

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

Dezember 1969

Verzeichnis

der in der Zeit vom 1. Januar 1960 bis 31. Dezember 1969
in den „Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“ erschienenen Sonderaufsätze
und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen*)

Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Altersvorsorge	s. unter: Sozialversicherungen			
Arbeitslosenversicherung	s. unter: Sozialversicherungen			
Auslandsstatus	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1962	Aug.	9
	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1963	Aug.	3
	Der Auslandsstatus der Kreditinstitute Mitte 1964	1964	Aug.	13
	Mitte 1965	1965	Sept.	13
	im Herbst 1967	1967	Nov.	3
Auslandsverschuldung	Die deutschen Auslandsschulden unter den Londoner Abkommen	1960	Juni	17
	Die deutsche Auslandsverschuldung	1964	März	7
Banken	Die Stellung der einzelnen Institutsgruppen im deutschen Banksystem	1961	März	28
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes in der Zeit von Ende 1957 bis Ende 1960	1961	Febr.	13
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1961	1962	April	50
	im Jahre 1962	1963	Febr.	29
	im Jahre 1963	1964	März	20
	im Jahre 1964	1965	März	7
	im Jahre 1965	1966	April	40
	im Jahre 1966	1967	April	34
	im Jahre 1967	1968	Febr.	32
	Das neue Kreditwesengesetz x)	1961	Aug.	3
	Die Regelung der Bankkonditionen nach § 23 KWG (Zinsverordnung)	1965	März	3
	Erste Ergebnisse der Erhebungen über Bankzinsen	1967	Okt.	46
	Struktur und Entwicklung der Bankzinsen	1969	Jan.	5
	Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968	1969	April	5
s. auch unter: Hypothekenbanken, Kreditgenossenschaften, Privatbankiers, Sparkassen; Grundsätze, Interbankbeziehungen				
Bankenliquidität	Methodische Erläuterungen zur Analyse der Bankenliquidität	1965	April	29
Bankkredite	Neuere Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen	1960	Juni	12
	Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken in den ersten zehn Monaten von 1962	1962	Nov.	7
	Die Entwicklung der mittelfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private	1963	März	3
	Die Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen 1961 bis 1963	1964	März	13
	s. auch unter: Konsumentenkredite			
Bausparkassen	Zur Entwicklung der Bausparkassen	1960	Aug.	3
	Das Bausparkassengeschäft in den Jahren 1959 bis 1963	1964	Nov.	12
	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1966	Dez.	3
Beteiligungskapital	s. unter: Kapitalexport, Kapitalimport			
Bundesbanknoten	Die neuen Bundesbanknoten	1962	Nov.	3
	Ausgabe, Umlauf und Vernichtung von Banknoten	1963	Febr.	23
	Der Falschgeldanfall in der Bundesrepublik Deutschland seit der Währungsreform	1967	Dez.	13
Depotbesitz	Der Depotbesitz an inländischen Wertpapieren Ende 1962	1963	Sept.	3
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1963	1964	Juli	14
	Die Ergebnisse der Depoterhebung für Ende 1964	1965	Juli	3
	Ergebnisse der Depoterhebung für 1965	1966	Juli	3
	Die Wertpapierdepots der Banken Ende 1966	1967	Juni	16
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1967	1968	Juli	9
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968	1969	Sept.	43
Deutsche Bundesbank	Die längerfristigen Forderungen in der Bilanz der Deutschen Bundesbank	1965	Dez.	3
	Zur Aufnahme des Lastschriftinzugs für Kreditinstitute durch die Deutsche Bundesbank	1966	Juni	24
	Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank	1969	Jan.	13

* Die vor dem 1. Januar 1960 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Sonderaufsätze und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen sind zuletzt in dem Verzeichnis (Stand 31. Dezem-

ber 1966), das den Berichten für den Monat Dezember 1966 beigelegt war, aufgeführt.

x Beilage: Abdruck des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Einkommen	Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1960 s. auch unter: Sozialprodukt	1960	Sept.	3
Einlagen	s. unter: Öffentliche Gelder, Spareinlagen, Termineinlagen			
Emissionen	s. unter: Wertpapieremissionen			
Ersparnis	Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern s. auch unter: Einkommen, Sozialprodukt, Vermögensbildung	1968	Juli	3
EWA	Das Europäische Währungsabkommen	1960	Mai	8
Finanzierungsrechnung	s. unter: Vermögensbildung, Sozialprodukt			
Geldmarkt	s. unter: Interbankbeziehungen			
Geldvolumen	Die Geldversorgung im zweiten Halbjahr 1962 Die Geldversorgung im Jahre 1963 Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens im Jahre 1964	1963 1964 1965	Jan. Jan. Febr.	61 61 25
Geldwert	Das Ausmaß der Geldentwertung seit 1950 und die weitere Entwicklung des Geldwertes	1968	März	3
Grundsätze	Die Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen Änderung des Grundsatzes für die Angemessenheit des Eigenkapitals der Kreditinstitute Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1962 1964 1969	März Dez. März	3 14 37
Hypothekenbanken	Die Entwicklung der privaten Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten seit Ende 1950	1963	April	13
Interbankbeziehungen	Interbankbeziehungen und Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen Interbankaktiva und -passiva sowie Bestände an öffentlichen Geldmarktstiteln bei den einzelnen Bankengruppen Die kürzerfristige Interbankverschuldung und die Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen Die neuere Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Interbankbeziehungen nach Bankengruppen	1961 1963 1965 1967	Dez. Dez. Dez. Dez.	3 3 9 3
Internationaler Währungsfonds	Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Internationalen Währungsfonds durch eine „Allgemeine Kreditvereinbarung“ Die Geschäftstätigkeit des Internationalen Währungsfonds im Jahre 1961 Die Tätigkeit des Internationalen Währungsfonds in der Zeit von 1962 bis Anfang 1965 Die Schaffung von Währungsreserven durch Transaktionen des Internationalen Währungsfonds	1962 1962 1965 1967	Febr. Febr. Juni Aug.	14 20 10 59
Investitionen	Die öffentlichen Investitionsausgaben in den Jahren 1959 bis 1963 s. auch unter: Einkommen, Kapitalexport, Kapitalimport, Wertpapieranlagen	1964	Aug.	3
Investmentsparen	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1959 Ausländische Investmentfonds in der Bundesrepublik	1963 1968	März Sept.	6 16
Kapitalexport	Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland s. auch unter: Wertpapieremissionen	1965	Dez.	19
Kapitalimport	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1965 1966 1969	Mai Nov. Mai	51 15 22
Kassenobligationen	s. unter: Wertpapieremissionen			
Kommunaldarlehen	Kommunalobligationen und Kommunaldarlehen Die neuere Entwicklung des Kommunaldarlehensgeschäfts der Realkreditinstitute	1964 1965	Sept. Nov.	12 15
Konsumentenkredite	Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik Aus den Ergebnissen der Konsumenten- und Ratenkreditstatistik Zur Entwicklung der Konsumentenkredite der Banken	1963 1964 1966	Juni Mai Juni	3 15 15
Kredite	s. unter: Bankkredite, Kommunaldarlehen, Konsumentenkredite			
Kreditgenossenschaften	Die Entwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften seit Ende 1950 s. auch unter: Raiffeisen-Kreditinstitute	1963	Sept.	9

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Kreditinstitute	s. unter: Banken			
Kreditpolitik	s. unter: Währungspolitik			
Kreditwesen	s. unter: Banken			
Kuponsteuer	Die Auswirkungen des Kuponsteuergesetzes	1965	Juni	3
Lastenausgleich	Der Lastenausgleich von 1948 bis 1962	1963	Febr.	13
Liquidität	s. unter: Bankenliquidität			
Lizenzverkehr	s. unter: Patent- und Lizenzverkehr			
Löhne und Preise	Memorandum über die Lohn- und Preisentwicklung	1960	Jan.	*)
Mindestreserve	Die Freistellung der Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft von der Mindestreservepflicht	1965	Mal	61
Nachkriegswirtschaftshilfe	Vorzeitige Zahlungen auf die deutschen Verbindlichkeiten aus der Nachkriegswirtschaftshilfe	1961	April	51
Öffentliche Finanzen	Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen s. auch unter: Öffentliche Verschuldung	1968	Nov./Dez.	14
Öffentliche Gelder	Die öffentlichen Einlagen im Bankensystem Zinssubventionen der öffentlichen Hand und mit ihnen verbilligte Kreditmarktmittel	1962 1966	Mal April	13 3
Öffentliche Verschuldung	Art und Unterbringung der öffentlichen Neuverschuldung in der Bundesrepublik Die neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung Die Anleiheverschuldung der öffentlichen Hand im Rahmen der gesamten öffentlichen Neuverschuldung Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung Die Kreditmarkverschuldung der Bundesländer Die Verschuldung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1960 1961 1963 1964 1965 1966 1967	Mal Aug. Nov. Nov. Juli März April	15 11 3 3 14 3 24
Patent- und Lizenzverkehr	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1964 und 1965 in den Jahren 1966 und 1967	1964 1966 1968	April April Juli	21 32 22
Pensionsgeschäfte	Pensionsgeschäfte der Kreditinstitute Wertpapier-Pensionsgeschäfte und Rentenmarkt	1965 1967	Nov. Juli	3 7
Preise	Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit der Währungsreform s. auch unter: Löhne und Preise	1963	Dez.	12
Privatbankiers	Die Stellung der Privatbankiers im deutschen Kreditgewerbe	1961	Nov.	11
Raiffeisen-Kreditinstitute	Die Stellung der Raiffeisen-Kreditinstitute im deutschen Bankgewerbe	1966	Juli	11
Reiseverkehr	Der Reiseverkehr mit dem Ausland Der Reiseverkehr mit dem Ausland Der Reiseverkehr mit dem Ausland Der Reiseverkehr mit dem Ausland Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1960 1962 1964 1966 1969	Dez. Dez. Dez. Dez. Dez.	3 3 8 15 16
Rentenmarkt	s. unter: Pensionsgeschäfte			
Rentenversicherungen	s. unter: Sozialversicherungen			
Saisonbewegungen	Erfahrungen mit der Anwendung der Regressionsrechnung auf die Saisonbereinigung statistischer Zeitreihen	1961	Aug.	19
Schuldscheingeschäfte	Die Ergebnisse der Sondererhebung über Schuldscheingeschäfte der Kreditinstitute	1962	Aug.	3
Seetransport	Die deutsche Seetransportbilanz im Jahre 1959	1960	Aug.	12
Sozialprodukt	Sozialprodukt und Einkommen im Jahre 1959 im Jahre 1960	1960 1961	Febr. Febr.	9 3

* Beilage. Das Memorandum wurde im Januar 1960 von der Deutschen Bundesbank auf Wunsch des Herrn Bundeskanzlers erstellt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch:	noch:			
Sozialprodukt	Sozialprodukt und Einkommen			
	im Jahre 1961	1962	Febr.	3
	im Jahre 1962	1963	Febr.	3
	im Jahre 1963	1964	Febr.	3
	im ersten Halbjahr 1964	1964	Sept.	3
	im Jahre 1964	1965	Febr.	3
	im ersten Halbjahr 1965	1965	Sept.	3
	im zweiten Halbjahr 1966	1967	Febr.	6
	im zweiten Halbjahr 1967	1968	Febr.	3
	im zweiten Halbjahr 1968	1969	März	5
	Sozialprodukt, Einkommen und Ersparnis			
	im ersten Halbjahr 1961	1961	Sept.	3
	im ersten Halbjahr 1962	1962	Sept.	3
	im ersten Halbjahr 1963	1963	Sept.	20
	im Jahre 1965	1966	Febr.	3
	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung			
	im ersten Halbjahr 1966	1966	Sept.	14
	im ersten Halbjahr 1967	1967	Sept.	3
	im ersten Halbjahr 1968	1968	Sept.	3
	im ersten Halbjahr 1969	1969	Okt.	9
Sozialversicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung seit der Rentenreform	1960	Sept.	10
	Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform	1962	Okt.	57
	Kapitalbildung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung	1964	Juli	3
	Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform	1966	Sept.	3
	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Arbeitslosenversicherung	1967	Nov.	22
	Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten	1969	Aug.	20
	Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den gesetzlichen Rentenversicherungen	1969	Okt.	22
Spareinlagen	Die Entwicklung der Spareinlagen bei den monatlich berichtenden Banken	1963	Mai	21
Sparen	s. unter: Investmentsparen			
Sparkassen	Die Stellung der freien Sparkassen im deutschen Bankgewerbe	1964	Juli	17
Teilzahlungskredite	s. unter: Konsumentenkredite			
Termineinlagen	Die Entwicklung der Termineinlagen unter dem Einfluß der partiellen Zinsfreigaben vom März 1965 und Juli 1966	1967	März	3
Unternehmen	Die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Unternehmen	1966	Nov.	3
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965 und 1966	1968	Nov./Dez.	21
Verbrauch	s. unter: Einkommen			
Vermögensbildung	Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung			
	im Jahre 1959	1960	Juli	55
	im Jahre 1960	1961	Juni	3
	im Jahre 1961	1962	Juli	57
	im Jahre 1962	1963	Mai	3
	im Jahre 1963	1964	April	3
	im Jahre 1964	1965	April	3
	im Jahre 1965	1966	April	13
	im Jahre 1966	1967	April	3
	im Jahre 1967	1968	April	11
	Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung	1961	Dez.	13
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für das Jahr 1968	1969	Mai	9
Versicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1957	1965	April	20
	s. auch unter: Sozialversicherungen			
Währungspolitik	Aktuelle währungspolitische Fragen *)	1961	Nov.	3
Wertpapieranlagen	Die Unterbringung von Wertpapieren nach Arten und Käufergruppen	1960	Nov.	10
	Die Wertpapieranlagen der Banken	1962	Mai	3
	Zur Entwicklung des Wertpapiergeschäfts mit dem Ausland	1963	April	3
	Entwicklung der Wertpapieranlagen der Banken	1967	Sept.	16
	s. auch unter: Bankkredite, Depotbesitz			

* Vortrag des Präsidenten der Deutschen Bundesbank.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Wertpapieremissionen	Ausgabe und Unterbringung von Kassenobligationen	1961	Mai	8
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1964	Dez.	3
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1968	April	3
	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Anleihegeschäft	1969	Aug.	14
	s. auch unter: Kapitalexport, Kommunaldarlehen			
Zahlungsbilanz	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1959	1960	Jan.	50
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	März	3
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	Juni	21
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1960	1961	Jan.	61
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960	1961	März	10
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960	1961	Juni	19
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1961	1962	Jan.	64
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1961	1962	Juni	3
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1962	1963	Jan.	48
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1962	1963	Juni	12
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1963	1964	Jan.	54
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1963	1964	Mai	3
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1964	1965	Febr.	15
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1964	1965	Juni	20
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1965	1966	Febr.	15
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1965	1966	Juni	3
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1966	1967	Febr.	17
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1966	1967	Juni	4
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1967	1968	Febr.	16
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1967	1968	Juni	3
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968	1969	März	18	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968	1969	Juli	8	
Zinssubventionen	s. unter: Öffentliche Gelder			
Zinsverordnung	s. unter: Banken			

Kommentare

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite
Diskontsätze und Lombardsätze	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 6. 1960	1960	Juni	3
	Senkung mit Wirkung vom 11. 11. 1960	1960	Nov.	3
	Senkung mit Wirkung vom 20. 1. 1961	1961	Jan.	3
	Senkung mit Wirkung vom 5. 5. 1961	1961	Mai	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 22. 1. 1965	1965	Jan.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 8. 1965	1965	Aug.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 27. 5. 1966	1966	Mai	3
	Senkung mit Wirkung vom 6. 1. 1967	1967	Jan.	8
	Senkung mit Wirkung vom 17. 2. 1967	1967	Febr.	3
	Senkung mit Wirkung vom 14. 4. und 12. 5. 1967	1967	Mai	7
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 8. 1967	1967	Aug.	3
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 21. 3. 1969	1969	Mai	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 18. 4. 1969	1969	Mai	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 6. 1969	1969	Juli	5
	Gestaffelte Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 9. 1969	1969	Sept.	15
	Aufhebung der Staffelung und Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13
Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 5. 12. 1969	1969	Dez.	5	
Mindestreservesätze	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1960	1960	Mai	3
	Belegung des Zuwachses an mindestreservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Aufhebung der Kompensationsmöglichkeit von Fremdwährungseinlagen mit der Summe der bei ausländischen Banken unterhaltenen Guthaben und Geldmarktanlagen im Ausland mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Belegung des Zuwachses an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1961	1961	Jan.	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1961	1961	Mai	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8., 1. 9. und 1. 10. 1961	1961	Okt.	6

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
noch:					
Mindestreservesätze	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsfremden ab 1. 4. 1964	1964	März	3	
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsansässigen ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3	
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten (ausgenommen Spareinlagen) mit Wirkung vom 1. 12. 1966	1967	Jan.	8	
	Aufhebung des „Kompensationsprivilegs“ bei der Mindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1967	1967	Jan.	8	
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1967	1967	Jan.	8	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1967	1967	Febr.	3	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 5. 1967	1967	Mai	5	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1967	1967	Juni	3	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. und 1. 9. 1967	1967	Aug.	3	
	Einführung einer 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 12. 1968	1968	Nov./Dez.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1969	1969	Juni	12	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 8. 1969	1969	Aug.	5	
	Aufhebung der 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; Anpassung der Sätze für Auslandsverbindlichkeiten an die für Inlandsverbindlichkeiten; allgemeine Senkung der Mindestreservesätze mit Wirkung vom 1. 11. 1969	1969	Nov.	8	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten, beschränkt auf den Monat Dezember 1969	1969	Dez.	5	
	Offenmarktpolitik	Festsetzung eines Limits für den Ankauf von Privatdiskonten	1966	Mai	3
		Einbeziehung von Kassenobligationen in die Geldmarktregulierung	1967	Aug.	3
		Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1967	Aug.	5
Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen mit Wirkung von Anfang Februar 1969		1969	Mai	5	
Rediskontbeschränkungen bzw. -kontingente	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	
	Ermäßigung der Kürzungsquoten für die Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6	
	Kürzung des Rediskontkontingents um den Zuwachsbetrag ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1965	1965	Aug.	3	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 5. 1966	1966	Jan.	4	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1969	1969	Mai	5	
Wechselkurs	Änderung des Wechselkurses der DM mit Wirkung vom 6. 3. 1961	1961	März	3	
	Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank mit Wirkung vom 30. 9. 1969	1969	Okt.	5	
	Änderung des Wechselkurses der DM mit Wirkung vom 27. 10. 1969	1969	Nov.	38	

Inhalt

5	Neue kreditpolitische Maßnahmen
10	Kurzberichte zu monetären Statistiken
16	Der Reiseverkehr mit dem Ausland

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
38*	Mindestreservenstatistik
42*	Zinssätze
46*	Kapitalmarkt
52*	Öffentliche Finanzen
59*	Allgemeine Konjunkturlage
65*	Außenwirtschaft

Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West). Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.

Abgeschlossen am 9. Dezember 1969

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die seit einiger Zeit erscheinenden Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten enthalten detaillierte statistische Angaben zu den folgenden Sachgebieten:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen

Reihe 2 Wertpapierstatistik

Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik

Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4 – 6
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

Fernruf 2681 Sammelnummer
268 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Neue kreditpolitische Maßnahmen

Die Deutsche Bundesbank hat am 4. Dezember 1969 folgende kreditpolitische Maßnahmen getroffen:

1. Die Mindestreservesätze für Verbindlichkeiten der Kreditinstitute wurden, befristet für den Monat Dezember, um 10 % gesenkt.
2. Der Lombardsatz wurde von $7\frac{1}{2}$ % p. a. auf 9 % p. a. heraufgesetzt.

Im Zusammenhang hiermit wurden außerdem die Abgabe- und die Rücknahmesätze der Bundesbank für Geldmarktpapiere erhöht. Der Rücknahmesatz für unverzinsliche Schatzanweisungen (Abgaben kommen zur Zeit praktisch nicht vor), den die Bundesbank in Abzug bringt, wenn Kreditinstitute solche Papiere zwecks Beschaffung von Zentralbankgeld an die Bank zurückverkaufen, beträgt beispielsweise bei noch sechs bis zwölf Monate laufenden Titeln seit dem 8. Dezember d. J. $6\frac{5}{8}$ % gegen $6\frac{3}{8}$ % davor.

Mit der Mindestreservesenkung hat die Deutsche Bundesbank den marktbedingten, zum Teil nur zeitweise wirksamen Einflüssen auf die Bankenliquidität Rechnung getragen, die restriktive Linie ihrer Politik aber nicht aufgegeben. Die Lombardsatzerhöhung berücksichtigt die Zinshöhe an wichtigen ausländischen Geldmärkten; sie soll den inneren Geldmarkt vor zu starker Austrocknung durch Geldexporte bewahren und zugleich die zentralen Devisenreserven schonen helfen. Die folgende Darlegung der jüngsten Tendenzen auf dem nationalen und internationalen Geldmarkt mag verdeutlichen, daß sich die beiden, auf den ersten Blick vielleicht widersprüchlich erscheinenden Maßnahmen unter den besonderen, gegenwärtig gegebenen Bedingungen im Grunde ergänzen.

Geldmarktanspannung durch Geldabflüsse ins Ausland

Tatsächlich war der inländische Geldmarkt in den letzten Wochen angespannter denn je. Die Geldmarktsätze erreichten bisher nicht gekannte Höhen, und zwar sowohl absolut (Tagesgeld am 4. Dezember, dem letzten Tag vor der Lombardsatzerhöhung, $8\frac{3}{4}$ bis 9 %) als auch im Vergleich zum Lombardsatz, den der Tagesgeldsatz – anders als sonst – zeitweilig beträchtlich überschritt. Entscheidend für diese Anspannung waren die *hohen Devisenabflüsse ins Ausland*, die teils darauf zurückgingen, daß vor der Aufwertung in die Bundesrepublik gelegte Gelder wieder ins Ausland zurückflossen, teils aber auch darauf, daß die übrigen Auslandstransaktionen ebenfalls hohe Defizite aufwiesen. Seit der Freigabe des DM-Wechselkurses am 30. September 1969 und der daran anschließenden Aufwertung der D-Mark sind die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (einschließlich der Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds) bis zum 4. Dezember um fast 16 Mrd DM gesunken, und unter Einschluß der Minderung ihres Buch-

6 wertes durch die DM-Aufwertung haben sie sich sogar um rd. 20 Mrd DM auf rd. 31 Mrd DM (IWF-Reserveposition miteingeschlossen) verringert. Die Hauptursache für die Abnahme der Reserven liegt in dem Rückschlag des Pendels der spekulativen Geldbewegungen nach der Freigabe des DM-Kurses: Die Zahlungsströme im Außenhandel kehrten sich um, denn Exporteure lieferten nun Waren aus, die schon vielfach vor der Aufwertung bezahlt worden waren, und erhielten weniger neue Vorauszahlungen. Importeure mußten früher gestundete Zahlungen für empfangene Lieferungen begleichen, und außerdem tilgten deutsche Unternehmen vordem im Ausland aufgenommene Kredite. Auch ausländische Geldanlagen bei deutschen Banken wurden verringert. Obgleich vollständige Zahlen noch nicht vorliegen, läßt sich schätzen, daß auf allen diesen Wegen bis Anfang Dezember mindestens 10 Mrd DM Auslandsgelder zurückgeflossen sind, also gut die Hälfte der vor der Freigabe des DM-Kurses zugeströmten Mittel.

Die Devisenbilanz der Bundesrepublik wurde außerdem durch Defizite in den übrigen Positionen der Zahlungsbilanz belastet, und zwar namentlich dadurch, daß der langfristige Nettokapitalexport weiterhin erheblich größer blieb als der Überschuß in der laufenden Rechnung. So ist im Oktober per Saldo für rd. 2,3 Mrd DM langfristiges Kapital exportiert worden, und auch im November dürfte die langfristige Nettokapitalausfuhr höher gewesen sein als die Überschüsse der laufenden Rechnung, die derzeit etwa 1 Mrd DM im Monat ausmachen. Auch die übrigen meist kurzfristigen Kapitaltransaktionen der Bundesrepublik mit dem Ausland hatten per Saldo einen Mittelabfluß ins Ausland zur Folge. Vor allem erhöhten die Kreditinstitute im Oktober ihre kurzfristigen Auslandsaktiva um etwa 1,4 Mrd DM und im November um weitere 0,4 Mrd DM; erst in den letzten Novembertagen und Anfang Dezember scheinen die Banken kurzfristige Auslandsaktiva abgebaut zu haben. Anders als in der vorangegangenen Periode der spekulationsbedingten Geldzuflüsse in die Bundesrepublik, in der die Kreditinstitute ihre Geldanlagen im Ausland in Übereinstimmung und zeitweise mit besonderer Hilfe der Bundesbank stark erhöht hatten, mußte der Devisenabfluß von Ende September bis Anfang Dezember ausschließlich aus den zentralen Währungsreserven aufgebracht werden, ja diese Reserven wurden darüber hinaus in Anspruch genommen, weil die Kreditinstitute ihre Geldexporte auch nach der Aufwertung fortführten.

Mit den Geldexporten – und ihren ebenfalls sehr hohen Kapitalexporten – nutzten die Banken das Zinsgefälle zwischen der Bundesrepublik und dem Euro-Geldmarkt bzw. Euro-Kapitalmarkt. Während aber vor der Aufwertung die Banken die Kapitalexporte in ihrer Liquiditätssituation im Endeffekt nicht zu spüren bekamen, weil sie gleichsam spekulative Geldzuflüsse nur reexportierten, zehrte der Kapitalexport nunmehr zusätzlich an den Liquiditätspolstern der Banken, die schon durch den ge-

schilderten Rückstrom von Auslandsgeld beansprucht wurden. Die freien Liquiditätsreserven der Banken sind hauptsächlich wegen der Auslandstransaktionen von rd. 30 Mrd DM Ende September – und fast 40 Mrd DM Ende Mai d. J. – bis Ende November trotz der Mindestreservefreigabe im gleichen Monat auf rd. 20 Mrd DM gesunken. Sie entsprachen damit noch etwa 7,3 % der Einlagen. Da die Banken den im Ausland gehaltenen Teil ihrer Liquiditätsreserven nicht repatriierten, sondern ihn im Gegenteil weiter erhöhten, mußte der inländische Geldmarkt so lange knapper werden, bis sich das inländische Zinsniveau den extrem hohen Sätzen auf den internationalen Geldmärkten näherte. Das unverändert hohe Engagement im Ausland war freilich nur auf der Basis verstärkter Refinanzierung bei der Bundesbank möglich, und zwar vornehmlich durch Verpfändung von Wertpapieren, d. h. durch Aufnahme von *Lombardkrediten*. Bei dem bis zum 4. Dezember geltenden Lombardsatz von 7 1/2 % lohnte es sich für deutsche Banken durchaus, auf dem Lombardwege beschaffte Mittel am Euro-Geldmarkt anzulegen, die mit 10 % p. a. und mehr rentierten. Mit der Heraufsetzung des Lombardsatzes auf 9 % ab 5. Dezember 1969 ist der Anreiz zu Anlagen am Euro-Geldmarkt aber wohl geschwunden. Jedenfalls waren am 5. Dezember die Geldmarktsätze im Inland mit 10 % etwas höher als am Euro-Dollarmarkt. Seither scheint es bereits zu stärkeren Repatriierungen von Geldanlagen deutscher Banken aus dem Ausland und auch zur Aufnahme von Krediten im Ausland gekommen zu sein. Die zentralen Währungsreserven sind in den ersten drei Banktagen nach dem Zentralbankratsbeschuß nicht mehr gesunken, sondern um rd. 800 Mio DM gestiegen.

Mit der Verteuerung des Lombardkredits – der Lombardsatz liegt mit 9 % p. a. nunmehr drei Prozentpunkte über dem Diskontsatz, während er früher fast niemals mehr als einen Prozentpunkt darüber gelegen hatte – trägt die Bank nicht nur der Marktlage gegenüber dem Ausland Rechnung, sondern bringt zugleich zum Ausdruck, daß sie in längerdauernder Aufnahme von Lombardkredit zwecks Finanzierung von Auslandsanlagen eine mißbräuchliche Nutzung dieser Refinanzierungsmöglichkeit sieht. Die maßgebenden Regelungen der Bundesbank sehen vor, daß Lombardkredit grundsätzlich nur gewährt wird, „wenn es sich um die kurzfristige Überbrückung eines vorübergehenden Liquiditätsbedürfnisses handelt und keine Bedenken gegen den Zweck der Kreditaufnahme bestehen“¹). Nur bei dieser Beschränkung des Lombardkredits war und bleibt es vertretbar, ihn nicht ebenfalls quantitativ zu begrenzen, wie es bei anderen Notenbankkrediten an Inländer, so beim Rediskontkredit an Banken und bei den Kassenkrediten an bestimmte öffentliche Haushalte, auf Grund gesetzlicher Bestimmungen oder durch Beschluß des Zentralbankrats bekanntlich der Fall ist. Die Bundesbank hat mit der jetzigen Höhe des Lombardsatzes ein Signal gesetzt; sie erwartet, daß diese Refinanzierungsquelle nur für solche Zwecke in Anspruch genommen wird, für die sie bestimmt ist.

¹ Vgl. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1968, S. 112.

Wie dargelegt, haben die hohen Defizite der Zahlungsbilanz trotz der Mindestreservefreigabe im November den Liquiditätsspielraum der Kreditinstitute beträchtlich vermindert. Auch die neue, ausdrücklich auf den Monat Dezember beschränkte Senkung der Mindestreservesätze um 10 % wird an dieser Tendenz nichts ändern, wohl aber wird sie die Wirkung des zu erwartenden Liquiditätsentzugs im Dezember etwas abschwächen. Jedenfalls ist anzunehmen, daß die liquiditätsvermindernden Vorgänge im Dezember, vor allem weitere Geldabflüsse aus dem Unternehmensbereich ins Ausland und der zeitweilig hohe Bargeldbedarf, wesentlich mehr Gewicht haben werden als die Senkung des Mindestreserve-Solls um rd. 1,8 Mrd DM. Voraussichtlich werden daher auch im Dezember die freien Liquiditätsreserven der Banken etwas sinken.

Zahlungsbilanzpolitische Aspekte

Die weitere Liquiditätsverknappung im Inland entspricht durchaus den gegenwärtigen zahlungsbilanzpolitischen und, wie weiter unten dargelegt, auch den binnenwirtschaftlichen Zielen. Zahlungsbilanzpolitisch geht es nun vor allem darum, ein Gleichgewicht zwischen den Überschüssen in der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz und dem langfristigen Kapitalexport zu finden. Da im Gegensatz zu der Zeit vor der Aufwertung mit Zuflüssen im kurzfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland in der Regel nicht mehr gerechnet werden kann – vielmehr zu erwarten ist, daß zumindest ein Teil der in der Bundesrepublik noch befindlichen kurzfristigen Auslandsgelder abfließen wird –, muß sich der langfristige Kapitalexport etwa auf die Höhe der Überschüsse der laufenden Rechnung zurückbilden; andernfalls würden die Kapitalexporte zu Lasten der Währungsreserven gehen, was zwar vorübergehend hingenommen werden könnte, aber sicher keine Dauerlösung wäre.

Gegenwärtig betragen die Überschüsse der laufenden Rechnung, wie schon erwähnt, pro Monat etwa 1 Mrd DM, aber im Verlauf von 1970 werden sie sowohl wegen der DM-Aufwertung als auch infolge der Überkonjunktur im Inland vermutlich unter diesen Betrag sinken. Ohnehin werden erhebliche Beträge des langfristigen Kapitalexports unabhängig von den inländischen Kreditmarktbedingungen auch weiterhin ins Ausland fließen, so namentlich Entwicklungshilfedarlehen, deutsche Direktinvestitionen im Ausland und auch gewisse private Geldanlagen. Es wäre daher nicht wünschenswert, wenn außerdem noch die deutschen Kreditinstitute anhaltend und gar im bisherigen Umfang – im Oktober z. B. in Höhe von knapp 1 Mrd DM – Kapitalexport betreiben würden, indem sie weiter ausländische Rentenwerte kauften und Direktdarlehen an Ausländer gäben. Zwar ist der Kapitalverkehr über die Grenzen frei und die D-Mark voll konvertibel, aber gerade das setzt eine Zins- und Liquiditätspolitik voraus, die das finanzielle Gleichgewicht im Innern und nach außen marktmäßig sichert. In diesen Berichten

ist in der Zeit vor der Aufwertung wiederholt dargelegt worden, daß der damalige extrem hohe langfristige Kapitalexport der Banken nicht so sehr auf dauerhaften Faktoren beruhte als vielmehr zum großen Teil auf einer kreditpolitisch unerwünschten, aber unvermeidlichen Liquidisierung des Inlands durch kurzfristige Geldzuflüsse aus dem Ausland. Die grundlegende Änderung der Marktsituation durch die Aufwertung scheint bisher sowohl bei den Darlehenszusagen deutscher Banken an ausländische Kreditnehmer als auch bei Vereinbarungen über die Emission neuer Auslandsanleihen noch nicht immer genügend gewürdigt worden zu sein.

Die binnenwirtschaftliche Lage

Die Fortführung der kreditpolitischen Restriktion ist gegenwärtig auch im Hinblick auf die binnenwirtschaftliche Lage dringend geboten. Im letzten Monatsbericht, dem freilich im wesentlichen nur Informationen aus der Zeit vor der Erhöhung des Wechselkurses der D-Mark zu Grunde lagen, wurde ausführlich geschildert, daß sich die konjunkturelle Überforderung der Wirtschaft in den letzten Monaten weiter verstärkt hat. Die inzwischen für Oktober, also für den Monat mit freien Wechselkursen und, ab 27. Oktober, mit neu festgesetzter DM-Parität, vorliegenden Daten lassen erkennen, daß die inländische Nachfrage weiter, ja eher kräftiger als zuvor expandiert hat. So ist namentlich die Verbrauchsnachfrage nach dem Beginn der neuen Lohnwelle sprunghaft gestiegen. Die Einzelhandelsumsätze waren im Oktober um 12,5% höher als ein Jahr zuvor. Neueste Befragungen des Ifo-Instituts zeigen überdies, daß die Unternehmer nach der Aufwertung ihre expansiven Investitionspläne für 1970 unvermindert aufrechterhalten haben. Die Bestellungen des Auslands bei der deutschen Industrie sind im Oktober hinter dem extrem hohen Stand vom September zwar erwartungsgemäß zurückgeblieben, aber sie waren höher als in den meisten vorangegangenen Monaten.

In den letzten Monaten, in denen die saisonale Spitze der Geschäftstätigkeit mit dem Boom zusammenfiel, erwachsen jedoch der weiteren Produktionssteigerung engere Grenzen als im Sommer, in dem aus Gründen der Auftragsfülle teilweise die sonst üblichen Betriebsferien unterblieben waren, so daß die Erzeugung unverhältnismäßig hoch war. Die Kapazitätsauslastung liegt nunmehr auf einem bisher nie erreichten und wohl kaum noch zu überschreitenden Stand. Gleichwohl steigen die Auftragsbestände der Wirtschaft weiter; eine Entspannung zeichnet sich bisher nicht einmal in ersten Ansätzen ab. Namentlich am Arbeitsmarkt nimmt die Überhitzung von Monat zu Monat zu, wie deutlich aus den für Ende November vorliegenden Angaben hervorgeht, denen zufolge die Zahl der offenen Stellen saisonbereinigt weiter zugenommen hat und die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt wieder zurückgegangen ist. Daß bei diesen konjunkturellen Bedingungen der Preisüberwälzungs-

8 spielraum erneut gewachsen ist, liegt auf der Hand. In der Tat sind die industriellen Erzeugerpreise im Inlandsabsatz allein im Oktober (im wesentlichen nicht saisonbedingt) um über 1 % gestiegen; sie waren damit um fast 4 % höher als vor einem Jahr. Vorliegende Informationen über beabsichtigte Preiserhöhungen deuten darauf hin, daß die Preise in den nächsten Monaten weiterhin kräftig steigen werden. Schon die in den letzten Wochen öffentlich bekanntgewordenen Preisheranhebungen durch Industrieunternehmen lassen erwarten, daß die Erzeugerpreise industrieller Produkte im März 1970 um etwa 4½ % höher sein werden als ein Jahr zuvor, wozu wohl noch zahlreiche weitere, bisher öffentlich nicht bekanntgewordene Preiserhöhungen hinzukommen werden. Auch auf der Verbraucherstufe sind die Preise in letzter Zeit weiter gestiegen, bei gewerblichen Produkten stärker als zuvor. Preissenkungen bei einzelnen Agrarprodukten wirken hier allerdings dämpfend. Das wird vermutlich auch Anfang des kommenden Jahres der Fall sein, wenn die Erzeugerpreise für Agrarprodukte wegen der Aufwertung und der nun getroffenen Lösung für den Einkommensausgleich zu Gunsten der Landwirtschaft beträchtlich sinken dürften.

Die inländische Konjunkturlage verlangt für die zunächst übersehbare Zeit eine weitere konjunkturpolitische Dämpfung der Inlandsnachfrage, zumal die Wirkungen der Aufwertung im güterwirtschaftlichen Bereich, wie schon in unserem letzten Monatsbericht ausführlicher dargelegt wurde, erst allmählich zu erwarten sind. Die kreditpolitischen Instrumente sind nach der Aufwertung zwar erheblich schärfer geworden, aber es wäre sehr bedenklich, deshalb die Last der Nachfragedämpfung der Kreditpolitik allein zu überlassen. Denn zum einen würde dies bedeuten, daß das inländische Zinsniveau, das schon auf Grund des außenwirtschaftlichen Zusammenhangs zu steigen tendiert, noch mehr erhöht werden müßte, als es bei Verteilung der konjunkturpolitischen Maßnahmen auf eine Mehrzahl verantwortlicher Instanzen nötig wäre. Zum anderen aber würde, selbst bei verstärkter Kreditrestriktion, der Erfolg zumindest zeitlich erheblich verzögert, im Gegensatz zu einem von vornherein wirksameren „gemischten“ Einsatz konjunkturpolitischer Mittel.

Nach dem Gesetz zur Sicherung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft sind namentlich die öffentlichen Haushalte zu konjunkturgerechten, und das heißt in der gegenwärtigen Situation zu nachfragedämpfenden Maßnahmen aufgerufen. In diesem Gesetz sind die verschiedenen Möglichkeiten genannt, wie namentlich bei der Aufstellung und auch beim Vollzug der Haushaltspläne nachfragedämpfende Wirkungen erreicht werden können. Die bisher bekanntgewordenen, weitgehend aber noch nicht endgültig verabschiedeten Haushaltspläne für 1970 lassen nicht zuletzt wegen der bevorstehenden starken Erhöhung der Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst befürchten, daß sich die öffent-

lichen Haushalte 1970 eher prozyklisch als antizyklisch verhalten werden, falls nicht zur Eindämmung der Ausgaben zusätzliche Maßnahmen vorgesehen werden, wie sie auch der Konjunkturrat der öffentlichen Hand jüngst empfohlen hat. Die Gefahr ist jedenfalls nicht gering, daß die zusätzlichen Einnahmen, die auf Grund der guten Konjunktur allen Gebietskörperschaften, ab Januar 1970 infolge der Finanzreform aber besonders den Gemeinden, zufließen werden, in vollem Maße in zusätzliche Ausgaben umgesetzt und überdies mehr Kredite aufgenommen werden als 1969. Dies widerspräche nicht nur der Verpflichtung der Gebietskörperschaften zur „antizyklischen“ Gestaltung der Haushalte, sondern wäre auch gegen den Sinn der mittelfristigen Finanzplanung der Gebietskörperschaften. Die Ausgabenansätze für 1970, die in der Regel die wahrscheinlichen Mehrausgaben auf Grund der bevorstehenden Lohn- und Gehaltserhöhung im öffentlichen Dienst nicht voll umfassen, weisen bei Ländern und Bund derzeit Steigerungsraten von 9 bis 14 % auf, während in der bisher noch geltenden mittelfristigen Planung nur eine Steigerung um 7 % bei allen Gebietskörperschaften vorgesehen ist. Natürlich bedürfen die Ansätze in der mittelfristigen Planung schon aus anderen als konjunkturbedingten Veränderungen von Jahr zu Jahr der Revision, so daß sie nicht strikt bindend sein können. Es würde aber dem Grundgedanken der mittelfristigen Planung widersprechen, wenn die Ausgabenansätze für den mehrjährigen Zeitraum jährlich in dem Maße heraufgesetzt würden, wie sie auf Grund von konjunkturbedingten Mehreinnahmen bei gleicher Höhe der Kreditfinanzierung kurzfristig verändert werden könnten.

Ohne ein überzeugendes konjunkturpolitisches Verhalten der öffentlichen Haushalte würde aber nicht nur die Kreditpolitik erneut überfordert, sondern es erscheint auch schwer vorstellbar, daß dann von den Sozialpartnern „Friedensschluß vor einem möglichen Verteilungskampf“ gefordert werden könnte, wie das der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem letzten Jahresgutachten ganz zu Recht empfohlen hat. Gerade unter diesem sehr wichtigen Aspekt sollten Anstrengungen für eine konjunkturgerechte Finanzpolitik im Jahre 1970 nicht deshalb unterbleiben, weil verschiedentlich für die zweite Hälfte von 1970 eine Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivität erwartet wird. Wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, ist die Vorhersehbarkeit von Konjunkturbewegungen sehr begrenzt; namentlich die Prognosen über mögliche Konjunkturabschwächungen in der zweiten Hälfte des jeweils bevorstehenden Jahres, wie sie sowohl zur Jahreswende 1967/68 als auch 1968/69 abgegeben wurden, haben sich nicht annähernd erfüllt. Die Versuche, die Entwicklung im Inland bei der engen wirtschaftlichen Verflechtung der Bundesrepublik mit der übrigen Welt für mehr als nur eine recht beschränkte Zeit vorhersehen zu wollen, haben sich bisher bei allen Stellen als so unsicher erwiesen, daß es nur schwer zu verant-

worten wäre, jetzt notwendige Schritte nur deshalb nicht zu tun, weil möglicherweise in 6 bis 12 Monaten eine andere konjunkturpolitische Situation gegeben sein könnte. Im übrigen zeigen gerade die Erfahrungen mit der Antirezessionspolitik von 1967, daß es viel leichter ist, die Finanzpolitik nötigenfalls auf Nachfragestärkung umzuschalten — besonders dann, wenn jetzt anstehende Projekte bewußt für die Zeit verminderter wirtschaftlicher Aktivität zurückgestellt würden —, als umgekehrt eine konjunkturgebotene Zurückhaltung in der öffentlichen Ausgabenpolitik politisch durchzusetzen.

Kurzberichte zu monetären Statistiken

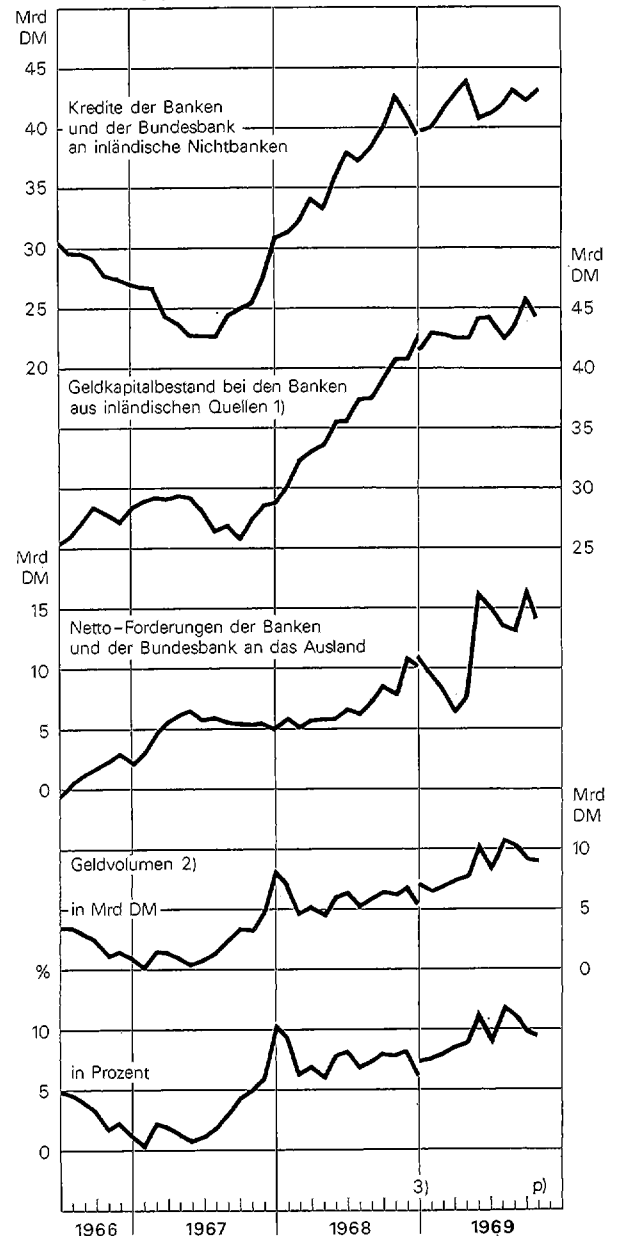
Bestimmend für die monetäre Entwicklung in der Bundesrepublik im Oktober war vor allem die Umkehr der Devisenströme nach der Freigabe des DM-Wechselkurses und der anschließenden Festsetzung der neuen DM-Parität. Der inländischen Wirtschaft sind dadurch, für sich betrachtet, zwar Mittel entzogen worden, gleichzeitig sind aber verstärkt Bankkredite aufgenommen worden. Außerdem hat sich die Geldkapitalbildung bei Banken vermindert. Die monetär expansiven Einflüsse im Inland waren insgesamt größer als die kontraktive Wirkung der Devisenabflüsse; das Geldvolumen ist daher weiter gewachsen, wenn auch schwächer als zuvor.

Im einzelnen haben die Nettoforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland im Oktober um 2,3 Mrd DM abgenommen; in dieser Größenordnung sind den inländischen Nichtbanken im Zahlungsverkehr mit dem Ausland Mittel entzogen worden. Die inländische Kreditexpansion hat sich weiter beschleunigt. Die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschließlich der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) sind im Oktober um 4,9 Mrd DM gestiegen und damit um 800 Mio DM stärker als vor Jahresfrist (4,1 Mrd DM). Die Banken weiteten besonders die Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen aus, nämlich um 3,9 Mrd DM gegen 2,7 Mrd DM im Oktober v. J. Vom Geldabfluß ins Ausland war vor allem die Entwicklung der kurzfristigen Wirtschaftskredite beeinflusst, die in diesem Monat – entgegen der Saisontendenz – zunahm (0,6 Mrd DM). Die öffentlichen Haushalte haben im Oktober bei den Kreditinstituten und der Bundesbank per Saldo Kredite in Höhe von rd. 1 Mrd DM und damit weniger als vor einem Jahr (1,3 Mrd DM) aufgenommen; gegenüber den steuertechnisch vergleichbaren Vormonaten (Juli und April d. J.), in denen Kredite per Saldo zurückgezahlt wurden, ist aber eine Tendenzänderung festzustellen. Im Oktober wurden überdies die öffentlichen Zentralbankguthaben um 1,6 Mrd DM abgebaut gegenüber einem Rückgang in Höhe von 1,1 Mrd DM im Oktober 1968, 2,0 Mrd DM im Juli und 1,3 Mrd DM im April d. J.

Die inländische Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten war im Oktober mit rd. 2 Mrd DM geringer als im Oktober 1968 (3,6 Mrd DM). Zum einen nahmen die von inländischen Nichtbanken für drei Monate und länger auf Terminkonten festgelegten Gelder nicht mehr zu, nicht zuletzt wohl, weil den Unternehmen im Zahlungsverkehr mit dem Ausland anders als im Vorjahr per Saldo Mittel entzogen wurden. Damals hatten die Nichtbanken ihre Termingelder um 1,2 Mrd DM aufgestockt. Zum anderen flossen den Banken erneut weniger Spargelder zu als vor einem Jahr. Mit 1,4 Mrd DM war der Spargeldeingang um rd. ein Viertel niedriger als ein Jahr zuvor. Andere Informationen lassen nicht erkennen, daß es sich hierbei ausschließlich um Verlagerungen zu anderen Sparformen handelte, vielmehr scheint sich auch die Sparquote selbst etwas vermindert zu haben.

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens

Zunahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahrsstand



1) Ab Januar 1969 Veränderung aller Verpflichtungen der Kreditinstitute gegenüber inländischen Nichtbanken mit einer Befristung von 3 Monaten und darüber sowie der eigenen Mittel der Banken.- 2) Ab Januar 1969 Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 3 Monate Laufzeit von inländischen Nichtbanken ohne Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte.- 3) Statistischer Bruch bedingt durch die Umgestaltung der Bankenstatistik.- p) Vorläufig.

BBK

Im Gesamtergebnis ist das Geldvolumen¹⁾ im Oktober unter dem Einfluß der geschilderten Faktoren um 1,4 Mrd DM gestiegen gegenüber 1,8 Mrd DM im Oktober v. J. Die Geldbestände waren Ende Oktober um 9,6 % höher als vor einem Jahr; die Zuwachsrates war damit nicht mehr ganz so hoch wie in den vorangegangenen Monaten (Ende September: 10,1 %).

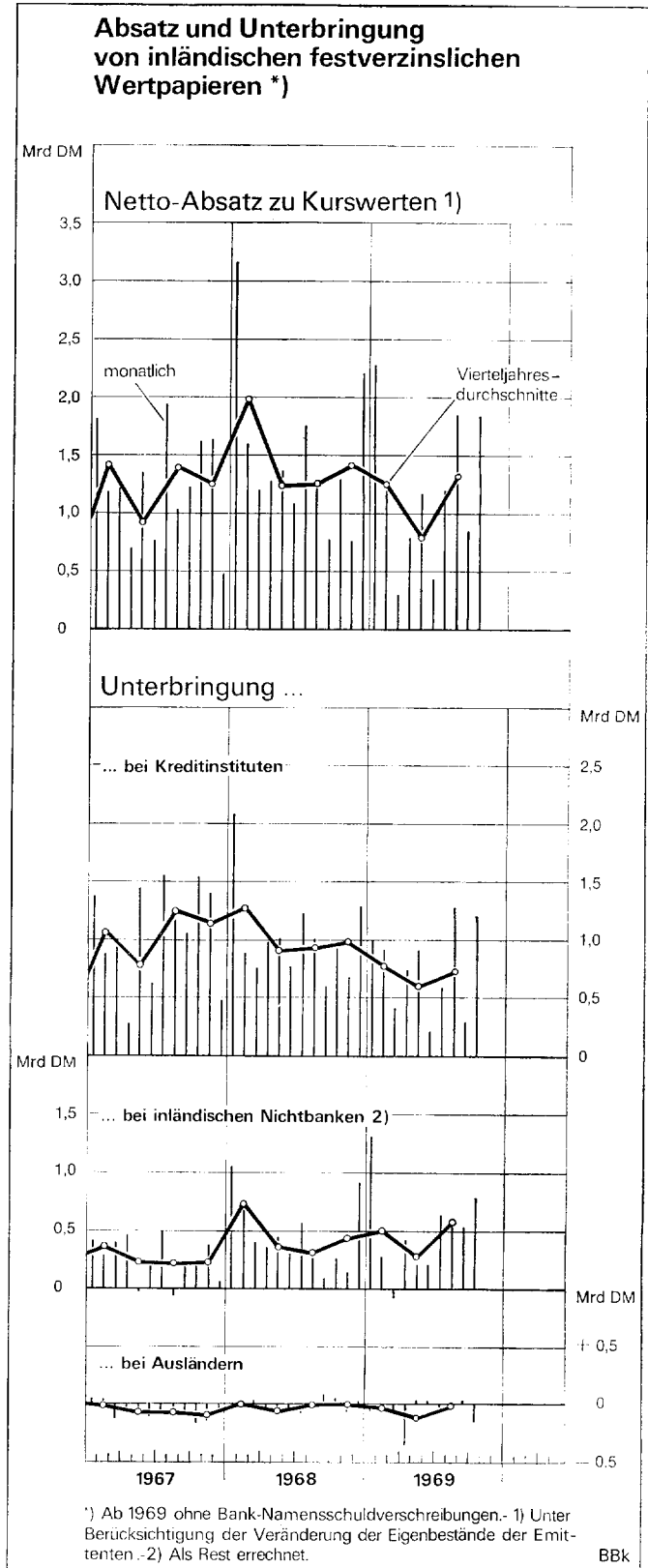
1 Bargeldumlauf zuzüglich Sichteinlagen und Termingelder inländischer Nichtbanken unter 3 Monaten Laufzeit.

12 Der Rentenmarkt erwies sich im Oktober als sehr aufnahmefähig für neue Emissionen, eine Entwicklung, die freilich im November nicht angehalten haben dürfte. Der Brutto-Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere (ohne Namensschuldverschreibungen¹⁾) erreichte im Oktober – bei leicht sinkender Zinstendenz – insgesamt 1,8 Mrd DM Nominalwert, verglichen mit 1,4 Mrd DM im Vormonat und 1,7 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsmonat. Da den verhältnismäßig geringen Tilgungen (rd. 270 Mio DM nach rd. 350 Mio DM im Vormonat) hohe Replacierungen von Papieren aus dem Bestand der öffentlichen Emittenten gegenüberstanden, war der Netto-Absatz inländischer Rentenwerte im Oktober ebenso hoch wie der Brutto-Absatz. Auslandsanleihen wurden im Oktober in der Bundesrepublik ebenfalls in größerem Umfang abgesetzt als im September (470 Mio DM gegen 350 Mio DM), obwohl weniger Auslandsanleihen über deutsche Konsortialbanken emittiert wurden als im September (350 Mio DM gegen 420 Mio DM im Vormonat). Einschließlich der von Inländern netto gekauften Auslandsanleihen sind daher im Oktober am deutschen Rentenmarkt für 2,3 Mrd DM Rentenwerte untergebracht worden; das war etwa um die Hälfte mehr als im Oktober vorigen Jahres und beinahe doppelt soviel wie im September d. J. Von inländischen Rentenwerten sind vor allem Kommunalobligationen verstärkt abgesetzt worden (960 Mio DM gegen 460 Mio DM im Vormonat). Zugenommen hat auch der Verkauf von öffentlichen Anleihen (von 140 Mio DM im September auf 420 Mio DM im Oktober), was freilich überwiegend auf den bereits erwähnten Replacierungen beruhte.

Am Rentenerwerb waren im Oktober die Kreditinstitute besonders stark beteiligt. Sie erwarben insgesamt für 1,5 Mrd DM (netto) festverzinsliche Wertpapiere (im Vormonat 260 Mio DM). Daß die Banken ihr Wertpapierportefeuille trotz zunehmender Liquiditätseinengung so stark ausweiteten, dürfte vor allem mit vorübergehenden Erwartungen auf einen Rückgang des Zinsniveaus am Rentenmarkt zusammengehangen haben. Weiterhin hoch blieben die Rentenkäufe der inländischen Nichtbanken, die mit 1,0 Mrd DM gut doppelt so hoch waren wie im entsprechenden Vorjahrsmonat und auch das Septemberergebnis leicht übertrafen. Ausländische Anleger haben im Oktober für insgesamt 150 Mio DM (netto) deutsche Rentenwerte verkauft, was wohl – ebenso wie das zeitweilig stärkere Angebot von DM-Auslandsanleihen aus ausländischem Besitz – hauptsächlich auf die Realisierung von Aufwertungsgewinnen zurückgehen dürfte.

Der Aktienmarkt wurde im Oktober nur verhältnismäßig wenig mit neuen Emissionen inländischer Aktien in Anspruch genommen (180 Mio DM gegen 410 Mio DM im Vormonat). Beträchtlich verstärkt hat sich dagegen der Netto-Erwerb ausländischer Dividendenwerte (440 Mio DM gegen knapp 300 Mio DM im September). Hiervon

¹ Ab Januar 1969 werden Namensschuldverschreibungen, die in der Regel nur von Banken ausgegeben werden, in Anpassung an die Umstellung der Bankenstatistik nicht mehr in die allgemeinen Ergebnisse der Emissionsstatistik einbezogen. In der folgenden Darstellung wurden die Bank-Namensschuldverschreibungen auch aus den Angaben für die früheren Vergleichsperioden ausgeklammert. Die Angaben stimmen insoweit nicht



entfielen 185 Mio DM auf Portefoliokäufe, 150 Mio DM auf Beteiligungserwerb und 109 Mio DM auf ausländische Investmentzertifikate (im Vormonat 114 Mio DM). Der Absatz von Investmentanteilen deutscher Fonds dehnte sich im Oktober um fast die Hälfte auf 260 Mio DM aus.

mit denen der Tabelle auf S. 46* überein, die sich nicht durchweg nachträglich revidieren lassen.

Bundesfinanzen

Das Kassenergebnis des Oktobers hat sich – wie schon der Abschluß vom August – entgegen der in diesem Jahr vorherrschenden Tendenz im Vergleich zu 1968 etwas verschlechtert. Der Bund schloß mit einem Kassendefizit ab, das mit 0,8 Mrd DM um 0,2 Mrd DM größer war als das im Oktober 1968. Wie das Ergebnis vom August beruht auch das Oktoberresultat auf Sondereinflüssen bei der Ausgabenentwicklung, denn einmal zahlte der Bund im Berichtsmonat einen großen Teil der für dieses Jahr vorgesehenen Liquiditätshilfe an die Bundesbahn, und zum anderen waren die Auslandszahlungen wesentlich höher als im gleichen Vorjahrsmonat. Deshalb stiegen die Ausgaben um 1,2 Mrd DM oder 19 %. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich um 0,9 Mrd DM oder 16 %, was in erster Linie auf der Entwicklung der Steuereinnahmen beruhte.

Mehr als die Hälfte des Kassendefizits von 0,8 Mrd DM finanzierte der Bund durch den Abbau seiner Kassennittel. Die restlichen 0,3 Mrd DM wurden durch Nettokreditaufnahmen gedeckt. Dabei wurde die Verschuldung weiter konsolidiert. Ähnlich wie im vorangegangenen Vierteljahr nahm der Bund im Oktober in erheblichem Umfang Schuldscheindarlehen auf, und zwar in Höhe von 607 Mio DM (fast ausschließlich bei Banken). Seine Verschuldung aus Kassensobligationen und Anleihen stieg um 150 Mio DM bzw. 205 Mio DM. Andererseits tilgte der Bund erneut unverzinsliche Schatzanweisungen im Betrag von 293 Mio DM, ohne neue zu begeben. Außerdem nahmen seine Verpflichtungen aus Auslandsschulden um 332 Mio DM (darunter 122 Mio DM Bewertungsabschlag für die auf Fremdwährungen lautenden Schulden infolge der Aufwertung) und aus Schuldbuchforderungen der Rentenversicherungen um 61 Mio DM ab.

Öffentliche Verschuldung

Im Oktober dieses Jahres erhöhte sich die Verschuldung der öffentlichen Haushalte (ohne Bundesbahn und Bundespost) um rd. 3/4 Mrd DM und damit um gut 1/2 Mrd DM weniger als vor Jahresfrist. Bei etwa ebenso großer Bruttokreditaufnahme waren die Tilgungen vor allem des Bundes wesentlich höher als im Vorjahr. Die Direktausleihungen der Kreditinstitute an die öffentlichen Haushalte stiegen nach vorläufigen Angaben der Bankenstatistik wie im gleichen Vorjahrsmonat um gut 1 Mrd DM. Der Umlauf an Anleihen und Kassensobligationen erhöhte sich fast ausschließlich durch die Transaktionen des Bundes um rd. 350 Mio DM, während ein Jahr zuvor die Länder Bayern und Hessen Anleihen im Gesamtbetrag von 335 Mio DM begeben hatten, denen geringfügige Tilgungen gegenüberstanden. Bei den übrigen Schuldarten baute der Bund im Oktober 1969 – wie im einzelnen berichtet – seine Verschuldung um insgesamt 680 Mio DM ab (gegen gut 100 Mio DM in 1968); die Länder

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mio DM				
Position	Januar/Oktober		Oktober	
	1968	1969	1968	1969
Kassentransaktionen				
1) Einnäge	56 590	65 715	5 714	6 610
2) Ausgänge	58 310	62 398	6 360	7 539
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	- 1 720	+ 3 318	- 647	- 929
4) Sondertransaktionen 1)	- 233	- 120	2	- 124
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 1 487	+ 3 438	- 648	- 805
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassennittel 2)	+ 2 485	+ 1 662	+ 52	- 513
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung, gesamt	+ 3 813	- 1 835	+ 687	+ 274
a) Buchkredite der Bundesbank	- 2 062	- 1 344	-	-
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	- 292	- 64	-	- 2
c) Schatzwechsel	- 204	- 150	-	-
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1 594	- 4 390	- 50	- 293
e) Kassensobligationen	+ 615	+ 570	-	+ 150
f) Anleihen 3)	+ 631	+ 10	- 3	+ 205
g) Bankkredite	+ 4 498	+ 4 198	+ 806	+ 599
h) Schuldbuchforderungen	- 714	- 437	- 68	- 61
i) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 159	+ 233	-	+ 8
k) Sonstige Schulden	- 412	- 462	+ 2	- 332
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	115	110	6	12
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	- 43	+ 50	- 7	- 6
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	- 1 487	+ 3 438	- 648	- 805
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Einnäge	+ 5,5	+ 16,1	+ 10,5	+ 15,7
2) Ausgänge	- 1,4	+ 7,0	- 4,8	+ 18,5

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnäge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

tilgten unverzinsliche Schatzanweisungen im Betrag von 68 Mio DM.

Zahlungsbilanz

14 Die Zahlungsbilanz wurde im Oktober in hohem Maße von der *Umkehr der Kapitalströme* beeinflusst, die durch die Freigabe des DM-Wechselkurses und die anschließende Festsetzung der neuen DM-Parität ausgelöst wurde. Besonders berührt wurden hiervon die kurzfristigen Kredittransaktionen zwischen den inländischen Wirtschaftsunternehmen und dem Ausland. An die Stelle der hohen spekulativ bedingten Mittelzuflüsse im September (4,3 Mrd DM, einschließlich Restposten der Zahlungsbilanz) traten hier im Oktober umfangreiche Rückflüsse (1,7 Mrd DM), vor allem durch einen Umschwung des „Restpostens der Zahlungsbilanz“, der im wesentlichen von den statistisch nicht erfaßten Export- und Importkrediten bestimmt wird. Durch Geldbewegungen im Bankensektor sind im Oktober per Saldo 1,8 Mrd DM abgeströmt (September: + 170 Mio DM), da die Kreditinstitute trotz der Liquiditätsverknappung im Inland ihre kurzfristigen Auslandsforderungen, vor allem ihre Guthaben bei ausländischen Banken, um 1,4 Mrd DM erhöhten. Auch bei den kurzfristigen Kapitaltransaktionen der öffentlichen Hand überwogen im Oktober per Saldo wieder die Mittelabflüsse, hauptsächlich wegen höherer Vorauszahlungen für Einfuhren der Bundesregierung. Insgesamt schlossen die *kurzfristigen Kapitalbewegungen* (einschließlich des Restpostens) im Oktober mit einem Nettokapitalexport von 4,0 Mrd DM ab, verglichen mit einem Mittelzustrom von 4,7 Mrd DM im September.

Die *langfristige Kapitalausfuhr*, die sich im September infolge der Unruhe um die DM auf 0,6 Mrd DM (netto) abgeschwächt hatte, ist im Oktober auf den vorher in einem Monat noch nie erreichten Betrag von 2,3 Mrd DM angeschwollen. Hierzu trug vor allem bei, daß das Ausland seine Kapitalanlagen in der Bundesrepublik, die es im September in Erwartung einer DM-Aufwertung um knapp 550 Mio DM erhöht hatte, im Oktober um reichlich 400 Mio DM verminderte. Der Umschwung betraf vor allem die Wertpapieranlagen und die Kreditgewährung an Inländer. Auf der anderen Seite waren die neuen privaten deutschen Investitionen im Ausland im Oktober mit 1,7 Mrd DM um rund 700 Mio DM größer als im Vormonat, weil vor allem die deutschen Banken wieder in verstärktem Maße langfristiges Kapital exportierten (knapp 900 Mio DM gegen 180 Mio DM im September). Immerhin haben aber auch Wirtschaftsunternehmen (ohne Banken) und Privatpersonen im Oktober für rund 0,8 Mrd DM langfristige Auslandsaktiva erworben, und zwar vor allem durch Kauf ausländischer Wertpapiere (0,5 Mrd DM) und durch Direktinvestitionen (0,2 Mrd DM). Die staatliche langfristige Kapitalausfuhr war im Oktober mit 160 Mio DM ungefähr ebenso groß wie im September.

Verglichen mit der Umkehr der Kapitalströme hielten sich die Veränderungen bei den *laufenden Posten der Zahlungsbilanz* erwartungsgemäß in engen Grenzen. Der Überschub der Handelsbilanz war im Oktober mit annähernd 1,5 Mrd DM zwar etwas größer als im Vormonat

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1969			1968
	Okt. p)	Sept. r)	Jan. bis Okt. p)	Jan. bis Okt.
A. Bilanz der laufenden Posten				
Handelsbilanz				
Ausfuhr (fob)	10 973	9 834	93 631	80 410
Einfuhr (cif)	9 520	8 509	81 530	66 763
Saldo	+ 1 453	+ 1 325	+ 12 101	+ 13 647
Dienstleistungsbilanz	+ 170	+ 435	+ 53	+ 64
Übertragungsbilanz	- 523	- 572	- 5 764	- 5 379
Saldo	+ 1 100	+ 1 188	+ 6 390	+ 8 332
B. Kapitalbilanz				
Langfristiger Kapitalverkehr				
a) Privat 1)	- 2 151	- 443	- 14 663	- 8 649
Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -) 2)	- 1 716	- 987	- 15 930	- 9 644
Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +) 2)	- 435	+ 544	+ 1 267	+ 995
b) Öffentlich	- 160	- 173	- 1 166	- 905
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	- 2 311	- 616	- 15 829	- 9 554
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	- 1 825	+ 168	- 2 006	+ 226
b) Wirtschaftsunternehmen	- 147	+ 3 090	+ 5 161	+ 168
c) Öffentliche Hand	- 504	+ 312	+ 167	+ 795
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 2 476	+ 3 570	+ 3 322	+ 1 189
Saldo der Kapitalbilanz	- 4 787	+ 2 954	- 12 507	- 8 365
C. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B)	- 3 687	+ 4 142	- 6 117	- 33
D. Restposten (E - C)	- 1 556	+ 1 161	+ 9 328	+ 3 455
E. Veränderung der Bundesbankreserven (Zunahme: +) 3)	- 5 243	+ 5 303	3) + 3 211	+ 3 422
Nachrichtlich: Grundbilanz 4)	- 1 211	+ 572	- 9 439	- 1 222

1 Kreditinstitute sowie Wirtschaftsunternehmen und Private. - 2 Aufteilung nach Transaktionsarten (Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen usw.) s. Tab. IX, 5 im Statistischen Teil. - 3 Ohne den im Zusammenhang mit der DM-Aufwertung entstandenen Ausgleichsbedarf der Bundesbank in Höhe von 4 287 Mio DM für die Neubewertung ihrer Gold- und Devisenpositionen. - 4 Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. - p Vorläufig. - r Revidiert.

(saisonbereinigt belief sich der Überschub unverändert auf 1,6 Mrd DM). Das entsprechende Vorjahrsergebnis (1,7 Mrd DM) wurde freilich nicht ganz erreicht, da der Außenhandelsüberschub der Bundesrepublik damals bereits durch die Erwartung einer DM-Aufwertung verstärkt worden war. Im Dienstleistungsverkehr schwächten sich die Netto-Einnahmen im Oktober d. J. auf 170 Mio DM ab (gegen 435 Mio DM im September), vor allem deshalb, weil sich die vor der Kursfreigabe der DM sehr hohen DM-Konversionen der alliierten Truppendienststellen wieder normalisierten. Der Fehlbetrag der Übertragungsbilanz verminderte sich geringfügig (von 572 Mio DM auf 523 Mio DM). Im Gesamtergebnis wiesen die laufenden Posten der Zahlungsbilanz im Oktober einen Überschub von 1,1 Mrd DM auf gegenüber 1,2 Mrd DM im Vormonat und 1,5 Mrd DM im Oktober 1968.

Die *Währungsreserven der Bundesbank* nahmen im Oktober 1969 um 5,2 Mrd DM ab (ohne den durch die DM-Aufwertung vom 27. Oktober 1969 entstandenen Ausgleichsbedarf der Bundesbank in Höhe von 4,3 Mrd DM für die Neubewertung ihrer Gold- und Devisenpositionen). Im November und Anfang Dezember haben sich die Devisenabflüsse eher noch vergrößert. Vom 30. September bis zum 9. Dezember hat die Bundesbank insgesamt US-Dollar im Gegenwert von 18,8 Mrd DM am Devisenkassamarkt abgegeben. Zur Verstärkung der liquiden Devisenbestände der Bundesbank wurde am 26. November die deutsche Reserveposition im Internationalen Währungsfonds (5,3 Mrd DM) mit knapp 2 Mrd DM (540 Mio US-\$) in Anspruch genommen. Auf diese Ziehung im Rahmen der sogenannten Supergoldtranche – bei der keine Restitution erforderlich ist – sowie auf die Abwicklung von früher mit deutschen Kreditinstituten abgeschlossenen Swapgeschäften ist es im wesentlichen zurückzuführen, daß die Abnahme des gesamten Reservebestandes der Bundesbank seit dem 30. September (12,8 Mrd DM) hinter den Dollarabgaben am Devisenkassamarkt zurückgeblieben ist¹⁾. Die kurzfristigen Auslandsforderungen der deutschen Kreditinstitute haben sich dagegen von Anfang Oktober bis Ende November – weiterreichende Angaben liegen noch nicht vor – um ungefähr 2 Mrd DM erhöht.

¹ Am 9./10. Dezember hat die Bundesbank zur Verstärkung ihrer liquiden Devisenreserven weitere 550 Mio US-\$ der deutschen Reserveposition im IWF in Anspruch genommen. Dabei handelte es sich um Forderungen im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen (AKV)“, die durch Beiträge der Bundesbank zur Finanzierung von Ziehungen anderer Länder beim IWF entstanden waren. Der Zunahme der liquiden Devisenreserven der Bundesbank steht eine gleich große Abnahme ihrer Kreditgewährung an das Ausland gegenüber, so daß der Gesamtbestand an Währungsreserven von dieser Transaktion unberührt blieb.

Der Reiseverkehr mit dem Ausland

Die hier vorgelegte Untersuchung der bis einschließlich September 1969 vorhandenen Zahlen über Einnahmen und Ausgaben im grenzüberschreitenden Reiseverkehr der Bundesrepublik, die hauptsächlich auf den bei der Bundesbank eingereichten Meldungen der Kreditinstitute und der Reisebüros über die Umsätze in Reisezahlungsmitteln beruhen, knüpft an frühere Veröffentlichungen der Bank zu diesem Thema an (siehe Monatsbericht für August 1959 sowie die Dezember-Hefte der Jahre 1960, 1962, 1964 und 1966). Die Analyse des deutschen Reiseverkehrs wird dabei erstmals innerhalb der Tendenzen dargestellt, die im internationalen Reiseverkehr zu beobachten sind.

Mit der starken Ausweitung der Einkommen in der Bundesrepublik seit dem Herbst des vergangenen Jahres sind auch die Reiseverkehrsausgaben kräftig gestiegen. Diese Tendenz wird sich durch die Aufwertung der D-Mark und die hierdurch bewirkte Verbilligung der Auslandsreisen vermutlich noch verstärken.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Auslandstourismus¹⁾

Der Auslandsreiseverkehr ist ein besonders expansiver Teil des internationalen Dienstleistungsverkehrs: Innerhalb von nur sieben Jahren, von 1961 bis 1968, hat sich in der Welt die Zahl der ins Ausland reisenden Personen von ungefähr 70 Millionen auf etwa 140 Millionen verdoppelt. In der gleichen Zeit haben sich die Gesamteinnahmen in aller Welt aus dem internationalen Reiseverkehr – soweit statistische Angaben hierüber vorliegen – von schätzungsweise 28 Mrd DM auf etwa 58 Mrd DM erhöht²⁾. Damit wurde das gleichzeitige Wachstum der Welt-Warenausfuhr (um 80 %) erheblich übertroffen, ganz zu schweigen von der noch geringeren Ausweitung des privaten Verbrauchs in den wichtigsten Industrieländern der westlichen Welt.

Der Auslandstourismus reagierte damit langfristig außerordentlich stark auf die Steigerung der privaten Einkommen, ebenso wie er andererseits durch zeitweilige konjunkturelle Schwächetendenzen in einem Lande auch beeinträchtigt zu werden pflegt. Hiervon abgesehen profitiert der Auslandstourismus aber von einigen strukturellen Faktoren, so insbesondere von der ständigen Verlängerung der Urlaubsdauer, der zunehmenden Motorisierung und den technischen und wirtschaftlichen Fortschritten im Luftverkehr. Gefördert wurde der Auslandsreiseverkehr schließlich dadurch, daß besonders in Europa die Grenzformalitäten erheblich erleichtert und Devisenvorschriften gelockert oder beseitigt wurden. In vielen Ländern begünstigt überdies der Staat den Tourismus, denn ausländische Besucher erbringen manchen Ländern mehr Devisen als diese durch den Export von Waren verdienen.

Frellich sind Auslandsreisen noch immer in hohem Maße ein Privileg der einkommensstarken Industrieländer: Von

¹ Die in diesem Abschnitt genannten Zahlen sind auf der Grundlage einer DM-Parität von 4 DM je US-Dollar ermittelt worden.

² Die Angaben über den Welttourismus sind entnommen aus: OECD, „Tourism in OECD Member Countries“, Paris 1964 ff.

den gesamten Einnahmen im Reiseverkehr der Welt (1968: wie erwähnt rund 58 Mrd DM) wurden fast zwei Drittel von Besuchern aus nur zehn hochindustrialisierten Ländern³⁾ ausgegeben. Der Aufwärtstrend des Auslandstourismus ist somit weitgehend von der wirtschaftlichen Entwicklung in den wichtigsten Industrieländern abhängig. Im Jahre 1967, besonders aber 1968, ist die Auslandsreisetätigkeit weit schwächer als vordem gewachsen; die Einnahmen aus dem grenzüberschreitenden Reiseverkehr in aller Welt sind im Jahre 1968 nur um rund 4% gestiegen gegen etwa 12% im Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1967. Die Ursachen dieser Abschwächung waren vielfältiger Natur. In erster Linie wäre zu nennen, daß die Ausgaben amerikanischer Auslandsreisender 1968 absolut abgenommen haben, vermutlich teils in Reaktion auf den starken Besuch der Weltausstellung 1967 in Kanada, teils infolge des Zahlungsbilanzprogramms der USA, wonach private Auslandsreisen in bestimmte Gebiete nach Möglichkeit eingeschränkt werden sollen. Von großem Einfluß war aber auch, daß die Aufwendungen deutscher Touristen, auf die ein reichliches Zehntel der gesamten Ausgaben im Auslandstourismus der Welt entfällt, im Jahre 1968 trotz der Überwindung der konjunkturellen Stagnation nur mäßig (um 4%) gestiegen sind, während sie bis 1966 in aller Regel überdurchschnittlich stark zugenommen hatten. Hinzu kam, daß die politischen Unruhen in Frankreich und deren wirtschaftliche Folgen die Reisen französischer Bürger ins Ausland und den Besuch Frankreichs durch ausländische Touristen behinderten. Schließlich ist zu bedenken, daß die Abwertungen verschiedener Währungen im November 1967 – insbesondere die Pfund-Abwertung – die Auslandsreisen für Bürger der Abwertungsländer mehr hemmten als umgekehrt Ausländer durch die Währungsabwertungen vermehrt zum Besuch der Abwertungsländer angereizt wurden. Im Jahre 1969 hat sich indessen der internationale Reiseverkehr wieder belebt. Zugenommen haben insbesondere die Ausgaben deutscher Touristen, Geschäftsreisender usw. im Ausland, aber auch Reisende aus einigen anderen europäischen Ländern scheinen – jedenfalls nach den vorliegenden Teilangaben – wieder größere Beträge im Ausland ausgegeben zu haben.

Der „unsichtbare Export“ durch Leistungen an ins Inland einreisende Ausländer hat den Vorteil, daß er mit einem verhältnismäßig hohen Anteil an inländischer Wertschöpfung – also mit einem geringen Gehalt an importierten Vorprodukten – bewirkt werden kann. Dieser Export von Dienstleistungen ist nicht selten die finanzielle Voraussetzung für möglichst hohe Einfuhren industrieller Produkte. Zwar entfielen von den Gesamteinnahmen der OECD-Länder für Waren- und Dienstleistungsausfuhren im Jahre 1967 nur rund 6% auf Reiseverkehrseinnahmen, aber für einzelne der noch in der industriellen Entwicklung befindlichen Länder ist die Bedeutung der Einnahmen von fremden Besuchern weit größer, ja der Fremdenverkehr ist in manchen Fällen sogar die größte „Exportindustrie“. So stammen in Spanien nicht weniger

3 USA, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Kanada, Großbritannien, Niederlande, Belgien-Luxemburg, Italien, Schweden und Japan.

Defizit- und Überschußländer im internationalen Reiseverkehr

Mrd DM

Ländergruppe/Land	1966	1967	1968
A. Haupt-Defizitländer			
Vereinigte Staaten von Amerika	— 4,34	— 6,20	— 5,01
Bundesrepublik Deutschland	— 3,07	— 2,73	— 2,70
Schweden	— 0,57	— 0,71	— 0,80
Frankreich	+ 0,10	— 0,02	— 0,58
Belgien-Luxemburg	— 0,36	— 0,51	— 0,50
Niederlande	— 0,39	— 0,32	— 0,46
Großbritannien	— 0,88	— 0,44	+ 0,12
B. Haupt-Überschußländer			
Italien	+ 4,80	+ 4,50	+ 4,45
Spanien	+ 4,26	+ 4,20	+ 4,42
Österreich	+ 1,70	+ 1,58	+ 1,72
Schweiz	+ 1,32	+ 1,36	+ 1,37
Portugal	+ 0,71	+ 0,75	+ 0,54

Quelle: OECD, „Tourism in OECD Member Countries“ (Paris 1968 und 1969) und nationale Statistiken.

als 40% aller Deviseneinkünfte aus Waren- und Dienstleistungsexporten aus dem Reiseverkehr, und auch in Österreich beträgt dieser Anteil rund 25%. Über dem OECD-Durchschnitt (6%) liegen mit einem Anteil von jeweils mehr als 10% ferner die Reiseverkehrseinnahmen Italiens und die der industriell zwar weitentwickelten, aber an landschaftlichen Schönheiten besonders reichen Schweiz. Vergleichsweise geringe Bedeutung als Einnahmequelle hat der Auslandstourismus dagegen für „alte“ Industrieländer, wie für die Bundesrepublik, Großbritannien, die USA und Belgien-Luxemburg, aber auch für die Niederlande und für Schweden. Die Reiseverkehrseinnahmen

Reiseverkehrsbilanzen und Brutto- sozialprodukt im Jahre 1968

Mrd DM

Ländergruppe/Land	Reise- verkehrs- bilanz	Brutto- sozial- produkt	Reise- verkehrs- bilanz in % des Brutto- sozial- produkts
I. Länder mit defizitärer Reiseverkehrsbilanz			
Schweden	— 0,80	102,3	0,78
Belgien-Luxemburg	— 0,50	85,8	0,58
Bundesrepublik Deutschland	— 2,70	530,8	0,51
Niederlande	— 0,46	100,9	0,46
Vereinigte Staaten von Amerika	— 5,01	3 462,8	0,14
Frankreich	— 0,58	506,5	0,11
II. Länder mit aktiver Reiseverkehrsbilanz			
Spanien	+ 4,42	100,8	4,38
Österreich	+ 1,72	45,4	3,79
Portugal	+ 0,54	20,1	2,69
Schweiz	+ 1,37	67,7	2,02
Italien	+ 4,45	299,1	1,49

Quellen: OECD, „Tourism in OECD Member Countries“ (Paris 1969), Internationaler Währungsfonds: „International Financial Statistics“ sowie nationale Statistiken. Ermittelt auf der Basis einer DM-Parität von 4 DM je US-Dollar.

18 nahmen dieser Länder schwanken zwischen 2 und 3 % aller Einnahmen aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland.

Die Bedeutung des Reiseverkehrs für die Zahlungsbilanz einzelner Länder zeigt sich besonders deutlich am Saldo der Reiseverkehrseinnahmen und -ausgaben. An der Spitze aller Länder, die eine *passive* Reiseverkehrsbilanz aufweisen, standen auch 1968 die Vereinigten Staaten, obwohl das Defizit mit 5,0 Mrd DM um 1,2 Mrd DM niedriger war als 1967. Es folgt die Bundesrepublik, deren Touristenbilanz 1968 wie schon 1967 mit einem Passivsaldo von 2,7 Mrd DM abschloß. Das drittgrößte Reiseverkehrsdefizit hatte Schweden mit 0,8 Mrd DM zu verzeichnen, danach folgte Frankreich mit 0,6 Mrd DM (vgl. Tabelle). Hohe *Überschüsse* aus dem Besuch von Ausländern erzielten insbesondere Italien (4,4 Mrd DM) und Spanien (ebenfalls 4,4 Mrd DM), mit weitem Abstand gefolgt von Österreich (1,7 Mrd DM) und der Schweiz (1,4 Mrd DM). Freilich sind die Größenordnungen der Überschüsse und Defizite in der Reiseverkehrsbilanz auch stark von der Größe und der wirtschaftlichen Potenz der einzelnen Länder abhängig. Bezieht man daher Defizite und Überschüsse im Reiseverkehr auf das Brutto-sozialprodukt der einzelnen Länder, so verschiebt sich das Bild etwas (Näheres ist der Tabelle „Reiseverkehrsbilanzen und Brutto-sozialprodukt im Jahre 1968“ zu entnehmen).

Die Zahlungsbilanzwirkungen des Tourismus beschränken sich allerdings nicht auf die Reiseverkehrsbilanz. Vielmehr ist hierdurch indirekt auch die Außenhandelsstruktur derjenigen Länder mitbeeinflußt, die hohe Passiv- oder Aktivsaldo im Reiseverkehr haben. Länder wie Österreich, Spanien oder die Schweiz, also Länder mit Überschüssen im Reiseverkehr, haben nämlich strukturell Defizite im Außenhandel, während Länder mit passiver Reiseverkehrsbilanz (wie die Bundesrepublik, die Vereinigten Staaten und Belgien-Luxemburg) eine in der Regel aktive Handelsbilanz aufweisen und somit ihre Reiseausgaben aus laufenden Deviseneinnahmen finanzieren.

Der zwischenstaatliche Reiseverkehr erweist sich damit als ein wesentlicher Teil der internationalen Arbeitsteilung: Die für den Export touristischer Leistungen besonders geeigneten (und vielfach von Klima und geographischer Lage besonders begünstigten) Länder erbringen eine spezielle Art von Dienstleistungen im Austausch gegen Produkte aus hochindustrialisierten Ländern. Den folgenden Ausführungen ist zu entnehmen, inwieweit die Bundesrepublik gerade auch im zu Ende gehenden Jahr zu dieser Art der Intensivierung des Waren- und Dienstleistungsaustauschs mit einer wachsenden Zahl von Ländern, darunter auch vielen Entwicklungsländern, beigetragen hat.

Der Auslandsreiseverkehr der Bundesrepublik

Ausgaben deutscher Reisender im Ausland

Während sich die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern in den letzten Jahren relativ stetig entwickelten – sie nahmen von 1966 bis 1968 jährlich um jeweils 0,3 Mrd DM zu und übertrafen von Januar bis September 1969 den entsprechenden Vorjahrsbetrag um 0,4 Mrd DM –, sind die Ausgaben deutscher Reisender im Ausland erst 1969 wieder stärker gestiegen. Infolge der wirtschaftlichen Stagnation in der Bundesrepublik und der damit verbundenen Unsicherheit über die weitere Einkommensentwicklung waren die Auslandsausgaben deutscher Touristen im Jahre 1967 erstmals in der Nachkriegszeit leicht (um 1 %) zurückgegangen. Auch 1968 haben die Reiseausgaben mit einer Zunahme um 4 % nur verhältnismäßig schwach auf den wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland reagiert. Erst im Verlaufe von 1969 hat die Auslandsreisetätigkeit wieder fast jene Dynamik gewonnen, die beispielsweise 1965/66 vorgelegen hatte, als die Aufwendungen für Reisen ins Ausland um 15 bis 16 % gestiegen waren und damit wesentlich schneller als die disponiblen Einkommen der privaten Haushalte und deren gesamte Verbrauchsausgaben. Von Januar bis September 1969 gaben deutsche Tou-

Der Auslandsreiseverkehr der Bundesrepublik

Mio DM					
Zeit	Einnahmen		Ausgaben		Saldo
	Mio DM	Veränderung 1) in %	Mio DM	Veränderung 1) in %	
1950	135	-	85	-	+ 50
1951	214	+ 58,5	157	+ 84,7	+ 57
1952	361	+ 68,7	331	+110,8	+ 30
1953	510	+ 41,3	497	+ 50,2	+ 13
1954	847	+ 66,1	667	+ 34,2	+ 180
1955	1 159	+ 36,8	877	+ 31,5	+ 282
1956	1 553	+ 34,0	1 067	+ 21,7	+ 486
1957	1 864	+ 20,0	1 366	+ 28,0	+ 498
1958	1 898	+ 1,8	1 971	+ 44,3	- 73
1959	1 890	- 0,4	2 270	+ 15,2	- 380
1960	1 903	+ 0,7	2 651	+ 16,8	- 748
1961	1 922	+ 1,0	3 237	+ 22,1	-1 315
1962	2 046	+ 6,5	4 206	+ 29,9	-2 160
1963	2 319	+ 13,3	4 245	+ 0,9	-1 926
1964	2 600	+ 12,1	4 582	+ 7,9	-1 982
1965	2 786	+ 7,2	5 336	+ 16,5	-2 550
1966	3 065	+ 10,0	6 131	+ 14,9	-3 066
1967	3 359	+ 9,6	6 086	- 0,7	-2 727
1968	3 623	+ 7,9	6 320	+ 3,8	-2 697
Januar bis September					
1960	1 470	- 0,9	2 172	+ 14,1	- 702
1961	1 495	+ 1,7	2 636	+ 21,4	-1 141
1962	1 589	+ 6,3	3 435	+ 30,3	-1 846
1963	1 744	+ 9,8	3 546	+ 3,2	-1 802
1964	2 012	+ 15,4	3 767	+ 6,2	-1 755
1965	2 160	+ 7,4	4 360	+ 15,7	-2 200
1966	2 360	+ 9,3	4 992	+ 14,5	-2 632
1967	2 580	+ 9,3	5 070	+ 1,6	-2 490
1968	2 806	+ 8,8	5 290	+ 4,3	-2 484
1969	3 220	+ 14,8	5 966	+ 12,8	-2 746

1 Gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit.

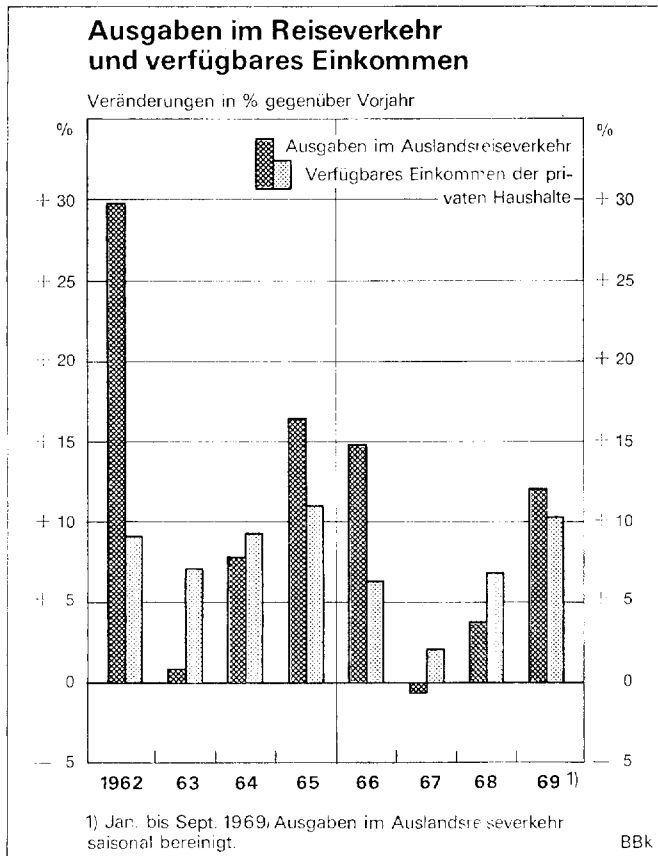
risten im Ausland 6 Mrd DM aus und damit 680 Mio DM oder 13 % mehr als im gleichen Zeitabschnitt von 1968. Infolgedessen ist der Passivsaldo der Reiseverkehrs-bilanz, der 1967 mit 2,7 Mrd DM um rund 0,4 Mrd DM unter seinem bisher höchsten Stand (dem 3,1 Mrd DM-Defizit des Jahres 1966) gelegen und sich 1968 nicht verändert hatte, in diesem Jahr wieder gewachsen. In den ersten neun Monaten von 1969 betrug er bereits $2\frac{3}{4}$ Mrd DM, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Fehlbetrag des gesamten Jahres 1969 den des Jahres 1966 erreichen oder leicht übertreffen wird. Der für Auslandsreisen aufgewendete Teil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte ist damit in den ersten drei Quartalen von 1969 saisonbereinigt auf gut 2 % gestiegen, verglichen mit durchschnittlich 1,9 % in den Jahren 1967 und 1968 (den Jahren mit geringerer Einkommenssteigerung), aber ebenfalls 2 % im Jahre 1966.

Von der Steigerung der Ausgaben deutscher Touristen profitierten die *einzelnen Reisezielländer* in recht unterschiedlichem, nicht zuletzt durch die relative Preisentwicklung mitbeeinflußtem Maße. Das zeigt sich zum Beispiel darin, daß unter den wichtigsten Zielländern deutscher Touristen diejenigen Länder die höchsten Zuwachsraten bei den Einnahmen aufzuweisen hatten, deren Verbraucherpreisanstieg auf längere Sicht kleiner als in anderen Ländern war (siehe nebenstehende Tabelle). Zwar war unter den hauptsächlichsten Reisezielländern keines, dessen Inlandspreise in den letzten sieben Jahren weniger gestiegen wären als in der Bundesrepublik. Aber in Österreich und in der Schweiz haben die Konsumentenpreise zwischen 1962 und dem Sommerhalbjahr 1969 „nur“ um jeweils $5\frac{1}{2}$ % stärker zugenommen als in der Bundesrepublik, verglichen mit 10 % in Italien und noch weit stärkeren relativen Preissteigerungen in anderen Ländern. Diese mehr oder minder kräftigen Preiserhöhungen besagen allerdings noch nichts über die absoluten Unterschiede zwischen dem inländischen und dem ausländischen Preisniveau, weder im allgemeinen noch insbesondere für die Preise jener Waren- und Dienstleistungen, die für einen Erholungs- oder Geschäftsreisenden im Ausland wichtig sind. Das Statistische Bundesamt versucht daher seit einiger Zeit, durch Berechnungen sogenannter „Reisegeldparitäten“, und zwar zunächst für Österreich, Italien und die Schweiz – als den wichtigsten Reisezielländern deutscher Touristen –, auch absolute Preisdifferenzen zu messen. Daraus ergibt sich für den Sommer 1968 und den Winter 1968/69, daß trotz des schnelleren Preisanstiegs in Österreich (unter Zugrundelegung eines „deutschen“ Urlauberkorb) ein mehrwöchiger Urlaub in diesem Lande um etwa 11 bis 14 % billiger gewesen wäre als ein vergleichbarer Aufenthalt in der Bundesrepublik, während ein gleichgearteter Urlaub in Italien zwischen 2 und 10 % mehr gekostet hätte. In der Schweiz war er im Sommer 1968 um 11 % und im Winter 1968/69 sogar um 17 % teurer als in der Bundesrepublik. Berechnungen für andere Länder fehlen zwar, doch geht man wohl nicht

Anstieg der Verbraucherpreise in wichtigen Reisezielländern					
In % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum					
Land	Winter- halbjahr 1967/68	Sommer- halbjahr 1968	Winter- halbjahr 1968/69	Sommer- halbjahr 1969 ts)	Die Preise sind von 1962 bis zum Sommer- halbjahr 1969 um ... % mehr ge- stiegen als in der Bundes- republik
Österreich	+ 3,4	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,2	+ 5,5
Italien	+ 2,7	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,8	+ 10,1
Schweiz	+ 3,6	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,6	+ 5,5
Frankreich	+ 3,6	+ 4,4	+ 5,5	+ 6,4	+ 8,8
Spanien a) 1)	+ 6,4	+ 5,1	+ 2,8	+ 1,9	+ 33,2
b) 1)	- 8,8	- 9,8	+ 2,8	+ 1,9	+ 14,2
Niederlande	+ 4,0	+ 3,6	+ 5,8	+ 7,6	+ 17,5
Jugoslawien	+ 5,5	+ 5,1	+ 6,7	+ 9,3	+ 102,1
Großbritannien a) 1)	+ 2,5	+ 5,1	+ 5,9	+ 5,2	+ 8,7
b) 1)	- 12,1	- 9,9	+ 5,9	+ 5,2	- 6,8
Nachrichtlich: Bundesrepublik Deutschland	+ 1,3	+ 1,4	+ 2,2	+ 2,7	—
Reisegeldparitäten für die wichtigsten Reisezielländer*)					
	Kaufkraftgewinn (+) bzw. Kaufkraft- verlust (-) gegenüber dem Devisenkurs in %				
Österreich	..	+ 14,0	+ 11,4	..	..
Italien	..	- 10,2	- 1,8	..	..
Schweiz	..	- 10,8	- 16,7	..	..
1 Ermittelt unter der Annahme, daß die Abwertungen des Pfund Sterling bzw. der spanischen Peseta um jeweils 14,3% im November 1967 in vollem Umfang ausländischen Reisenden zugutekommen. — * Quelle: Statistisches Bundesamt, „Wirtschaft und Statistik“, April und Juni 1969. — ts Teilweise geschätzt.					

fehl in der Annahme, daß sich hierunter einige wichtige Reisezielländer befinden, die auf Grund geringerer Lohnkosten (und auch sonst niedrigerer Kosten) selbst nach relativ starken Preissteigerungen noch immer billiger waren als die Bundesrepublik.

Solche Kaufkraftunterschiede, die durch die abweichende Preisentwicklung im Inland und im Ausland nur verringert, nicht aber beseitigt wurden, dürften mit ein Grund dafür gewesen sein, daß sich der Besuch der Hauptzielländer durch Deutsche der Tendenz nach verändert hat (vgl. das Schaubild auf S. 22). Jedenfalls sind die Ausgaben deutscher Reisender in Österreich im Durchschnitt der letzten sechs Jahre (1962 bis 1968) um $6\frac{1}{2}$ % und damit weit schneller gewachsen als die Aufwendungen in Italien (+ $4\frac{1}{2}$ %) und in der Schweiz (+ 2 %). Neben dem steigenden Realeinkommen der privaten Haushalte (das immer größere Reiseausgaben erlaubt) und neben den Preisüberlegungen wirken freilich – von den Witterungsverhältnissen und der geographischen Lage einmal abgesehen – auch andere ökonomische Faktoren auf die



Auslandsreisetätigkeit ein, so namentlich die Erschließung neuer Erholungsgebiete (z. B. in Nordafrika und in den osteuropäischen Ländern), die Verbilligung der Gesellschaftsflüge sowie das zunehmende Angebot an Kreuzfahrten.

Winterhalbjahr 1968/69

Von den Ausgaben deutscher Reisender im Ausland entfallen schon seit vielen Jahren ungefähr ein Drittel auf das „Winterhalbjahr“ (Oktober bis März) und zwei Drittel auf das „Sommerhalbjahr“ (April bis September)⁴⁾. Im Winterhalbjahr 1968/69 haben deutsche Touristen fast 2,3 Mrd DM im Ausland ausgegeben; das waren rund 11 % mehr als in der vorjährigen Wintersaison, in der die Ausgaben – weitgehend wohl infolge der vorangegangenen Konjunkturlaute in der Bundesrepublik – um 7 % eingeschränkt worden waren. Praktisch alle wichtigen Länder haben im letzten Winterhalbjahr mehr von deutschen Besuchern eingenommen als im Vorjahr; sie profitierten damit von der allgemeinen Tendenz zur Verstärkung des Winterreiseverkehrs.

Zu den beliebtesten Winterreisezielen zählen naturgemäß die Länder mit guten Wintersportmöglichkeiten, so vor allem Österreich, in dem deutsche Touristen im Winterhalbjahr 1968/69 mit rund 470 Mio DM um 15 % mehr ausgaben als ein Jahr zuvor, sowie die Schweiz, die gut 400 Mio DM (+ 10 %) von deutschen Touristen einnahm. Relativ hoch waren die Ausgaben in Italien (mit 315 Mio

⁴ Die exakte zeitliche Zuordnung der Reiseverkehrsausgaben nach Winter- und Sommerhalbjahren wird allerdings bis zu einem gewissen Grade durch zeitliche Verschiebungen der Abrechnungen zwischen den deutschen Reiseverkehrsgesellschaften und ihren ausländischen Vertragspartnern beeinträchtigt.

DM gingen sie sogar um mehr als ein Viertel über die Ausgaben während des Winters 1967/68 hinaus), aber dies hängt sicherlich nicht nur mit den guten Wintersportmöglichkeiten in Norditalien, sondern auch damit zusammen, daß Bildungsreisen selbst im Winterhalbjahr zahlreich und die italienischen Küsten auch im Frühjahr und Herbst attraktiv sind.

Österreich, Italien und die Schweiz zusammen nahmen im Winter 1968/69 von deutschen Besuchern rund 1,2 Mrd DM und damit ungefähr die Hälfte der von deutschen Auslandsreisenden in dieser Zeit insgesamt ausgegebenen Beträge ein. Da in weiter zurückliegenden Jahren der Anteil dieser Länder etwas größer gewesen ist (im Winterhalbjahr 1960/61 beispielsweise 57 %), scheint eine gewisse Verlagerung der Reiseziele deutscher Touristen in wärmere Gegenden eingetreten zu sein. Hiervon hat hauptsächlich Spanien mit den Kanarischen Inseln (Teneriffa) und den Balearen (vor allem Mallorca) profitiert, das im Winterhalbjahr 1968/69 ungefähr 115 Mio DM (oder 21 % mehr als im Vorjahr) von deutschen Reisenden einnahm. Nicht viel geringer (100 Mio DM) waren die Ausgaben deutscher Besucher in Jugoslawien. Beide Länder zusammen konnten im letzten Winterhalbjahr ungefähr doppelt so viel von deutschen Touristen einnehmen wie in der Wintersaison 1964/65.

Wie die Übersicht auf Seite 21 zeigt, haben aber auch verschiedene andere Länder, die weder als Reiseziel für Wintersportler besondere Bedeutung haben noch eine wesentlich mildere Witterung als die Bundesrepublik aufweisen, relativ hohe Einnahmen von deutschen Besuchern zu verzeichnen gehabt. In der Reihenfolge des absoluten Umfangs dieser Einnahmen handelt es sich vor allem um die Vereinigten Staaten (250 Mio DM), Frankreich (160 Mio DM), die Niederlande (95 Mio DM), Belgien-Luxemburg (76 Mio DM) und Großbritannien (67 Mio DM). Da es sich bei diesen Ländern um besonders wichtige Außenhandelspartner der Bundesrepublik handelt, ist anzunehmen, daß ein relativ großer Teil dieser Ausgaben Geschäftsreisen betrifft. Im Falle der europäischen Nachbarländer mögen die statistischen Angaben auch dadurch beeinflußt gewesen sein, daß die Aufwendungen im sogenannten kleinen Grenzverkehr nicht vollständig von den eigentlichen Reiseverkehrsausgaben getrennt werden können. Die für die USA ermittelten Zahlen dagegen dürften dadurch aufgebläht sein, daß der Verkauf von Dollar und von Dollarreiseschecks wegen fehlender näherer Angaben auch in solchen Fällen dem Reiseverkehr mit den USA zugerechnet wird, in denen in Wahrheit Reisende in Länder mit nicht-konvertierbarer oder stark inflationierter Währung den Dollar lediglich als Zahlungsmittel für Ausgaben in aller Welt benutzen⁵⁾.

Sommerhalbjahr 1969

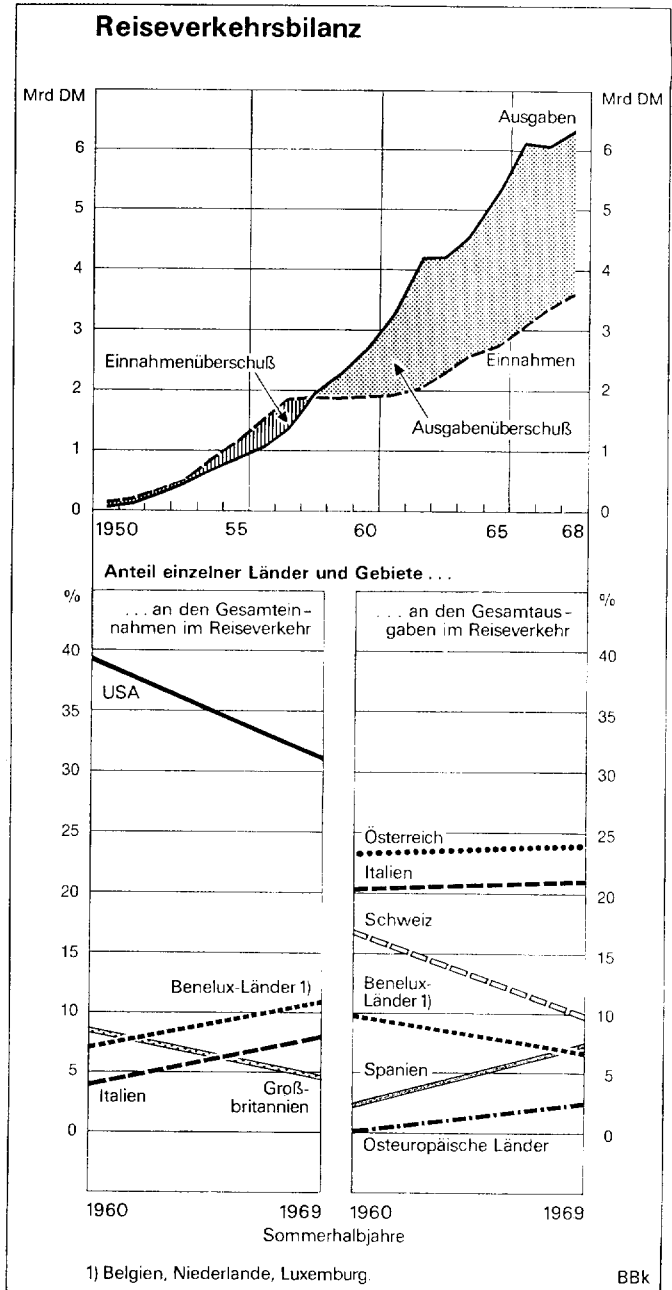
Im Sommerhalbjahr 1969, also in der Zeit von April bis September, haben deutsche Auslandsreisende insgesamt

⁵ Zur Verbesserung der statistischen Erfassung des Auslandsreiseverkehrs der Bundesrepublik hat die Bundesbank zusammen mit dem Bundeswirtschaftsministerium und dem Bundesverkehrsministerium beim Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr, München, eine Untersuchung in Auftrag gegeben. Das Vorhaben dient in erster Linie der genauen Ermittlung der Ausgaben deutscher Auslandsreisender und der Einnahmen von ausländischen Besuchern in der Bundesrepublik, sowohl

4,7 Mrd DM und damit um 11 % mehr als im Sommerhalbjahr 1968 ausgegeben. Wenn sich damit der Zuwachs gegenüber dem vorangegangenen Winterhalbjahr praktisch nicht weiter verstärkt hat – obgleich die privaten Einkommen gleichzeitig schneller gewachsen sind –, so bestätigt das nur die Tendenz, daß Reisen im Sommer nicht ganz so stark expandierten wie Ferienreisen im Winter. Auch im Sommerhalbjahr 1969 war Österreich unverändert das bedeutendste Reisezielland. Hier gaben deutsche Touristen von April bis September gut 1,1 Mrd DM aus (9 % mehr als im Sommer 1968). Die erhebliche wirtschaftliche Bedeutung dieser Ausgaben ergibt sich daraus, daß beispielsweise 1968 mehr als die Hälfte der gesamten Reiseverkehrseinnahmen Österreichs (oder das Äquivalent von rund 15 % der gesamten österreichischen Wareneinfuhr) von deutschen Besuchern stammte. Für Erholungs-, Studien- und Geschäftsreisen in Italien haben Deutsche im letzten Sommer knapp 1,0 Mrd DM (oder 16 % mehr als im Sommer 1968) aufgewendet. Damit wurde eine zwei-jährige Stagnation überwunden, an deren Beginn nicht unbeträchtliche Preissteigerungen in Italien gestanden hatten. Drittwichtigstes Zielland für Sommerferien im Ausland ist zwar die Schweiz geblieben, aber die Einnahmen der Schweiz von Besuchern aus der Bundesrepublik (475 Mio DM) sind gegenüber dem Sommer 1968 nur um 3 % und beispielsweise gegenüber der Sommersaison von 1962 auch nur um 7 % gestiegen. Demgegenüber haben sich die Einnahmen Spaniens von deutschen Reisenden im Vergleich zum Sommer 1962 verdreifacht, und die gesamten Reiseverkehraufwendungen der Bundesrepublik sind um 65 % gewachsen. Die relativ geringere Kaufkraft der D-Mark für einen deutschen Touristen in der Schweiz, die in einem bemerkenswerten Unterschied zu den im Warenaustausch geltenden Preisrelationen stehen dürfte, war dabei wohl von Einfluß.

Besondere Anziehungskraft auf deutsche Auslandsreisende übte, wie erwähnt, Spanien aus. Nach zweijähriger Pause nahmen die Aufwendungen deutscher Touristen in diesem Land um fast ein Viertel auf 360 Mio DM zu. Diese starke Belebung, die sich schon im vorausgegangenen Winter abgezeichnet hatte, geht vermutlich zum Teil auf die Abwertung der spanischen Peseta im November 1967 um 14,3 % zurück, wodurch sich der Aufenthalt in Spanien zumindest relativ verbilligte. Gestützt wird die Vermutung über den Einfluß der Peseta-Abwertung durch die Tatsache, daß die Reiseausgaben deutscher Touristen in den Ländern, die im November 1967 den Außenwert ihrer Währungen ermäßigt hatten – neben Spanien gehörten hierzu vor allem Großbritannien und Dänemark –, mehr als doppelt so stark (um 22 %) wuchsen wie die in den übrigen Ländern (+ 10 %)⁶. Den fünfthöchsten Betrag gaben deutsche Reisende im Sommer 1969 in den Vereinigten Staaten von Amerika aus. Einschließlich der an amerikanische Schifffahrtslinien gezahlten (und als Reiseverkehrsausgaben erfaßten) Passagen nahmen die USA von April bis September reichlich 300 Mio DM (+ 12 %) von deutschen Besuchern ein.

dem absoluten Umfang nach wie auch nach der ländermäßigen Aufgliederung. Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst 1971 vorliegen.
⁶ Der Reiseverkehr ist allerdings nicht für alle Abwertungsländer gesondert statistisch nachweisbar. Es fehlen beispielsweise Angaben für die abhängigen überseeischen Gebiete Großbritanniens sowie einige afrikanische und amerikanische Länder.



Recht kräftig sind die Ausgaben auch in einigen Ländern Süd- und Südosteuropas gestiegen. In Jugoslawien beispielsweise gaben deutsche Touristen 200 Mio DM aus (18 % mehr als vor Jahresfrist), und gegenüber dem Sommer 1966 haben sich diese Aufwendungen mehr als verdoppelt. In Griechenland waren die Ausgaben deutscher Besucher sogar um ein knappes Viertel höher als im Sommer 1968, in dem die Reiseverkehrsausgaben allerdings auf wenig mehr als 40 Mio DM gefallen waren (gegen beispielsweise rund 100 Mio DM im Sommer 1966, dem Jahr mit den bislang höchsten Ausgaben Deutscher in Griechenland). Das Bild der immer weiteren Ausdehnung des Tourismus wird dadurch abgerundet, daß auch die Länder des europäischen Ostens (Bulgarien, Polen, Rumänien, Ungarn, UdSSR und die Tschechoslowakei) in diesem Sommer steigende Einnahmen von Touristen aus

der Bundesrepublik (125 Mio DM oder + 14 %) zu verzeichnen hatten.

Im Gegensatz zur allgemeinen Ausweitung der Reisetätigkeit haben die Touristenausgaben in den unmittelbaren Nachbarländern Frankreich und Holland abgenommen, was vermutlich in erster Linie mit den in beiden Ländern überdurchschnittlichen Preissteigerungen zusammenhängt (im Falle Frankreichs konnten sich die für den Ausländerreiseverkehr günstigen Folgen der Franc-Abwertung vom August dieses Jahres noch nicht auswirken). In Frankreich gingen die Aufwendungen deutscher Reisender um 4 % auf 280 Mio DM, in den Niederlanden um 1 % auf 220 Mio DM zurück. Die Niederlande, die vor wenigen Jahren noch die dritte Stelle unter den Zielgebieten deutscher Urlauber in der Sommersaison eingenommen hatten, sind damit auf den siebten Rang zurückgefallen.

Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern

Die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern sind von Januar bis September 1969 gegenüber der gleichen Zeit von 1968 um fast 15 % auf 3,2 Mrd DM gewachsen. Diese rasche Expansion ist um so bemerkenswerter, als die Bundesrepublik, von einigen international bekannten Gebieten abgesehen, kein ausgesprochenes Reiseland für ausländische Touristen ist, was sich an der sehr kurzen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Auslandsgäste von lediglich 2 Tagen ablesen läßt. Sofern von statistischen Erhebungsschwierigkeiten abgesehen wird, die der genaueren Erfassung der Reiseverkehrseinnahmen vor allem in Zeiten währungspolitischer Unruhen und wechselkurspolitischer Erwartungen entgegenstehen⁷), ist die kräftige Steigerung der Einnahmen im Reiseverkehr einmal vor dem Hintergrund eines schnelleren Wachstums des internationalen Tourismus zu sehen, für den die Bundesrepublik ein wichtiges Durchreiseland ist, und zum anderen hängt die Einnahmeexpansion vermutlich auch mit dem größeren Umfang der Geschäftsreisen zusammen, worauf das Anwachsen der Ausländerübernachtungen in den Großstädten hindeutet.

Im Winterhalbjahr 1968/69 haben ausländische Besucher in der Bundesrepublik gut 1,5 Mrd DM oder 10 % mehr ausgegeben als ein Jahr zuvor. Ein Großteil der zusätzlichen Einnahmen fiel im Reiseverkehr mit der Schweiz an. Diese Einkünfte nahmen um 40 % auf gut 170 Mio DM zu, wobei es sich vermutlich teilweise nur um höhere Ausgaben Schweizer Bürger im kleinen Grenzverkehr gehandelt hat, die im Grunde dem Warenverkehr zuzurechnen sind. Gewachsen sind daneben aber auch die Einnahmen im Reiseverkehr mit Italien (+ 38 %), den Niederlanden (+ 23 %), Österreich (+ 13 %) und den Vereinigten Staaten (+ 4 %). Die Dollareinnahmen können freilich – ähnlich wie die deutschen Ausgaben in

US-Dollar – regional nicht verlässlich zugeordnet werden, weil auch nichtamerikanische Reisende den US-Dollar als Zahlungsmittel verwenden, mangels näherer Angaben aber alle diese Beträge dem Reiseverkehr mit den USA zugerechnet werden. Infolgedessen sind auch die Abweichungen zwischen der amerikanischen und der deutschen Statistik über die Reise-Ausgaben beträchtlich, denn die amerikanische Statistik wies für 1968 Reiseverkehrsausgaben in der Bundesrepublik in Höhe von 444 Mio DM nach, die deutsche Statistik aber Einnahmen in Höhe von 1 179 Mio DM⁸). Insbesondere wohl wegen der Devisenbeschränkungen sind dagegen die Einnahmen von französischen Reisenden um 13 % auf 160 Mio DM gefallen (zu weiteren Einzelheiten siehe Tabelle auf Seite 21).

Im Sommer 1969 sind die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Touristen noch weit stärker als im vorangegangenen Winterhalbjahr gewachsen, nämlich um 350 Mio DM (oder 16 %) auf 2,5 Mrd DM. Dieser bisher größte absolute Anstieg der Reiseverkehrseinnahmen in einer Sommersaison ergab sich zu einem Viertel allein dadurch, daß die Einnahmen im Reiseverkehr mit den Vereinigten Staaten (die – wie erwähnt – praktisch allerdings eine Zusammenfassung der Dollar-Einnahmen darstellen) um 14 % auf 790 Mio DM zugenommen haben. Aber auch die Einnahmen von Besuchern aus europäischen Ländern haben sich erhöht. Italienische Reisende gaben mit 210 Mio DM sogar rund 60 % mehr aus als vor Jahresfrist, was teils mit der umfangreicheren Anwerbung von Arbeitskräften aus Italien zusammenhängen dürfte (und zwar insofern, als in die Bundesrepublik einreisende italienische Arbeitskräfte zunächst Lire in DM umtauschten), teils aber auch auf die Kapitalausfuhr aus Italien durch Verbringung von Banknoten zurückgehen mag. Stark zugenommen haben ferner die Einnahmen im Reiseverkehr mit Spanien (+ 35 %), der Türkei (+ 33 %) und Jugoslawien (+ 38 %), mit Ländern also, aus denen ebenfalls zahlreiche Arbeitskräfte in der Bundesrepublik beschäftigt sind. Von holländischen Touristen nahm die Bundesrepublik mit knapp 200 Mio DM nahezu ein Drittel mehr ein als im Sommer 1968, so daß die gesamte deutsche Reiseverkehrsbilanz mit diesem Lande, vor wenigen Jahren noch stark passiv, nunmehr nahezu ausgeglichen abschloß. Fast ebenso stark wuchsen die Einkünfte von Schweizer Bürgern, und auch die Devisenerlöse von Österreichern und von Reisenden aus den skandinavischen Ländern nahmen kräftig zu. Wie schon im vorangegangenen Winter reduzierte dagegen Frankreich auch im Sommer 1969 seine Reiseaufwendungen in Deutschland, und zwar um rund ein Zehntel auf 250 Mio DM.

⁷ Die weitverbreitete Erwartung einer DM-Aufwertung dürfte zu gewissen Deviseneinnahmen geführt haben, die sich aus meldetechnischen Gründen im Reiseverkehr niedergeschlagen haben, obwohl sie eigentlich „Kapital“-bewegungen darstellten oder auf Warenexporte zurückgingen.

⁸ Außer den oben erwähnten Schwierigkeiten der exakten regionalen Zuordnung dürfte aber auch von Bedeutung sein, daß Dollarausgaben von amerikanischen Soldaten im Bundesgebiet, die eigentlich unter den „Einnahmen der Bundesrepublik von alliierten Truppen“ erfaßt werden müßten, in die Einnahmen aus dem Reiseverkehr eingehen; in den amerikanischen Statistiken gelten diese Ausgaben als „militärische Aufwendungen im Ausland“.

Statistischer Teil

Inhalt *)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten	16 *
5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen	18 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten	20 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inlän- dischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen	22 *
8. Aktiva der Bankengruppen	24 *
9. Passiva der Bankengruppen	26 *
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	28 *
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	30 *
12. Spareinlagen	32 *
13. Schatzwechselbestände	33 *
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	33 *
15. Wertpapierbestände	34 *
16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern	34 *
17. Bausparkassen	35 *
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	36 *
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	36 *
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	36 *
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	37 *
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	38 *
2. Reserveklassen	40 *
3. Reservehaltung	40 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter- schreitung des Mindestreservesolls	42 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	42 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	43 *
4. Privatdiskontsätze	43 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	43 *
6. Soll- und Habenzinsen	44 *
7. Diskontsätze im Ausland	45 *
8. Geldmarktsätze im Ausland	45 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren	46 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	47 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	48 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	48 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	49 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	49 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	50 *
8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlage- gesellschaften	51 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	52 *
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	52 *
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	53 *
4. Ausgleichsforderungen	53 *
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	54 *
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	55 *
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	56 *
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	57 *
9. Verschuldung des Bundes	58 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	59 *
2. Index der industriellen Nettoproduktion	60 *
3. Arbeitsmarkt	60 *
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	61 *
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	62 *
6. Einzelhandelsumsätze	62 *
7. Preise	63 *
8. Masseneinkommen	64 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	64 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	65 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	66 *
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	67 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	67 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	68 *
6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	69 *
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland	69 *
8. Angaben zur Zentralen Währungsposition	70 *
9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	72 *
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	74 *

* Über die Entwicklung des Bankstellennetzes unterrichtet anstelle der früheren Sonderaufsätze die Tab. III, 21.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	Bankkredite an inländische Nichtbanken							Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen					
	Insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)					insgesamt	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten und darüber		Spar-einlagen	Sparbriefe	
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte			von 3 Monaten bis unter 4 Jahren 2)	von 4 Jahren und darüber			
				zusammen	darunter Wert-papiere	zusammen	darunter Wert-papiere						
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+24 021	+ 1 088	+ 4 772	+11 548	.	
1964	+30 194	— 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+26 078	+ 371	+ 4 614	+12 530	.	
1965	+34 165	— 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+28 743	+ 625	+ 3 747	+16 258	.	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+30 494	+ 5 953	+ 3 254	+16 271	.	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+26 577	+ 2 659	+ 2 554	+17 399	+ 249	
1968	+39 990	— 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+41 877	+10 928	+ 1 485	+20 454	+ 1 569	
1968 1. Vj.	+ 6 260	— 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+13 252	+ 4 718	+ 102	+ 5 681	+ 444	
2. "	+10 758	— 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 8 815	+ 1 682	+ 161	+ 2 663	+ 297	
3. "	+ 9 821	— 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 7 432	+ 1 573	+ 931	+ 3 379	+ 379	
4. "	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+14 378	+ 2 955	+ 291	+ 8 731	+ 449	
1969 1. Vj.	+ 9 317	— 1 150	+10 467	+ 9 147	+ 870	+ 1 320	+ 96	+14 142	+ 3 899	+ 2 111	+ 5 095	+ 805	
2. "	+ 9 024	— 627	+ 9 651	+10 178	— 39	— 527	— 72	+ 8 645	+ 2 223	+ 956	+ 3 295	+ 367	
3. "	+11 042	— 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 8 836	+ 2 389	+ 906	+ 3 057	+ 433	
1968 Jan.	+ 139	— 2 268	+ 2 407	— 1 240	+ 821	+ 3 647	+ 568	+ 5 844	+ 2 566	— 462	+ 2 611	+ 152	
Febr.	+ 3 450	+ 207	+ 3 243	+ 1 933	+ 99	+ 1 310	+ 122	+ 4 897	+ 1 663	+ 455	+ 2 001	+ 124	
März	+ 2 671	— 246	+ 2 917	+ 2 759	— 237	+ 158	+ 35	+ 2 511	+ 489	+ 109	+ 1 069	+ 168	
April	+ 1 313	— 324	+ 1 637	+ 948	+ 120	+ 689	+ 201	+ 2 861	+ 1 099	+ 1	+ 893	+ 117	
Mai	+ 4 149	+ 63	+ 4 086	+ 3 366	+ 363	+ 720	+ 30	+ 3 525	+ 1 415	+ 217	+ 988	+ 104	
Juni	+ 5 296	+ 90	+ 5 206	+ 4 714	+ 84	+ 492	— 8	+ 429	— 832	— 57	+ 782	+ 78	
Juli	+ 636	— 33	+ 669	+ 142	+ 132	+ 527	+ 248	+ 2 826	+ 568	+ 293	+ 1 196	+ 153	
Aug.	+ 4 337	— 306	+ 4 643	+ 3 607	+ 311	+ 1 036	+ 93	+ 2 784	+ 684	+ 382	+ 1 268	+ 110	
Sept.	+ 4 848	— 26	+ 4 874	+ 3 455	+ 226	+ 1 419	+ 70	+ 1 822	+ 321	+ 256	+ 915	+ 116	
Okt.	+ 4 124	+ 218	+ 3 906	+ 2 667	+ 10	+ 1 239	+ 136	+ 3 613	+ 920	+ 321	+ 1 791	+ 138	
Nov.	+ 3 144	+ 2	+ 3 142	+ 3 108	+ 153	+ 34	+ 167	+ 1 822	+ 385	+ 163	+ 792	+ 108	
Dez.	+ 5 883	+ 549	+ 5 334	+ 5 436	+ 654	— 102	+ 128	+ 8 943	+ 1 650	— 193	+ 6 148	+ 203	
1969 Jan.	+ 209	— 1 493	+ 1 702	+ 336	+ 300	+ 1 366	+ 188	+ 7 072	+ 2 371	+ 1 117	+ 2 269	+ 396	
Febr.	+ 5 232	— 241	+ 5 473	+ 4 312	+ 242	+ 1 161	— 50	+ 4 859	+ 1 173	+ 1 078	+ 1 832	+ 229	
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 328	— 1 207	— 42	+ 2 211	+ 355	— 84	+ 994	+ 180	
April	+ 2 504	— 375	+ 2 879	+ 2 743	— 244	+ 136	+ 123	+ 2 845	+ 538	+ 160	+ 1 132	+ 165	
Mai	+ 986	— 245	+ 1 231	+ 1 106	— 108	+ 125	— 39	+ 5 070	+ 2 775	+ 568	+ 1 065	+ 113	
Juni	+ 5 534	— 7	+ 5 541	+ 6 329	+ 313	— 788	— 156	+ 730	— 1 090	+ 228	+ 1 096	+ 69	
Juli	+ 1 532	+ 88	+ 1 444	+ 2 117	+ 139	— 673	+ 14	+ 945	— 1 272	+ 172	+ 966	+ 196	
Aug.	+ 5 611	+ 199	+ 5 412	+ 4 254	— 38	+ 1 158	+ 445	+ 3 614	+ 912	+ 662	+ 1 426	+ 128	
Sept.	+ 3 899	— 305	+ 4 204	+ 3 384	+ 122	+ 820	+ 86	+ 4 277	+ 2 749	+ 72	+ 665	+ 109	
Okt. p)	+ 4 909	+ 396	+ 4 513	+ 3 895	+ 356	+ 618	+ 272	+ 1 977	— 432	+ 430	+ 1 272	+ 157	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier aus-

geschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 2 Vgl. Tab. III, 6. — 3 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen

Bundesbank. — 4 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Quellen		Ober- schuß der Kreditge- währung bzw. der Geld- kapital- bildung	Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 4)				Sonstige (nicht näher zu- zuord- nende) Einflüsse	Zentral- bank- einlagen Inlän- discher öffent- licher Haushalte (Abnahme = +)	Bargeldumlauf 5) und Verbindlich- keiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)			Zeit
Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 3)		Insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kreditinstitute				insgesamt	Bargeld- umlauf 5)	Verbind- lichkeiten mit Be- fristung bis unter 3 Monate	
					zusammen	darunter mittel- und langfristig						
+ 4 991	+ 1 622	+ 2 823	+ 3 264	+ 2 716	+ 548	+ 1 253	- 1 820	+ 607	+ 4 874	+ 1 269	+ 3 605	1963
+ 6 600	+ 1 963	+ 4 116	+ 2 002	+ 731	+ 1 271	+ 1 322	- 913	+ 851	+ 6 056	+ 2 376	+ 3 680	1964
+ 5 991	+ 2 122	+ 5 422	- 210	- 1 541	+ 1 331	+ 1 144	- 824	+ 1 111	+ 5 499	+ 1 767	+ 3 732	1965
+ 3 275	+ 1 741	- 2 291	+ 3 241	+ 1 710	+ 1 531	+ 1 143	- 964	+ 529	+ 515	+ 1 224	- 709	1966
+ 1 800	+ 1 918	+ 8 315	+ 5 123	+ 284	+ 4 839	+ 1 621	+ 373	- 285	+ 11 526	+ 631	+ 10 895	1967
+ 4 652	+ 2 789	- 1 887	+ 11 249	+ 7 358	+ 3 891	+ 6 829	- 951	- 1 189	+ 7 222	+ 959	+ 6 263	1968
+ 1 422	+ 885	- 6 992	+ 4 671	+ 1 773	+ 2 898	+ 1 051	- 4 055	- 2 886	- 9 262	- 368	- 8 894	1968 1. Vj.
+ 827	+ 1 185	+ 3 943	+ 1 383	+ 1 268	+ 115	+ 1 768	- 831	+ 207	+ 4 702	+ 925	+ 3 777	2. "
+ 862	+ 308	+ 2 389	+ 3 196	+ 1 194	+ 2 002	+ 2 781	- 1 783	- 1 756	+ 2 046	- 144	+ 2 190	3. "
+ 1 541	+ 411	- 1 227	+ 1 999	+ 3 123	- 1 124	+ 1 229	+ 5 718	+ 3 246	+ 9 736	+ 546	+ 9 190	4. "
+ 1 436	+ 798	- 4 825	+ 321	- 7 369	+ 7 690	+ 2 973	- 1 713	- 2 727	- 8 944	- 7	- 8 937	1969 1. Vj.
+ 686	+ 1 118	+ 3 79	+ 9 488	+ 7 879	x) + 1 609	+ 1 968	x) - 4 517	+ 600	+ 5 950	+ 1 031	+ 4 919	2. "
+ 1 765	+ 286	+ 2 206	+ 4 940	+ 7 420	x) - 2 480	+ 1 697	x) - 2 656	+ 1 796	+ 2 694	+ 255	+ 2 439	3. "
+ 705	+ 272	- 5 705	+ 2 663	- 670	+ 3 333	+ 285	- 2 118	- 2 131	- 7 291	- 1 652	- 5 639	1968 Jan.
+ 416	+ 238	- 1 447	+ 1 124	+ 1 161	- 37	+ 367	+ 106	- 169	- 386	+ 816	- 1 202	Febr.
+ 301	+ 375	+ 160	+ 884	+ 1 282	- 398	+ 399	- 2 043	- 586	- 1 585	+ 468	- 2 053	März
+ 304	+ 447	- 1 548	+ 514	+ 14	+ 500	+ 277	+ 1 171	+ 971	+ 1 108	- 380	+ 1 488	April
+ 247	+ 554	+ 624	+ 465	- 499	+ 964	+ 383	+ 428	+ 922	+ 2 439	+ 992	+ 1 447	Mai
+ 276	+ 184	+ 4 867	+ 404	+ 1 753	- 1 349	+ 1 108	- 2 430	- 1 686	+ 1 155	+ 313	+ 842	Juni
+ 457	+ 159	- 2 190	+ 913	+ 58	+ 855	+ 1 133	- 170	+ 780	- 667	- 204	- 463	Juli
+ 258	+ 82	+ 1 553	+ 528	+ 156	+ 372	+ 937	- 992	+ 226	+ 1 315	+ 234	+ 1 081	Aug.
+ 147	+ 67	+ 3 028	+ 1 755	+ 980	+ 775	+ 711	- 621	- 2 762	+ 1 398	- 174	+ 1 572	Sept.
+ 390	+ 53	+ 511	+ 255	- 501	+ 756	+ 437	- 117	+ 1 110	+ 1 759	- 90	+ 1 849	Okt.
+ 302	+ 72	+ 1 322	+ 4 066	+ 7 228	- 3 160	+ 238	- 1 600	+ 1 068	+ 4 856	+ 1 491	+ 3 365	Nov.
+ 849	+ 286	- 3 060	- 2 322	- 3 602	+ 1 280	+ 554	+ 7 435	+ 1 068	+ 3 121	- 855	+ 3 976	Dez.
+ 760	+ 159	- 6 863	+ 1 190	- 5 150	+ 6 340	+ 555	- 1 919	- 108	- 7 700	- 872	- 6 828	1969 Jan.
+ 348	+ 199	+ 373	- 224	- 673	+ 449	+ 1 307	- 248	- 52	- 151	+ 765	- 916	Febr.
+ 328	+ 438	+ 1 665	- 645	- 1 546	+ 901	+ 1 111	+ 454	- 2 567	- 1 093	+ 100	- 1 193	März
+ 298	+ 552	- 341	+ 1 370	+ 2 611	- 1 241	+ 1 037	- 931	+ 1 313	+ 1 411	+ 252	+ 1 159	April
+ 321	+ 228	- 4 084	+ 9 278	+ 11 000	- 1 722	+ 72	- 633	+ 501	+ 5 062	+ 361	+ 4 701	Mai
+ 67	+ 338	+ 4 804	- 1 160	- 5 732	x) + 4 572	+ 859	x) - 2 953	- 1 214	- 523	+ 418	- 941	Juni
+ 690	+ 193	+ 587	- 528	+ 45	x) - 573	+ 623	x) - 705	+ 2 028	+ 1 382	+ 486	+ 896	Juli
+ 428	+ 58	+ 1 997	+ 161	+ 2 095	x) - 1 934	+ 879	- 1 007	- 202	+ 949	+ 6	+ 943	Aug.
+ 647	+ 35	- 378	+ 5 307	+ 5 280	x) + 27	+ 195	- 944	- 3 622	+ 363	- 237	+ 600	Sept.
+ 430	ts) + 120	+ 2 932	- 2 346	- 5 303	x) + 2 957	+ 1 132	- 776	+ 1 587	+ 1 397	+ 121	+ 1 276	Okt. p)

Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfe-
kredite der KfW. - 5 Ohne Kassenbestände der
Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland

befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig. -
ts Teilweise geschätzt. - x Statistisch bereinigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM												
Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1964 Dez.	344 689	285 528	13 238	13 110	1 412	11	3 007	8 680	107	21	272 290	231 814
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879
1968 Jan.	458 044	380 675	11 497	10 929	85	574	1 588	8 682	—	568	369 178	297 639
Febr.	463 131	384 155	11 704	11 150	294	586	1 588	8 682	—	554	372 451	299 602
März	467 118	386 826	11 458	10 890	10	610	1 588	8 682	—	568	375 368	302 361
April	468 544	388 139	11 134	10 642	25	609	1 326	8 682	—	492	377 005	303 309
Mai	474 078	392 288	11 197	10 641	—	633	1 326	8 682	—	556	381 091	306 675
Juni	481 416	397 584	11 287	10 676	5	663	1 326	8 682	—	611	386 297	311 389
Juli	482 778	398 220	11 254	10 634	—	641	1 311	8 682	—	620	386 966	311 531
Aug.	487 504	402 557	10 948	10 459	16	450	1 311	8 682	—	489	391 609	315 138
Sept.	497 025	407 405	10 922	10 411	—	418	1 311	8 682	—	511	396 483	318 593
Okt.	501 226	411 529	11 140	10 506	1	512	1 311	8 682	—	634	400 389	321 260
Nov.	511 495	414 673	11 142	10 565	128	444	1 311	8 682	—	577	403 531	324 368
Dez. 10)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804
Dez. 10)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 585
1969 Jan.	513 997	420 815	10 198	9 898	200	222	793	8 683	—	300	410 617	334 921
Febr.	519 275	426 067	9 977	9 689	—	213	793	8 683	—	288	416 090	339 233
März	522 333	429 943	10 561	10 249	560	213	793	8 683	30	282	419 382	343 732
April	527 298	432 447	10 186	9 909	250	214	762	8 683	—	277	422 261	346 475
Mai	540 993	433 433	9 941	9 666	7	214	762	8 683	—	275	423 492	347 581
Juni	546 321	438 967	9 934	9 659	—	214	762	8 683	—	275	429 033	353 910
Juli	546 272	440 499	10 022	9 748	104	214	747	8 683	—	274	430 477	356 027
Aug.	553 226	446 110	10 221	9 927	283	214	747	8 683	20	274	435 889	360 281
Sept.	565 837	450 009	9 916	9 644	—	214	747	8 683	—	272	440 093	363 665
Okt. p)	...	454 918	10 312	10 006	406	172	745	8 683	50	256	444 606	367 560

Passiva

Mio DM												
Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)						Verbindlichkeiten mit Befristung von 3 Monaten				
		insgesamt	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 3 Monate	Sichteinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten bis unter 4 Jahre			
				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 7)	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)			insgesamt	inländische Nichtbanken	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte
1964 Dez.	344 689	78 273	27 885	45 160	39 832	5 328	5 228	2 360	234 441	22 548	14 207	8 341
1965 Dez.	381 202	83 680	29 652	48 873	43 143	5 730	5 155	1 249	263 265	23 241	15 177	8 064
1966 Dez.	414 614	84 195	30 876	48 743	43 297	5 446	4 576	720	294 370	29 194	19 518	9 676
1967 Dez.	458 229	95 721	31 507	56 414	50 084	6 330	7 800	1 005	320 826	31 853	22 454	9 399
1968 Jan.	458 044	ts) 88 430	29 855	51 775	46 893	4 882	s) 6 800	3 136	326 670	34 419	25 116	9 303
Febr.	463 131	ts) 88 044	30 671	50 773	45 476	5 297	s) 6 600	3 305	331 567	36 082	26 530	9 552
März	467 118	86 459	31 139	49 989	44 833	5 156	5 331	3 891	334 078	36 571	26 783	9 788
April	468 544	ts) 87 567	30 759	51 277	46 626	4 651	s) 5 531	2 920	336 939	37 670	27 821	9 849
Mai	474 078	ts) 90 006	31 751	52 274	47 057	5 217	s) 5 981	1 998	340 464	39 085	28 400	10 685
Juni	481 416	91 161	32 064	53 423	47 599	5 824	5 674	3 684	340 893	38 253	27 925	10 328
Juli	482 778	ts) 90 494	31 860	53 210	48 336	4 874	s) 5 424	2 904	343 719	38 821	28 572	10 249
Aug.	487 504	ts) 91 809	32 094	53 791	48 594	5 197	s) 5 924	2 678	346 503	39 505	28 679	10 626
Sept.	497 025	93 207	31 920	55 043	49 034	6 009	6 244	5 440	348 325	39 826	29 044	10 782
Okt.	501 226	ts) 94 966	31 830	55 192	49 829	5 363	s) 7 944	4 330	351 938	40 746	29 782	10 964
Nov.	511 495	ts) 99 822	33 321	58 057	52 669	5 388	s) 8 444	3 262	353 623	41 131	30 519	10 612
Dez. 10)	515 792	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 566	42 781	32 065	10 716
Dez. 10)	515 555	103 050	32 587	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 157	39 277	31 194	8 083
1969 Jan.	513 997	95 350	31 715	54 841	51 206	3 635	8 794	2 302	368 229	41 648	34 002	7 646
Febr.	519 275	95 199	32 480	54 680	50 622	4 058	8 039	2 354	373 088	42 821	34 882	7 939
März	522 333	94 106	32 580	54 971	50 916	4 055	6 555	4 921	375 299	43 176	35 272	7 904
April	527 298	95 517	32 832	55 513	51 890	3 623	7 172	3 608	378 144	43 714	35 953	7 761
Mai	540 993	100 579	33 193	58 268	54 032	4 236	9 118	3 107	383 214	46 489	38 021	8 488
Juni	546 321	100 056	33 611	59 148	54 341	4 807	7 297	4 321	383 944	45 399	36 903	8 496
Juli	546 272	101 438	34 097	59 051	55 374	3 677	8 290	2 293	384 889	44 127	35 506	8 621
Aug.	553 226	102 387	34 103	60 217	56 000	4 217	8 067	2 495	388 503	45 039	35 991	9 048
Sept.	565 837	102 750	33 866	60 415	55 968	4 447	8 469	6 117	392 780	47 788	38 825	8 963
Okt. p)	...	104 147	33 987	60 480	56 629	3 851	9 680	4 530	394 757	47 356	38 589	8 767

* Vgl. auch Anmerkungen zu den Tab. II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. — 2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen

der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungstitel. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 5 Ab Oktober 1969

einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen“. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 8 Er-

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 1)	mittel- und langfristig	Wert- papiere 2)	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Sonstige Aktiva 4) 5)	Stand am Monatsende
60 672	163 741	7 401	40 476	983	27 898	3 206	8 389	46 815	34 804	12 011	12 546	1964 Dez.
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.
71 694	216 709	9 236	71 539	9 876	45 585	7 177	8 901	58 516	34 440	24 076	18 853	1968 Jan.
72 040	218 227	9 335	72 849	10 168	46 485	7 299	8 897	60 089	35 730	24 359	18 887	Febr.
73 498	219 765	9 098	73 007	9 439	47 316	7 334	8 918	61 276	36 950	24 326	19 016	März
72 926	221 165	9 218	73 696	9 196	48 020	7 535	8 945	61 703	36 900	24 803	18 702	April
73 992	223 102	9 581	74 416	9 212	48 694	7 565	8 945	62 648	36 447	26 201	17 142	Mal
76 711	225 013	9 665	74 908	9 278	49 199	7 557	8 874	63 490	38 324	25 166	20 342	Juni
75 179	226 555	9 797	75 435	9 225	49 643	7 805	8 762	65 071	38 211	26 860	19 487	Juli
76 150	228 880	10 108	76 471	9 263	50 550	7 898	8 760	66 155	38 411	27 744	18 792	Aug.
78 118	230 141	10 334	77 890	9 278	51 872	7 968	8 772	68 946	39 461	29 485	20 674	Sept.
78 201	232 715	10 344	79 129	9 418	52 822	8 104	8 785	69 612	38 891	30 721	20 085	Okt.
78 905	234 966	10 497	79 163	9 226	52 879	8 271	8 787	76 525	46 223	30 302	20 297	Nov.
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	Dez. 10)
81 094	242 746	10 745	74 330	8 749	48 486	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 10)
79 780	244 096	11 045	75 696	8 896	49 476	8 611	8 713	75 913	37 327	38 586	17 269	1969 Jan.
82 135	245 811	11 287	76 857	8 975	50 609	8 561	8 712	75 505	36 640	38 865	17 703	Febr.
84 714	247 403	11 615	75 650	7 544	50 867	8 519	8 720	74 570	35 262	39 308	17 820	März
85 242	249 862	11 371	75 786	7 507	50 905	8 642	8 732	77 221	37 871	39 350	17 630	April
84 497	251 821	11 263	75 911	7 343	51 250	8 603	8 715	89 622	49 008	40 614	17 938	Mal
88 256	254 078	11 576	75 123	6 526	51 539	8 447	8 611	88 133	43 075	45 058	19 221	Juni
87 368	256 944	11 715	74 450	5 478	52 046	8 461	8 465	87 428	43 156	44 272	18 345	Juli
88 882	259 722	11 677	75 608	5 143	53 110	8 906	8 449	88 384	45 337	43 047	18 732	Aug.
90 453	261 413	11 799	76 428	5 241	53 747	8 992	8 448	95 956	51 058	44 898	19 872	Sept.
91 030	264 375	12 155	77 046	4 545	54 785	9 264	8 452	88 871	41 809	47 062	...	Okt. p)

und darüber gegenüber Inländischen Nichtbanken sowie Eigenkapital (Geldkapital)							Auslandspassiva					
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)												
Inlän- dische Nicht- banken zusammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 7)	Öffentliche Haushalte	Sparbriefe	Spar- einlagen	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 8)	Kapital und Rück- lagen 9)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Oberschuß der Interbank- verbind- lichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende
64 271	4 576	59 895	.	93 500	36 453	17 689	8 760	259	8 501	3 362	17 493	1984 Dez.
67 998	4 963	63 033	.	109 758	42 479	19 791	9 411	421	8 990	4 037	19 560	1965 Dez.
74 047	5 396	68 651	.	126 029	48 188	18 912	9 539	512	9 027	4 509	21 671	1966 Dez.
76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	10 971	604	10 367	5 033	24 683	1967 Dez.
76 139	5 516	70 623	401	146 039	48 580	21 092	9 881	312	9 569	4 463	25 464	1968 Jan.
76 594	5 591	71 003	525	148 040	48 996	21 330	10 330	441	9 889	4 677	25 208	Febr.
76 703	5 614	71 089	693	149 109	49 297	21 705	10 633	379	10 254	5 969	26 088	März
76 704	5 617	71 087	810	150 002	49 601	22 152	10 546	315	10 231	5 337	25 235	April
76 921	5 640	71 281	914	150 990	49 848	22 706	11 026	361	10 665	5 673	24 911	Mal
76 864	5 630	71 234	990	151 772	50 124	22 890	11 464	485	10 979	6 937	27 277	Juni
77 157	5 584	71 573	1 143	152 968	50 581	23 049	12 132	314	11 818	5 788	27 741	Juli
77 539	5 599	71 940	1 253	154 236	50 839	23 131	12 688	358	12 330	5 415	28 411	Aug.
77 795	5 606	72 189	1 369	155 151	50 986	23 198	13 724	428	13 296	6 184	30 145	Sept.
78 116	5 615	72 501	1 507	156 942	51 376	23 251	14 135	359	13 776	6 074	29 783	Okt.
78 142	5 668	72 474	1 615	157 734	51 678	23 323	16 982	465	18 517	7 105	30 701	Nov.
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	16 882	337	16 545	5 340	25 867	Dez. 10)
84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	16 882	337	16 545	5 029	27 243	Dez. 10)
86 040	11 090	74 950	2 194	166 829	49 032	22 486	14 588	321	14 267	5 418	28 110	1969 Jan.
87 118	11 348	75 770	2 423	168 661	49 380	22 685	14 404	307	14 097	5 944	28 286	Febr.
87 034	11 579	75 455	2 603	169 655	49 708	23 123	14 114	475	13 639	5 867	28 026	März
87 194	11 701	75 493	2 768	170 787	50 006	23 675	15 395	473	14 922	6 527	28 107	April
87 782	11 865	75 897	2 881	171 852	50 327	23 903	18 518	610	17 908	7 631	27 944	Mal
87 990	12 054	75 936	2 970	172 950	50 394	24 241	17 946	409	17 537	7 941	32 113	Juni
88 162	12 276	75 886	3 166	173 916	51 084	24 434	17 913	445	17 468	8 165	31 574	Juli
88 824	12 456	76 368	3 294	175 342	51 512	24 492	18 678	531	18 147	8 761	32 402	Aug.
88 896	12 405	76 491	3 403	176 007	52 159	24 527	21 082	972	20 110	8 599	34 509	Sept.
89 326	12 588	76 738	3 560	177 279	52 589	ts) 24 647	20 141	648	19 493	...	...	Okt. p)

mittelt durch Absetzen der Bestände der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen (Bilanzwert) vom Gesamtumlauf. —

9 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 10 Vgl. Anm. *.

p Vorläufig. — s Geschätzt. — ts Teilweise geschätzt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren							II. Überwiegend kreditpolitische				
	insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Kredit- instituten 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) (Zunahme: +)		Sonstige Faktoren	insgesamt	Mindest- reserve- soll der Kredit- institute 6) (Zu- nahme: -)	Offen- (Käufe)
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank				
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitts aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate 10)												
1968	+ 8 556	- 1 936	- 2 872	- 2 625	- 247	+ 2 095	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 523	- 3 355	- 3 247	- 108
1968 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	- 4 163	- 4 691	+ 528	+ 2 328	+ 2 196	+ 1 930	- 462	- 43	- 560	+ 517
2. Vj.	+ 1 223	- 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	- 264	+ 814	+ 785	+ 745	- 484	- 493	+ 9
3. Vj.	+ 749	- 263	- 1 365	- 1 317	- 48	+ 404	+ 1 519	+ 911	+ 454	- 294	- 89	- 205
4. Vj.	+ 5 056	- 2 227	+ 1 653	+ 2 423	- 770	- 373	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	- 2 534	- 2 105	- 429
1969 1. Vj.	- 8 422	+ 1 749	- 1 206	- 2 031	+ 825	- 685	- 7 966	- 8 393	- 314	+ 1 146	+ 1 114	+ 32
2. Vj.	+ 8 113	- 1 071	- 320	- 259	- 61	- 1 227	+ 9 836	+ 7 583	+ 895	- 4 349	- 4 088	- 261
3. Vj.	- 793	- 486	- 939	- 877	- 62	- 869	+ 1 735	+ 3 720	- 234	- 3 807	- 1 176	- 13
1968 Jan.	+ 2 308	+ 2 265	- 1 505	- 1 951	+ 446	+ 1 846	+ 400	- 811	- 698	+ 170	- 506	+ 676
Febr.	+ 652	+ 86	- 1 374	- 1 145	- 229	+ 520	+ 1 082	+ 541	+ 338	+ 443	- 22	+ 465
März	- 1 432	- 722	- 1 284	- 1 595	+ 311	- 38	+ 714	+ 2 200	- 102	- 656	- 32	- 624
April	+ 937	- 214	+ 1 145	+ 1 474	- 329	- 485	+ 297	- 199	+ 194	- 348	- 40	- 308
Mai	+ 1 036	- 25	+ 711	+ 286	+ 425	+ 87	+ 46	- 435	+ 217	+ 27	- 189	+ 216
Juni	- 750	- 836	- 853	- 800	- 53	+ 134	+ 471	+ 1 419	+ 334	- 163	- 264	+ 101
Juli	+ 457	- 285	+ 113	+ 309	- 196	+ 190	+ 82	+ 289	+ 357	+ 171	+ 150	+ 21
Aug.	- 86	+ 196	+ 204	+ 379	- 175	+ 202	- 554	- 754	- 134	- 233	- 80	- 153
Sept.	+ 378	- 174	- 1 682	- 2 005	+ 323	+ 12	+ 1 991	+ 1 376	+ 231	- 232	- 159	- 73
Okt.	+ 764	+ 352	- 339	- 317	- 22	- 63	+ 381	- 108	+ 433	- 172	- 276	+ 104
Nov.	+ 4 444	- 607	+ 510	+ 994	- 484	+ 7	+ 4 577	+ 4 767	- 43	- 346	- 257	- 89
Dez.	- 152	- 1 972	+ 1 482	+ 1 746	- 264	- 317	+ 259	+ 724	+ 396	- 2 016	- 1 572	- 444
1969 Jan.	- 730	+ 2 515	+ 1 243	+ 591	+ 652	- 133	- 3 707	- 6 653	- 648	+ 395	+ 508	- 113
Febr.	- 2 644	- 182	- 293	- 158	- 135	- 324	- 2 089	- 572	+ 244	+ 588	+ 620	- 32
März	- 5 048	- 584	- 2 156	- 2 464	+ 308	- 228	- 2 170	- 1 168	+ 90	+ 163	- 14	+ 177
April	- 1 639	- 128	+ 127	+ 329	- 202	- 686	- 1 573	+ 392	+ 621	-	- 7	+ 7
Mai	+ 12 465	- 490	+ 824	+ 1 002	- 178	- 150	+ 12 163	+ 10 759	+ 118	- 2 087	- 1 876	- 211
Juni	- 2 713	- 453	- 1 271	- 1 590	+ 319	- 391	- 754	- 3 568	+ 156	- 2 262	- 2 205	- 57
Juli	- 1 041	- 576	+ 1 241	+ 1 330	- 89	- 482	- 1 117	- 1 339	- 107	- 2 347	+ 523	- 252
Aug.	- 1 007	- 139	+ 450	+ 654	- 204	- 292	- 605	+ 1 173	- 421	- 1 216	- 1 549	+ 333
Sept.	+ 1 255	+ 229	- 2 630	- 2 861	+ 231	- 95	+ 3 457	+ 3 886	+ 294	- 244	- 150	- 94
Okt. p)	+ 2 128	+ 104	- 19	+ 117	- 136	- 216	+ 1 496	- 359	+ 763	- 676	- 517	- 159

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. -
2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-
position lediglich die in Form von Buchkrediten auf-
genommenen Kassenkredite (nicht dagegen die
Sonderkredite) abgesetzt. - 3 Einschl. Bundespost. -

4 Hierbei handelt es sich um die Veränderung der
Bankbestände an „echten“ Schatzwechseln und
U-Schätzen inländischer öffentlicher Emittenten auf-
grund von Emissionsgeschäften bzw. Tilgungen. -
5 Netto-Währungsreserven der Bundesbank und

Geldmarktanlagen der Kreditinstitute im Ausland
(Forderungen aus Geldexporten). - 6 Ohne Bundes-
post. - 7 Differenz aus Mindestreserve-Soll und Stand
der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute im
Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage. -

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren			III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven							Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 6)		Zeit
			Komponenten der freien Liquiditätsreserven							insgesamt	in % des Einlagenvolumens 9)	
marktgeschäfte durch Bundesbank: +)			insgesamt	Oberschußreserven 6) 7) (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere 8) (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Lombardkredite (Zunahme: -)	insgesamt			in % des Einlagenvolumens 9)
In inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken 3)	in inländischen langfristigen Wertpapieren	Kürzung der Rediskontkontingente										
Stand am Ende des Zeitraums											Zeit	
+ 174	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1968	
+ 554	- 37	-	+ 1 485	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.	
- 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.	
+ 112	- 317	-	+ 455	- 190	+ 386	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.	
- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.	
+ 453	- 421	-	- 7 276	- 1 315	- 1 484	+ 427	- 4 421	- 483	26 222	10,3	1969 1. Vj.	
- 255	- 6	-	+ 3 764	- 569	- 1 013	+ 2 253	+ 2 942	+ 151	31 201	11,7	2. Vj.	
- 10	- 3	- 2 618	- 4 600	+ 1 059	- 989	- 2 023	- 3 284	+ 637	30 533	11,0	3. Vj.	
+ 689	- 13	-	+ 2 478	- 679	+ 1 612	+ 1 211	+ 108	+ 226	33 489	14,9	1968 Jan.	
+ 503	- 38	-	+ 1 095	- 249	+ 645	+ 541	+ 240	- 82	34 147	15,0	Febr.	
- 638	+ 14	-	- 2 088	+ 4	- 234	- 1 486	- 419	+ 47	31 666	14,0	März	
- 258	- 50	-	+ 589	+ 170	- 240	+ 496	+ 53	+ 110	33 460	14,6	April	
+ 191	+ 25	-	+ 1 063	+ 388	+ 216	+ 481	+ 36	- 58	34 565	14,8	Mai	
+ 4	+ 97	-	- 913	- 348	+ 178	- 948	+ 223	- 18	31 662	13,5	Juni	
- 43	+ 64	-	+ 628	+ 61	+ 112	- 207	+ 587	+ 75	34 017	14,3	Juli	
+ 155	- 308	-	- 319	+ 185	+ 166	+ 200	- 556	- 314	33 374	13,9	Aug.	
-	- 73	-	+ 146	- 436	+ 108	+ 615	- 259	+ 118	33 308	13,6	Sept.	
- 25	+ 129	-	+ 592	- 21	+ 111	+ 489	- 67	+ 80	34 694	13,9	Okt.	
- 174	+ 85	-	+ 4 098	+ 3 384	+ 64	- 190	+ 740	+ 100	39 810	15,6	Nov.	
- 230	- 214	-	- 2 168	- 2 091	- 67	- 465	+ 763	- 308	37 193	14,0	Dez.	
+ 133	- 246	-	- 335	- 1 380	- 385	+ 2 946	- 1 517	+ 1	34 693	13,7	1969 Jan.	
+ 150	- 182	-	- 2 056	- 194	- 384	- 1 517	+ 188	- 149	32 536	12,8	Febr.	
+ 170	+ 7	-	- 4 885	+ 259	- 715	- 1 002	- 3 092	- 335	26 222	10,3	März	
+ 11	- 4	-	- 1 639	+ 341	- 955	- 1 965	+ 211	+ 729	29 201	11,3	April	
- 209	- 2	-	+ 10 378	+ 5 103	+ 346	+ 1 404	+ 3 433	+ 92	38 548	14,4	Mai	
- 57	-	-	- 4 975	- 6 013	- 404	+ 2 814	- 702	- 670	31 201	11,7	Juni	
- 251	- 1	- 2 618	- 3 388	+ 712	- 864	+ 222	- 3 347	- 111	28 693	10,7	Juli	
+ 333	-	-	- 2 223	+ 225	- 471	- 1 778	+ 19	- 218	27 104	10,0	Aug.	
- 92	- 2	-	+ 1 011	+ 122	+ 346	- 467	+ 44	+ 966	30 533	11,0	Sept.	
- 135	- 24	-	+ 1 452	- 690	- 474	+ 1 893	+ 1 053	- 330	26 535	9,5	Okt. p)	

8 Inländische Schatzwechsel und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel, Privatdiskonten, Plafond B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten soweit in die Geldmarktregulierung

der Bundesbank einbezogen. - 9 Sichteinlagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. - 10 Bei Quartals-

und Jahresveränderungen basieren die Angaben auf Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartals- bzw. Jahres-Schlußmonate. - p Vorläufig.

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und zugehörige Posten						Kredite an inländische Kreditinstitute					Kredite	
		Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland	Kredite an internat. Einrichtungen und Konsolidierungskredite		Kredit an Bund für Beteiligung am IWF	mit angekaufte Geldmarktwechsel 2)	ohne Wechsel 2)	Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	zusammen	Bund 3)
					zusammen	darunter Kredite an den IWF (AKV-Kredite)								
1964 Dez.	52 107	16 731	10 776	—	2 684	720	2 962	3 616	(3 450)	2 413	557	646	13 005	
1965 Dez.	52 907	17 371	8 118	—	3 344	1 390	2 947	6 231	(5 487)	4 650	885	696	12 105	
1966 Dez.	55 792	16 905	9 782	—	3 256	1 390	3 687	7 046	(6 281)	5 031	1 077	938	12 329	
1967 Dez.	56 114	16 647	10 361	1 000	2 448	670	3 585	5 817	(5 679)	2 923	1 945	949	12 332	
1968 März	54 696	15 630	12 045	1 515	2 548	670	3 916	5 484	(5 420)	2 892	2 111	481	10 280	
Juni	56 363	16 990	9 490	2 200	4 330	2 454	3 994	5 852	(5 851)	3 191	2 352	309	10 008	
Sept.	58 004	17 565	9 801	2 700	4 169	2 282	3 991	6 294	(6 293)	3 254	2 837	203	9 993	
Dez.	61 245	17 881	11 509	3 715	3 969	2 082	4 028	6 142	(6 103)	2 139	3 128	875	10 840	
1969 Jan.	56 273	17 881	6 424	3 700	3 969	2 082	3 937	7 979	(7 979)	4 671	3 169	139	9 619	
Febr.	54 855	17 888	6 057	3 700	3 664	1 678	3 935	7 656	(7 643)	3 261	3 341	1 054	9 476	
März	58 457	17 888	5 022	3 700	3 402	1 678	3 786	12 035	(11 623)	7 406	4 153	476	10 036	
April	57 932	17 887	7 170	4 200	3 402	1 678	3 706	9 279	(9 129)	5 453	3 780	46	9 695	
Mai	65 212	17 893	18 469	4 200	3 188	1 464	3 646	5 834	(5 834)	3 032	2 756	46	9 445	
Juni	63 411	17 975	11 979	4 200	3 548	1 824	3 706	9 501	(9 065)	6 860	2 283	358	9 445	
Juli	62 560	17 974	12 036	4 215	3 548	1 824	3 693	8 702	(8 502)	6 984	1 664	54	9 528	
Aug.	65 237	17 978	14 259	4 200	3 559	1 824	3 723	9 344	(9 053)	7 210	2 056	78	9 713	
7. Sept.	66 502	17 976	15 250	4 200	3 559	1 824	3 543	10 319	(10 046)	7 889	2 249	181	9 513	
15. Sept.	68 608	17 976	16 782	4 200	3 559	1 824	3 535	10 982	(10 670)	8 653	2 296	33	9 463	
23. Sept.	66 811	17 976	17 037	4 200	3 559	1 824	3 524	9 053	(8 989)	6 919	2 033	101	9 430	
30. Sept.	69 576	18 112	19 444	4 200	3 935	2 200	3 704	7 785	(7 785)	5 600	1 947	38	9 430	
7. Okt.	69 491	18 112	19 777	4 200	3 935	2 200	3 704	8 114	(8 071)	6 353	1 717	44	9 430	
15. Okt.	66 679	18 112	17 626	4 200	3 935	2 200	3 745	7 273	(7 230)	5 519	1 714	40	9 430	
23. Okt.	67 471	18 112	16 821	4 200	3 935	2 200	3 745	8 833	(8 782)	6 614	1 859	360	9 490	
31. Okt.	67 134	16 570	12 311	4 200	3 711	2 013	3 427	10 150	(10 042)	7 034	1 887	1 229	9 831	
7. Nov.	64 958	16 570	9 210	4 200	3 711	2 013	3 427	11 298	(11 125)	7 853	2 024	1 421	10 131	
15. Nov.	63 815	16 577	6 728	4 200	3 711	2 013	3 367	12 769	(12 581)	8 282	2 035	2 452	10 031	
23. Nov.	67 541	16 577	5 827	4 200	3 711	2 013	3 367	17 317	(17 014)	8 899	2 415	6 003	10 006	
30. Nov.	65 460	16 617	7 455	4 200	3 711	2 013	1 149	14 890	(14 426)	9 168	2 758	2 964	9 906	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Verbindlichkeiten									
			zusammen	inländische Kreditinstitute 7)			inländische öffentliche Haushalte				Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände
				zusammen	Einlagen auf Giro-konto 7)	Sonstige Verbindlichkeiten	zusammen	Bund	Lastenausgleichs-fonds	ERP-Sonder-vermögen		
1964 Dez.	52 107	27 692	18 884	16 001	15 986	15	2 360	43	0	134	2 148	12
1965 Dez.	52 907	29 456	19 105	17 155	17 140	15	1 249	47	0	63	1 108	15
1966 Dez.	55 792	30 770	20 318	18 783	18 761	22	720	40	0	143	504	14
1967 Dez.	56 114	31 574	18 258	16 289	16 274	15	1 005	44	132	298	496	21
1968 März	54 696	31 351	17 164	12 606	12 593	13	3 891	1 084	490	483	1 805	14
Juni	58 363	32 428	18 288	13 815	13 799	16	3 684	787	178	348	2 327	17
Sept.	58 004	32 142	19 362	13 160	13 146	14	5 440	1 976	252	473	2 710	12
Dez.	61 245	32 499	21 606	18 685	18 670	15	2 194	59	50	518	1 523	29
1969 Jan.	56 273	31 931	17 737	14 836	14 821	15	2 302	14	150	572	1 543	14
Febr.	54 855	32 637	15 490	12 544	12 530	14	2 354	153	272	557	1 350	14
März	58 457	32 722	19 757	14 022	14 005	17	4 921	1 537	282	457	2 613	19
April	57 932	33 029	18 720	14 333	14 318	15	3 608	1 444	17	407	1 720	15
Mai	65 212	33 428	24 804	20 743	20 728	15	3 107	814	262	309	1 693	17
Juni	63 411	33 810	22 740	17 663	17 647	16	4 321	1 213	50	267	2 743	25
Juli	62 560	34 487	20 767	17 725	17 707	18	2 293	32	0	479	1 757	17
Aug.	65 237	34 404	23 987	20 674	20 659	15	2 495	295	106	415	1 657	17
7. Sept.	66 502	33 141	26 211	22 941	22 927	14	2 535	277	146	387	1 707	11
15. Sept.	68 608	32 202	28 926	22 183	22 167	16	5 950	1 402	198	384	3 936	13
23. Sept.	66 811	30 311	28 306	17 277	17 260	17	10 270	4 766	211	377	4 875	18
30. Sept.	69 576	34 066	27 443	20 025	20 010	15	6 117	2 234	102	365	3 387	18
7. Okt.	69 491	32 548	29 222	22 679	22 658	21	5 731	2 209	138	353	3 014	7
15. Okt.	66 679	32 040	26 957	20 427	20 410	17	5 605	1 624	149	408	3 408	10
23. Okt.	67 471	30 389	29 423	20 084	20 067	17	8 515	4 129	109	378	3 859	10
31. Okt.	67 134	34 234	24 619	19 172	19 156	16	4 530	1 721	31	361	2 401	10
7. Nov.	64 958	32 495	24 140	19 195	19 179	16	3 867	1 049	81	369	2 353	7
15. Nov.	63 815	32 376	23 006	17 801	17 780	21	4 231	975	67	307	2 854	20
23. Nov.	67 541	31 109	27 990	19 533	19 516	17	7 484	3 349	213	280	3 600	21
30. Nov.	65 460	35 947	21 123	16 854	16 836	18	3 259	1 254	56	243	1 680	15

* Präsentiert nach den Klassifizierungen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems. — 1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Vorratsstellenwechsel und Privatkonten. — 3 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

4 Enthält die Ausweispositionen „Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen“, jedoch ohne den Kredit für die Beteiligung am internationalen Währungsfonds (s. „Auslandsforderungen“), sowie „Forderungen an den Bund wegen

Forderungserwerb“ und bis März 1968 auch „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“ (vgl. auch Tab. VII, 9 b). — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin

und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost		Wertpapiere				Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen	Sonstige Aktivpositionen 6)	Stand am Ausweissichttag
Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Sonderkredite 4) (ohne IWF)	Ausgleichsfordernungen 5)	Länder (Buchkredite)	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und -post	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere			
1 118	200	3 007	8 680	94	—	107	11	21	70	1 074	—	956	1964 Dez.
1 075	10	2 339	8 681	333	—	335	13	19	61	1 058	—	972	1965 Dez.
722	409	2 516	8 682	442	—	302	10	14	53	1 018	—	948	1966 Dez.
2 052	—	1 588	8 682	158	—	—	591	684	45	997	—	1 449	1967 Dez.
—	10	1 588	8 682	—	—	—	610	568	45	899	—	1 158	1968 März
—	—	1 326	8 682	5	—	—	663	611	45	899	—	1 276	Juni
—	—	1 311	8 682	—	—	—	418	511	36	801	—	1 725	Sept.
1 344	5	808	8 683	—	—	—	348	503	36	801	—	1 473	Dez.
—	—	793	8 683	57	—	—	222	300	36	801	—	1 348	1969 Jan.
—	—	793	8 683	—	—	—	213	288	16	704	—	1 258	Febr.
—	560	793	8 683	—	—	30	213	282	16	704	—	1 343	März
—	250	762	8 683	—	—	—	214	277	16	703	—	1 363	April
—	—	762	8 683	7	—	—	214	275	16	703	—	1 322	Mal
—	—	762	8 683	—	—	—	214	275	16	705	—	1 847	Juni
98	—	747	8 683	6	—	—	214	274	16	705	—	1 649	Juli
—	283	747	8 683	—	—	20	214	274	16	607	—	1 330	Aug.
—	83	747	8 683	5	—	—	214	272	16	607	—	1 028	7. Sept.
—	33	747	8 683	—	—	—	214	272	16	603	—	1 006	15. Sept.
—	—	747	8 683	—	—	—	214	272	16	603	—	927	23. Sept.
—	—	747	8 683	—	—	—	214	272	7	603	—	1 870	30. Sept.
—	—	747	8 683	—	—	—	214	271	7	603	—	1 124	7. Okt.
—	—	747	8 683	—	—	—	201	271	7	603	—	1 276	15. Okt.
—	60	747	8 683	—	—	—	195	268	7	603	—	1 262	23. Okt.
—	403	745	8 683	3	—	50	172	256	7	577	4 287	1 582	31. Okt.
—	703	745	8 683	15	—	50	169	255	7	577	4 287	1 051	7. Nov.
—	603	745	8 683	16	—	50	169	254	7	577	4 287	1 073	15. Nov.
—	578	745	8 683	—	—	55	168	254	7	577	4 287	1 188	23. Nov.
—	478	745	8 683	49	—	55	168	254	7	577	4 277	2 145	30. Nov.

Sozialversicherungs-träger	Inländische Unternehmen und Privatpersonen	Ausländische Einleger	Abgegebene Schatzwechsel und U-Schätze aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen	Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 8)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf			Stand am Ausweissichttag
								Insgesamt	Banknoten	Scheidmünzen	
25	264	259	2 599	1 260	290	776	606	29 545	27 692	1 853	1964 Dez.
18	281	420	1 064	1 475	290	881	658	31 453	29 458	1 997	1965 Dez.
19	304	511	878	1 690	290	963	883	32 906	30 770	2 136	1966 Dez.
14	350	614	2 245	1 925	290	1 080	742	33 829	31 574	2 255	1967 Dez.
15	291	376	2 018	1 925	290	1 080	868	33 590	31 351	2 239	1968 März
27	308	481	1 579	2 110	290	1 180	488	34 725	32 428	2 297	Juni
17	333	429	2 128	2 110	290	1 180	792	34 485	32 142	2 343	Sept.
15	391	336	2 534	2 110	290	1 180	1 026	34 943	32 499	2 444	Dez.
9	280	319	2 089	2 110	290	1 180	938	34 332	31 931	2 401	1969 Jan.
8	288	306	2 067	2 110	290	1 180	1 081	35 049	32 637	2 412	Febr.
13	340	474	1 672	2 110	290	1 180	726	35 161	32 722	2 439	März
5	304	475	1 842	2 570	290	1 280	201	35 499	33 029	2 470	April
12	315	639	2 394	2 570	290	1 280	446	35 932	33 428	2 504	Mal
23	347	409	2 108	2 570	290	1 280	613	36 325	33 810	2 515	Juni
8	305	444	2 508	2 570	290	1 280	658	37 034	34 487	2 547	Juli
5	289	529	1 867	2 570	290	1 280	839	36 961	34 404	2 557	Aug.
7	295	440	2 156	2 570	290	1 280	854	35 700	33 141	2 559	7. Sept.
17	331	462	2 293	2 570	290	1 280	1 047	34 759	32 202	2 557	15. Sept.
23	306	453	3 040	2 570	290	1 280	1 014	32 870	30 311	2 579	23. Sept.
11	332	969	2 926	2 570	290	1 280	1 001	36 642	34 066	2 576	30. Sept.
10	326	486	2 488	2 570	290	1 280	1 093	35 129	32 548	2 581	7. Okt.
6	322	603	2 406	2 570	290	1 280	1 136	34 623	32 040	2 583	15. Okt.
30	310	514	2 387	2 570	290	1 280	1 132	32 975	30 369	2 586	23. Okt.
6	314	603	2 422	2 570	290	1 280	1 719	36 829	34 234	2 595	31. Okt.
8	305	773	2 487	2 570	290	1 280	1 696	35 078	32 495	2 583	7. Nov.
8	323	651	2 631	2 570	290	1 280	1 662	34 957	32 376	2 581	15. Nov.
21	313	660	2 705	2 570	290	1 280	1 597	33 710	31 109	2 601	23. Nov.
11	332	678	2 676	2 570	290	1 280	1 574	38 572	35 947	2 625	30. Nov.

(West) — einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe entsprechende Position unter „Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 8 Enthält die Ausweispositionen

„Deutsche Scheckmünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 7 Einschl. Einlagen der Bundespost; überwiegend Einlagen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 8 Einschl. verschiedener

Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Deckungs-forderungen	Bestände an inländischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schreibungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte	darunter Bestände an inländischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobili-lisierungstitel)	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte		
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 834	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+27 911	+ 6 078	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 618	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 627	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	— 183	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408
2. "	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	— 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	— 44	+ 790
3. "	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	—	— 54	— 239	— 173	— 66	+ 6 840	+ 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080
4. "	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	— 458	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 415	+ 3 620	— 1 205	— 1 478	+ 34	+ 153	— 119	+ 7 004	+ 4 504	+ 2 500	+ 48	+ 966
2. "	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	+ 111
3. "	+11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768
1969 Jan.	+ 2 407	— 390	— 2 592	+ 2 202	+ 2 414	— 771	— 659	— 112	+ 2 128	+ 1 190	+ 938	+ 51	+ 1 389
Febr.	+ 3 243	+ 608	+ 316	+ 292	+ 220	+ 113	— 20	+ 133	+ 2 305	+ 1 538	+ 767	— 4	+ 221
März	+ 2 917	+ 729	+ 1 458	— 729	— 800	+ 427	+ 418	+ 9	+ 1 942	+ 1 120	+ 822	+ 21	+ 202
April	+ 1 637	— 815	— 572	— 243	— 228	+ 251	+ 208	+ 43	+ 1 853	+ 1 192	+ 661	+ 27	+ 321
Mai	+ 4 086	+ 1 082	+ 1 066	+ 16	+ 97	+ 296	+ 315	— 19	+ 2 315	+ 1 622	+ 693	—	+ 393
Juni	+ 5 206	+ 2 785	+ 2 719	+ 66	— 51	+ 814	+ 852	— 38	+ 1 602	+ 1 059	+ 543	— 71	+ 76
Juli	+ 669	— 1 585	— 1 532	— 53	+ 10	— 373	— 235	— 138	+ 2 359	+ 1 777	+ 582	— 112	+ 390
Aug.	+ 4 643	+ 1 009	+ 971	+ 38	+ 3	+ 221	+ 250	— 29	+ 3 011	+ 2 075	+ 936	— 2	+ 404
Sept.	+ 4 874	+ 1 983	+ 1 968	+ 15	— 67	— 87	x) — 188	+ 101	+ 2 670	x) + 1 449	+ 1 221	+ 12	+ 296
Okt.	+ 3 906	+ 223	+ 83	+ 140	— 48	+ 433	+ 271	+ 162	+ 3 091	+ 2 303	+ 788	+ 13	+ 146
Nov.	+ 3 142	+ 512	+ 704	— 192	— 35	— 135	— 61	— 74	+ 2 443	+ 2 312	+ 131	+ 2	+ 320
Dez.	+ 5 334	+ 1 541	+ 1 947	— 406	— 513	+ 12	+ 156	— 144	+ 3 116	+ 2 679	+ 437	— 117	+ 782
1969 Jan.	+ 1 702	— 1 187	— 1 314	+ 147	— 207	— 221	— 205	— 16	+ 2 561	+ 1 555	+ 1 006	+ 41	+ 488
Febr.	+ 5 473	+ 2 434	+ 2 355	+ 79	— 126	— 59	— 56	— 3	+ 2 907	+ 1 771	+ 1 136	— 1	+ 192
März	+ 3 292	+ 1 148	+ 2 579	— 1 431	— 1 143	+ 314	+ 414	+ 100	+ 1 536	+ 1 178	+ 358	+ 8	+ 288
April	+ 2 879	+ 491	+ 528	— 37	+ 103	+ 306	+ 323	— 17	+ 2 191	+ 2 136	+ 55	+ 12	+ 121
Mai	+ 1 231	— 909	— 745	— 164	— 205	+ 185	+ 124	+ 61	+ 2 119	+ 1 835	+ 284	— 17	+ 147
Juni	+ 5 541	+ 2 942	+ 3 759	— 817	— 877	+ 577	+ 668	— 91	+ 1 969	+ 1 589	+ 380	— 104	+ 157
Juli	+ 1 444	— 1 936	— 888	— 1 048	— 1 012	+ 182	+ 184	— 2	+ 3 191	+ 2 682	+ 509	— 146	+ 153
Aug.	+ 5 412	+ 1 179	+ 1 514	— 335	— 452	+ 232	+ 215	+ 17	+ 3 610	+ 2 563	+ 1 047	— 16	+ 407
Sept.	+ 4 204	+ 1 669	+ 1 571	+ 98	+ 194	+ 114	+ 112	+ 2	+ 2 214	+ 1 579	+ 635	— 1	+ 208
Okt. p)	+ 4 513	— 119	+ 577	— 696	— 720	+ 542	+ 462	+ 80	+ 3 458	+ 2 500	+ 958	+ 4	+ 628

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-

schreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. —

x) Statistisch bereinigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von Inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Zusammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der Inländischen Kreditinstitute	
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		Öffentliche Haushalte		Zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe			
				Zusammen	darunter Versicherungsunternehmen und Bau-spar-kassen	Zusammen	darunter Sozialver-sicherungs-träger						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 1 752	.	+ 4 575	.	+11 548	+10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 037	+ 3 070	— 33	+ 5 642	+ 2 310	.	+ 3 332	.	+12 530	+11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	+ 1 598	.	+ 2 701	.	+16 258	+15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1966
— 153	+ 131	— 264	+ 8 628	+ 4 325	+ 1 674	+ 4 303	+ 1 060	+18 271	+15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1968
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 5 474	+ 851	+ 2 963	— 1 684	+17 399	+16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+14 104	+11 138	+ 1 650	+ 2 966	— 186	+20 454	+19 176	+ 1 569	+14 168	+ 4 652	1968
— 6 366	— 5 192	— 1 174	+ 2 351	+ 2 291	+ 1 016	+ 60	— 1 042	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 1 170	— 31	+ 1 016	+ 386	+ 2 683	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. "
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 1 381	— 351	+ 1 693	+ 382	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 962	3. "
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 6 296	+ 1 016	+ 197	+ 108	+ 8 731	+ 8 370	+ 448	+ 3 761	+ 1 541	4. "
— 5 857	— 4 844	— 1 013	+ 2 981	+ 1 950	+ 1 699	+ 1 031	— 605	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 438	1969 1. Vj.
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 2 828	— 135	+ 1 095	+ 724	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. "
+ 1 282	+ 1 642	— 360	+ 4 467	+ 3 040	— 54	+ 1 427	+ 378	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. "
— 4 560	— 3 112	— 1 448	+ 1 104	+ 1 500	+ 708	— 396	+ 127	+ 2 611	+ 2 382	+ 152	+ 2 138	+ 705	1968 Jan.
— 980	— 1 395	+ 415	+ 1 916	+ 1 169	+ 269	+ 729	— 653	+ 2 001	+ 1 745	+ 124	+ 1 031	+ 416	Febr.
— 826	— 685	— 141	— 671	— 398	+ 39	— 273	— 516	+ 1 069	+ 1 031	+ 168	+ 1 161	+ 301	März
+ 1 310	+ 1 815	— 505	+ 1 300	+ 1 378	+ 307	— 78	— 33	+ 893	+ 729	+ 117	+ 986	+ 304	April
+ 1 008	+ 442	+ 586	+ 2 082	+ 683	— 157	+ 1 396	+ 353	+ 988	+ 845	+ 104	+ 1 045	+ 247	Mal
+ 1 099	+ 492	+ 607	— 1 196	— 891	— 181	— 305	+ 46	+ 782	+ 779	+ 76	+ 792	+ 276	Juni
— 182	+ 768	— 950	+ 611	+ 400	— 105	+ 211	+ 159	+ 1 196	+ 1 217	+ 153	+ 1 270	+ 457	Juli
+ 594	+ 271	+ 323	+ 1 566	+ 404	— 229	+ 1 162	+ 55	+ 1 266	+ 1 134	+ 110	+ 1 322	+ 258	Aug.
+ 1 163	+ 371	+ 812	+ 897	+ 577	— 17	+ 320	+ 168	+ 915	+ 843	+ 116	+ 652	+ 147	Sept.
+ 154	+ 800	— 646	+ 2 941	+ 2 144	+ 69	+ 797	+ 118	+ 1 791	+ 1 687	+ 138	+ 1 131	+ 390	Okt.
+ 2 880	+ 2 855	+ 25	+ 1 048	+ 1 090	— 139	— 42	— 321	+ 792	+ 786	+ 108	+ 873	+ 302	Nov.
+ 2 851	+ 1 546	+ 1 305	+ 2 504	+ 3 062	+ 1 086	— 558	+ 311	+ 6 146	+ 5 897	+ 203	+ 1 757	+ 849	Dez.
— 5 927	— 4 494	— 1 433	+ 2 698	+ 2 079	+ 1 393	+ 619	+ 132	+ 2 269	+ 2 055	+ 396	+ 1 668	+ 760	1969 Jan.
— 167	— 590	+ 423	+ 1 496	+ 261	+ 288	+ 1 235	— 308	+ 1 832	+ 1 496	+ 229	+ 1 221	+ 348	Febr.
+ 237	+ 240	— 3	— 1 213	— 390	+ 18	— 823	— 431	+ 994	+ 1 023	+ 180	+ 708	+ 328	März
+ 578	+ 1 010	— 432	+ 1 315	+ 1 468	+ 259	— 153	— 58	+ 1 132	+ 1 092	+ 165	+ 915	+ 298	April
+ 2 744	+ 2 131	+ 613	+ 5 289	+ 3 936	— 84	+ 1 353	+ 577	+ 1 065	+ 975	+ 113	+ 1 228	+ 321	Mal
+ 848	+ 277	+ 571	— 2 683	— 2 578	— 310	— 105	— 203	+ 1 098	+ 1 208	+ 89	+ 384	+ 67	Juni
— 55	+ 1 075	— 1 130	— 107	— 208	+ 56	+ 101	+ 302	+ 966	+ 985	+ 196	+ 1 208	+ 690	Juli
+ 1 182	+ 842	+ 540	+ 1 351	+ 104	— 61	+ 1 247	+ 70	+ 1 426	+ 1 353	+ 128	+ 1 179	+ 428	Aug.
+ 155	— 75	+ 230	+ 3 223	+ 3 144	— 49	+ 79	+ 6	+ 665	+ 788	+ 109	+ 847	+ 647	Sept.
+ 83	+ 679	— 596	+ 1 209	+ 952	...	+ 257	...	+ 1 272	+ 1 315	+ 157	+ 1 405	+ 430	Okt. p)

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite) 4)	
												insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)
Inlands- und Auslandsaktiva													
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484
1963 Dez.	3 782	366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099
1964 Dez.	3 765	408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 563	14) 280 701	15) 211 585	14) 36 876
1965 Dez.	3 743	456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	19) 316 728	20) 240 092	14) 41 124
1966 Dez.	3 714	498 379	21 130	18 984	2 009	22) 115 514	23) 73 795	5 100	24) 9 434	25) 27 185	345 438	26) 263 760	45 286
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	29) 143 660	92 487	6 575	9 573	30) 35 025	31) 380 886	32) 286 175	46 016
1968 Jan.	3 686	563 074	15 369	12 819	1 414	147 033	94 883	6 133	9 559	36 458	383 464	286 053	44 558
Febr.	3 685	569 285	15 057	12 457	1 429	150 221	97 708	5 854	9 586	37 073	387 125	289 495	45 420
März	3 683	570 639	14 436	11 869	1 758	148 056	94 715	5 777	9 631	37 933	389 968	293 562	47 077
April	3 681	576 182	16 029	13 354	1 409	150 648	96 397	6 026	9 610	38 615	392 167	294 790	46 246
Mal	3 679	585 747	16 232	13 557	1 442	154 600	99 250	6 340	9 597	39 413	396 779	297 642	46 480
Juni	3 676	591 764	16 297	13 440	1 918	153 706	97 810	6 349	9 618	39 929	403 160	303 166	49 139
Juli	3 668	597 993	16 064	13 128	1 543	159 275	102 749	6 149	9 635	40 742	404 173	303 502	47 332
Aug.	3 668	605 842	17 782	15 047	1 257	160 810	102 954	6 367	9 683	41 806	409 515	307 572	47 853
Sept.	3 667	613 048	15 509	12 831	1 899	163 464	105 045	6 448	9 660	42 311	414 940	312 137	49 497
Okt.	3 667	621 531	17 303	14 512	1 438	166 367	106 392	7 175	9 748	43 052	419 418	315 629	49 385
Nov.	3 667	634 037	21 439	18 437	1 593	170 575	110 371	6 803	9 778	43 623	422 826	318 595	49 959
Dez. 35)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231
Dez. 35)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388
1969 Jan.	3 738	645 679	17 510	14 717	1 392	179 710	117 122	7 308	10 372	44 908	429 864	324 900	54 173
Febr.	3 739	652 899	15 446	12 673	1 486	181 270	117 806	7 187	10 496	45 781	436 696	331 210	57 196
März	3 738	655 868	16 964	14 154	1 714	178 809	114 077	8 040	10 531	46 161	440 954	334 465	58 688
April	3 738	662 821	16 873	13 967	1 495	181 926	116 877	7 857	10 414	46 778	444 858	337 407	58 674
Mal	3 735	675 017	23 240	20 276	1 458	185 503	121 100	6 426	10 292	47 685	446 334	340 671	59 281
Juni	3 730	680 067	19 818	16 736	1 933	187 069	122 408	6 297	10 362	48 002	452 385	347 091	63 000
Juli	3 726	680 186	20 696	17 399	1 356	184 856	119 627	6 320	10 389	48 520	453 870	349 429	61 581
Aug.	3 721	689 237	23 104	19 996	1 401	185 506	119 063	6 751	10 421	49 271	459 927	354 405	62 257
Sept.	3 722	698 610	22 401	19 449	1 870	189 258	123 104	6 285	10 398	49 471	464 449	358 512	63 893
Okt. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	50 446	469 638	363 136	63 965
Inlandsaktiva													
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	14) 272 290	15) 206 799	14) 36 388
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	19) 306 797	20) 234 713	40 571
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	22) 110 448	23) 69 177	4 711	24) 9 375	25) 27 185	334 708	26) 257 799	44 814
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	29) 134 622	85 105	5 016	9 476	30) 35 025	31) 366 771	32) 279 432	45 337
1968 Jan.	.	.	15 265	12 819	1 414	136 016	85 417	4 689	9 452	36 458	369 178	279 262	43 912
Febr.	.	.	14 936	12 457	1 429	139 194	88 286	4 361	9 474	37 073	372 451	282 450	44 708
März	.	.	14 320	11 869	1 758	137 307	85 465	4 469	9 440	37 933	375 368	286 385	46 334
April	.	.	15 874	13 354	1 409	140 154	87 408	4 717	9 414	38 615	377 005	287 508	45 497
Mal	.	.	16 072	13 557	1 442	143 191	89 373	5 008	9 397	39 413	381 091	290 268	45 772
Juni	.	.	16 101	13 440	1 918	143 974	89 530	5 026	9 489	39 929	386 297	295 102	48 239
Juli	.	.	15 860	13 128	1 543	148 518	93 437	4 839	9 500	40 742	386 966	295 149	46 488
Aug.	.	.	17 645	15 047	1 257	150 216	93 837	5 047	9 526	41 806	391 609	298 900	47 016
Sept.	.	.	15 396	12 831	1 899	151 469	94 663	5 000	9 495	42 311	396 483	303 086	48 599
Okt.	.	.	17 198	14 512	1 438	153 772	96 047	5 095	9 578	43 052	400 389	306 347	48 421
Nov.	.	.	21 353	18 437	1 593	158 492	100 554	4 715	9 600	43 623	403 531	309 150	49 042
Dez. 35)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138
Dez. 35)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114
1969 Jan.	.	.	17 334	14 717	1 392	160 417	100 596	5 311	9 602	44 908	410 617	314 913	53 020
Febr.	.	.	15 242	12 673	1 486	162 926	102 421	5 006	9 718	45 781	416 090	320 490	55 687
März	.	.	16 735	14 154	1 714	161 033	99 646	5 580	9 646	46 161	419 382	323 731	57 311
April	.	.	16 634	13 967	1 495	165 220	103 455	5 463	9 524	46 778	422 261	326 100	57 373
Mal	.	.	23 015	20 276	1 458	167 697	105 858	4 648	9 506	47 685	423 492	328 712	57 782
Juni	.	.	19 450	16 736	1 933	165 384	102 955	4 849	9 578	48 002	429 033	334 641	61 183
Juli	.	.	20 336	17 399	1 356	163 985	100 935	4 960	9 570	48 520	430 477	336 580	59 834
Aug.	.	.	22 854	19 996	1 401	166 404	102 391	5 169	9 573	49 271	435 889	341 464	60 947
Sept.	.	.	22 225	19 449	1 870	168 609	104 542	5 079	9 517	49 471	440 093	345 242	62 434
Okt. p)	.	.	...	...	...	...	...	...	...	50 446	444 606	349 161	62 396

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 11 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige

Schuldverschreibungen. Zins- und Dividenden-scheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U-Schätze (ohne Mobil- sierungs- mittel)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U-Schätze (einschl. Mobilisie- rungsmittel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
13) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
16) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
20) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
26) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
32) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
241 495	27 898	31 508	11 752	17 352	8 901	683	983	2 580	11 548	24 676	12 435	53 810	1968 Jan.
244 075	27 553	31 598	12 001	17 581	8 897	373	1 003	2 581	11 496	24 983	12 374	54 654	Febr.
246 485	27 500	31 730	10 807	17 451	8 918	1 062	1 030	2 583	11 746	24 149	11 869	55 384	März
248 544	27 838	31 949	10 870	17 775	8 945	513	1 011	2 679	11 726	24 940	11 383	56 390	April
251 162	28 602	32 149	11 032	18 409	8 945	1 015	1 014	2 694	11 971	24 659	12 047	57 822	Mai
254 027	29 109	32 229	10 645	19 137	8 874	775	1 063	2 731	12 114	24 995	11 420	59 066	Juni
258 170	29 200	32 646	10 455	19 608	8 762	1 227	1 079	2 755	11 877	25 833	11 682	60 350	Juli
259 719	29 685	32 764	10 288	20 446	8 760	478	1 085	2 774	12 141	24 478	10 766	62 252	Aug.
262 640	30 158	32 858	9 999	21 016	8 772	858	1 107	2 782	12 489	25 695	10 857	63 327	Sept.
266 244	30 822	33 004	10 059	21 319	8 785	457	1 190	2 818	12 540	26 391	10 516	64 371	Okt.
268 636	30 563	33 196	10 051	21 634	8 787	1 060	1 122	2 871	12 551	27 617	11 111	65 257	Nov.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	Dez. 35)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	Dez. 35)
270 727	32 028	32 809	9 045	22 369	8 713	800	1 053	3 327	12 023	26 756	9 845	67 277	1969 Jan.
274 014	31 912	32 813	8 859	23 190	8 712	900	1 255	3 348	12 298	27 948	9 759	68 971	Febr.
275 777	33 105	33 003	7 693	23 968	8 720	500	1 399	3 363	12 165	24 777	8 193	70 129	März
278 733	33 545	33 156	7 925	24 093	8 732	570	1 539	3 376	12 184	27 222	8 495	70 871	April
281 390	32 218	33 276	7 718	23 736	8 715	900	1 543	3 442	12 597	28 230	8 618	71 421	Mai
284 091	32 482	33 258	6 859	24 084	8 611	700	1 697	3 690	12 775	25 204	7 559	72 066	Juni
287 848	32 501	33 404	5 857	24 214	8 465	1 200	1 828	3 814	12 566	25 185	7 057	72 734	Juli
292 148	33 410	33 559	5 348	24 756	8 449	401	1 845	3 862	13 191	25 651	5 749	74 027	Aug.
294 619	33 501	33 594	5 472	24 922	8 448	1 286	1 990	3 866	13 490	26 610	6 758	74 393	Sept.
299 171	33 761	33 657	4 806	25 826	8 452	812	2 013	...	...	...	5 618	76 272	Okt. p)
130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
13) 149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 943	29 408	1963 Dez.
16) 170 411	23 611	21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
20) 194 142	26 203	23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
26) 212 985	27 168	25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966 Dez.
32) 234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
235 350	26 858	26 944	10 800	16 413	8 901	683	983	2 407	11 548	21 164	11 483	52 871	1968 Jan.
237 742	26 511	26 970	10 989	16 634	8 897	373	1 003	2 409	11 496	21 494	11 362	53 707	Febr.
240 051	26 413	27 030	10 190	16 432	8 918	1 062	1 030	2 412	11 746	20 906	11 252	54 365	März
242 011	26 661	27 174	9 964	16 753	8 945	513	1 011	2 416	11 726	21 567	10 477	55 368	April
244 496	27 361	27 300	10 071	17 146	8 945	1 015	1 014	2 427	11 971	21 341	11 086	56 559	Mai
246 863	27 730	27 349	10 020	17 222	8 874	775	1 063	2 466	12 114	21 610	10 795	57 151	Juni
248 661	27 916	27 537	10 000	17 602	8 762	1 227	1 079	2 487	11 877	22 368	11 227	58 344	Juli
251 884	28 516	27 546	9 881	18 006	8 760	478	1 085	2 498	12 141	21 255	10 359	59 812	Aug.
254 487	29 008	27 526	9 789	18 302	8 772	858	1 107	2 503	12 489	22 435	10 647	60 613	Sept.
257 926	29 487	27 611	9 711	18 448	8 785	457	1 190	2 536	12 540	22 831	10 168	61 500	Okt.
260 108	29 383	27 737	9 706	18 768	8 787	1 060	1 122	2 557	12 551	24 049	10 766	62 391	Nov.
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	Dez. 35)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	Dez. 35)
261 893	30 739	27 665	8 931	19 656	8 713	800	1 053	2 975	12 023	23 328	9 731	64 564	1969 Jan.
264 803	30 609	27 626	8 805	19 848	8 712	900	1 255	2 984	12 298	24 430	9 705	65 629	Febr.
266 420	31 444	27 721	7 632	20 134	8 720	500	1 399	2 985	12 165	21 189	8 132	66 295	März
268 727	31 729	27 822	7 865	20 013	8 732	570	1 539	3 000	12 184	23 550	8 435	66 791	April
270 930	30 652	27 899	7 658	19 866	8 715	900	1 543	3 062	12 597	24 657	8 558	67 551	Mai
273 458	31 153	27 839	6 766	20 023	8 611	700	1 697	3 303	12 775	21 702	7 466	68 025	Juni
276 746	31 625	27 867	5 764	20 176	8 465	1 200	1 828	3 423	12 566	21 976	6 964	68 696	Juli
280 517	32 161	27 910	5 322	20 583	8 449	401	1 845	3 466	13 191	22 287	5 723	69 854	Aug.
282 808	32 243	27 923	5 446	20 791	8 448	1 286	1 990	3 470	13 490	23 564	6 732	70 262	Sept.
286 765	32 825	27 963	4 786	21 419	8 452	812	2 013	...	...	...	5 598	71 865	Okt. p)

Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch

einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 — 900 Mio DM. — 12 — 75 Mio DM. — 13 + 75 Mio DM. — 14 — 122 Mio DM. — 15 — 1834 Mio DM. — 16 — 1712 Mio DM. — 17 + 1712 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. — 19 — 95 Mio DM. — 20 — 205 Mio DM. — 21 + 205 Mio DM. — 22 — 593 Mio DM. — 23 — 1995 Mio DM. — 24 + 1836 Mio DM. —

25 — 434 Mio DM. — 26 — 703 Mio DM. — 27 + 862 Mio DM. — 28 — 159 Mio DM. — 29 + 143 Mio DM. — 30 + 113 Mio DM. — 31 — 161 Mio DM. — 32 + 260 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. — 34 — 134 Mio DM. — 35 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	eigene Akzepte im Umlauf 9)		Indossamentsverbindlichkeiten 4)	insgesamt	Sicht-einlagen	von 1 Monat bis unter 4 Jahre 5)	
														darunter	darunter
Inlands- und Auslandspassiva														
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	25 638	
1963 Dez.	366 516	72 505	58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	212 408	194 211	43 345	27 358	
1964 Dez.	408 038	79 980	64 202	16 265	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	233 499	211 734	46 292	28 217	
1965 Dez.	456 815	91 685	71 600	16 506	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	28 764	
1966 Dez.	498 379	100 246	79 286	18 048	8 209	9 603	11 357	1 474	9 282	285 813	256 669	49 905	34 033	
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	288 601	57 580	40 004	
1968 Jan.	563 074	114 312	94 359	18 747	.	9 621	10 332	977	8 494	319 042	287 598	52 844	41 600	
Febr.	569 285	116 462	97 600	19 271	.	9 570	9 292	868	7 512	322 192	290 575	51 833	43 173	
März	570 639	115 589	96 092	18 003	5 778	9 625	9 872	744	8 356	322 109	290 372	51 157	42 386	
April	578 182	116 641	97 263	17 741	.	9 717	9 661	737	8 067	325 647	293 804	52 427	43 681	
Mai	585 747	120 786	99 928	18 510	.	9 760	11 098	815	9 394	329 845	297 858	53 423	45 536	
Juni	591 764	122 303	101 340	20 079	4 818	9 722	11 241	778	9 468	330 709	298 582	54 595	44 415	
Juli	597 993	125 444	105 358	19 587	.	9 809	10 277	761	8 650	332 456	299 983	54 407	44 686	
Aug.	605 842	128 000	105 864	18 720	.	9 800	12 336	762	10 819	335 996	303 350	54 941	45 898	
Sept.	613 048	129 204	107 784	20 690	4 953	9 747	11 673	762	9 976	339 346	306 575	56 185	46 670	
Okt.	621 531	131 316	109 300	19 711	.	9 780	12 236	830	10 494	344 505	311 533	56 368	49 379	
Nov.	634 037	137 353	116 931	22 066	.	9 870	10 552	803	8 625	349 405	316 301	59 376	50 304	
Dez. 42)	648 681	140 841	119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	361 243	327 993	62 409	52 905	
Dez. 42)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	49 400	
1969 Jan.	645 679	138 528	115 116	23 340	9 086	9 753	13 659	1 079	11 795	364 464	331 036	56 152	50 905	
Febr.	652 699	140 464	118 601	24 799	8 286	9 777	12 086	935	10 208	367 805	334 273	55 987	51 269	
März	655 868	142 106	114 832	24 980	6 593	9 895	17 379	1 011	15 672	367 940	334 301	56 179	50 096	
April	662 821	144 129	119 159	23 342	10 402	9 849	15 121	941	13 408	371 249	337 528	56 821	51 263	
Mai	675 017	146 048	125 074	24 827	10 586	9 737	11 237	823	9 397	380 800	346 969	59 769	56 029	
Juni	680 067	146 567	122 259	27 611	6 936	9 749	14 559	984	12 831	380 134	346 263	60 622	53 076	
Juli	680 188	144 401	119 934	24 407	6 911	9 817	14 650	1 014	13 008	381 117	347 141	60 465	52 851	
Aug.	689 237	147 748	122 317	25 362	7 824	9 835	15 596	1 086	13 766	385 215	351 070	61 649	53 495	
Sept.	698 610	149 960	125 967	26 906	9 796	9 769	14 224	1 048	12 332	389 586	355 363	61 950	56 639	
Okt. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	392 160	357 878	61 949	57 398
Inlandspassiva														
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	25 193	
1963 Dez.	.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	26 748	
1964 Dez.	14)	76 014	60 350	13 926	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	233 443	208 748	44 896	27 776	
1965 Dez.	38)	86 866	66 979	14 132	7 457	9 245	10 642	1 446	8 691	254 742	230 943	48 592	28 396	
1966 Dez.	41)	95 452	74 718	15 670	8 195	9 448	11 286	1 470	9 215	282 285	253 308	48 439	33 770	
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	284 937	56 064	39 653	
1968 Jan.	.	109 435	89 647	16 277	.	9 487	10 301	977	8 463	315 302	284 056	51 504	41 219	
Febr.	.	111 347	92 644	16 637	.	9 442	9 261	868	7 481	318 365	286 940	50 524	42 682	
März	.	110 373	91 059	15 368	5 698	9 489	9 825	744	8 309	318 105	286 569	49 698	41 902	
April	.	111 441	92 238	15 080	.	9 580	9 623	737	8 029	321 725	290 077	51 008	43 201	
Mai	.	115 198	94 499	15 448	.	9 630	11 067	815	9 363	325 907	294 122	50 016	45 066	
Juni	.	116 523	95 751	17 030	4 800	9 601	11 171	742	9 434	326 668	294 745	53 115	43 927	
Juli	.	118 754	98 887	16 623	.	9 676	10 191	726	8 599	328 446	286 185	52 933	44 245	
Aug.	.	121 150	99 244	15 761	.	9 651	12 255	733	10 767	331 984	299 554	53 527	45 429	
Sept.	.	121 578	100 378	17 327	4 934	9 609	11 591	740	9 916	335 095	302 544	54 710	46 070	
Okt.	.	123 628	101 833	16 696	.	9 636	12 159	807	10 440	340 119	307 360	54 864	48 690	
Nov.	36)	127 111	106 978	17 314	.	9 683	10 450	780	8 546	344 810	311 934	57 744	49 575	
Dez. 42)	.	131 098	110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	356 516	323 520	60 595	52 272	
Dez. 42)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	48 861	
1969 Jan.	.	129 078	105 905	18 908	8 372	9 579	13 594	1 079	11 730	360 066	326 861	54 561	50 442	
Febr.	.	131 127	109 508	20 314	7 560	9 591	12 028	935	10 150	363 456	330 147	54 394	50 860	
März	.	133 173	106 131	20 403	5 926	9 716	17 326	1 011	15 619	363 654	330 250	54 631	49 731	
April	.	134 098	109 368	18 598	9 369	9 667	15 063	941	13 350	366 844	333 360	55 209	50 886	
Mai	.	133 324	112 630	18 751	9 394	9 555	11 139	823	9 299	376 055	342 503	57 953	55 607	
Juni	.	134 226	110 188	22 326	6 082	9 575	14 463	984	12 735	375 407	341 802	58 801	52 696	
Juli	.	132 301	108 122	19 537	6 243	9 648	14 531	1 014	12 889	376 407	342 686	58 746	52 417	
Aug.	.	134 832	109 690	20 127	6 905	9 650	15 492	1 086	13 662	380 494	346 627	59 928	53 106	
Sept.	.	135 327	111 651	21 153	8 457	9 578	14 098	1 048	12 206	384 646	350 737	60 083	56 257	
Okt. p)	.	...	...	...	...	...	...	...	...	387 367	353 356	60 166	57 036

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 11 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Ab 2. Dezem-

ber-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. — 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 7 Einschl.

von Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder				Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Sonderposten mit Rücklageanteil 8)	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 9)	Sonstige Passiva 9)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite										
38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	524	14 054	6 985	320 765	11 368	.	1962 Dez.
41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	560	15 619	7 146	361 354	13 412	.	1963 Dez.
43 013	.	94 212	19) 21 765	60 460	3 558	4 880	591	17 539	7 531	401 716	14 637	.	1964 Dez.
44 601	.	110 677	26) 23 894	69 613	3 857	5 200	634	19 554	8 162	447 561	16 574	.	1965 Dez.
45 619	.	127 112	31) 29 144	74 520	4 133	5 665	675	18 565	8 762	488 496	17 936	.	1966 Dez.
46 096	249	144 672	35) 31 255	83 841	4 497	6 071	737	20 380	11 063	553 656	18 822	.	1967 Dez.
45 445	401	147 308	31 444	86 021	4 719	6 272	797	20 657	11 254	553 719	18 716	.	1968 Jan.
45 715	525	149 329	31 617	87 072	4 898	6 397	807	20 892	10 565	560 861	19 426	.	Febr.
45 717	693	150 419	31 737	88 260	5 136	6 535	859	21 262	10 889	561 511	19 481	.	März
45 544	810	151 342	31 843	89 227	5 122	6 594	867	21 621	10 463	567 258	19 497	.	April
45 622	914	152 363	31 987	90 275	5 055	6 605	850	22 189	10 142	575 464	19 896	.	Mai
45 425	990	153 157	32 127	91 116	5 016	6 629	859	22 359	12 773	581 301	19 929	.	Juni
45 367	1 143	154 380	32 473	92 402	4 991	6 645	856	22 510	12 689	588 477	20 084	.	Juli
45 583	1 253	155 675	32 646	93 730	4 985	6 645	858	22 593	13 035	594 268	20 042	.	Aug.
45 717	1 369	156 634	32 771	94 404	4 962	6 648	853	22 656	14 975	602 137	20 485	.	Sept.
45 833	1 507	158 446	32 972	95 618	4 964	6 645	857	22 710	14 916	610 125	20 759	.	Okt.
45 752	1 615	159 254	33 104	96 423	4 927	6 643	858	22 781	15 647	624 288	20 828	.	Nov.
45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	858	23 061	11 158	636 806	21 273	.	Dez. 42)
52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	803	23 180	15 363	638 389	21 381	2 827	Dez. 42)
53 396	2 209	168 374	33 428	94 993	5 232	2 096	827	23 444	16 095	633 099	21 452	2 548	1969 Jan.
54 367	2 439	170 211	33 532	96 416	5 046	2 059	848	23 618	16 443	641 548	22 409	2 542	Febr.
54 188	2 619	171 219	33 639	97 268	5 132	2 130	780	24 061	16 451	639 500	22 808	3 070	März
54 290	2 786	172 368	33 721	98 323	5 116	2 130	785	24 483	16 606	648 641	22 787	3 505	April
54 799	2 899	173 473	33 831	99 555	5 024	2 115	781	24 713	15 981	664 603	23 452	3 331	Mai
54 969	2 988	174 608	33 871	100 093	4 950	2 121	793	25 225	20 184	666 492	23 820	3 198	Juni
55 031	3 185	175 609	33 976	101 432	4 916	2 122	786	25 480	19 932	666 550	24 805	3 207	Juli
55 536	3 313	177 077	34 145	102 628	4 898	2 124	781	25 541	20 302	674 727	25 077	3 141	Aug.
55 572	3 425	177 777	34 223	103 620	4 856	2 134	782	25 593	22 079	685 434	25 783	3 364	Sept.
55 889	3 582	179 060	34 282	105 048	...	...	...	25 771	...	...	...	3 282	Okt. p)

verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Sparschuldverschreibungen; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen. — 8 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“. — 9 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 10 — 870 Mio DM. — 11 — 133 Mio DM. —

12 + 133 Mio DM. — 13 — 107 Mio DM. — 14 + 76 Mio DM. — 15 — 183 Mio DM. — 16 — 1 819 Mio DM. — 17 — 122 Mio DM. — 18 — 1 697 Mio DM. — 19 + 1 636 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. — 21 — 254 Mio DM. — 22 — 200 Mio DM. — 23 + 264 Mio DM. — 24 — 92 Mio DM. — 25 + 92 Mio DM. — 26 — 59 Mio DM. — 27 — 593 Mio DM. —

28 — 253 Mio DM. — 29 + 2 797 Mio DM. — 30 + 58 Mio DM. — 31 + 2 739 Mio DM. — 32 — 433 Mio DM. — 33 — 2 620 Mio DM. — 34 + 260 Mio DM. — 35 — 260 Mio DM. — 36 + 137 Mio DM. — 37 — 137 Mio DM. — 38 — 194 Mio DM. — 39 — 458 Mio DM. — 40 + 68 Mio DM. — 41 — 294 Mio DM. — 42 Vgl. Anm. * — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			mit	ohne				mit	ohne		
Nichtbanken, gesamt											
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963 Dez.	248 142	227 851	4) 57 618	4) 55 002	33 099	21 903	2 616	5) 190 524	5) 172 849	5) 21 920	5) 21 151
1964 Dez.	6) 280 701	6) 258 711	6) 63 245	6) 60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	7) 24 713	7) 23 635
1965 Dez.	13) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	13) 245 635	224 975	28 819	27 882
1966 Dez.	345 438	16) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	16) 247 786	34 383	33 311
1967 Dez.	22) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	23) 296 126	271 468	38 342	34 911
1968 Jan.	383 464	345 459	84 208	72 456	44 558	27 898	11 752	299 256	273 003	38 032	34 165
Febr.	387 125	348 646	84 974	72 973	45 420	27 553	12 001	302 151	275 673	38 199	34 301
März	389 968	352 792	85 384	74 577	47 077	27 500	10 807	304 584	278 215	38 545	34 790
April	392 167	354 577	84 954	74 084	46 246	27 838	10 870	307 213	280 493	38 814	35 065
Mai	396 779	358 393	86 114	75 082	46 480	28 602	11 032	310 665	283 311	39 138	35 435
Juni	403 160	364 504	88 893	78 248	49 139	29 109	10 645	314 267	286 256	40 180	36 394
Juli	404 173	365 348	86 987	76 532	47 332	29 200	10 455	317 186	288 816	40 140	36 129
Aug.	409 515	370 021	87 826	77 538	47 853	29 685	10 288	321 689	292 483	40 590	36 516
Sept.	414 940	375 153	89 654	79 655	49 497	30 158	9 999	325 286	295 498	26) 40 544	26) 36 403
Okt.	419 418	379 255	90 066	80 007	49 385	30 622	10 059	329 352	299 248	41 080	36 949
Nov.	422 826	382 354	90 573	80 522	49 959	30 563	10 051	332 253	301 832	40 937	36 784
Dez. 28)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
Dez. 28)	428 040	388 139	92 615	83 325	54 388	28 937	9 290	335 425	304 814	41 019	36 667
1969 Jan.	429 864	389 737	91 223	82 178	54 173	28 005	9 045	338 641	307 559	40 744	36 429
Febr.	436 696	395 935	93 967	85 108	57 196	27 912	8 859	342 729	310 827	40 652	36 405
März	440 954	400 573	95 352	87 659	58 688	28 971	7 693	345 602	312 914	41 019	36 738
April	444 858	404 108	95 920	87 995	58 674	29 321	7 925	348 938	316 113	41 833	37 227
Mai	446 334	406 165	94 960	87 242	59 281	27 961	7 718	351 374	318 923	42 368	37 649
Juni	452 385	412 831	98 021	91 262	63 007	28 155	6 859	354 364	321 669	42 860	38 293
Juli	453 870	415 334	95 556	89 699	61 581	28 118	5 857	358 314	325 635	43 198	38 578
Aug.	459 927	421 374	96 602	91 254	62 257	28 997	5 348	363 325	330 120	44 203	39 093
Sept.	464 449	425 607	98 431	92 959	63 893	29 066	5 472	366 018	332 648	44 459	39 270
Okt. p)	469 638	430 554	98 092	93 286	63 965	29 321	4 806	371 546	337 268	...	40 047
Inländische Nichtbanken											
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963 Dez.	241 186	222 164	4) 56 149	4) 54 366	32 693	21 673	1 783	5) 185 037	5) 167 798	5) 21 010	5) 20 243
1964 Dez.	6) 272 290	6) 251 638	6) 61 655	6) 59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	7) 23 853	7) 22 793
1965 Dez.	13) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	13) 237 502	217 432	28 014	27 091
1966 Dez.	334 708	16) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	236 723	33 558	32 512
1967 Dez.	22) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	23) 284 811	260 937	37 364	33 958
1968 Jan.	369 178	333 064	81 570	70 770	43 912	26 858	10 800	287 608	262 294	37 029	33 187
Febr.	372 451	335 931	82 208	71 219	44 708	26 511	10 989	290 243	264 712	37 173	33 300
März	375 368	339 828	82 937	72 747	46 334	26 413	10 190	292 431	267 081	37 457	33 727
April	377 005	341 343	82 122	72 158	45 497	26 661	9 964	294 883	269 185	37 702	33 978
Mai	381 091	344 929	83 204	73 133	45 772	27 361	10 071	297 887	271 796	37 952	34 274
Juni	386 297	350 181	85 989	75 969	48 239	27 730	10 020	300 308	274 212	38 841	35 088
Juli	386 966	350 602	84 404	74 404	46 488	27 916	10 000	302 562	276 198	38 655	34 715
Aug.	391 609	354 962	85 413	75 532	47 016	28 516	9 881	306 196	279 430	38 893	34 936
Sept.	396 483	359 620	87 396	77 607	48 599	29 008	9 789	309 087	282 013	26) 38 764	26) 34 789
Okt.	400 389	363 445	87 619	77 908	48 421	29 487	9 711	312 770	285 537	39 188	35 222
Nov.	403 531	366 270	88 131	78 425	49 042	29 383	9 706	315 400	287 845	39 074	35 087
Dez. 28)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
Dez. 28)	408 915	371 937	89 843	80 705	53 114	27 591	9 138	319 072	291 232	39 422	35 238
1969 Jan.	410 617	373 317	88 676	79 745	53 020	26 725	8 931	321 941	293 572	39 152	35 017
Febr.	416 090	378 725	91 110	82 305	55 687	26 618	8 805	324 980	296 420	39 026	34 958
März	419 382	382 896	92 258	84 626	57 311	27 315	7 632	327 124	298 270	39 378	35 272
April	422 261	385 651	92 749	84 884	57 373	27 511	7 865	329 512	300 767	40 008	35 578
Mai	423 492	387 253	91 840	84 182	57 782	26 400	7 658	331 652	303 071	40 203	35 763
Juni	429 033	393 633	94 782	88 016	61 183	26 833	6 766	334 251	305 617	40 621	36 340
Juli	430 477	396 072	92 846	87 082	59 834	27 248	5 764	337 631	308 990	40 868	36 522
Aug.	435 889	401 535	94 025	88 703	60 947	27 756	5 322	341 864	312 832	41 590	36 754
Sept.	440 093	405 408	95 694	90 248	62 434	27 814	5 446	344 399	315 160	41 782	36 868
Okt. p)	444 606	409 949	95 575	90 789	62 396	28 393	4 786	349 031	319 160	...	37 410

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff) werden statistisch bedingte Ände-

rungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. –

										Stand am Monatsende
langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
5) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.
8) 22 840	.	795	1 078	192 743	174 339	151 869	22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.	605	937	216 816	197 093	171 691	25 402	11 167	8 556	1965 Dez.
17) 32 465	.	846	1 072	234 564	214 475	186 009	28 466	11 348	8 741	1966 Dez.
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	206 052	30 505	12 377	8 850	1967 Dez.
33 367	.	798	3 867	261 224	238 838	208 128	30 710	13 485	8 901	1968 Jan.
33 510	.	791	3 898	263 952	241 372	210 555	30 807	13 683	8 897	Febr.
33 965	.	825	3 755	266 039	243 425	212 520	30 905	13 696	8 918	März
34 174	.	891	3 749	268 399	245 428	214 370	31 058	14 026	8 945	April
34 553	.	882	3 703	271 527	247 876	216 609	31 267	14 706	8 945	Mai
35 476	.	918	3 786	274 087	249 862	218 551	31 311	15 351	8 874	Juni
35 158	.	971	4 011	277 046	252 687	221 012	31 675	15 597	8 762	Juli
35 533	.	983	4 074	281 099	255 967	224 186	31 781	16 372	8 760	Aug.
26) 35 448	.	955	4 141	284 742	259 095	227 192	31 903	16 875	8 772	Sept.
35 995	.	954	4 131	288 272	262 299	230 249	32 050	17 188	8 785	Okt.
35 788	.	996	4 153	291 316	265 048	232 848	32 200	17 481	8 787	Nov.
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	Dez. 28)
31 920	3 825	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	Dez. 28)
31 529	4 023	877	4 315	297 897	271 130	239 198	31 932	18 054	8 713	1969 Jan.
31 512	4 000	893	4 247	302 077	274 422	242 502	31 920	18 943	8 712	Febr.
31 672	4 134	932	4 281	304 583	276 176	244 105	32 071	19 687	8 720	März
32 092	4 224	911	4 606	307 105	278 886	246 641	32 245	19 487	8 732	April
32 481	4 257	911	4 719	309 006	281 274	248 909	32 365	19 017	8 715	Mai
33 102	4 327	864	4 567	311 504	283 376	250 982	32 394	19 517	8 611	Juni
33 288	4 383	907	4 620	315 116	287 057	254 560	32 497	19 594	8 465	Juli
33 708	4 413	972	5 110	319 122	291 027	258 440	32 587	19 846	8 449	Aug.
33 863	4 435	972	5 189	321 559	293 378	260 756	32 622	19 733	8 448	Sept.
34 637	4 440	970	...	...	297 221	264 534	32 687	...	8 452	Okt. p)

16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
5) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
8) 22 090	.	703	1 060	186 782	168 846	148 321	20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
26 586	.	505	923	209 488	190 341	167 556	22 785	10 591	8 556	1965 Dez.
17) 31 798	.	714	1 046	225 779	206 211	181 187	25 024	10 827	8 741	1966 Dez.
33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	200 780	26 199	11 618	8 850	1967 Dez.
32 553	.	634	3 842	250 579	229 107	202 797	26 310	12 571	8 901	1968 Jan.
32 681	.	619	3 873	253 070	231 412	205 061	26 351	12 761	8 897	Febr.
33 085	.	642	3 730	254 974	233 354	206 966	26 388	12 702	8 918	März
33 273	.	705	3 724	257 181	235 207	208 738	26 469	13 029	8 945	April
33 578	.	696	3 678	259 935	237 522	210 918	26 604	13 468	8 945	Mai
34 376	.	712	3 753	261 467	239 124	212 487	26 637	13 469	8 874	Juni
33 955	.	760	3 940	263 907	241 483	214 706	26 777	13 662	8 762	Juli
34 174	.	762	3 957	267 303	244 494	217 710	26 784	14 049	8 760	Aug.
26) 34 077	.	712	3 975	270 323	247 224	220 410	26 814	14 327	8 772	Sept.
34 529	.	693	3 966	273 582	250 315	223 397	26 918	14 482	8 785	Okt.
34 367	.	720	3 987	276 326	252 758	225 741	27 017	14 781	8 787	Nov.
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	Dez. 28)
30 749	3 817	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	Dez. 28)
30 371	4 014	632	4 135	282 789	258 555	231 522	27 033	15 521	8 713	1969 Jan.
30 320	3 991	647	4 068	285 954	261 462	234 483	26 979	15 780	8 712	Febr.
30 477	4 129	666	4 106	287 746	262 998	235 943	27 055	16 028	8 720	März
30 714	4 218	646	4 430	289 504	265 189	238 013	27 176	15 583	8 732	April
30 870	4 252	641	4 440	291 449	267 308	240 060	27 248	15 426	8 715	Mai
31 440	4 320	580	4 281	293 630	269 277	242 018	27 259	15 742	8 611	Juni
31 540	4 377	605	4 346	296 763	272 468	245 206	27 262	15 830	8 465	Juli
31 715	4 405	634	4 836	300 274	276 078	248 802	27 276	15 747	8 449	Aug.
31 780	4 429	659	4 914	302 617	278 292	251 028	27 264	15 877	8 448	Sept.
32 318	4 432	660	...	...	281 750	254 447	27 303	...	8 452	Okt. p)

2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. - 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 4 - 75 Mio DM. - 5 + 75 Mio DM. - 6 - 122 Mio DM. - 7 + 313 Mio DM. - 8 + 129 Mio DM. - 9 + 184 Mio DM. -

10 - 313 Mio DM. - 11 - 1 841 Mio DM. - 12 + 1 528 Mio DM. - 13 - 95 Mio DM. - 14 - 205 Mio DM. - 15 + 205 Mio DM. - 16 + 159 Mio DM. - 17 - 132 Mio DM. - 18 + 132 Mio DM. - 19 - 571 Mio DM. - 20 + 730 Mio DM. - 21 - 159 Mio DM. -

22 - 161 Mio DM. - 23 - 134 Mio DM. - 24 + 260 Mio DM. - 25 - 260 Mio DM. - 26 - 60 Mio DM. - 27 + 60 Mio DM. - 28 Vgl. Anm. * - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen *)

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig			
								insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963 Dez.	4) 206 657	198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	6) 151 298	144 659	7) 20 145	19 536
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	8) 22 445	21 780
1965 Dez.	14) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	14) 191 961	183 910	25 973	25 315
1966 Dez.	18) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	18) 208 420	200 345	29 887	29 291
1967 Dez.	23) 298 879	24) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	25) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 Jan.	297 639	286 982	71 694	70 273	43 445	26 828	1 421	225 945	216 709	30 861	29 637
Febr.	299 602	288 877	72 040	70 650	44 167	26 483	1 390	227 562	218 227	30 929	29 617
März	302 361	291 872	73 498	72 107	45 730	26 377	1 391	228 863	219 765	31 230	30 035
April	303 309	292 698	72 926	71 533	44 907	26 626	1 393	230 383	221 165	31 465	30 243
Mai	306 675	295 891	73 992	72 589	45 263	27 326	1 403	232 683	223 102	31 762	30 558
Juni	311 389	300 321	76 711	75 308	47 619	27 689	1 403	234 678	225 013	32 694	31 410
Juli	311 531	300 361	75 179	73 806	45 929	27 877	1 373	236 352	226 555	32 640	31 175
Aug.	315 138	303 779	76 150	74 899	46 424	28 475	1 251	238 988	228 880	32 907	31 425
Sept.	318 593	307 033	78 118	76 892	47 924	28 968	1 226	240 475	230 141	29) 32 649	29) 31 177
Okt.	321 260	309 720	78 201	77 005	47 564	29 441	1 196	243 059	232 715	32 901	31 448
Nov.	324 368	312 645	78 905	77 679	48 339	29 340	1 226	245 463	234 966	32 794	31 387
Dez. 40)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
Dez. 40)	334 585	322 669	81 094	79 923	52 364	27 559	1 171	253 491	242 746	33 886	32 284
1969 Jan.	334 921	322 705	79 780	78 609	51 915	26 694	1 171	255 141	244 096	33 636	32 079
Febr.	339 233	326 775	82 135	80 964	54 383	26 581	1 171	257 098	245 811	33 499	32 023
März	343 732	330 976	84 714	83 573	56 289	27 284	1 141	259 018	247 403	33 924	32 437
April	346 475	333 833	85 242	83 971	56 490	27 481	1 271	261 233	249 862	34 378	32 760
Mai	347 581	335 049	84 497	83 228	56 863	26 365	1 269	263 084	251 821	34 546	32 884
Juni	353 910	341 080	88 256	87 002	60 206	26 796	1 254	265 654	254 078	35 209	33 552
Juli	356 027	343 048	87 368	86 104	58 893	27 211	1 264	268 659	256 944	35 403	33 736
Aug.	360 281	347 330	88 882	87 608	59 888	27 720	1 274	271 399	259 722	35 749	33 951
Sept.	363 665	350 662	90 453	89 249	61 472	27 777	1 204	273 212	261 412	35 889	34 063
Okt. p)	367 560	354 141	91 030	89 766	61 403	28 363	1 264	276 530	264 375	...	34 525
Inländische Öffentliche Haushalte											
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963 Dez.	31) 34 529	31) 23 594	790	455	417	38	335	31) 33 739	31) 23 139	865	707
1964 Dez.	32) 40 476	32) 28 573	983	675	640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966 Dez.	35) 53 964	36) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	36) 38 378	3 671	3 221
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 Jan.	71 539	46 082	9 876	497	467	30	9 379	61 663	45 585	6 168	3 550
Febr.	72 849	47 054	10 168	569	541	28	9 599	62 681	46 485	6 244	3 683
März	73 007	47 956	9 439	640	604	36	8 799	63 568	47 316	6 227	3 692
April	73 696	48 645	9 196	625	590	35	8 571	64 500	48 020	6 237	3 735
Mai	74 416	49 238	9 212	544	509	35	8 668	65 204	48 694	6 190	3 716
Juni	74 908	49 860	9 278	661	620	41	8 617	65 630	49 199	6 147	3 678
Juli	75 435	50 241	9 225	598	559	39	8 627	66 210	49 643	6 015	3 540
Aug.	76 471	51 183	9 263	633	592	41	8 630	67 208	50 550	5 988	3 511
Sept.	77 890	52 587	9 278	715	675	40	8 563	68 612	51 872	6 115	3 612
Okt.	79 129	53 725	9 418	903	857	46	8 515	69 711	52 822	6 287	3 774
Nov.	79 163	53 625	9 226	746	703	43	8 480	69 937	52 879	6 280	3 700
Dez. 40)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
Dez. 40)	74 330	49 268	8 749	782	750	32	7 967	65 581	48 486	5 536	2 954
1969 Jan.	75 696	50 612	8 896	1 136	1 105	31	7 760	68 800	49 476	5 516	2 938
Febr.	76 857	51 950	8 975	1 341	1 304	37	7 634	67 882	50 609	5 527	2 935
März	75 650	51 920	7 544	1 053	1 022	31	6 491	68 106	50 867	5 454	2 835
April	75 786	51 818	7 507	913	883	30	6 594	68 279	50 905	5 630	2 818
Mai	75 911	52 204	7 343	954	919	35	6 389	68 568	51 250	5 657	2 879
Juni	75 123	52 553	6 526	1 014	977	37	5 512	68 597	51 539	5 412	2 788
Juli	74 450	53 024	5 478	978	941	37	4 500	68 972	52 046	5 465	2 786
Aug.	75 608	54 205	5 143	1 095	1 059	36	4 048	70 465	53 110	5 841	2 803
Sept.	76 428	54 746	5 241	999	962	37	4 242	71 187	53 747	5 893	2 805
Okt. p)	77 046	55 808	4 545	1 023	993	30	3 522	72 501	54 785	...	2 885

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4. - 4 - 168 Mio DM. - 5 - 75 Mio DM. - 6 - 93 Mio DM. - 7 + 75 Mio DM. - 8 + 313 Mio DM. - 9 + 129

Mio DM. - 10 + 184 Mio DM. - 11 - 313 Mio DM. - 12 - 1 757 Mio DM. - 13 + 1 444 Mio DM. - 14 - 85 Mio DM. - 15 - 205 Mio DM. - 16 + 185 Mio DM. -

17 - 65 Mio DM. - 18 - 79 Mio DM. - 19 - 132 Mio DM. - 20 + 132 Mio DM. - 21 - 310 Mio DM. - 22 + 310 Mio DM. - 23 - 197 Mio DM. - 24 - 67

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
7) 18 897	.	639	609	4) 131 153	4) 125 123	4) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
9) 21 098	.	10) 682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	13) 19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	14) 165 988	15) 158 595	15) 136 652	16) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
19) 28 601	.	20) 690	596	18) 178 533	17) 171 054	21) 147 451	22) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 883	.	613	1 162	25) 193 135	185 882	26) 161 311	27) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
29 029	.	608	1 224	195 084	187 072	162 401	24 671	8 012	—	1968 Jan.	
29 024	.	593	1 312	196 633	188 610	163 912	24 698	8 023	—	Febr.	
29 422	.	613	1 195	197 633	189 730	165 000	24 730	7 903	—	März	
29 565	.	678	1 222	198 918	190 922	166 115	24 807	7 996	—	April	
29 889	.	669	1 204	200 921	192 544	167 626	24 918	8 377	—	Mai	
30 728	.	684	1 284	201 984	193 603	168 677	24 926	8 381	—	Juni	
30 440	.	735	1 465	203 712	195 380	170 333	25 047	8 332	—	Juli	
30 688	.	737	1 482	206 081	197 455	172 411	25 044	8 626	—	Aug.	
29) 30 489	.	688	1 472	30) 207 826	30) 198 964	30) 173 905	25 059	8 862	—	Sept.	
30 781	.	667	1 453	210 158	201 267	176 088	25 179	8 891	—	Okt.	
30 692	.	695	1 407	212 669	203 579	178 305	25 274	9 090	—	Nov.	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	Dez. 40)	
27 801	3 817	666	1 602	219 605	210 462	185 207	25 255	9 143	—	Dez. 40)	
27 439	4 014	626	1 557	221 505	212 017	186 710	25 307	9 488	—	1969 Jan.	
27 390	3 991	642	1 478	223 599	213 788	188 529	25 259	9 811	—	Febr.	
27 647	4 129	661	1 487	225 094	214 966	189 646	25 320	10 128	—	März	
27 901	4 218	641	1 618	226 855	217 102	191 673	25 429	9 753	—	April	
27 998	4 252	636	1 662	228 538	218 937	193 445	25 492	9 601	—	Mai	
28 658	4 320	576	1 657	230 445	220 526	195 044	25 482	9 919	—	Juni	
28 757	4 377	602	1 667	233 256	223 208	197 727	25 481	10 048	—	Juli	
28 917	4 405	629	1 798	235 650	225 771	200 289	25 482	9 879	—	Aug.	
28 980	4 429	654	1 826	237 323	227 350	201 880	25 470	9 973	—	Sept.	
29 439	4 432	654	...	...	229 850	204 333	25 517	...	—	Okt. p)
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.	
699	—	8	158	31) 32 874	31) 22 432	31) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.	
992	—	21	395	38 085	26 885	33) 26 237	34) 648	2 811	8 389	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	35) 47 246	36) 35 157	37) 33 736	38) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 524	—	26	2 618	55 495	42 035	40 396	1 639	4 559	8 901	1968 Jan.	
3 657	—	26	2 561	56 437	42 802	41 149	1 653	4 738	8 897	Febr.	
3 663	—	29	2 535	57 341	43 624	41 966	1 658	4 799	8 918	März	
3 708	—	27	2 502	58 263	44 285	42 623	1 662	5 033	8 945	April	
3 689	—	27	2 474	59 014	44 978	43 292	1 686	5 091	8 945	Mai	
3 650	—	28	2 469	59 483	45 521	43 810	1 711	5 088	8 874	Juni	
3 515	—	25	2 475	60 195	46 103	44 373	1 730	5 330	8 762	Juli	
3 486	—	25	2 475	61 222	47 039	45 299	1 740	5 423	8 760	Aug.	
3 588	—	24	2 503	62 497	48 260	46 505	1 755	5 465	8 772	Sept.	
3 748	—	26	2 513	63 424	49 048	47 309	1 739	5 591	8 785	Okt.	
3 675	—	25	2 580	63 657	49 179	47 436	1 743	5 691	8 787	Nov.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	Dez. 40)	
2 948	—	6	2 582	60 045	45 532	43 808	1 724	5 841	8 672	Dez. 40)	
2 932	—	6	2 578	61 284	46 538	44 812	1 726	6 033	8 713	1969 Jan.	
2 930	—	5	2 592	62 355	47 674	45 954	1 720	5 969	8 712	Febr.	
2 830	—	5	2 619	62 652	48 032	46 297	1 735	5 900	8 720	März	
2 813	—	5	2 812	62 649	48 087	46 340	1 747	5 830	8 732	April	
2 874	—	5	2 778	62 911	48 371	46 615	1 756	5 825	8 715	Mai	
2 784	—	4	2 624	63 185	48 751	46 974	1 777	5 823	8 611	Juni	
2 783	—	3	2 679	63 507	49 260	47 479	1 781	5 782	8 465	Juli	
2 798	—	5	3 038	64 624	50 307	48 513	1 794	5 868	8 449	Aug.	
2 800	—	5	3 088	65 294	50 942	49 148	1 794	5 904	8 448	Sept.	
2 879	—	6	...	...	51 900	50 114	1 786	...	8 452	Okt. p)

Mio DM. — 25 — 170 Mio DM. — 26 + 220 Mio DM. — 32 — 122 Mio DM. — 33 — 84 Mio DM. — 34 + 84 Mio DM. — 35 + 79 Mio DM. — 36 + 169 Mio DM. — 37 — 261 Mio DM. — 38 + 420 Mio DM. — 39 — 80 Mio DM. — 40 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	3) 212 408	43 345	.	.	3) 69 345	27 358	4 664	3) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	4) 233 499	5) 46 292	.	.	6) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	6) 43 013
1965 Dez.	258 110	8) 50 174	.	.	9) 73 365	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	14) 285 813	49 905	.	.	15) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	15) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	17) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	17) 46 096
1968 Jan.	319 042	52 844	.	.	87 045	41 600	17 458		24 142	45 445
Febr.	322 192	51 833	.	.	88 888	43 173	18 205		24 968	45 715
März	322 109	51 157	.	.	88 103	42 386	5 391	20 853	16 142	45 717
April	325 647	52 427	.	.	89 225	43 681	16 853		26 828	45 544
Mai	329 845	53 423	.	.	91 158	45 536	17 458		28 078	45 622
Juni	330 709	54 595	.	.	89 840	44 415	5 730	21 745	16 940	45 425
Juli	332 456	54 407	.	.	90 053	44 686	15 274		29 412	45 367
Aug.	335 996	54 941	.	.	91 481	45 898	16 356		29 542	45 583
Sept.	339 346	58 185	.	.	92 387	46 670	6 300	22 973	17 397	45 717
Okt.	344 505	56 368	.	.	95 212	49 379	19 723		29 656	45 833
Nov.	19) 349 405	59 376	.	.	19) 96 056	50 304	20 517		29 787	19) 45 752
Dez. 24)	361 243	62 409	.	.	98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	45 429
Dez. 24)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Jan.	364 464	56 152	55 819	333	104 301	50 905	8 874	33 453	8 578	53 396
Febr.	367 805	55 987	55 660	327	105 638	51 269	8 090	34 720	8 459	54 367
März	367 940	56 179	55 748	431	104 284	50 096	6 608	35 343	8 145	54 188
April	371 249	56 821	56 589	232	105 553	51 263	7 230	35 796	8 237	54 290
Mai	380 800	59 769	59 416	353	110 828	56 029	9 195	38 480	8 354	54 799
Juni	380 134	60 822	60 105	517	108 045	53 076	7 329	37 654	8 093	54 969
Juli	381 117	60 465	60 070	395	107 882	52 851	8 343	36 316	8 192	55 031
Aug.	385 215	61 649	61 074	575	109 031	53 495	8 127	37 309	8 059	55 536
Sept.	389 586	61 950	61 465	485	112 211	56 639	8 547	40 127	7 965	55 572
Okt. p)	392 160	61 949	...	...	113 287	57 398	...	...	...	55 889
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	4) 230 443	5) 44 896	.	.	6) 70 352	27 778	5 228	9 604	12 944	6) 42 576
1965 Dez.	254 742	8) 48 592	.	.	20) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	14) 282 285	48 439	.	.	15) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	15) 45 070
1967 Dez.	315 995	58 064	.	.	17) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	17) 45 543
1968 Jan.	315 302	51 504	.	.	86 112	41 219	17 352		23 867	44 893
Febr.	318 365	50 524	.	.	87 851	42 682	18 085		24 597	45 169
März	318 105	49 698	.	.	87 069	41 902	5 331	20 643	15 928	45 167
April	321 725	51 008	.	.	88 257	43 201	16 748		26 453	45 056
Mai	325 907	52 016	.	.	90 202	45 066	17 377		27 669	45 136
Juni	328 688	53 115	.	.	88 868	43 927	5 674	21 526	16 727	44 941
Juli	328 446	52 933	.	.	89 141	44 245	15 203		29 042	44 896
Aug.	331 984	53 527	.	.	90 538	45 429	16 252		29 177	45 109
Sept.	335 095	54 710	.	.	91 314	46 070	6 244	22 607	17 219	45 244
Okt.	340 119	54 864	.	.	94 047	48 690	19 491		29 199	45 357
Nov.	19) 344 810	57 744	.	.	19) 94 841	49 575	20 234		29 341	19) 45 266
Dez. 24)	356 516	60 595	.	.	97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	44 953
Dez. 24)	360 630	60 488	59 671	817	100 603	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Jan.	360 066	54 561	54 231	330	103 277	50 442	8 794	33 140	8 508	52 835
Febr.	363 456	54 394	54 074	320	104 689	50 860	8 039	34 428	8 393	53 809
März	363 654	54 631	54 203	428	103 361	49 731	6 555	35 092	8 084	53 630
April	366 844	55 209	54 984	225	104 616	50 886	7 172	35 543	8 171	53 730
Mai	376 055	57 953	57 606	347	109 817	55 607	9 118	38 202	8 287	54 210
Juni	375 407	58 801	58 289	512	107 081	52 696	7 297	37 373	8 026	54 385
Juli	376 407	58 746	58 354	392	106 858	52 417	8 290	35 997	8 130	54 441
Aug.	380 494	59 928	59 359	569	108 063	53 106	8 067	37 041	7 998	54 957
Sept.	384 646	60 083	59 602	481	111 244	56 257	8 469	39 884	7 904	54 987
Okt. p)	387 367	60 166	...	...	112 351	57 036	9 680	39 546	7 810	55 315

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch („Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 f) werden statistisch bedingte Änderungen

von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine ent-

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					prämienbegünstigte	sonstige					
.	.	.	69 873	.	.	3 978	.	16 823	.	1962 Dez.	
.	.	.	81 521	55 197	26 324	6 026	.	18 197	.	1963 Dez.	
.	.	.	94 212	63 067	31 145	8 269	.	21 765	7)	1964 Dez.	
.	.	.	110 677	74 404	36 273	10 397	.	23 894	13)	1965 Dez.	
.	.	.	127 112	83 030	44 082	12 786	.	29 144	16)	1966 Dez.	
249	5	244	144 672	92 350	52 322	15 213	.	31 255	18)	1967 Dez.	
401	10	391	147 308	.	.	15 049	.	31 444	.	1968 Jan.	
525	11	514	149 329	.	.	15 244	.	31 617	.	Febr.	
693	14	679	150 419	95 613	54 806	15 483	.	31 737	.	März	
810	16	794	151 342	.	.	15 710	.	31 843	.	April	
914	16	898	152 383	.	.	15 937	.	31 987	.	Mai	
990	17	973	153 157	96 543	56 614	16 254	.	32 127	.	Juni	
1 143	18	1 125	154 380	.	.	15 362	.	32 473	.	Juli	
1 253	19	1 234	155 675	.	.	15 433	.	32 646	.	Aug.	
1 369	20	1 349	156 634	99 004	57 630	15 587	.	32 771	.	Sept.	
1 507	21	1 486	158 446	.	.	15 815	.	32 972	.	Okt.	
1 615	21	1 594	159 254	.	.	16 050	.	33 104	.	Nov.	
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	17 301	.	33 250	.	Dez. 24)	
1 808	24	1 784	166 110	103 018	63 094	43 232	2 507	33 236	.	Dez. 24)	
2 209	25	2 184	168 374	104 264	64 110	44 458	16 877	2 775	33 428	1969 Jan.	
2 439	26	2 413	170 211	105 009	65 202	45 106	17 074	3 022	33 532	Febr.	
2 619	26	2 593	171 219	105 026	66 193	45 672	17 328	3 193	33 639	März	
2 786	27	2 759	172 388	105 309	67 059	46 161	17 570	3 328	33 721	April	
2 969	27	2 872	173 473	105 587	67 888	46 859	17 797	3 430	33 831	Mai	
2 988	27	2 961	174 608	105 867	68 741	47 025	18 157	3 559	33 871	Juni	
3 185	28	3 157	175 609	107 391	68 218	47 562	18 592	4 064	33 976	Juli	
3 313	27	3 286	177 077	108 220	68 857	47 898	16 655	4 304	34 145	Aug.	
3 425	29	3 396	177 777	108 411	69 366	48 009	16 847	4 510	34 223	Sept.	
3 582	80	3 502	179 060	...	...	17 091	...	34 282	...	Okt. p)

.	.	.	69 422	.	.	3 978	.	16 780	.	1962 Dez.	
.	.	.	80 970	.	.	6 026	.	18 131	.	1963 Dez.	
.	.	.	93 500	.	.	8 269	.	21 695	7)	1964 Dez.	
.	.	.	109 758	.	.	10 397	.	23 799	13)	1965 Dez.	
.	.	.	126 029	.	.	12 786	.	28 977	16)	1966 Dez.	
249	6	244	143 428	.	.	15 213	.	31 058	18)	1967 Dez.	
401	10	391	148 039	.	.	15 049	.	31 248	.	1968 Jan.	
525	11	514	148 040	.	.	15 244	.	31 425	.	Febr.	
693	14	679	149 109	.	.	15 483	.	31 538	.	März	
810	16	794	150 002	.	.	15 710	.	31 648	.	April	
914	16	898	150 990	.	.	15 937	.	31 785	.	Mai	
990	17	973	151 772	.	.	16 254	.	31 923	.	Juni	
1 143	18	1 125	152 968	.	.	15 362	.	32 261	.	Juli	
1 253	19	1 234	154 236	.	.	15 433	.	32 430	.	Aug.	
1 369	20	1 349	155 151	.	.	15 587	.	32 551	.	Sept.	
1 507	21	1 486	156 942	.	.	15 815	.	32 759	.	Okt.	
1 615	21	1 594	157 734	.	.	16 050	.	32 876	.	Nov.	
1 818	24	1 794	163 882	.	.	17 301	.	32 998	.	Dez. 24)	
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 24)
2 194	25	2 169	166 829	103 379	63 450	43 830	16 877	2 743	33 205	570	1969 Jan.
2 423	26	2 397	168 661	104 131	64 530	44 469	17 074	2 987	33 309	608	Febr.
2 603	26	2 577	169 655	104 145	65 510	45 022	17 328	3 160	33 404	559	März
2 766	27	2 741	170 787	104 413	66 374	45 510	17 570	3 294	33 464	573	April
2 881	27	2 854	171 852	104 676	67 176	45 983	17 797	3 396	33 552	582	Mai
2 970	27	2 943	172 950	104 939	68 011	46 335	18 157	3 519	33 605	617	Juni
3 166	28	3 138	173 916	106 445	67 471	46 862	16 592	4 017	33 721	616	Juli
3 294	27	3 267	175 342	107 249	68 093	47 183	16 655	4 255	33 887	604	Aug.
3 403	29	3 374	176 007	107 419	68 588	47 285	16 847	4 456	33 909	676	Sept.
3 560	80	3 480	177 279	17 091	...	34 011	Okt. p)

sprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor.
Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 + 133 Mio DM. — 4 — 163 Mio DM. — 5 — 122 Mio DM. — 6 — 1 697 Mio DM. — 7 + 1 636 Mio DM. —

8 — 92 Mio DM. — 9 + 141 Mio DM. —
10 + 92 Mio DM. — 11 — 233 Mio DM. —
12 + 325 Mio DM. — 13 — 59 Mio DM. —
14 + 2 797 Mio DM. — 15 + 58 Mio DM. —
16 + 2 739 Mio DM. — 17 + 260 Mio DM. —
18 — 260 Mio DM. — 19 — 137 Mio DM. —

20 + 105 Mio DM. — 21 + 66 Mio DM. —
22 — 239 Mio DM. — 23 + 307 Mio DM. —
24 Vgl. Anm. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 262	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	168 214	42 862	.	.	22 844	18 121	2 944	6 159	9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Jan.	218 409	46 622	.	.	34 073	28 867		12 111	16 756	5 206
Febr.	220 268	45 227	.	.	35 232	29 981		12 458	17 523	5 251
März	220 373	44 542	.	.	34 818	29 560		2 777	11 364	5 258
April	224 476	46 357	.	.	36 195	30 935		11 755	19 180	5 260
Mai	226 528	46 799	.	.	36 881	31 595		11 520	20 075	5 286
Juni	226 972	47 291	.	.	35 987	30 714		2 789	12 080	5 273
Juli	229 522	48 059	.	.	36 393	31 160		10 067	21 093	5 233
Aug.	231 459	48 330	.	.	36 793	31 549		10 373	21 176	5 244
Sept.	233 446	48 701	.	.	37 368	32 119		3 075	16 640	5 249
Okt.	238 237	49 501	.	.	39 516	34 254		13 161	21 093	5 262
Nov.	243 032	52 356	.	.	40 599	35 291		14 064	21 227	5 308
Dez. 23)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311		6 246	19 393	5 324
Dez. 23)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Jan.	262 589	50 926	50 664	262	50 051	39 403	5 401	26 693	7 309	10 648
Febr.	264 122	50 336	50 031	255	50 360	39 406	4 524	27 700	7 182	10 954
März	265 175	50 576	50 199	377	49 908	38 785	3 513	28 312	6 960	11 123
April	268 940	51 583	51 410	176	51 391	40 131	4 178	28 874	7 079	11 260
Mai	276 104	53 717	53 464	253	55 315	43 903	5 882	30 847	7 174	11 412
Juni	275 070	53 994	53 626	368	52 754	41 136	4 233	30 043	6 860	11 618
Juli	277 161	55 069	54 724	345	52 528	40 706	5 200	28 631	6 875	11 822
Aug.	279 355	55 711	55 232	479	52 605	40 630	4 639	29 143	6 848	11 975
Sept.	283 277	55 636	55 270	366	55 800	43 825	5 000	32 086	6 739	11 975
Okt. p)	286 285	56 315	...	...	56 743	44 594	6 005	31 914	6 675	12 149
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	83 161	5 328	.	.	49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	38 216
1965 Dez.	86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 Jan.	96 813	4 682	.	.	52 039	12 352		5 241	7 111	39 687
Febr.	98 087	5 297	.	.	52 619	12 701		5 627	7 074	39 918
März	97 732	5 156	.	.	52 251	12 342		2 554	5 224	39 909
April	97 249	4 651	.	.	52 062	12 266		4 993	7 273	39 796
Mai	99 379	5 217	.	.	53 321	13 471		5 857	7 614	39 850
Juni	99 696	5 824	.	.	52 881	13 213		2 885	4 647	39 668
Juli	98 924	4 874	.	.	52 748	13 065		5 136	7 949	39 663
Aug.	100 525	5 197	.	.	53 745	13 880		5 879	8 001	39 865
Sept.	101 649	6 009	.	.	53 946	13 951		3 169	4 815	39 995
Okt.	101 862	5 363	.	.	54 531	14 436		6 330	8 106	40 095
Nov.	101 718	5 388	.	.	54 242	14 284		6 170	8 114	39 958
Dez. 23)	102 702	6 693	.	.	53 590	13 961		3 245	6 202	39 629
Dez. 23)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Jan.	97 477	3 635	3 567	68	53 226	11 039	3 393	6 447	1 199	42 187
Febr.	99 334	4 058	3 993	65	54 309	11 454	3 515	6 728	1 211	42 855
März	98 479	4 055	4 004	51	53 453	10 946	3 042	6 780	1 124	42 507
April	97 804	3 623	3 574	49	53 225	10 755	2 994	6 669	1 092	42 470
Mai	99 951	4 236	4 142	94	54 502	11 704	3 236	7 355	1 113	42 798
Juni	100 337	4 807	4 663	144	54 327	11 560	3 064	7 330	1 166	42 767
Juli	99 246	3 677	3 630	47	54 330	11 711	3 090	7 366	1 255	42 619
Aug.	101 139	4 217	4 127	90	55 458	12 476	3 428	7 898	1 150	42 982
Sept.	101 369	4 447	4 332	115	55 444	12 432	3 469	7 798	1 165	43 012
Okt. p)	101 082	3 851	...	...	55 608	12 442	3 675	7 632	1 135	43 166

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6. - 3 Bis
1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach
Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar;

vgl. auch Tabelle III, 12 b) sowie Anm. *, - 4 + 82 Mio
DM. - 5 - 92 Mio DM. - 6 + 87 Mio DM. -
7 + 68 Mio DM. - 8 - 217 Mio DM. - 9 + 285 Mio

DM. - 10 + 87 Mio DM. - 11 - 171 Mio DM. -
12 - 122 Mio DM. - 13 - 1712 Mio DM. -
14 + 1 663 Mio DM. - 15 - 128 Mio DM. - 16 - 146

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 3)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
		prämienbegünstigte	sonstige									
.	.	.	63 737	.	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
.	.	.	134 582	.	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
249	5	244										
401	10	391	137 083	.	.	.	.	15 049	.	310	.	1968 Jan.
525	11	514	138 944	.	.	.	.	15 244	.	340	.	Febr.
693	14	679	139 964	.	.	.	.	15 483	.	356	.	März
810	16	794	140 757	.	.	.	.	15 710	.	357	.	April
914	18	898	141 580	.	.	.	.	15 937	.	354	.	Mai
990	17	973	142 347	.	.	.	.	16 254	.	357	.	Juni
1 143	18	1 125	143 576	.	.	.	.	15 362	.	351	.	Juli
1 253	19	1 234	144 728	.	.	.	.	15 433	.	355	.	Aug.
1 369	20	1 349	145 651	.	.	.	.	15 587	.	357	.	Sept.
1 507	21	1 486	147 360	.	.	.	.	15 815	.	353	.	Okt.
1 615	21	1 594	148 162	.	.	.	.	16 050	.	360	.	Nov.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	.	17 301	.	386	.	Dez. 23)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	.	17 355	2 195	370	.	Dez. 23)
2 098	25	2 073	159 072	99 935	59 137	39 792	.	16 877	2 468	442	.	1969 Jan.
2 319	26	2 293	160 713	100 664	60 049	40 306	.	17 074	2 669	394	.	Febr.
2 491	26	2 465	161 744	100 737	61 007	40 850	.	17 328	2 829	456	.	März
2 628	27	2 599	162 896	101 051	61 845	41 315	.	17 570	2 980	441	.	April
2 738	27	2 711	163 881	101 319	62 562	41 715	.	17 797	3 050	453	.	Mai
2 826	27	2 799	165 060	101 659	63 401	42 102	.	18 157	3 142	436	.	Juni
3 019	28	2 991	166 091	103 213	62 878	42 698	.	16 592	3 588	454	.	Juli
3 142	27	3 115	167 416	103 958	63 458	43 019	.	16 655	3 784	481	.	Aug.
3 250	29	3 221	168 161	104 196	63 965	43 143	.	16 847	3 975	430	.	Sept.
3 357	30	3 327	169 431	...	...	...	.	17 091	...	439	.	Okt. p)
.	.	.	5 685	.	.	.	.	.	16 470	.	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	.	17 793	.	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	.	21 479	.	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	.	23 559	.	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	.	28 688	.	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	.	30 740	.	.	1967 Dez.
.	.	.	8 956	.	.	.	.	.	30 936	.	.	1968 Jan.
.	.	.	9 096	.	.	.	.	.	31 085	.	.	Febr.
.	.	.	9 145	.	.	.	.	.	31 180	.	.	März
.	.	.	9 245	.	.	.	.	.	31 291	.	.	April
.	.	.	9 410	.	.	.	.	.	31 431	.	.	Mai
.	.	.	9 425	.	.	.	.	.	31 566	.	.	Juni
.	.	.	9 392	.	.	.	.	.	31 910	.	.	Juli
.	.	.	9 508	.	.	.	.	.	32 075	.	.	Aug.
.	.	.	9 500	.	.	.	.	.	32 194	.	.	Sept.
.	.	.	9 582	.	.	.	.	.	32 406	.	.	Okt.
.	.	.	9 572	.	.	.	.	.	32 516	.	.	Nov.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	.	32 610	.	.	Dez. 23)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	.	—	284	32 611	.	Dez. 23)
96	—	96	7 757	3 444	4 313	4 038	.	—	275	32 763	.	1969 Jan.
104	—	104	7 948	3 467	4 481	4 163	.	—	318	32 915	.	Febr.
112	—	112	7 911	3 408	4 503	4 172	.	—	331	32 948	.	März
142	—	142	7 891	3 362	4 529	4 195	.	—	334	33 023	.	April
143	—	143	7 971	3 357	4 614	4 268	.	—	346	33 099	.	Mai
144	—	144	7 890	3 280	4 610	4 233	.	—	377	33 169	.	Juni
147	—	147	7 825	3 232	4 593	4 164	.	—	429	33 267	.	Juli
152	—	152	7 926	3 291	4 635	4 164	.	—	471	33 386	.	Aug.
153	—	153	7 846	3 223	4 623	4 142	.	—	481	33 479	.	Sept.
203	50	153	7 848	...	...	...	.	—	...	33 572	.	Okt. p)

Mio DM. — 17 + 2797 Mio DM. — 18 + 58 Mio DM. — p Vorläufig.
 19 + 2739 Mio DM. — 20 + 260 Mio DM. — 21 — 260
 Mio DM. — 22 — 137 Mio DM. — 23 Vgl. Anm. * —

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende	bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1969 Aug. Sept.	3 721 3 722	689 237 698 610	23 104 22 401	19 996 19 449	1 401 1 870	185 506 189 258	119 063 123 104	6 751 6 285	10 421 10 398	49 271 49 471	459 927 464 449	354 405 358 512	62 257 63 893
Kreditbanken													
1969 Aug. Sept.	321 321	158 506 163 282	8 591 9 532	7 610 8 551	662 876	39 009 41 764	29 401 32 494	3 010 2 688	66 65	6 532 6 517	104 880 105 663	68 663 69 688	31 520 32 370
Großbanken													
1969 Aug. Sept.	6 6	68 795 70 563	5 247 6 026	4 679 5 469	316 428	13 337 14 279	9 602 10 631	1 415 1 370	2 2	2 318 2 276	47 365 47 314	28 695 28 842	13 121 13 232
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1969 Aug. Sept.	135 135	74 094 76 789	2 631 2 764	2 275 2 399	279 349	21 772 23 548	17 117 19 082	1 250 1 035	52 50	3 353 3 381	47 322 47 961	34 168 34 902	14 075 14 652
Privatbankiers													
1969 Aug. Sept.	180 180	15 617 15 930	713 742	658 683	67 99	3 900 3 937	2 682 2 781	345 283	12 13	861 860	10 193 10 388	5 800 5 944	4 324 4 486
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1969 Aug. Sept.	13 13	106 631 107 891	1 202 1 151	1 127 1 086	217 335	38 287 38 947	29 965 30 540	1 487 1 475	148 149	6 687 6 783	64 995 65 413	47 398 47 756	2 964 3 087
Sparkassen													
1969 Aug. Sept.	854 854	161 921 162 963	8 589 7 995	7 104 6 647	244 272	43 174 43 273	17 601 17 740	627 581	2 0	24 944 24 952	105 014 106 446	90 411 91 818	13 432 13 895
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1969 Aug. Sept.	18 18	25 933 25 976	1 178 953	1 145 922	86 160	17 443 17 380	13 230 13 096	421 449	168 169	3 624 3 666	6 548 6 816	2 367 2 450	826 872
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1969 Aug. Sept.	738 738	28 281 28 447	1 565 1 445	1 272 1 158	123 128	5 824 5 816	3 805 3 758	29 32	— —	1 990 2 026	19 688 19 964	16 648 16 934	7 027 7 141
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 10)													
1969 Aug. Sept.	1 503 1 502	22 304 22 568	698 713	486 499	63 74	5 237 5 243	3 968 3 940	12 12	— —	1 257 1 291	15 166 15 356	13 420 13 608	4 421 4 459
Realkreditinstitute													
1969 Aug. Sept.	48 48	106 799 107 666	10 17	9 15	2 2	7 221 7 398	6 610 6 797	4 3	115 111	492 487	98 029 98 581	86 564 87 125	253 235
Private Hypothekendarlehenbanken													
1969 Aug. Sept.	29 29	47 056 47 504	6 10	5 9	1 1	3 750 3 975	3 616 3 843	4 3	0 0	130 129	42 444 42 623	40 203 40 397	157 148
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1969 Aug. Sept.	19 19	59 743 60 162	4 7	4 6	1 1	3 471 3 423	2 994 2 954	— —	115 111	362 358	55 585 55 958	46 361 46 728	96 87
Teilzahlungskreditinstitute													
1969 Aug. Sept.	194 196	6 382 6 565	80 77	72 69	0 1	342 410	280 349	10 8	— —	52 53	5 772 5 888	4 713 4 809	1 196 1 236
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1969 Aug. Sept.	17 17	59 695 60 338	85 105	65 89	4 22	25 269 25 231	13 480 13 657	1 151 960	9 922 9 904	716 710	32 256 32 527	18 815 18 913	618 598
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1969 Aug. Sept.	15 15	12 785 12 914	1 106 413	1 106 413	— —	3 700 3 796	723 733	— 77	— —	2 977 2 986	7 579 7 795	5 406 5 411	— —

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen).

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze (ohne Mobill- sierungs- Titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobill- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteill- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- schätze (einschl. Mobill- sierungs- Titel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
292 148 294 619	33 410 33 501	33 559 33 594	5 348 5 472	24 756 24 922	8 449 8 448	401 1 286	1 845 1 990	3 862 3 866	13 191 13 490	25 651 26 610	5 749 6 758	74 027 74 393	1969 Aug. Sept.
37 143 37 318	20 825 20 695	1 409 1 368	1 220 1 197	10 963 10 915	1 800 1 800	— —	197 207	2 077 2 070	3 090 3 170	17 354 17 740	1 220 1 197	17 495 17 432	1969 Aug. Sept.
15 574 15 610	11 136 11 005	139 136	1 130 1 130	5 207 5 142	1 058 1 059	— —	— —	864 867	1 666 1 649	10 848 10 864	1 130 1 130	7 525 7 418	1969 Aug. Sept.
20 093 20 250	6 995 7 003	928 858	90 67	4 449 4 439	692 692	— —	197 207	861 844	1 032 1 116	4 898 5 114	90 67	7 802 7 820	1969 Aug. Sept.
1 476 1 458	2 694 2 687	342 374	0 0	1 307 1 334	50 49	— —	— —	352 359	392 405	1 608 1 742	0 0	2 168 2 194	1969 Aug. Sept.
44 434 44 669	2 612 2 585	7 625 7 626	2 154 2 184	4 707 4 763	499 499	— —	728 765	399 403	803 877	2 445 2 555	2 154 2 184	11 394 11 546	1969 Aug. Sept.
76 979 77 923	3 767 3 824	3 900 3 880	0 0	2 911 2 898	4 025 4 026	— —	— —	521 525	4 379 4 452	2 539 2 560	0 0	27 855 27 850	1969 Aug. Sept.
1 541 1 578	1 094 1 280	27 28	932 936	1 885 1 878	243 244	— —	12 12	343 342	323 313	747 1 072	932 936	5 509 5 544	1969 Aug. Sept.
9 621 9 793	1 444 1 436	160 160	1 1	929 927	508 506	— —	— —	110 110	971 984	1 016 1 005	1 1	2 919 2 953	1969 Aug. Sept.
8 999 9 149	546 544	270 269	— —	539 543	391 392	1 1	— —	86 86	1 053 1 095	446 453	1 1	1 796 1 834	1969 Aug. Sept.
86 311 86 890	7 10	9 841 9 840	— —	1 171 1 163	446 443	— —	764 874	66 67	707 727	3 6	— —	1 663 1 650	1969 Aug. Sept.
40 046 40 249	7 10	1 180 1 177	— —	694 682	360 357	— —	534 578	7 7	314 310	3 6	— —	824 811	1969 Aug. Sept.
46 265 46 641	— —	8 661 8 663	— —	477 481	86 86	— —	230 296	59 60	393 417	— —	— —	839 839	1969 Aug. Sept.
3 517 3 573	1 002 1 022	2 2	— 0	54 54	1 1	— —	— —	30 32	158 157	682 696	— 0	106 107	1969 Aug. Sept.
18 197 18 315	2 113 2 105	10 325 10 421	10 10	806 891	187 187	— 375	144 132	230 231	1 707 1 715	417 446	10 385	1 522 1 601	1969 Aug. Sept.
5 406 5 411	— —	— —	1 031 1 144	791 890	351 350	400 910	— —	— —	— —	— 77	1 431 2 054	3 768 3 876	1969 Aug. Sept.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	darunter		insgesamt	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 4 Jahre 5)
insgesamt	insgesamt	darunter	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt				
Alle Bankengruppen													
1969 Aug. Sept.	689 237 698 610	147 748 149 960	122 317 125 967	25 362 26 906	7 824 9 796	9 835 9 769	15 596 14 224	1 086 1 048	13 766 12 332	385 215 389 586	351 070 355 363	61 649 61 950	53 495 56 639
Kreditbanken													
1969 Aug. Sept.	158 506 163 282	41 715 42 663	33 315 35 243	13 092 13 448	3 422 3 988	975 920	7 425 6 500	944 857	6 068 5 161	92 044 95 550	91 544 95 037	24 048 24 485	33 332 36 294
Großbanken													
1969 Aug. Sept.	68 795 70 563	10 451 9 968	8 653 8 381	5 434 5 024	302 457	77 75	1 721 1 512	18 21	1 468 1 180	49 399 51 114	49 335 51 051	13 490 13 610	17 695 19 263
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1969 Aug. Sept.	74 094 76 789	24 977 26 265	20 364 22 209	6 175 6 657	2 569 3 016	635 560	3 978 3 496	631 572	3 194 2 788	34 944 36 567	34 599 36 219	8 319 8 582	12 184 13 497
Privatbankiers													
1969 Aug. Sept.	15 617 15 930	6 287 6 430	4 298 4 653	1 483 1 767	551 515	263 285	1 726 1 492	295 264	1 406 1 193	7 701 7 869	7 610 7 767	2 239 2 293	3 453 3 534
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1969 Aug. Sept.	106 631 107 891	43 665 43 757	39 621 39 884	5 554 5 707	2 807 4 150	2 351 2 329	1 693 1 544	39 39	1 552 1 383	23 148 23 453	17 726 18 007	2 133 2 233	8 188 8 354
Sparkassen													
1969 Aug. Sept.	161 921 162 963	9 360 9 989	5 170 5 800	399 878	93 175	2 320 2 326	1 870 1 863	15 18	1 701 1 678	140 687 140 483	139 105 138 929	22 043 21 674	6 390 6 163
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1969 Aug. Sept.	25 933 25 976	20 281 20 248	19 319 19 357	3 708 3 737	982 961	170 171	792 720	24 63	761 651	2 998 2 959	2 973 2 933	449 383	1 062 1 085
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1969 Aug. Sept.	28 281 28 447	2 526 2 580	1 903 1 950	213 241	16 25	152 151	471 479	14 16	406 413	23 303 23 342	23 295 23 333	5 410 5 363	1 290 1 270
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 9)													
1969 Aug. Sept.	22 304 22 568	2 182 2 231	1 817 1 868	141 174	8 9	248 247	117 116	7 13	97 89	18 418 18 571	18 396 18 549	3 477 3 495	693 700
Realkreditinstitute													
1969 Aug. Sept.	106 799 107 666	10 637 10 949	7 408 7 727	34 156	18 21	3 221 3 215	8 7	— —	7 7	37 351 37 468	30 616 30 732	240 265	748 851
Private Hypothekenbanken													
1969 Aug. Sept.	47 056 47 504	3 737 3 870	3 129 3 266	16 68	7 5	600 597	8 7	— —	7 7	4 357 4 404	3 777 3 824	95 104	175 193
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1969 Aug. Sept.	59 743 60 162	6 900 7 079	4 279 4 461	18 88	11 16	2 621 2 618	— —	— —	— —	32 994 33 064	26 839 26 908	145 161	573 658
Teilzahlungskreditinstitute													
1969 Aug. Sept.	6 382 6 565	3 881 3 893	3 540 3 547	468 447	319 302	2 2	339 344	9 10	327 331	1 117 1 264	1 117 1 264	87 110	749 852
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1969 Aug. Sept.	59 695 60 338	12 818 12 905	9 541 9 846	1 070 1 373	159 165	396 408	2 881 2 651	34 32	2 847 2 619	34 604 34 941	14 753 15 024	277 447	953 980
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1969 Aug. Sept.	12 785 12 914	683 745	683 745	683 745	— —	— —	— —	— —	— —	11 545 11 555	11 545 11 555	3 485 3 495	90 90

Anmerkungen *, 1 bis 8 s. Tab. III, 3 Passiva. —
9 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen).

Nichtbanken 2)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Sparanlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Sonderposten mit Rücklageanteil 8)	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
55 536 55 572	3 313 3 425	177 077 177 777	34 145 34 223	102 628 103 620	4 898 4 856	2 124 2 134	781 782	25 541 25 593	20 302 22 079	674 727 685 434	25 077 25 783	3 141 3 364	1969 Aug. Sept.			
2 834 2 787	67 71	31 263 31 400	500 513	8 093 8 122	1 781 1 766	745 754	71 70	7 470 7 474	6 587 6 883	152 025 157 639	12 878 13 340	2 151 2 358	1969 Aug. Sept.			
248 244	— —	17 902 17 934	64 63	170 170	982 980	321 321	12 12	3 159 3 159	4 301 4 839	67 092 69 072	6 371 6 528	1 075 1 201	1969 Aug. Sept.			
2 425 2 381	68 66	11 605 11 693	345 348	7 923 7 952	691 679	289 297	49 49	3 254 3 255	1 967 1 725	70 747 73 865	4 913 5 183	773 784	1969 Aug. Sept.			
161 162	1 5	1 756 1 773	91 102	— —	108 107	135 136	10 9	1 057 1 060	319 319	14 186 14 702	1 594 1 629	303 373	1969 Aug. Sept.			
6 862 6 876	4 4	539 540	5 422 5 446	34 983 35 597	439 433	138 138	0 1	2 412 2 413	1 846 2 099	104 977 106 386	2 830 2 885	478 485	1969 Aug. Sept.			
1 538 1 545	2 593 2 681	106 541 106 866	1 582 1 554	— —	1 466 1 456	344 345	5 5	6 347 6 375	3 712 4 310	160 066 161 118	1 253 1 300	241 248	1969 Aug. Sept.			
725 709	514 531	223 225	25 28	1 026 1 075	80 79	24 24	2 2	1 081 1 083	441 506	25 165 25 319	1 619 1 698	89 94	1969 Aug. Sept.			
208 208	4 4	16 383 16 488	8 9	— —	156 154	147 148	7 5	1 447 1 453	695 765	27 824 27 984	564 577	0 0	1969 Aug. Sept.			
143 145	— 0	14 083 14 209	22 22	— —	58 58	109 108	3 3	1 089 1 096	447 503	22 194 22 465	216 225	11 10	1969 Aug. Sept.			
29 618 29 606	— —	10 10	6 735 6 736	50 066 50 294	528 522	402 402	33 33	3 148 3 149	4 634 4 849	106 791 107 659	4 976 5 003	— —	1969 Aug. Sept.			
3 499 3 519	— —	8 8	580 580	36 400 36 470	122 116	55 55	33 33	1 484 1 485	868 1 071	47 048 47 497	28 28	— —	1969 Aug. Sept.			
26 119 26 087	— —	2 2	6 155 6 156	13 666 13 824	406 406	347 347	— —	1 664 1 664	3 766 3 778	59 743 60 182	4 948 4 975	— —	1969 Aug. Sept.			
107 121	131 134	43 47	0 0	— —	118 118	70 71	0 1	513 518	683 702	6 052 6 231	35 41	— —	1969 Aug. Sept.			
13 501 13 575	— —	22 22	19 851 19 917	8 460 8 532	274 272	145 144	660 662	2 034 2 034	700 848	56 848 57 719	706 714	171 171	1969 Aug. Sept.			
— —	— —	7 970 7 970	— —	— —	— —	— —	— —	— —	557 614	12 785 12 914	— —	— —	1969 Aug. Sept.			

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig		
			insgesamt	ohne				insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	
	Alle Bankengruppen											
1969 Aug. Sept.	459 927 464 449	421 374 425 607	96 602 98 431	91 254 92 959	62 257 63 893	28 997 29 066	5 348 5 472	363 325 366 018	330 120 332 648	44 203 44 459	39 093 39 270	
	Kreditbanken											
1969 Aug. Sept.	104 880 105 663	90 897 91 751	51 731 52 449	50 511 51 252	31 520 32 370	18 991 18 882	1 220 1 197	53 149 53 214	40 386 40 499	15 473 15 360	14 006 13 925	
	Großbanken											
1969 Aug. Sept.	47 365 47 314	39 970 39 983	23 892 23 899	22 762 22 769	13 121 13 232	9 641 9 537	1 130 1 130	23 473 23 415	17 208 17 214	7 923 7 789	7 432 7 304	
	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1969 Aug. Sept.	47 322 47 961	42 091 42 763	20 912 21 468	20 822 21 401	14 075 14 652	6 747 6 749	90 67	26 410 26 493	21 269 21 362	6 416 6 459	5 479 5 549	
	Privatbankiers											
1969 Aug. Sept.	10 193 10 388	8 838 9 005	6 927 7 082	6 927 7 082	4 324 4 486	2 603 2 596	0 0	3 266 3 306	1 909 1 923	1 134 1 112	1 095 1 072	
	Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1969 Aug. Sept.	64 995 65 413	57 635 57 967	7 611 7 728	5 457 5 544	2 964 3 087	2 493 2 457	2 154 2 184	57 384 57 685	52 178 52 423	6 856 6 909	4 537 4 539	
	Sparkassen											
1969 Aug. Sept.	105 014 106 446	98 078 99 522	17 181 17 700	17 181 17 700	13 432 13 895	3 749 3 805	0 0	87 833 88 746	80 897 81 822	8 398 8 477	8 168 8 256	
	Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1969 Aug. Sept.	6 548 6 816	3 488 3 758	2 852 3 088	1 920 2 152	826 872	1 094 1 280	932 936	3 696 3 728	1 568 1 606	1 264 1 278	543 559	
	Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)											
1969 Aug. Sept.	19 688 19 964	18 252 18 530	8 445 8 551	8 444 8 550	7 027 7 141	1 417 1 409	1 1	11 243 11 413	9 808 9 980	2 122 2 166	2 102 2 145	
	Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)											
1969 Aug. Sept.	15 166 15 356	14 236 14 421	4 965 5 001	4 965 5 001	4 421 4 459	544 542	— —	10 201 10 355	9 271 9 420	1 659 1 679	1 641 1 661	
	Realkreditinstitute											
1969 Aug. Sept.	98 029 98 581	96 412 96 975	258 243	258 243	253 235	5 8	— —	97 771 98 338	96 154 96 732	793 808	727 742	
	Private Hypothekenbanken											
1969 Aug. Sept.	42 444 42 623	41 390 41 584	162 156	162 156	157 148	5 8	— —	42 282 42 467	41 228 41 428	448 429	430 411	
	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1969 Aug. Sept.	55 585 55 958	55 022 55 391	96 87	96 87	96 87	— —	— —	55 489 55 871	54 926 55 304	345 379	297 331	
	Teilzahlungskreditinstitute											
1969 Aug. Sept.	5 772 5 888	5 717 5 833	1 249 1 290	1 249 1 290	1 196 1 236	53 54	— 0	4 523 4 598	4 468 4 543	4 297 4 364	4 292 4 359	
	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1969 Aug. Sept.	32 256 32 527	31 253 31 439	1 279 1 237	1 269 1 227	618 598	651 629	10 10	30 977 31 290	29 984 30 212	3 223 3 206	3 077 3 084	
	Postscheck- und Postsparkassenämter											
1969 Aug. Sept.	7 579 7 795	5 406 5 411	1 031 1 144	— —	— —	— —	1 031 1 144	6 548 6 651	5 406 5 411	118 212	— —	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

III. Kreditinstitute

											Stand am Monatsende
Langfristig											
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechsel- diakont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schmel- bungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schmel- bungen) 3)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen		
33 708 33 863	4 413 4 435	972 972	5 110 5 189	319 122 321 559	291 027 293 378	258 440 260 756	32 587 32 622	19 646 19 733	8 449 8 448	1969 Aug. Sept.	
11 568 11 504	1 834 1 813	608 608	1 467 1 435	37 676 37 854	26 380 26 574	25 577 25 814	803 760	9 496 9 480	1 800 1 800	1969 Aug. Sept.	
5 903 5 802	1 495 1 468	34 34	491 485	15 550 15 626	9 776 9 910	9 671 9 808	105 102	4 716 4 657	1 058 1 059	1969 Aug. Sept.	
4 854 4 945	248 254	377 350	937 910	19 994 20 034	15 790 15 813	15 239 15 305	551 508	3 512 3 529	692 692	1969 Aug. Sept.	
809 757	91 91	195 224	39 40	2 132 2 194	814 851	667 701	147 150	1 268 1 294	50 49	1969 Aug. Sept.	
4 410 4 403	119 128	8 8	2 319 2 370	50 528 50 776	47 841 47 884	40 024 40 266	7 617 7 618	2 388 2 393	499 499	1969 Aug. Sept.	
8 135 8 217	18 19	15 20	230 221	79 435 80 269	72 729 73 566	68 844 69 706	3 885 3 860	2 681 2 677	4 025 4 026	1969 Aug. Sept.	
543 559	0 0	— —	721 719	2 432 2 450	1 025 1 047	998 1 019	27 28	1 164 1 159	243 244	1969 Aug. Sept.	
2 074 2 116	27 27	1 2	20 21	9 121 9 247	7 706 7 835	7 547 7 677	159 158	909 906	506 506	1969 Aug. Sept.	
1 638 1 657	2 2	3 2	18 18	8 542 8 676	7 630 7 759	7 363 7 492	267 267	521 525	391 392	1969 Aug. Sept.	
721 738	2 2	4 2	68 66	96 978 97 530	95 427 95 990	85 590 86 152	9 837 9 838	1 105 1 097	448 443	1969 Aug. Sept.	
426 407	2 2	2 2	18 18	41 834 42 038	40 798 41 017	39 620 39 842	1 178 1 175	678 664	360 357	1969 Aug. Sept.	
295 331	— —	2 0	48 48	55 144 55 492	54 829 54 973	45 970 46 310	8 659 8 663	429 433	88 86	1969 Aug. Sept.	
3 341 3 389	949 968	2 2	5 5	226 234	176 184	176 184	— —	49 49	1 1	1969 Aug. Sept.	
1 282 1 280	1 462 1 476	333 328	148 122	27 754 28 084	26 907 27 128	18 915 17 035	9 992 10 093	660 769	187 187	1969 Aug. Sept.	
— —	— —	— —	118 212	6 430 6 439	5 408 5 411	5 406 5 411	— —	673 678	351 350	1969 Aug. Sept.	

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von In- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Alle Bankengruppen										
1969 Aug. Sept.	385 215 389 586	61 649 61 950	61 074 61 465	575 485	109 031 112 211	53 495 56 639	8 127 8 547	37 309 40 127	8 059 7 965	55 536 55 572
Kreditbanken										
1969 Aug. Sept.	92 044 95 550	24 048 24 485	23 731 24 232	317 253	36 166 39 081	33 332 36 294	4 851 5 255	25 791 28 447	2 690 2 592	2 834 2 787
Großbanken										
1969 Aug. Sept.	49 399 51 114	13 490 13 610	13 430 13 598	60 12	17 943 19 507	17 695 19 263	2 248 2 366	14 287 15 785	1 160 1 112	248 244
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1969 Aug. Sept.	34 944 36 567	8 319 8 582	8 111 8 356	208 226	14 609 15 878	12 184 13 497	2 139 2 416	8 956 10 015	1 089 1 066	2 425 2 381
Privatbankiers										
1969 Aug. Sept.	7 701 7 869	2 239 2 293	2 190 2 278	49 15	3 614 3 696	3 453 3 534	464 473	2 548 2 647	441 414	161 162
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1969 Aug. Sept.	23 148 23 453	2 133 2 233	1 921 2 084	212 149	15 050 15 230	8 188 8 354	745 911	4 519 4 533	2 924 2 910	6 862 6 876
Sparkassen										
1969 Aug. Sept.	140 687 140 483	22 043 21 674	22 032 21 651	11 23	7 928 7 708	6 390 6 163	1 659 1 512	3 889 3 834	842 817	1 538 1 545
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1969 Aug. Sept.	2 998 2 959	449 383	449 383	— —	1 787 1 794	1 062 1 085	87 129	472 491	503 465	725 709
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)										
1969 Aug. Sept.	23 303 23 342	5 410 5 363	5 408 5 357	2 6	1 498 1 478	1 290 1 270	217 204	838 835	237 231	208 208
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)										
1969 Aug. Sept.	18 418 18 571	3 477 3 495	3 472 3 492	5 3	836 845	693 700	130 123	473 487	90 90	143 145
Realkreditinstitute										
1969 Aug. Sept.	37 351 37 468	240 265	235 259	5 6	30 366 30 457	748 851	172 171	289 325	287 355	29 618 29 606
Private Hypothekenbanken										
1969 Aug. Sept.	4 357 4 404	95 104	91 100	4 4	3 674 3 712	175 193	1 1	63 63	111 129	3 499 3 519
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1969 Aug. Sept.	32 994 33 064	145 161	144 159	1 2	26 692 26 745	573 658	171 170	226 262	176 226	26 119 26 087
Teilzahlungskreditinstitute										
1969 Aug. Sept.	1 117 1 264	87 110	84 104	3 6	856 973	749 852	209 196	444 551	96 105	107 121
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1969 Aug. Sept.	34 804 34 941	277 447	257 408	20 39	14 454 14 555	953 980	57 46	596 624	300 310	13 501 13 575
Postcheck- und Postsparkassenämter										
1969 Aug. Sept.	11 545 11 555	3 485 3 495	3 485 3 495	— —	90 90	90 90	— —	— —	90 90	— —

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten. — 3 Teilerhebung, Gesamt-

zahlen s. Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
3 313	27	3 286	177 077	108 220	68 857	47 898	16 655	4 304	34 145	.	1969 Aug. Sept.
3 425	29	3 396	177 777	108 411	69 366	48 009	16 847	4 510	34 223	.	
67	0	67	31 263	16 503	14 760	11 096	3 115	549	500	.	1969 Aug. Sept.
71	0	71	31 400	16 513	14 887	11 128	3 153	606	513	.	
—	—	—	17 902	9 688	8 214	6 134	1 782	298	64	.	1969 Aug. Sept.
—	—	—	17 934	9 716	8 218	6 082	1 806	330	63	.	
66	0	66	11 605	6 001	5 604	4 199	1 180	225	345	.	1969 Aug. Sept.
66	0	66	11 693	5 977	5 716	4 275	1 193	248	348	.	
1	—	1	1 756	814	942	763	153	26	91	.	1969 Aug. Sept.
5	—	5	1 773	820	953	771	154	28	102	.	
4	0	4	539	242	297	234	42	21	5 422	.	1969 Aug. Sept.
4	1	3	540	241	299	234	42	23	5 446	.	
2 593	—	2 593	106 541	67 190	39 351	26 227	10 464	2 660	1 582	.	1969 Aug. Sept.
2 681	—	2 681	106 866	67 281	39 585	26 231	10 592	2 762	1 554	.	
514	—	514	223	117	106	84	20	2	25	—	1969 Aug. Sept.
531	—	531	225	117	108	84	20	4	26	—	
4	—	4	16 383	8 845	7 538	5 343	1 695	500	8	.	1969 Aug. Sept.
4	—	4	16 488	8 892	7 596	5 362	1 710	524	9	.	
—	—	—	14 083	7 973	6 110	4 223	1 316	571	22	.	1969 Aug. Sept.
0	—	0	14 209	8 030	6 179	4 262	1 327	590	22	.	
—	—	—	10	6	4	3	1	—	6 735	.	1969 Aug. Sept.
—	—	—	10	6	4	3	1	—	6 736	.	
—	—	—	8	5	3	2	1	—	580	—	1969 Aug. Sept.
—	—	—	8	5	3	2	1	—	580	—	
—	—	—	2	1	1	1	0	—	6 155	.	1969 Aug. Sept.
—	—	—	2	1	1	1	0	—	6 156	.	
131	27	104	43	19	24	24	0	—	0	—	1969 Aug. Sept.
134	28	106	47	21	26	26	0	—	0	—	
—	—	—	22	10	12	9	2	1	19 851	.	1969 Aug. Sept.
—	—	—	22	10	12	9	2	1	19 917	.	
—	—	—	7 970	7 315	655	655	—	—	—	—	1969 Aug. Sept.
—	—	—	7 970	7 300	670	670	—	—	—	—	

III. Kreditinstitute

12. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres-/ Monatsanfang 1)	Gutschriften		Lastschriften		Saldo der Gut- und Lastschriften	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Jahres-/ Monatsende
		Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 686	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1968 Jan.	144 672	10 648	727	8 168	907	+ 2 480	156	147 308
Febr.	147 308	7 484	356	5 469	159	+ 2 015	6	149 329
März	149 329	7 263	351	6 182	114	+ 1 081	9	150 419
April	150 419	7 034	319	6 114	92	+ 920	3	151 342
Mal	151 342	7 329	312	6 313	84	+ 1 018	5	152 363
Juni	152 366	6 461	425	5 681	109	+ 780	11	153 157
Juli	153 157	9 621	473	6 417	1 371	+ 1 204	19	154 380
Aug.	154 380	7 548	294	6 281	224	+ 1 287	8	155 675
Sept.	155 679	7 210	309	6 267	155	+ 943	12	156 634
Okt.	156 636	8 323	341	6 531	114	+ 1 792	18	158 446
Nov.	158 446	7 117	334	6 326	99	+ 791	17	159 254
Dez. 3)	159 256	9 676	745	9 299	203	+ 377	5 799	165 432
Dez. 3)	169 892	9 727	744	9 332	203	+ 395	5 823	166 110
1969 Jan.	166 110	12 494	852	10 343	1 342	+ 2 151	113	168 374
Febr.	168 374	8 453	398	6 621	201	+ 1 832	5	170 211
März	170 211	8 334	402	7 330	148	+ 1 004	4	171 219
April	171 219	8 234	359	7 090	117	+ 1 144	5	172 368
Mal	172 368	8 043	337	6 946	110	+ 1 097	8	173 473
Juni	173 484	8 580	528	7 467	170	+ 1 113	11	174 608
Juli	174 618	11 637	571	10 675	2 146	+ 962	29	175 609
Aug.	175 611	8 547	384	7 091	320	+ 1 456	10	177 077
Sept.	177 077	8 700	399	8 015	207	+ 685	15	177 777
Okt. p)	177 777	...	...	...	...	...	...	179 060

b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	Insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten-begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		Insgesamt	darunter prämierten-begünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 226		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 426	2 442
1968 Jan.	147 308	134 209	15 049		11 830		1 269	1 375	2 313
Febr.	149 329	135 954	15 244		12 086		1 289	1 381	2 301
März	150 419	136 985	15 483		12 124		1 310	1 382	2 305
April	151 342	137 714	15 710		12 288		1 340	1 386	2 320
Mal	152 363	138 559	15 937		12 431		1 373	1 390	2 344
Juni	153 157	139 338	16 254		12 434		1 385	1 389	2 328
Juli	154 380	140 555	15 362		12 413		1 412	1 318	2 129
Aug.	155 675	141 889	15 433		12 547		1 439	1 313	2 164
Sept.	156 634	142 632	15 587		12 519		1 483	1 313	2 271
Okt.	158 446	144 319	15 816		12 623		1 504	1 314	2 434
Nov.	159 254	145 105	16 050		12 629		1 520	1 321	2 560
Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Jan.	168 374	153 493	16 877	2 596	2 983	7 757	1 545	1 259	2 556
Febr.	170 211	154 989	17 074	2 675	3 049	7 948	1 550	1 266	2 536
März	171 219	156 012	17 328	2 661	3 071	7 911	1 564	1 264	2 543
April	172 368	157 104	17 570	2 725	3 067	7 891	1 581	1 263	2 564
Mal	173 473	158 079	17 797	2 730	3 072	7 971	1 621	1 274	2 583
Juni	174 608	159 287	18 157	2 750	3 023	7 890	1 658	1 278	2 577
Juli	175 609	160 272	16 592	2 764	3 055	7 825	1 693	1 181	2 250
Aug.	177 077	161 625	16 655	2 785	3 006	7 926	1 735	1 168	2 273
Sept.	177 777	162 413	16 847	2 786	2 962	7 846	1 770	1 169	2 370
Okt. p)	179 060	163 728	17 091	2 806	2 897	7 848	1 781	1 171	...

* Anmerkung s. Tab. III, 6. - 1 Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. - 2 Einschl. prämiertenbegünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. - 3 Vgl. Anm. * - p Vorläufig.

13. Schatzwechselbestände *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte						
		insgesamt	Bund		Länder			
			mit Mobilisierungstiteln 1)	ohne Mobilisierungstitel 1)				
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717	
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833	
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224	
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 Jan.	12 435	10 062	9 859	9 176	203	1 421	952	
Febr.	12 374	9 972	9 768	9 395	204	1 390	1 012	
März	11 869	9 861	9 656	8 594	205	1 391	617	
April	11 383	9 084	8 879	8 366	205	1 393	906	
Mai	12 047	9 683	9 383	8 368	300	1 403	961	
Junl	11 420	9 392	9 090	8 315	302	1 403	625	
Juli	11 682	9 854	9 553	8 326	301	1 373	455	
Aug.	10 766	9 108	8 806	8 328	302	1 251	407	
Sept.	10 857	9 421	9 119	8 261	302	1 226	210	
Okt.	10 516	8 972	8 671	8 214	301	1 196	348	
Nov.	11 111	9 540	9 238	8 178	302	1 226	345	
Dez. 2)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
Dez. 2)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969 Jan.	9 845	8 560	8 271	7 471	289	1 171	114	
Febr.	9 759	8 534	8 245	7 345	289	1 171	54	
März	8 193	6 991	6 703	6 203	288	1 141	61	
April	8 495	7 164	6 876	6 306	288	1 271	60	
Mai	8 818	7 289	7 042	6 142	247	1 269	60	
Junl	7 559	6 212	5 967	5 267	245	1 254	93	
Juli	7 057	5 700	5 454	4 254	246	1 264	93	
Aug.	5 749	4 449	4 260	3 859	189	1 274	26	
Sept.	6 758	5 528	5 339	4 053	189	1 204	26	
Okt. p)	5 618	4 334	4 212	3 400	122	1 264	20	

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Mobilisierungstitel sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsfor- rung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 BBankG). — 2 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	1) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	2) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Jan.	10 973	3 842	7 177	4 827	2 140	210	3 796
Febr.	11 293	3 873	7 299	4 707	2 386	206	3 994
März	11 231	3 730	7 334	4 716	2 403	215	3 897
April	11 548	3 724	7 535	4 861	2 451	223	4 013
Mai	11 621	3 678	7 565	4 886	2 456	223	4 056
Junl	11 803	3 753	7 557	4 859	2 470	228	4 246
Juli	12 232	3 940	7 805	5 112	2 466	227	4 427
Aug.	12 485	3 957	7 898	5 206	2 466	226	4 587
Sept.	12 584	3 975	7 968	5 291	2 450	227	4 616
Okt.	12 605	3 966	8 104	5 239	2 632	233	4 501
Nov.	12 830	3 987	8 271	5 347	2 684	240	4 559
Dez. 5)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
Dez. 5)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023
1969 Jan.	13 831	4 135	8 611	5 698	2 697	216	5 220
Febr.	13 912	4 068	8 561	5 662	2 680	219	5 351
März	13 928	4 106	8 519	5 606	2 696	217	5 409
April	14 096	4 430	8 642	5 742	2 685	215	5 454
Mai	14 090	4 440	8 603	5 735	2 653	215	5 487
Junl	14 023	4 281	8 447	5 713	2 514	220	5 576
Juli	14 026	4 346	8 461	5 879	2 359	223	5 565
Aug.	14 584	4 836	8 906	6 314	2 371	221	5 678
Sept.	14 670	4 914	8 992	6 313	2 459	220	5 678
Okt. p)	14 938	...	9 264	6 603	...	...	5 674

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 — 53 Mio DM. — 2 — 143 Mio DM. — 3 — 80 Mio DM. — 4 — 63

Mio DM. — 5 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Wertpapierbestände *)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere	
			Anleihen und Schuldverschreibungen 1)								Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte 3)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 4)	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost	insgesamt	insgesamt					
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	insgesamt	insgesamt						insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	2 230	670	—	—	354	214
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	2 380	698	—	—	436	183
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	488	174	174
1965 "	5) 38 366	2 911	5) 37 776	26 262	1 974	6) 6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	184	184
1966 "	7) 39 605	2 993	7) 39 058	27 185	1 921	9) 6 631	10) 3 798	11) 2 833	944	4 012	286	796	547	187	187
1967 "	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	1 013	3 600	251	518	784	286	286
1968 April	56 390	6 581	55 368	38 615	2 832	11 548	7 535	4 013	983	3 449	773	—	1 022	354	354
Mai	57 822	6 635	56 559	39 413	2 932	11 621	7 565	4 056	998	3 532	995	—	1 263	384	384
Juni	59 066	6 713	59 929	39 929	2 927	11 803	7 557	4 246	978	3 536	905	—	1 915	376	376
Juli	60 350	7 011	58 344	40 742	3 000	12 232	7 805	4 427	973	3 640	757	—	2 006	388	388
Aug.	62 252	7 229	59 812	41 806	3 156	12 485	7 898	4 587	991	3 773	757	—	2 440	431	431
Sept.	63 327	7 340	60 613	42 311	3 199	12 584	7 968	4 616	992	3 853	873	—	2 714	441	441
Okt.	64 371	7 489	61 500	43 052	3 358	12 605	8 104	4 501	1 008	4 080	755	—	2 871	417	417
Nov.	65 257	7 684	62 391	43 623	3 531	12 830	8 271	4 559	1 006	4 166	768	—	2 866	444	444
Dez. 14)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4 360	775	—	2 816	436	436
Dez. 14)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	251	511	2 771	280	280
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	557	2 713	292
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	542	3 342	332
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	683	3 834	359
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	716	4 080	372
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	613	3 870	371
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	609	4 061	565
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	622	4 038	569
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	576	4 173	586
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	566	4 131	575
Okt. p)	76 272	...	71 865	50 446	...	14 938	9 264	5 674	938	5 231	312	606	4 407	...	...

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. — 3 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne die in der früheren Bilanzposition „Konsortial-

beteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 4. — 4 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“, da Angaben über deren Zusammensetzung lediglich in den Jahresendmeldungen enthalten sind. — 5 — 130 Mio DM. — 6 — 53 Mio DM. —

7 — 593 Mio DM. — 8 — 434 Mio DM. — 9 — 143 Mio DM. — 10 — 80 Mio DM. — 11 — 63 Mio DM. — 12 + 113 Mio DM. — 13 — 121 Mio DM. — 14 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/ Kreditnehmern *)

Mio DM																
Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk						Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft 2)	Sonstige öffentliche Kreditnehmer 3)	Ubrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer 4)	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute 5)	Nicht aufgliederbare Kredite 6)
		insgesamt	darunter Handwerk	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	für die Bauwirtschaft arbeitende Industrien 1)	Wohnungsbau	Wohnungsbau									
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																
1963	7) 54 052	25 046	2 491	4 343	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	7) 1 988	214			
1964	59 725	27 218	2 682	4 855	3 496	1 660	242	18 260	577	1 883	893	6 817	2 026			
1965	66 596	31 506	3 111	5 779	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069			
1966	71 711	35 076	3 497	6 777	4 755	2 197	277	19 980	633	2 289	1 017	7 946	2 100			
1967 Dez.	74 250	36 101	3 757	6 810	4 754	2 269	333	20 867	572	2 599	919	8 828	1 591			
1968 März	73 445	35 172	3 876	6 635	5 100	2 233	204	20 888	838	2 599	821	8 823	1 672			
Juni	77 043	36 943	4 078	7 349	5 570	2 348	317	21 397	1 119	2 657	946	9 561	1 552			
Sept.	78 513	37 304	4 098	7 262	5 648	2 363	296	22 044	1 306	2 577	1 083	9 802	1 526			
Mittel- und langfristige Kredite																
1963	8) 151 102	26 108	2 145	4 344	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	8) 2 757			
1964	174 070	28 755	2 426	4 451	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960			
1965	198 781	32 360	2 803	9) 5 189	3 080	76 614	5 487	7 647	—	16 835	32 394	10) 24 213	3 231			
1966	15) 219 656	36 145	3 090	6 063	3 389	11) 84 068	12) 6 000	8 391	—	18 241	13) 36 593	14) 26 783	3 435			
1967 Dez.	241 349	38 484	3 376	5 871	3 559	90 756	6 694	9 156	—	19 255	43 392	30 066	3 546			
1968 März	247 611	39 344	3 453	5 965	3 667	92 114	6 711	9 483	—	19 592	46 013	30 939	3 415			
Juni	255 225	40 941	3 619	6 141	3 821	93 962	6 933	10 057	—	19 870	47 958	32 024	3 480			
Sept.	264 044	42 016	3 859	6 436	4 016	96 315	7 241	10 530	—	20 306	51 134	32 954	3 548			

* Ohne Saarland. — Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite ist geschätzt auf Grund einer Teilerhebung bei rd. 710 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen berichtspflichtigen Kreditinstituten aufgeführt. — 1 Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — 2 Auch die Kredite der nichtberichtspflichtigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Ende Sept. 1968 etwa 6,2 Mrd

DM) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — 3 Kredite an öffentliche Stellen, soweit nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen, sowie Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — 4 Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Fracht- und Stundungskredite. — 5 Einschl. Einkaufskredite an

Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — 6 Kurzfristige Kredite der Realkreditinstitute sowie der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 7 — 75 Mio DM. — 8 + 75 Mio DM. — 9 — 250 Mio DM. — 10 + 250 Mio DM. — 11 + 155 Mio DM. — 12 + 118 Mio DM. — 13 — 392 Mio DM. — 14 + 81 Mio DM. — 15 — 79 Mio DM.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten 2)			
Bausparkassen insgesamt																
1967	29	32 237	22 125	15 743	5 538	844	8 106	141	1 161	28 515	89	1 555	997	805	5 735	4 436
1968	29	35 335	24 018	18 557	4 636	825	8 954	5	1 390	31 066	181	1 568	1 018	986	6 305	4 819
1969 Juli	28	35 991	25 866	19 633	5 629	604	7 743	—	1 499	30 867	255	1 696	1 137	1 074	7 684	5 603
Aug.	28	36 212	26 211	19 733	5 879	599	7 644	—	1 488	31 018	235	1 748	1 177	1 075	7 909	5 682
Sept.	28	36 687	26 577	20 045	5 930	602	7 710	—	1 487	31 259	290	1 797	1 204	1 077	7 725	5 425
Okt.	28	37 074	27 328	20 337	6 389	602	7 317	—	1 513	31 494	317	1 822	1 227	1 080	7 762	5 442
Private Bausparkassen																
1967	15	18 662	14 178	10 715	3 362	101	3 383	68	456	16 667	75	608	427	496	2 422	1 646
1968	15	20 599	15 513	12 625	2 790	98	3 833	—	556	18 311	156	602	402	603	2 758	1 833
1969 Juli	15	21 141	16 913	13 346	3 464	103	2 956	—	619	18 195	239	758	556	644	3 596	2 248
Aug.	15	21 360	17 174	13 410	3 665	99	2 917	—	620	18 350	220	799	594	645	3 655	2 202
Sept.	15	21 729	17 445	13 671	3 676	98	3 016	—	618	18 525	265	839	626	647	3 598	2 113
Okt.	15	22 059	17 962	13 814	4 049	99	2 819	—	631	18 781	301	868	656	647	3 644	2 149
Öffentliche Bausparkassen																
1967	14	13 575	7 947	5 028	2 176	743	4 723	73	705	11 848	14	947	570	309	3 313	2 790
1968	14	14 738	8 505	5 932	1 846	727	5 121	5	834	12 755	25	966	616	383	3 547	2 986
1969 Juli	13	14 850	8 953	6 287	2 165	501	4 787	—	880	12 672	16	938	581	430	4 088	3 355
Aug.	13	14 862	9 037	6 323	2 214	500	4 727	—	868	12 668	15	949	583	430	4 254	3 480
Sept.	13	14 958	9 132	6 374	2 254	504	4 694	—	869	12 734	25	958	578	430	4 127	3 312
Okt.	13	15 015	9 366	6 523	2 340	503	4 498	—	882	12 713	16	954	571	433	4 118	3 293

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Neu-abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen						Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richt-lich: Einge-gan-gene Woh-nungs-bau-prä-mien 8)	
		ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Bau-dar-lehen	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Bau-dar-lehen	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	ins-gesamt				dar-un-ter Tilgun-gen			
						Bauspar-ein-lagen	Baudarlehen										
Bausparkassen insgesamt																	
1967	19 198	15 911	11 629	4 282	15 811	6 643	2 327	5 121	1 954	4 047	9 430	731	553	2 883	2 158	1 037	
1968	25 766	18 515	13 347	5 168	16 065	7 506	2 697	4 359	2 232	4 200	9 957	802	660	3 527	2 604	1 067	
1969 Juli	2 136	1 938	1 165	771	1 618	672	142	369	79	577	667	12	60	337	761	178	
Aug.	2 075	1 737	1 014	723	1 499	568	157	392	123	539	749	27	49	356	761	178	
Sept.	3 761	1 986	1 238	748	2 017	851	293	585	231	581	1 143	16	64	332	761	183	
Okt.	2 750	2 212	1 362	850	1 906	634	181	498	131	774	906	20	64	328	761	117	
Private Bausparkassen																	
1967	12 803	10 354	7 581	2 773	9 927	3 997	1 557	3 345	1 368	2 585	5 518	423	230	1 843	1 357	581	
1968	16 618	11 796	8 403	3 393	9 597	4 467	1 733	2 459	1 486	2 671	5 890	466	251	2 278	1 690	599	
1969 Juli	1 301	1 351	849	502	1 011	413	101	241	57	357	395	7	22	229	488	105	
Aug.	1 361	1 027	556	471	921	329	78	248	66	344	483	22	19	222	488	115	
Sept.	2 610	1 392	915	477	1 312	545	201	400	157	367	735	9	23	218	488	118	
Okt.	1 711	1 308	756	552	1 156	343	88	299	63	514	597	13	22	221	488	82	
Öffentliche Bausparkassen																	
1967	6 395	5 557	4 048	1 509	5 884	2 646	770	1 776	588	1 462	3 912	308	323	1 040	801	456	
1968	9 148	6 719	4 944	1 775	6 468	3 039	964	1 900	746	1 529	4 067	336	409	1 249	914	468	
1969 Juli	835	585	316	269	607	259	41	128	22	220	272	5	38	108	273	73	
Aug.	714	710	458	252	578	239	79	144	57	195	266	5	30	134	273	63	
Sept.	1 151	594	323	271	705	306	92	185	74	214	408	7	41	114	273	65	
Okt.	1 039	904	606	298	750	291	93	199	68	260	309	7	42	107	273	35	

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postcheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)			
			insgesamt	Sichteinlagen und Termineinlagen 3)	Spareinlagen	
1966 März	9 479	14 996	19 765	4 627	15 138	
Juni	9 302	15 790	20 069	4 755	15 314	
Sept.	9 253	16 037	20 891	5 126	15 765	
Dez.	9 034	16 365	21 390	4 660	16 730	
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436	
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641	
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132	
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132	
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135	
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350	
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134	
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436	
Dez. 3)	7 934	20 098	28 399	5 963	22 436	
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324	
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796	

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1 500) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Banken. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1966 Jan.	187 589	1968 Jan.	246 344
Febr.	171 095	Febr.	220 283
März	206 579	März	236 850
April	184 197	April	236 678
Mai	188 360	Mai	249 919
Juni	199 504	Juni	244 182
Juli	200 953	Juli	269 926
Aug.	201 518	Aug.	251 291
Sept.	205 507	Sept.	264 485
Okt.	202 767	Okt.	269 498
Nov.	196 772	Nov.	250 383
Dez.	239 821	Dez.	307 642
1967 Jan.	202 395	1969 Jan.	283 821
Febr.	184 809	Febr.	253 487
März	204 860	März	274 090
April	189 919	April	273 970
Mai	200 900	Mai	279 154
Juni	217 827	Juni	302 211
Juli	210 137	Juli	315 298
Aug.	209 559	Aug.	292 681
Sept.	210 304	Sept.	319 447
Okt.	214 850		
Nov.	214 704		
Dez.	252 227		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute *) sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1968 — neu —

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	323	27	42	26	41	50	35	66	16	14	6
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	133	3	9	7	11	20	22	38	10	10	3
Privatbankiers	184	24	33	19	30	30	13	28	5	2	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	14	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9
Sparkassen	858	—	3	10	93	144	243	317	25	23	—
Zentralkassen	18	—	—	—	—	—	—	4	6	7	1
Deutsche Genossenschaftskasse	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	—	—	—	—	—	—	4	3	5	—
Kreditgenossenschaften 3)	2 254	5	33	905	893	262	111	43	2	—	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	747	5	29	95	302	185	91	39	1	—	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 507	—	4	810	591	77	20	4	1	—	—
Realkreditinstitute	47	—	—	1	1	3	1	10	4	22	5
Private Hypothekbanken	29	—	—	—	1	—	1	7	3	16	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	—	—	1	—	3	—	3	1	6	4
Teilzahlungskreditinstitute	196	31	62	20	33	21	12	16	1	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	—	2	—	—	2	2	7	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt 4)	3 742	(63)	(140)	(962)	(1 063)	(480)	(402)	(458)	(56)	(78)	(25)

* Die Angaben dieser Tabelle sind mit den seitherigen Veröffentlichungen nicht voll vergleichbar (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute sowie Aktualisierung der Berichtspflicht und der Bankengruppenabgren-

zung, s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). — 1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner

Tochterinstitute. — 3 Einschl. sonstiger den Genossenschaftsverbänden angeschlossener Kreditinstitute. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 666	+ 1 189
1968	10 222	28 389	38 611	— 637	+ 2 104	+ 1 467

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1967			1968			1968	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	In %
Kreditbanken	364	1 918	2 282	322	4 017	4 339	316	4 389	4 705	+ 366	+ 8
Großbanken	8	787	795	6	2 103	2 109	8	2 312	2 318	+ 209	+ 10
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 021	1 117	107	1 686	1 793	111	1 815	1 926	+ 133	+ 7
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	20	11	31	21	16	37	+ 6	+ 19
Privatbankiers	245	104	349	189	217	406	178	246	424	+ 18	+ 4
Girozentralen 2)	14	191	205	14	311	325	14	316	330	+ 5	+ 2
Sparkassen	871	8 192	9 063	862	13 438	14 300	858	14 077	14 935	+ 635	+ 4
Zentralkassen 3)	19	89	108	19	101	120	18	106	124	+ 4	+ 3
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch) 3)	7	7	14	6	5	11	6	6	12	+ 1	+ 9
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	82	94	13	96	109	12	100	112	+ 3	+ 3
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 304	14 099	9 312	7 877	17 189	8 685	8 926	17 611	+ 422	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 4)	761	877	1 638	751	2 525	3 276	748	2 765	3 513	+ 237	+ 7
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 427	12 461	8 561	5 352	13 913	7 937	6 161	14 098	+ 185	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	47	23	70	47	23	70	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	12	41	29	12	41	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	18	11	29	18	11	29	—	—
Tellzahlungskreditinstitute	194	225	419	195	488	683	192	522	714	+ 31	+ 5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	17	28	45	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	71	2	73	75	2	77	+ 4	+ 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	10	1	11	13	1	14	+ 3	+ 27
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	54	—	54	55	—	55	+ 1	+ 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	10 859	26 285	37 144	10 222	28 389	38 611	+ 1 467	+ 4

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungs-

stellen, Zweigbüros und Vertretungen. — Einige Zahlen weichen von früher veröffentlichten Zahlen ab, weil sie nachträglich berichtigt werden mußten. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank sowie Braunschweigische Staatsbank, die zahlreiche Zweigstellen unterhält. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband bzw. dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossener Kreditinstitute.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

		Sichtverbindlichkeiten							
		Bankplätze				Nebenplätze			
Reserveklasse									
Gültig ab:		1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1)									
Alle Verbindlichkeiten dieser Art									
1959	1. Aug.	13	12	11	10	10	9	8	7
	1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1960	1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
	1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
	1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960									
	1. Juli	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art									
	1. Dez.	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
1961	1. Febr.	19,5	18	16,5	15	15	13,5	12	10,5
	1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
	1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	13,5	12,15	10,8	9,45
	1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75
	1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
	1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05
	1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
	1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35
	1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964	1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1965	1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1966	1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
	1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1967	1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3
	1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95
	1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45
	1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1
	1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969	1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
	1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7
	1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25
	1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
	1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2)									
(Ab August bis Dezember 1959 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))									
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959									
1960	1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
	1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
	1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art									
1961	1. Mai	30	30	30	30	30	30	30	30
1962	1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964	1. April	30	30	30	30	30	30	30	30
(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))									
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968									
1968	1. Dez.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969	1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969									
1969	1. Febr.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. April oder 30. April 1969									
1969	1. Mai	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
	1. Juni	13,8	12,7	11,65	10,8	10,8	9,55	8,5	7,4
	1. Aug.	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2
(Ab November 1969 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))									

* Die bis einschließlich Juli 1959 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 2 Vor Inkraft-

treten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 3 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten

Kredit gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei. — 4 Abweichend hiervon gilt für

IV. Mindestreservenstatistik

Befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:
				Bankplätze	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1	2	3	4						
9	8	7	6	6	5	keine besonderen Sätze			1959 1. Aug. 1. Nov. 1960 1. Jan. 1. März 1. Juni
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6				
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7				
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5				
Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960						30	20	10	1. Juli
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	keine besonderen Sätze			1. Dez. 1961 1. Febr. 1. März 1. April 1. Juni 1. Juli 1. Aug. 1. Sept. 1. Okt. 1. Dez. 1964 1. Aug. 1965 1. Dez. 1966 1. Jan. 1. Dez. 1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept. 1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez.
13,5	12	10,5	9	8,7	7,25				
12,6	11,2	9,8	8,4	8,1	6,75				
12,15	10,8	9,45	8,1	7,8	6,5				
11,25	10	8,75	7,5	7,2	6				
10,8	9,6	8,4	7,2	6,9	5,75				
10,35	9,2	8,05	6,9	6,6	5,5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,3	5,25				
9,45	8,4	7,35	6,3	6	5				
9	8	7	6	6	5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
9	8	7	6	6,6	5,5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
9	8	7	6	6,6	5,5				
8,1	7,2	6,3	5,4	5,94	4,95				
7,85	6,8	5,95	5,1	5,61	4,68				
7	6,25	5,45	4,7	5,15	4,3				
6,55	5,85	5,1	4,4	4,8	4				
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55				
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9				
7,35	6,5	5,7	4,9	4) 5,4	4,5				
8,05	7,15	6,25	5,35	4) 5,95	4,95				
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45				
6,55	5,8	5,1	4,35	4) 4,8	4				
Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 3)						30	20	10	1960 1. Jan. 1. März 1. Juni
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6	30	20	10	
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7	30	20	10	
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	
20	20	20	20	10	10	keine besonderen Sätze			1961 1. Mai 1962 1. Febr. 1964 1. April
9	8	7	6	6	5				
20	20	20	20	10	10				
Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 5)						100	100	100	1968 1. Dez. 1969 1. Jan.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 5)			1969 1. Febr.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	
Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. April oder 30. April 1969 5)						100	100	100	1969 1. Mai 1. Juni 1. Aug.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	
9,55	8,5	7,4	6,35	4) 7,1	5,9	100	100	100	
10,55	9,35	8,2	7	4) 7,8	6,5	100	100	100	

Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 5 Die Sätze für den Zuwachs galten bis einschließlich August 1969

mit der Maßgabe, daß bei einem Kreditinstitut die durchschnittlichen Reservesätze für die einzelnen Arten der reservspflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden

bei den Sichtverbindlichkeiten nicht über 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht über 20 % und bei den Spareinlagen nicht über 10 % anstiegen.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)								In den Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden enthalten: Zuwachs 5)	Reserve-Soll	Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten gegenüber		Befristete Verbindlichkeiten gegenüber		Spareinlagen von		Betrag				in % des Reserve-Solls			
		Gebiets-ansässigen 3)	Gebiets-fremden 4)	Gebiets-ansässigen 3)	Gebiets-fremden 4)	Gebiets-ansässigen 3)	Gebiets-fremden 4)								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	.	12 332	12 518	186	1,5	187	1	
1961 "	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	.	8 970	9 337	367	4,1	368	1	
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		.	9 801	10 140	339	3,5	340	1	
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752		.	10 860	11 244	384	3,5	385	1	
1964 "	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	.	13 411	13 662	251	1,9	253	2	
1965 "	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	.	14 284	14 564	280	2,0	282	2	
1966 "	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	.	15 506	15 706	200	1,3	202	2	
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		.	12 248	12 685	437	3,6	439	2	
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	1 220	15 495	16 441	946	6,1	948	2	
1968 Okt.	262 711	58 178		48 027		156 506		.	13 666	13 762	96	0,7	98	2	
Nov.	267 404	58 648		50 543		158 213		.	13 923	17 211	3 288	23,6	3 289	1	
Dez.	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	1 220	15 495	16 441	946	6,1	948	2	
1969 Jan.	260 579	57 252	5 396	48 855	3 503	144 157	1 416	555	14 987	15 154	167	1,1	172	5	
Febr.	259 513	53 343	4 790	50 952	2 454	146 572	1 402	71	14 367	14 525	158	1,1	160	2	
März	260 488	52 997	5 044	51 194	2 127	147 723	1 403	70	14 381	14 503	122	0,8	124	2	
April	260 288	53 383	5 001	50 428	1 846	148 217	1 413	109	14 388	14 961	573	4,0	574	1	
Mai	266 322	55 231	6 239	52 300	2 196	148 939	1 417	1 730	16 264	21 267	5 003	30,8	5 005	2	
Juni	272 034	56 912	5 999	55 897	2 173	149 602	1 451	1 059	18 469	18 642	173	0,9	180	7	
Juli	271 194	57 954	5 457	53 618	1 902	150 790	1 473	502	17 946	18 108	162	0,9	165	3	
Aug.	272 268	58 011	5 140	53 481	1 836	152 311	1 489	275	19 495	19 724	229	1,2	233	4	
Sept.	274 932	58 711	5 090	54 420	1 809	153 378	1 524	295	19 645	20 270	625	3,2	628	3	
Okt.	279 403	59 254	5 449	57 585	1 799	153 773	1 543	434	20 162	20 274	112	0,6	113	1	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1953 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die

reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschafts-

gesetzes: Deviseninländer. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 5 Zu-wachs im Vergleich zum Stand dieser Verbindlich-keiten: am 15. Nov. 1968 (Dez. 1968 und Jan. 1969), am 15. Nov. 1968 oder 15. Jan. 1969 (Febr. bis April 1969), am 15. oder 30. April 1969 (ab Mai 1969).

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post- scheck- und Post- spar- kassen- ämter	
Durchschnitt im Monat 1)	Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro- zentralen	Spar- kassen	Zentral- kassen	Kredit- ge- nos- sen- schaften (Schulze- De- litzsch)	Kredit- ge- nos- sen- schaften (Raiff- eisen)	Alle übrigen reserve- pflich- tigen Kredit- institute	1	2	3		4
		zu- sam- men	Groß- ban- ken 2)	Re- gional- ban- ken und sonstige Kredit- ban- ken	Privat- ban- kiers	(1 000 Mio DM und mehr)							(100 bis unter 1 000 Mio DM)	(10 bis unter 100 Mio DM)	(unter 10 Mio DM)		
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1968 Okt.	262 711	84 488	46 497	31 158	6 833	8 832	118 229	1 901	19 879	26 688	2 694	92 272	98 066	51 833	20 540	10 274	
Nov.	267 404	87 203	48 087	32 001	7 115	9 161	119 131	1 944	20 105	27 073	2 787	94 382	99 743	52 693	20 586	10 330	
Dez.	273 693	91 437	50 793	33 260	7 384	9 271	120 640	2 057	20 468	27 363	2 457	98 902	100 691	53 464	20 636	10 579	
1969 Jan.	260 579	90 223	49 299	33 394	7 530	9 765	111 212	2 175	19 119	26 160	1 925	97 076	93 742	50 035	19 726	10 777	
Febr.	259 513	88 257	48 434	32 468	7 355	10 097	111 988	2 067	19 113	26 225	1 766	99 512	88 582	50 916	20 503	10 751	
März	260 488	87 467	48 257	31 950	7 260	10 106	113 444	1 996	19 257	26 419	1 799	97 637	90 429	51 852	20 570	10 845	
April	260 288	87 223	47 980	31 929	7 314	9 996	113 440	1 957	19 298	26 522	1 852	95 233	92 596	51 878	20 581	10 941	
Mal	266 322	91 850	50 890	33 217	7 743	9 937	114 375	1 968	19 529	28 781	1 902	98 765	94 513	52 380	20 663	11 149	
Juni	272 034	95 454	53 562	33 883	8 009	10 183	115 576	2 029	19 778	26 996	2 018	104 488	94 060	52 892	20 594	11 152	
Juli	271 194	93 461	51 770	33 648	8 043	10 591	116 100	1 999	19 912	27 078	2 053	103 521	94 561	52 659	20 453	11 244	
Aug.	272 268	92 747	50 897	33 746	8 104	10 311	117 400	1 946	20 227	27 467	2 170	102 720	95 595	53 405	20 548	11 318	
Sept.	274 932	93 199	50 490	34 555	8 154	10 233	118 857	2 017	20 498	27 943	2 185	102 861	97 044	54 337	20 690	11 282	
Okt.	279 403	96 782	52 484	36 029	8 269	10 660	118 672	1 971	20 535	28 279	2 504	106 721	98 072	53 874	20 736	11 337	
Reserve-Soll																	
1968 Okt.	13 668	5 342	3 016	1 915	411	585	5 430	113	949	1 075	172	5 508	5 052	2 301	805	592	
Nov.	13 923	5 517	3 124	1 965	428	600	5 464	115	960	1 089	178	5 640	5 136	2 339	806	597	
Dez.	15 495	6 852	4 012	2 333	507	656	5 577	167	987	1 103	153	6 741	5 482	2 457	815	620	
1969 Jan.	14 987	6 344	3 481	2 333	530	697	5 556	156	983	1 129	122	6 412	5 304	2 439	832	663	
Febr.	14 367	5 805	3 232	2 107	466	684	5 541	128	975	1 128	106	6 297	4 791	2 420	859	650	
März	14 381	5 736	3 217	2 062	457	674	5 622	122	983	1 136	108	6 153	4 897	2 467	864	654	
April	14 388	5 709	3 197	2 056	456	699	5 619	120	987	1 141	113	5 980	5 067	2 475	866	663	
Mal	16 264	7 478	4 562	2 394	522	715	5 671	124	998	1 153	125	7 471	5 406	2 518	869	677	
Juni	18 469	8 198	4 866	2 698	634	835	6 619	153	1 168	1 342	154	8 438	6 071	2 959	1 001	776	
Juli	17 946	7 608	4 352	2 627	629	866	6 653	147	1 177	1 348	147	7 969	6 065	2 919	993	786	
Aug.	19 495	8 013	4 520	2 825	668	927	7 410	155	1 317	1 505	168	8 476	6 669	3 258	1 092	883	
Sept.	19 645	8 016	4 454	2 891	671	914	7 514	158	1 336	1 536	171	8 445	6 773	3 322	1 105	873	
Okt.	20 162	8 471	4 739	3 037	695	942	7 499	154	1 339	1 557	200	8 903	6 864	3 291	1 104	877	
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1968 Okt.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,8	4,6	5,9	4,8	4,0	6,4	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8	
Nov.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	5,9	4,8	4,0	6,4	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8	
Dez.	5,7	7,5	7,9	7,0	6,9	7,1	4,6	8,1	4,8	4,0	6,2	6,8	5,4	4,6	3,9	5,9	
1969 Jan.	5,8	7,0	7,1	7,0	7,0	7,1	5,0	7,2	5,1	4,3	6,3	6,6	5,7	4,9	4,2	6,2	
Febr.	5,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,8	4,9	6,2	5,1	4,3	6,0	6,3	5,4	4,8	4,2	6,0	
März	5,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,7	5,0	6,1	5,1	4,3	6,0	6,3	5,4	4,8	4,2	6,0	
April	5,5	6,5	6,7	6,4	6,2	7,0	5,0	6,1	5,1	4,3	6,1	6,3	5,5	4,8	4,2	6,1	
Mal	6,1	8,1	9,0	7,2	6,7	7,2	5,0	6,3	5,1	4,3	6,6	7,6	5,7	4,8	4,2	6,1	
Juni	6,8	8,6	9,1	8,0	7,9	8,2	5,7	7,5	5,9	5,0	7,6	8,1	6,5	5,6	4,9	7,0	
Juli	6,8	8,1	8,4	7,8	7,8	8,2	5,7	7,4	5,9	5,0	7,2	7,7	6,4	5,5	4,9	7,0	
Aug.	7,2	8,6	8,9	8,4	8,2	9,0	6,3	8,0	6,5	5,5	7,7	8,3	7,0	6,1	5,3	7,8	
Sept.	7,1	8,6	8,8	8,4	8,2	8,9	6,3	7,8	6,5	5,5	7,7	8,2	7,0	6,1	5,3	7,8	
Okt.	7,2	8,8	9,0	8,4	8,4	8,8	6,3	7,8	6,5	5,5	8,0	8,3	7,0	6,1	5,3	7,7	
Überschußreserven																	
1968 Okt.	96	40	9	17	14	5	13	5	17	11	5	17	22	36	21	.	
Nov.	3 288	2 406	2 017	358	31	605	27	211	20	13	6	2 201	1 009	55	23	.	
Dez.	946	310	149	128	33	432	38	96	40	20	10	304	515	99	28	.	
1969 Jan.	167	79	30	31	18	7	24	11	23	17	6	41	47	56	23	.	
Febr.	158	75	9	51	15	14	22	3	23	16	5	39	38	58	23	.	
März	122	59	21	26	12	5	19	3	18	13	5	33	26	44	19	.	
April	573	361	278	64	19	136	27	11	19	15	4	313	186	53	21	.	
Mal	5 003	4 468	4 010	395	63	439	30	27	20	14	5	4 186	690	99	28	.	
Juni	173	93	39	39	15	18	25	5	17	9	6	63	52	44	14	.	
Juli	162	84	34	36	14	9	18	13	21	13	4	54	41	47	20	.	
Aug.	229	131	82	29	20	27	27	9	20	11	4	103	65	45	16	.	
Sept.	625	398	255	124	19	154	20	14	20	12	7	305	249	54	17	.	
Okt.	112	50	8	27	15	5	19	3	18	13	4	25	27	42	18	.	

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
1. Dez.	5	6	3	4. Sept.	3	4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	23. Okt.	4	5	3
14. Jull	4	5	3	1960 3. Juni	5	6	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Nov.	4	5	3
1. Nov.	6	7	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	5. Mai	3	3) 4	3
1952 29. Mai	5	6	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	13. Aug.	4	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	17. Febr.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	1969 21. März	3	4	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	18. April	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	20. Juni	5	6	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Sept.	5	4) 6	3
27. Juni	3	4	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
				5. Dez.	6	9	3

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen,

wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom 10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Ver-

gütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 4 Sofern die Inanspruchnahme das Zweifache des haftenden Eigenkapitals übersteigt, werden höhere Sätze berechnet (bis zum Vierfachen = 7 %, darüber hinaus = 8 %); gültig bis 10. Sept. 1969.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 3/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 3/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 3/4	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 3/8	2 3/4	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 3/8	3 3/8	3 1/2	2 3/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 5/8	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 5/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 1/2	4 5/8
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	4 3/8	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	3 3/8	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/8
2. Juni	1) 2 5/8	2 3/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	2 3/4	2 7/8
1969 18. April	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
20. Juni	4 3/8	4 1/4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 3/4	4 7/8
12. Sept.	5 5/8	5 3/4	6	6 1/8	6 1/4	6 1/4	5 3/4	5 7/8
8. Dez.	5 3/4	5 3/4	6 1/4	6 3/8	6 1/2	6 5/8	5 7/8	6

1 Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10.

Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben:

ab 25. 10. 2 %, ab 9. 11. 1 3/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (—), Report (+) 2) in % p. a.
1968 11. Okt.	30 — 80	— 3 1/4
	81 — 90	— 2 3/4
7. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
	61 — 90	— 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 3/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	— 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	— 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 3/4
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/4
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
	80 — 90	— 5
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
2. Juni	60 — 90	— 6
10. Juni	60 — 90	— 7
11. Juni	60 — 90	— 7 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5 1/2
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 5/8
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4
5. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 3/4
18. Sept.	6) 60 — 90	6) — 4

4. Privatkontsätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1966 7. Jan.	4 5/32	1968 20. Juni	2 23/32
29. April	4 7/32	25. Juni	2 25/32
27. Mai	5 7/32	8. Juli	2 23/32
30. Dez.	4 31/32	23. Juli	2 25/32
1967 6. Jan.	4 23/32	26. Juli	2 23/32
17. Jan.	4 19/32	16. Aug.	2 27/32
20. Jan.	4 11/32	21. Aug.	2 27/32
17. Febr.	3 27/32	6. Sept.	2 25/32
16. März	3 31/32	20. Sept.	2 25/32
21. März	3 31/32	4. Okt.	1) 2 27/32
14. April	3 19/32	22. Okt.	2) 2 27/32
11. Mai	3 13/32	8. Nov.	1) 2 27/32
12. Mai	3 5/32	2. Dez.	2 27/32
23. Mai	3 1/16	1969 11. März	2 29/32
2. Juni	2 21/32	27. März	2 21/32
10. Juli	2 29/32	18. April	3 27/32
13. Juli	2 27/32	22. April	3 25/32
20. Juli	2 25/32	11. Juni	3 27/32
26. Juli	2 29/32	12. Juni	3 29/32
14. Aug.	2 27/32	18. Juni	3 31/32
16. Aug.	2 25/32	19. Juni	4 1/32
30. Aug.	2 27/32	20. Juni	4 31/32
1. Sept.	2 29/32	3. Sept.	5 1/32
6. Okt.	2 27/32	11. Sept.	5 27/32
11. Okt.	2 25/32	10. Okt.	5 25/32
23. Nov.	2 27/32	16. Okt.	5 27/32
5. Dez.	2 29/32	29. Okt.	5 29/32
1968 4. Jan.	2 27/32	3. Nov.	5 31/32
10. Jan.	2 25/32	24. Nov.	6 1/32
22. Jan.	2 27/32	28. Nov.	6 3/32
7. Febr.	2 25/32	3. Dez.	6 5/32
20. Febr.	2 27/32		
20. März	2 27/32		
2. April	2 25/32		
22. April	2 27/32		
17. Mai	2 27/32		
27. Mai	2 25/32		

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swappgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US- $\$$ -Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Ab 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Ab 29. September (11.30 Uhr) Swappgeschäfte eingestellt.

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 25/32; Anm. 2: 2 27/32.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.			
Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1966 Jan.	4,12	4,50	5,23
Febr.	4,47	4,69	5,36
März	5,07	5,48	5,69
April	5,33	5,83	6,21
Mai	5,07	5,78	6,35
Juni	6,11	6,57	6,81
Juli	6,20	6,63	6,89
Aug.	5,33	6,29	7,00
Sept.	5,61	6,20	6,80
Okt.	5,72	6,20	7,88
Nov.	5,19	5,77	7,73
Dez.	5,85	7,91	7,57
1967 Jan.	4,92	5,34	5,69
Febr.	5,10	5,25	5,56
März	4,26	4,72	5,04
April	4,24	4,26	4,48
Mai	2,89	3,25	3,69
Juni	3,80	3,35	3,98
Juli	2,41	2,64	3,51
Aug.	2,45	2,73	3,56
Sept.	3,12	3,15	3,43
Okt.	2,06	2,53	4,20
Nov.	2,16	1,78	4,00
Dez.	2,77	4,34	4,07

Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1968 Jan.	2,26	2,72	3,32
Febr.	2,85	2,99	3,45
März	2,69	3,32	3,52
April	2,72	3,29	3,64
Mai	2,99	3,25	3,68
Juni	2,68	3,40	3,72
Juli	2,43	3,06	3,59
Aug.	3,07	3,05	3,55
Sept.	2,66	3,23	3,54
Okt.	3,18	3,42	4,75
Nov.	1,55	2,97	4,50
Dez.	1,84	4,33	4,22
1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	3,27	3,57	3,91
März	3,63	3,96	4,21
April	2,46	3,80	4,40
Mai	1,63	3,83	4,38
Juni	5,02	4,87	5,50
Juli	5,80	5,47	5,78
Aug.	5,87	6,00	6,46
Sept.	4,03	6,26	6,94
Okt.	6,68	6,54	7,42
Nov.	7,64	7,25	7,69

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz errechnet wurden. — 1 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitte aus wöchentlichen Angaben.

6. Soll- und Habenzinsen *)															
Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)															
Sollzinsen															
Kreditart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag													
		unter 5,25 % 3)	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % b. unter 9,25 %	9,25 % b. unter 9,75 %	9,75 % b. unter 10,25 %	10,25 % b. unter 10,75 %	10,75 % und darüber	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1968 März	0,2	—	0,5	1,4	5,0	67,0	22,0	2,8	1,1	—	—	—	—	
	1968 Juni	—	—	0,9	1,4	5,9	68,0	19,0	3,9	0,9	—	—	—	—	
	1968 Sept.	—	—	1,4	2,3	5,5	70,5	16,7	2,7	0,9	—	—	—	—	
	1968 Nov.	0,2	0,2	1,6	2,1	6,2	72,7	13,6	2,5	0,9	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	—	1,2	2,1	8,6	73,8	11,1	2,5	0,7	—	—	—	—	
	1969 Mai	—	0,2	0,5	0,2	4,4	28,7	24,4	39,8	1,4	0,2	0,2	—	—	
	1969 Aug.	—	—	0,2	—	0,2	0,7	5,3	32,0	28,5	31,5	1,1	0,5	—	
	1969 Nov. p)	—	—	0,2	—	0,2	—	1,6	9,7	18,0	30,0	16,9	22,2	1,2	
	Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1968 März	46,5	21,3	25,9	5,1	0,5	0,7	—	—	—	—	—	—	—
		1968 Juni	48,4	20,9	24,7	4,4	0,7	0,7	—	—	0,2	—	—	—	—
		1968 Sept.	51,7	20,3	22,4	4,2	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—
		1968 Nov.	54,4	18,0	22,4	3,8	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—
1969 Febr.		55,0	19,0	21,1	3,5	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
1969 Mai		35,8	13,8	11,3	19,9	17,1	1,9	0,2	—	—	—	—	—	—	
1969 Aug.		0,2	20,5	13,5	13,8	15,4	21,0	12,8	2,8	—	—	—	—	—	
1969 Nov. p)		—	0,7	1,6	22,0	17,3	12,6	15,0	16,6	12,1	1,9	—	0,2	—	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)		1968 März	—	—	—	12,7	52,8	32,5	2,0	—	—	—	—	—	—
		1968 Juni	—	—	0,4	13,8	61,3	23,7	0,8	—	—	—	—	—	—
		1968 Sept.	—	—	0,8	19,5	67,5	11,8	0,4	—	—	—	—	—	—
		1968 Nov.	—	—	0,4	25,0	68,5	6,1	—	—	—	—	—	—	—
	1969 Febr.	—	—	0,4	31,0	62,5	5,7	—	0,4	—	—	—	—	—	
	1969 Mai	—	—	0,8	25,8	54,3	18,0	1,1	—	—	—	—	—	—	
	1969 Aug.	—	—	0,4	2,6	34,3	52,1	9,4	0,4	0,4	0,4	—	—	—	
	1969 Nov. p)	—	—	0,4	1,4	26,2	54,1	15,0	2,5	0,4	—	—	—	—	
	Ratenkredite 4)	1968 März	—	5,0	54,7	23,6	1,6	0,3	3,4	1,3	4,1	1,3	—	0,6	4,1
		1968 Juni	—	5,6	57,3	20,3	1,6	0,3	3,4	1,2	4,4	0,9	—	1,6	3,4
		1968 Sept.	—	6,4	56,6	19,9	1,5	0,3	4,3	0,9	4,6	0,8	—	1,5	3,4
		1968 Nov.	—	8,2	56,1	19,2	2,1	—	4,0	0,9	4,0	0,6	—	1,5	3,4
1969 Febr.		—	8,3	57,7	19,0	1,8	—	3,1	0,9	3,7	0,6	0,3	1,8	2,8	
1969 Mai		—	5,9	57,5	20,5	1,9	—	4,3	1,2	3,1	0,6	0,6	1,6	2,8	
1969 Aug.		—	0,9	6,1	58,6	5,2	0,9	16,0	2,8	3,4	0,6	—	2,5	3,0	
1969 Nov. p)		—	0,3	4,3	48,8	10,6	1,5	20,9	2,1	4,9	1,2	—	2,7	2,7	
Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag															
			unter 0,30 %	0,30 % b. unter 0,34 %	0,34 % b. unter 0,38 %	0,38 % b. unter 0,42 %	0,42 % b. unter 0,46 %	0,46 % b. unter 0,50 %	0,50 % b. unter 0,54 %	0,54 % b. unter 0,58 %	0,58 % b. unter 0,62 %	0,62 % b. unter 0,66 %	0,66 % b. unter 0,70 %	0,70 % b. unter 0,74 %	0,74 % und darüber
			0,30 %	0,34 %	0,38 %	0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	darüber

* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März 1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 86. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — 2 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 3 Weitere Aufgliederung s. auch „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 11, November 1969, S. 44*. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 30. 11. 1969		Vorheriger Satz		Land	Satz am 30. 11. 1969		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan 6,25 1. 9.69 5,84 7. 8.68				
Belgien-Luxemburg	7 1/2	18. 9.69	7	31. 7.69	Kanada 8 16. 7.69 7 1/2 11. 6.69				
Frankreich	8	9.10.69	7	13. 6.69	Neuseeland 7 23. 3.61 6 19.10.59				
Italien	4	14. 8.69	3 1/2	7. 6.58	Republik Südafrika 5 1/2 27. 8.68 6 8. 7.66				
Niederlande	6	4. 8.69	5 1/2	9. 4.69	Vereinigte Staaten 2) 6 4. 4.69 5 1/2 18.12.68				
2. EFTA-Mitgliedsländer					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Dänemark	9	12. 5.69	7	31. 3.69	Ceylon 3) 5 1/2 5.68 5 28. 5.65				
Großbritannien	8	27. 2.69	7	19. 9.68	Chile 19,09 1. 1.69 16,61 1. 1.68				
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	Costa Rica 5 9.66 4 1. 7.64				
Osterreich	4 3/4	11. 9.69	3 3/4	27.10.67	Ecuador 5 22.11.56 6 19. 7.51				
Portugal	2 3/4	8. 1.69	2 1/2	1. 9.65	El Salvador 4 24. 8.64 6 24. 6.61				
Schweden 1)	7	11. 7.69	6	28. 2.69	Ghana 5 1/2 30. 3.68 6 8. 5.67				
Schweiz	3 3/4	15. 9.69	3	10. 7.67	Indien 5 4. 3.68 6 17. 2.65				
3. Sonstige europäische Länder					Iran 8 7. 8.69 7 26.11.68				
Finnland	7	28. 4.62	8	30. 3.62	Kolumbien 8 30. 4.63 7 11. 3.63				
Griechenland	6 1/2	15. 9.69	6	1. 7.69	Korea, Süd- 23 1.10.68 21 1. 3.68				
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Nicaragua 8 4. 2.65 6 1. 4.54				
Spanien	5 1/2	22. 7.69	4 1/2	27.11.67	Pakistan 5 15. 6.65 4 15. 1.59				
Türkei	7 1/2	1. 7.61	9	29.11.60	Ver. Arab. Rep. (Ägypten) 5 15. 5.62 3 13.11.52				

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)		
	Täg-liches Geld 2)	Schatz-wech-sel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatz-wech-sel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 4)	Schatz-wech-sel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wech-sel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-geld 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1968 Jan.	3,12	4,33	2,57	4,35	6,85	7,48	4,51	5,08	5,00	0,50	3,06	5,85	5,43	6,00	— 2,73	— 5,27
Febr.	3,65	4,19	2,63	4,10	6,86	7,45	4,60	4,97	4,77	0,63	2,75	5,56	5,15	5,53	— 2,10	— 4,73
März	3,10	4,34	2,45	3,95	6,73	7,25	4,97	5,14	5,07	1,25	2,75	6,07	6,08	6,23	— 2,88	— 9,68
April	3,49	4,33	2,73	3,75	6,48	7,08	5,63	5,37	5,12	1,75	2,75	7,20	5,97	6,27	— 2,55	— 6,99
Mai	4,53	4,43	2,78	3,75	6,53	7,15	5,90	5,62	5,66	2,60	3,10	7,42	6,71	6,90	— 3,06	— 8,29
Juni	4,69	4,57	2,64	3,75	6,49	7,21	5,99	5,54	5,76	2,69	3,75	7,98	6,84	6,91	— 3,31	— 8,43
Juli	4,40	4,58	3,22	3,75	6,51	7,15	5,81	5,38	6,00	2,97	3,75	7,52	6,30	6,52	— 3,07	— 6,57
Aug.	3,81	4,47	2,79	3,75	6,43	6,95	5,88	5,10	5,92	2,50	3,75	7,45	5,97	6,10	— 2,48	— 4,79
Sept.	3,73	4,39	2,80	3,80	6,21	6,74	5,69	5,20	6,76	2,63	3,75	7,11	5,83	5,97	— 2,47	— 4,86
Okt.	4,19	4,47	3,04	4,10	5,93	6,51	5,73	5,33	7,08	3,80	4,00	8,01	6,30	6,48	— 2,38	— 3,66
Nov.	4,86	4,50	3,23	4,50	5,92	6,67	5,52	5,49	9,16	2,40	4,19	8,77	6,57	6,86	— 2,95	— 4,91
Dez.	4,96	4,65	3,36	5,00	5,99	6,80	5,74	5,92	8,22	3,25	4,25	9,10	7,21	7,14	— 4,18	— 8,51
1969 Jan.	4,44	4,90	3,90	5,40	5,93	6,77	6,19	6,18	8,04	1,75	4,06	8,00	7,46	7,50	— 4,32	— 7,31
Febr.	5,38	5,00	3,16	5,70	6,08	6,97	6,38	6,16	7,88	3,40	4,38	10,18	8,00	8,07	— 4,50	— 6,73
März	5,38	5,00	3,47	6,00	6,89	7,78	6,68	6,08	8,18	4,25	4,56	9,45	8,41	8,53	— 4,36	— 7,30
April	5,77	5,39	3,75	6,10	6,87	7,79	7,32	6,15	8,34	2,13	4,75	9,01	8,25	8,46	— 4,44	— 7,63
Mai	5,88	5,50	4,25	6,25	6,87	7,82	8,26	6,08	8,96	2,25	4,75	11,86	9,56	9,50	— 6,97	— 15,51
Juni	5,92	5,50	4,28	6,55	6,87	7,89	8,38	6,49	9,46	3,25	4,94	11,98	11,22	11,14	— 6,06	— 10,10
Juli	p) 7,00	5,50	6,39	7,50	6,98	7,86	8,07	7,00	9,23	3,60	5,00	12,60	10,47	10,96	— 5,13	— 7,91
Aug.	7,71	5,98	7,10	7,75	6,93	7,80	8,84	7,01	8,84	4,10	5,00	10,48	10,21	10,72	— 5,19	— 11,35
Sept.	p) 7,66	p) 6,00	7,48	8,50	7,05	7,80	8,65	7,13	9,39	4,70	5,00	10,72	10,69	11,12	— 5,84	— 13,11
Okt.	p) 3,80	p) 5,88	6,66	8,50	7,01	7,73	8,80	7,04	p) 9,37	2,40	5,00	10,56	9,62	10,07	— 2,40	— 4,23
Woche endend																
1969 Okt. 24.	1,73	5,85	6,02	8,50	7,01	7,76	8,00	6,98	9,25	2,00	5,00	×	9,29	9,41	— 1,63	— 3,04
Okt. 31.	1,15	5,60	6,11	8,50	6,84	7,74	8,38	7,03	9,30	2,00	5,00	×	9,14	9,39	— 1,62	— 2,66
Nov. 7.	2,43	5,80	7,11	8,50	6,76	7,72	8,94	7,00	9,50	2,50	5,00	×	9,44	10,14	— 2,00	— 3,04
Nov. 14.	5,88	6,00	6,64	8,50	6,66	7,71	8,42	7,16	9,44	2,00	5,00	×	9,23	10,11	— 2,00	— 2,80
Nov. 21.	6,90	6,00	7,04	8,50	6,93	7,70	8,14	7,14	9,70	2,00	5,00	×	9,90	10,94	— 1,84	— 2,36

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgetauschten Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen). — 6 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen:

Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepos bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind Tabelle V, 3 zu entnehmen. — p Vorläufig.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren *)

Mio DM							
Position	Jahr	Jan. bis Okt.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt.
A. Festverzinsliche Wertpapiere 1)							
Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1969	16 617	4 058	5 216	2 135	1 387	1 843
	1968	19 236	4 844	4 943	1 555	1 242	1 798
I. Marktbeanspruchung							
1. Netto-Absatz inländischer Rentenwerte (Kurswert) 2)	1969	11 935	2 410	3 915	1 853	851	1 840
	1968	14 702	3 716	3 775	1 262	766	1 286
Bankschuldverschreibungen							
	1969	10 977	2 467	3 102	1 141	769	1 441
	1968	11 306	2 775	3 170	1 292	623	1 132
Pfandbriefe							
	1969	2 845	855	627	178	75	286
	1968	3 417	905	1 005	313	205	220
Kommunalobligationen							
	1969	6 689	1 371	1 877	791	463	960
	1968	7 020	1 777	1 859	768	478	571
Andere Bankschuldverschreibungen							
	1969	1 443	241	598	172	231	196
	1968	868	93	307	211	60	342
Anleihen der öffentlichen Hand 3)							
	1969	888	270	794	719	142	423
	1968	3 536	874	696	4	169	213
Industrieobligationen							
	1969	69	214	19	7	60	24
	1968	140	67	91	26	26	59
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 4)	1969	4 199	743	879	263	348	470
	1968	3 751	1 415	1 595	778	529	385
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1969	16 134	3 153	4 794	2 116	1 199	2 310
	1968	18 453	5 131	5 370	2 040	1 295	1 671
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer	1969	16 691	3 469	4 796	2 113	1 181	2 461
	1968	18 556	5 289	5 355	2 048	1 210	1 632
Kreditinstitute 5)							
	1969	p) 9 371	1 900	2 238	1 419	263	p) 1 541
	1968	12 423	3 415	3 911	1 726	869	959
Bundesbank 6)							
	1969	— 443	— 6	— 3	0	— 2	— 58
	1968	— 130	96	— 345	— 321	— 10	216
Nichtbanken 7)							
	1969	p) 7 763	1 575	2 561	694	920	p) 978
	1968	6 263	1 778	1 789	643	351	457
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 4)	1969	— 557	— 316	— 2	— 3	18	— 151
	1968	— 103	— 158	15	8	85	39
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1969	16 134	3 153	4 794	2 116	1 199	2 310
	1968	18 453	5 131	5 370	2 040	1 295	1 671
B. Aktien							
I. Marktbeanspruchung							
1. Absatz inländischer Aktien (Kurswert)	1969	2 031	607	986	342	412	177
	1968	2 538	479	793	133	194	283
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 4) 8)	1969	4 407	1 239	1 203	409	298	443
	1968	1 931	496	531	220	166	290
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1969	6 438	1 846	2 189	751	710	620
	1968	4 469	975	1 324	353	360	573
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer	1969	6 356	1 821	2 059	573	640	804
	1968	3 760	734	989	263	297	512
Kreditinstitute 5)							
	1969	p) 992	57	69	— 126	103	p) 338
	1968	x) 1 115	267	x) 230	176	x) 86	x) 205
Nichtbanken 7)							
	1969	p) 5 364	1 764	1 990	699	537	p) 466
	1968	2 645	467	759	87	211	307
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 4) 8)	1969	82	25	130	178	70	— 184
	1968	709	241	335	90	63	61
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1969	6 438	1 846	2 189	751	710	620
	1968	4 469	975	1 324	353	360	573
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, I, 2 und A, II, 2)	1969	—4 756	—1 059	— 881	— 260	— 330	— 621
	1968	—3 854	—1 573	—1 580	— 786	— 444	— 346
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1969	—4 325	—1 214	—1 073	— 231	— 228	— 627
	1968	—1 222	— 255	— 196	— 130	— 103	— 229
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1969	—9 081	—2 273	—1 954	— 491	— 558	—1 248
	1968	—5 076	—1 828	—1 776	— 916	— 547	— 575

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. —

3 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 4 Transaktionswerte. — 5 Bilanzwerte. — 6 Seit August 1967. — 7 Als Rest errechnet; enthält auch

den Erwerb inländischer Wertpapiere durch Investmentfonds. — 8 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 6)
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2))	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)			
Brutto-Absatz 7) insgesamt									
1967	19 847	12 317	3 782	6 250	1 358	927	1 117	6 413	8) 866
1968	22 595	17 353	4 539	9 265	1 700	1 849	300	4 941	5 156
1968 Okt.	1 798	1 459	268	705	239	246	—	339	563
Nov.	942	937	242	417	72	206	—	5	368
Dez.	2 417	1 812	371	888	294	260	115	490	361
1969 Jan.	2 589	2 057	501	1 270	59	227	—	532	402
Febr.	1 934	1 649	364	842	298	145	—	285	1 001
März	977	964	359	414	92	99	—	14	759
April	1 349	1 236	414	632	41	150	—	113	609
Mai	1 475	1 466	341	752	134	239	—	8	497
Juni	1 234	695	277	268	99	51	321	218	204
Juli	1 694	1 507	412	760	6	329	112	75	463
Aug.	2 135	1 311	195	809	219	88	24	800	443
Sept.	1 387	1 125	163	673	155	134	—	261	p) 422
Okt.	1 843	1 614	310	1 051	109	144	—	229	p) 351
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
1967	15 105	10 777	3 755	5 571	748	703	1 117	3 211	8) 866
1968	18 599	14 862	4 518	8 269	682	1 393	300	3 436	5 156
1968 Okt.	1 574	1 235	268	619	164	184	—	339	563
Nov.	758	754	242	336	37	138	—	5	368
Dez.	1 726	1 391	370	754	69	198	115	220	361
1969 Jan.	2 509	1 977	501	1 262	20	193	—	532	402
Febr.	1 785	1 500	364	801	191	144	—	285	1 001
März	877	864	359	387	42	75	—	14	759
April	1 176	1 163	414	592	21	136	—	13	609
Mai	1 351	1 343	341	688	94	220	—	8	497
Juni	1 174	635	277	210	99	49	321	218	204
Juli	1 620	1 483	412	744	6	321	112	25	463
Aug.	1 359	1 255	195	755	219	86	24	80	443
Sept.	1 216	1 055	163	663	115	114	—	161	p) 422
Okt.	1 514	1 485	310	929	109	136	—	29	p) 351
Netto-Absatz 9) insgesamt									
1967	15 321	9 336	3 319	5 383	427	207	892	5 093	.
1968	17 797	14 165	4 174	8 428	671	893	69	3 701	.
1968 Okt.	1 412	1 229	257	617	200	157	59	242	.
Nov.	649	799	225	368	60	146	27	122	.
Dez.	1 991	1 535	280	788	277	190	95	361	.
1969 Jan.	2 158	1 872	487	1 265	7	126	41	327	.
Febr.	1 467	1 472	361	834	213	65	44	39	.
März	756	840	348	388	22	82	53	30	.
April	1 038	1 037	404	574	7	66	33	33	.
Mai	1 173	1 248	332	694	20	202	24	51	.
Juni	719	538	257	234	37	10	270	89	.
Juli	1 387	1 363	400	732	2	233	85	61	.
Aug.	1 905	1 185	188	802	187	9	7	726	.
Sept.	1 038	936	133	568	120	114	60	162	.
Okt.	1 571	1 495	296	1 011	62	126	24	101	.
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
1967	12 720	9 170	3 325	5 099	264	483	892	2 657	.
1968	16 062	13 408	4 206	7 780	419	1 005	69	2 723	.
1968 Okt.	1 317	1 134	257	574	145	158	59	242	.
Nov.	578	639	226	310	25	78	27	33	.
Dez.	1 460	1 177	286	668	52	171	95	189	.
1969 Jan.	2 184	1 874	487	1 257	26	155	41	352	.
Febr.	1 558	1 448	361	793	161	134	44	154	.
März	727	810	348	362	28	73	53	30	.
April	964	1 064	404	564	7	103	33	67	.
Mai	1 120	1 195	332	630	30	202	24	51	.
Juni	1 011	529	257	176	87	10	270	211	.
Juli	1 386	1 362	400	716	2	248	85	61	.
Aug.	1 214	1 165	188	748	187	42	7	56	.
Sept.	917	890	133	583	80	94	60	87	.
Okt.	1 312	1 366	296	889	82	118	24	49	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalzuschussanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und

Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. Ab Januar 1969 einschl. der Bundesschatzbriefe. — 6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge (bis einschließlich 1967 wurden unter

deutscher Konsortialführung begebene Anleihen mit dem gesamten Anleihebetrag erfaßt). — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerkorbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Einschl. der von zwei ausländischen Unternehmen im Austausch gegen Aktien zweier deutscher Unternehmen begebenen DM-Wandelschuldverschreibungen (88,5 Mio DM). — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Oberhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. — p Vorläufig.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) Insgesamt								
1967	4 526	2 981	463	867	931	720	225	1 320
1968	4 798	3 188	366	837	1 029	956	369	1 241
1968 Okt.	386	230	11	89	40	90	59	97
Nov.	293	139	17	49	13	59	27	127
Dez.	426	277	91	99	17	70	20	129
1969 Jan.	431	185	13	5	66	100	41	205
Febr.	467	177	3	9	85	80	44	246
März	221	124	11	26	71	17	53	44
April	311	199	9	58	48	84	33	80
Mai	302	218	8	59	114	37	24	60
Juni	515	157	20	34	62	41	51	307
Juli	308	144	12	28	8	97	27	137
Aug.	230	125	7	7	32	79	30	74
Sept.	349	189	30	105	35	20	60	99
Okt.	272	119	14	40	47	18	24	129
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren								
1967	2 385	1 607	430	472	484	220	225	553
1968	2 537	1 454	313	489	264	388	369	713
1968 Okt.	257	101	11	44	20	25	59	97
Nov.	180	115	16	27	13	59	27	38
Dez.	266	214	84	86	17	27	20	32
1969 Jan.	324	103	13	5	46	38	41	180
Febr.	227	52	3	9	30	10	44	131
März	150	53	11	26	15	2	53	44
April	211	99	9	28	28	34	33	80
Mai	232	148	8	59	64	17	24	60
Juni	163	105	20	34	12	39	51	7
Juli	234	121	12	28	8	73	27	87
Aug.	145	90	7	7	32	44	30	24
Sept.	299	164	30	80	35	20	60	74
Okt.	202	99	14	40	27	18	24	79

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in

Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ab Januar

1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Ab Januar 1969 einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1960	40 412	28 356	14 945	9 914	3 492	5	5 130	6 926
1961	48 389	34 337	18 247	11 778	4 209	103	5 231	8 820
1962	57 919	40 925	21 886	13 548	4 986	504	5 822	11 172
1963	69 985	49 383	25 608	16 140	6 197	1 439	6 166	14 436
1964	83 493	59 291	30 086	19 107	7 334	2 763	6 500	17 702
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1968 Sept.	130 303	93 328	43 421	36 535	8 692	4 681	7 678	29 297
Dez.	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969 März	133 848	96 186	43 879	37 791	9 128	5 389	7 548	30 114
Juni	136 777	99 009	44 872	39 293	9 177	5 667	7 762	30 006
Aug.	140 069	101 557	45 461	40 826	9 362	5 908	7 841	30 671
Sept.	141 107	102 493	45 593	41 395	9 483	6 023	7 780	30 833
Okt.	142 678	103 988	45 889	42 405	9 545	6 149	7 756	30 934
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Oktober 1969								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	19 678	9 150	309	2 769	2 933	3 140	449	10 078
über 4 bis unter 10	47 277	21 964	3 138	11 289	4 811	2 726	6 513	18 800
10 " " 20	57 783	54 933	29 788	23 180	1 683	282	794	2 057
20 und darüber	17 940	17 940	12 654	5 168	118	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und

ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 246,5 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtsberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	281	24	177	4	37	88	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	246	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1968 Aug.	50 247	— 234	119	—	75	0	1	—	3	14	—	411	—	35
1968 Sept.	50 554	+ 307	94	12	12	—	1	—	—	203	—	11	—	4
1968 Okt.	50 875	+ 321	153	9	2	3	171	—	2	—	—	6	—	12
1968 Nov.	50 916	+ 41	34	3	5	—	5	6	—	—	—	2	1	9
1968 Dez.	51 190	+ 274	253	16	7	27	17	8	4	48	—	47	—	57
1969 Jan.	51 350	+ 160	83	0	1	60	4	5	—	12	—	2	—	3
1969 Febr.	51 418	+ 68	36	—	15	2	15	—	8	—	—	—	—	8
1969 März	51 438	+ 20	20	—	6	—	2	—	—	2	0	4	4	2
1969 April	51 572	+ 134	87	—	5	32	11	—	—	1	—	0	—	2
1969 Mai	51 778	+ 206	146	—	58	1	1	—	—	—	—	1	—	—
1969 Juni	52 033	+ 255	117	4	102	—	16	—	—	18	—	—	—	2
1969 Juli	52 540	+ 507	130	—	303	—	56	1	128	20	—	24	100	7
1969 Aug.	52 814	+ 274	230	—	53	12	—	—	6	—	—	20	—	7
1969 Sept.	53 195	+ 381	365	—	42	—	3	—	10	—	—	2	18	19
1969 Okt.	53 456	+ 261	102	11	22	17	0	122	—	0	—	3	3	7

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.											
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)					Aktien 5)
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		
1962	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	3,44
1963	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	6,1	6,1	6,1	6,1	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	7,1	3,94
1966	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	7,0	3,48
1968	6,7	6,5	6,5	6,5	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	6,5	3,00
1968 April	6,8	6,9	6,7	6,8	6,8	6,9	7,0	6,9	6,6	6,6	3,22
1968 Mai	6,6	6,7	6,6	6,9	6,7	6,7	6,9	6,7	6,4	6,4	3,09
1968 Juni	6,5	6,7	6,4	—	6,6	6,7	6,8	6,7	6,4	6,4	2,92
1968 Juli	6,5	6,6	6,3	—	6,6	6,7	6,8	6,6	6,4	6,4	2,94
1968 Aug.	6,3	6,5	6,3	—	6,6	6,7	6,7	6,5	6,3	6,3	2,91
1968 Sept.	6,3	6,5	6,3	—	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,3	2,98
1968 Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,3	2,93
1968 Nov.	6,4	6,5	6,3	—	6,6	6,7	6,7	6,6	6,3	6,3	3,00
1968 Dez.	6,3	6,5	6,3	6,4	6,3	6,5	6,7	6,5	6,3	6,3	3,00
1969 Jan.	6,2	6,5	6,2	—	6,3	6,5	6,6	6,5	6,3	6,3	2,89
1969 Febr.	6,2	6,4	6,1	—	6,3	6,5	6,6	6,5	6,3	6,3	2,95
1969 März	6,3	6,5	6,2	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,4	6,4	2,95
1969 April	6,5	6,6	6,5	—	6,7	6,8	6,8	6,8	6,5	6,5	3,05
1969 Mai	6,6	6,7	6,5	—	6,8	6,9	6,9	6,7	6,5	6,5	2,91
1969 Juni	6,8	6,8	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	6,7	6,7	3,04
1969 Juli	6,9	6,9	6,9	—	7,1	7,2	7,2	7,1	6,9	6,9	3,18
1969 Aug.	7,1	7,1	7,0	—	7,1	7,2	7,2	7,2	6,9	6,9	2,99
1969 Sept.	7,1	7,0	7,1	—	6,9	7,2	7,3	7,2	7,2	7,2	3,02
1969 Okt.	7,3	7,1	7,3	—	—	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,87

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte

sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und folgender gewogener Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren,

der jeweiligen bei gesamt-fälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldenscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1962	444	.	.	.	32 112	5 566	9 935	7 927	603	446	3 545	4 090
1963	443	.	.	.	36 383	6 481	11 294	8 974	684	491	4 184	4 275
1964	444	.	.	.	41 367	7 623	12 706	10 511	778	516	4 849	4 384
1965 5)	448	.	.	.	46 766	9 095	14 338	11 851	873	563	5 702	4 344
1965 5)	256	.	.	.	44 762	8 826	13 805	11 346	863	563	5 584	3 775
1966 6)	262	52 243	752	824	50 667	10 635	15 686	3) 12 279	980	660	6 691	4) 3 736
1966 6)	304	54 562	867	883	52 812	10 754	16 336	3) 13 116	996	660	7 026	4) 3 824
1967	305	61 260	1 002	808	59 450	12 323	7) 18 686	8) 14 727	1 073	800	8 026	3 815
1968	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1968 1. Vj.	308	63 535	873	1 171	61 491	12 619	19 399	15 601	1 079	846	8 137	3 810
2. "	309	65 291	931	1 215	63 145	12 936	19 709	16 370	1 141	868	8 326	3 795
3. "	308	66 936	905	990	65 041	13 313	20 053	17 233	1 177	883	8 616	3 766
4. "	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969 1. Vj.	314	71 722	965	1 197	69 560	14 072	21 368	19 098	1 314	925	9 050	3 733
2. "	315	73 739	1 064	1 247	71 428	14 375	22 002	19 732	1 335	945	9 378	3 661
3. "	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632
Lebensversicherungsunternehmen												
1962	100	19 842	484	.	19 358	4 585	7 032	3 277	125	364	2 059	1 916
1963	100	22 740	480	.	22 260	5 358	7 983	3 900	144	402	2 465	2 008
1964	100	26 108	530	.	25 578	6 347	8 949	4 717	183	421	2 928	2 033
1965	102	29 705	572	.	29 133	7 644	10 014	5 349	200	460	3 461	2 005
1966	106	33 784	380	229	33 175	9 194	11 241	3) 5 849	232	553	4 132	4) 1 974
1967	105	38 420	419	194	37 807	10 528	7) 12 809	8) 6 810	267	676	4 813	1 904
1968	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1968 1. Vj.	105	39 476	327	195	38 954	10 781	13 220	7 208	260	722	4 863	1 900
2. "	105	40 564	338	219	40 007	11 048	13 432	7 627	271	744	4 990	1 895
3. "	105	41 800	340	193	41 267	11 367	13 713	8 082	295	759	5 176	1 875
4. "	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969 1. Vj.	106	44 678	389	190	44 099	12 007	14 532	9 130	341	796	5 439	1 854
2. "	106	45 887	405	205	45 277	12 263	14 912	9 464	353	817	5 643	1 825
3. "	106	47 256	390	186	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811
Pensionskassen 9)												
1962	198	.	.	.	5 862	719	10) 1 828	1 105	1	10) 62	435	1 712
1963	197	.	.	.	6 600	838	2 087	1 266	1	67	549	1 792
1964	197	.	.	.	7 379	989	2 348	1 438	2	74	638	1 890
1965 5)	198	.	.	.	8 136	1 130	2 649	1 602	10	81	783	1 881
1965 5)	31	.	.	.	6 219	865	2 091	1 164	9	81	687	1 322
1966	31	7 080	51	75	6 954	1 073	2 353	1 282	10	84	839	1 313
1967	31	7 767	87	81	7 599	1 256	2 619	1 397	15	103	916	1 293
1968	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1968 1. Vj.	31	7 935	38	99	7 798	1 288	2 662	1 490	15	103	949	1 291
2. "	31	8 092	73	119	7 900	1 330	2 672	1 532	15	103	965	1 283
3. "	31	8 271	49	137	8 085	1 382	2 681	1 624	15	103	1 001	1 279
4. "	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969 1. Vj.	31	8 681	48	102	8 531	1 481	2 765	1 827	18	107	1 065	1 268
2. "	31	8 829	73	85	8 671	1 525	2 811	1 882	19	107	1 093	1 234
3. "	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223
Krankenversicherungsunternehmen 11)												
1966	42	2 319	114	59	2 146	119	649	838	16	—	336	188
1967	42	2 616	98	58	2 460	134	773	972	15	—	382	184
1968	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1968 1. Vj.	41	2 724	71	79	2 574	135	830	1 025	15	—	386	183
2. "	41	2 858	105	100	2 653	136	850	1 072	15	—	399	181
3. "	40	2 898	100	48	2 750	138	842	1 157	15	—	418	180
4. "	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969 1. Vj.	40	3 270	83	68	3 119	140	983	1 356	18	—	443	179
2. "	40	3 466	132	93	3 241	141	1 056	1 387	18	—	465	174
3. "	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 12)												
1962	119	.	.	.	5 066	227	749	2 532	260	21	908	369
1963	119	.	.	.	5 543	251	881	2 728	270	22	1 008	383
1964	118	.	.	.	6 160	255	998	3 105	305	21	1 107	369
1965 5)	118	.	.	.	6 971	285	1 201	3 484	350	21	1 261	369
1965 5)	93	.	.	.	6 885	282	1 226	3 417	342	21	1 239	358
1966	94	8 423	249	435	7 739	325	1 488	3 650	393	23	1 497	363
1967	94	9 182	305	413	8 464	355	1 660	4 005	422	21	1 650	351
1968	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1968 1. Vj.	98	10 018	344	742	8 932	367	1 809	4 284	434	21	1 665	352
2. "	99	10 326	329	719	9 278	372	1 839	4 515	484	21	1 694	353
3. "	99	10 368	331	559	9 478	376	1 867	4 635	492	21	1 737	350
4. "	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969 1. Vj.	105	11 271	359	794	10 118	391	2 032	4 952	575	22	1 795	351
2. "	106	11 628	365	824	10 439	394	2 123	5 121	584	21	1 847	349
3. "	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen und Darlehen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1962	27	.	.	.	1 826	35	325	1 013	217	—	142	94
1963	27	.	.	.	1 979	34	343	1 080	269	—	161	92
1964	29	.	.	.	2 250	32	411	1 251	288	—	176	92
1965	30	.	.	.	2 525	36	474	1 416	313	—	197	89
1966	31	2 956	72	85	2 799	43	604	1 498	345	—	223	86
1967	33	3 274	93	62	3 119	49	825	1 543	353	—	265	84
1968	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81
1968 1. Vj.	33	3 382	93	57	3 232	49	879	1 594	354	—	273	83
2. "	33	3 450	86	57	3 307	50	916	1 624	357	—	278	82
3. "	33	3 598	84	54	3 460	49	951	1 734	360	—	284	82
4. "	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81
1969 1. Vj.	32	3 822	86	43	3 693	53	1 056	1 833	362	—	308	81
2. "	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	—	330	79
3. "	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — * Ohne Sterbekassen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, darunter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — 5 Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 wurde der Kreis der berichtenden Pensionskassen und Schaden- und

Unfallversicherungsunternehmen neu festgesetzt (vgl. Anm. 9 und 12). Für Ende 1965 sind die Ergebnisse für den alten und den neuen Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen angegeben. — 6 Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. 11). Die Zahlenreihen wurden verknüpft (1. Termin: ohne Krankenversicherungsunternehmen, 2. Termin: einschl. Krankenversicherungsunternehmen). — 7 Enthält statistisch bedingte Zunahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 8). — 8 Statistisch bedingte Abnahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 7). — 9 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5% der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Bruttozugang an Vermögensanlagen in Höhe von minde-

stens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 10 Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — 11 Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 12 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95% der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	
		zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds				zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds		
1960	390	340	340	—	50	1967 Juli	76	30	22	8	46	
1961	271	229	229	—	42	Aug.	71	46	41	5	25	
1962	254	224	224	—	30	Sept.	54	32	27	5	22	
1963	210	193	193	—	17	Okt.	57	33	24	9	24	
1964	393	373	373	—	20	Nov.	124	92	75	16	32	
						Dez.	121	84	64	20	37	
1965	458	382	382	—	76	1968 Jan.	172	108	74	34	64	
1966	495	343	266	77	152	Febr.	115	82	59	23	33	
1967	783	486	398	88	297	März	160	90	70	19	70	
1968	2 611	1 663	891	772	948	April	156	111	89	21	45	
						Mai	164	95	56	39	69	
1966 1. Vj.	202	168	116	52	34	Juni	177	103	57	46	74	
2. "	91	52	43	9	39	Juli	224	145	63	82	79	
3. "	93	53	49	4	40	Aug.	223	164	73	90	59	
4. "	110	71	58	13	39	Sept.	173	122	44	78	51	
1967 1. Vj.	145	98	90	8	47	Okt.	210	146	69	77	64	
2. "	136	72	54	17	64	Nov.	373	206	106	100	167	
3. "	201	108	90	18	93	Dez.	464	291	130	161	173	
4. "	301	208	163	45	93	1969 Jan.	721	510	195	315	211	
1968 1. Vj.	447	280	203	77	167	Febr.	720	472	228	245	248	
2. "	497	309	202	107	188	März	581	333	155	178	248	
3. "	620	431	181	250	189	April	451	194	108	87	257	
4. "	1 048	644	305	338	404	Mai	366	236	114	122	130	
1969 1. Vj.	2 022	1 315	577	738	707	Juni	382	220	95	125	162	
2. "	1 199	650	316	334	549	Juli	620	331	145	186	289	
3. "	1 281	716	380	336	565	Aug.	374	212	133	80	162	
						Sept.	286	172	103	70	114	
						Okt.	366	257	129	128	109	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nur Publikumsfonds. — 2 Einschl. ge-

mischter Fonds, die neben Aktien in begrenztem Umfang auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden									Zuschlag zur Grund-erwerb-steuer	Sonstige Steuern
					zu-sammen	dar-unter: Stadt-staaten	Grundsteuer			Gewerbesteuer					
							zu-sammen	Grund-steuer A 2)	Grund-steuer B 3)	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 4)	Lohn-summen-steuer			
1950	.	9 604	6 501	.	2 697	318	1 170	.	.	1 246	1 042	205	.	281	
1955	42 137	23 791	10 384	2 401	5 561	672	1 376	335	1 042	3 726	3 288	438	113	346	
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	378	1 253	7 433	6 780	653	206	367	
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	5) 1 719	396	1 317	8 147	7 430	717	252	353	
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	402	1 415	8 770	7 987	783	282	307	
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	413	1 496	9 273	8 464	809	293	267	
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	422	1 579	9 952	9 104	848	345	276	
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	428	1 682	10 283	9 350	933	385	285	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	432	1 799	11 091	10 087	1 004	420	288	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	437	1 925	10 991	10 006	985	410	292	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	441	2 032	11 584	10 537	1 046	451	286	
1968 1. Vj.	28 440	15 198	9 329	375	3 538	385	600	95	505	2 756	2 489	267	101	81	
2. "	28 176	15 038	9 090	394	3 653	382	600	109	491	2 876	2 633	243	110	68	
3. "	31 453	16 970	10 279	392	3 813	377	677	117	559	2 948	2 677	270	118	71	
4. "	33 740	18 827	10 706	418	3 789	376	596	119	477	3 005	2 739	266	122	67	
1969 1. Vj.	32 263	17 149	10 887	376	3 851	391	637	100	537	3 010	2 718	292	121	83	
2. "	33 159	18 278	10 623	376	3 882	387	630	110	520	3 046	2 777	269	136	71	
3. "	36 426	19 842	11 847	331	4 407	431	710	121	589	3 480	3 180	300	143	74	

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — 3 Einschl. Grundsteuer-beihilfen. — 4 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 5 Ab 1961 einschl. Grundsteuer C. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)			Länder			Einkommensteuern					Nachrichtlich: Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter	
		zu-sammen	Bundes-eigene Steuern 2)	Anteil am Einkommen-steuer-ertrag 3)	zu-sammen	Länder-eigene Steuern 2)	Anteil am Einkommen-steuer-ertrag	zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Einkommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Umsatz-aus-gleich-steuer 4)	Zölle
1950	16 104	9 604	9 604	—	6 501	1 126	5 375	5 375	1 807	2 087	1 449	32	—	—
1955	34 175	23 791	19 575	4 216	10 384	2 394	7 990	12 206	4 402	4 352	3 111	341	—	—
1960	56 769	36 373	27 825	8 547	20 396	4 523	15 874	24 421	8 102	8 963	6 510	846	67	156
1961	66 034	41 500	31 097	10 403	24 534	5 213	19 320	29 723	10 453	10 817	7 473	980	60	140
1962	73 069	45 342	33 633	11 709	27 727	5 982	21 745	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	57	133
1963	77 471	48 929	35 203	13 726	28 543	6 148	22 395	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	190	292
1964	84 861	53 913	38 522	15 391	30 948	6 875	24 073	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	265	368
1965	90 740	58 374	42 362	16 012	32 366	7 322	25 045	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	289	367
1966	96 889	62 020	44 754	17 266	34 869	7 863	27 006	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	112	274
1967	99 010	62 833	46 601	18 232	36 177	8 540	27 638	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	128	157
1968	105 436	66 032	48 108	17 924	39 404	8 884	30 520	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	118	137
1968 1. Vj.	24 526	15 198	11 031	4 166	9 329	2 234	7 094	11 261	4 998	3 974	1 990	299	15	17
2. "	24 128	15 038	10 978	4 060	9 090	2 177	6 913	10 973	4 317	4 181	2 055	419	0	—
3. "	27 248	16 970	12 227	4 742	10 279	2 204	8 075	12 817	5 962	4 198	2 044	613	25	6
4. "	29 533	18 827	13 872	4 955	10 706	2 269	8 438	13 393	6 803	3 919	2 464	207	70	15
1969 1. Vj.	28 036	17 149	12 598	4 551	10 887	2 435	8 452	13 003	6 096	4 018	2 555	334	701	46
2. "	28 901	18 278	13 881	4 397	10 623	2 457	8 166	12 563	5 343	4 240	2 586	394	834	14
3. "	31 689	19 842	14 769	5 073	11 847	2 425	9 422	14 495	6 769	4 340	2 611	776	843	0
1968 März	10 173	5 661	3 347	2 314	4 512	572	3 940	6 254	1 221	3 364	1 657	13	11	12
April	6 044	4 122	3 342	780	1 922	595	1 327	2 107	1 321	438	201	147	0	—
Mai	6 683	4 421	3 713	708	2 262	1 055	1 206	1 915	1 365	381	90	78	0	—
Juni	11 402	6 495	3 923	2 572	4 907	527	4 380	6 952	1 631	3 362	1 764	194	—	—
Juli	7 610	5 168	4 101	1 067	2 442	625	1 817	2 884	1 923	505	157	298	—	—
Aug.	7 551	4 916	3 969	948	2 635	1 021	1 614	2 562	1 964	262	88	249	25	6
Sept.	12 087	6 885	4 158	2 727	5 202	558	4 644	7 371	2 075	3 431	1 799	66	0	—
Okt.	7 581	5 274	4 285	989	2 307	622	1 685	2 674	2 196	311	72	96	1	—
Nov.	7 696	5 145	4 267	878	2 551	1 056	1 495	2 374	2 081	136	106	51	34	0
Dez.	14 256	8 408	5 320	3 088	5 848	590	5 258	8 346	2 526	3 472	2 286	61	36	5
1969 Jan.	8 434	5 341	4 066	1 276	3 093	724	2 369	3 645	2 630	386	411	219	80	0
Febr.	7 525	4 978	4 182	796	2 547	1 069	1 478	2 274	1 889	203	146	36	37	46
März	12 077	6 830	4 351	2 479	5 247	642	4 605	7 084	1 577	3 430	1 998	79	285	0
April	7 397	5 172	4 335	838	2 225	670	1 555	2 393	1 722	388	135	148	268	3
Mal	8 141	5 547	4 760	787	2 594	1 133	1 461	2 247	1 670	299	186	92	269	0
Juni	13 363	7 560	4 787	2 773	5 804	654	5 150	7 923	1 950	3 553	2 266	154	297	11
Juli	8 757	5 968	4 836	1 133	2 788	685	2 104	3 236	2 057	523	225	431	260	—
Aug.	9 042	5 978	4 930	1 048	3 064	1 117	2 946	2 995	2 296	290	123	266	294	—
Sept.	13 891	7 896	5 003	2 892	5 995	623	5 372	8 264	2 416	3 527	2 263	59	289	—
Okt. p)	9 179	6 324	5 179	1 145	2 855	729	2 126	3 271	2 621	345	242	63	268	—

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — 3 Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen. 1951/52: 27 %; 1952/53: 37 %;

1953/54 und 1954/55: 38 %; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/2 %; 1958/59 bis 1962: 35 %; 1963: 38 %; von 1964 bis 1966: 39 %; 1967 und 1968: 37 %; 1969: 35 %. — 4 Ab Januar 1969 einschl. Vergütungen nach dem

Absicherungsgesetz. — p Vorläufig. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Bundeseigene Steuern						Ländereigene Steuern							
	Steuern vom Umsatz 1)					Notopfer Berlin und Ergän- zungs- abgabe	Verbrauchssteuern und Zölle				Ver- mögen- steuer	Kraftfahr- zeug- steuer	Bier- steuer	Übrige Steuern
	Ins- gesamt	Umsatz- steuer 2)	Mehr- wert- steuer 3)	Beförde- rungs- steuer 4)	darunter									
					Ins- gesamt		Zölle 1)	Tabak- steuer	Brannt- wein- monopol	Mineral- ölsteuer				
1950	4 987	4 746	—	241	358	4 258	617	2 160	496	73	130	349	349	298
1955	11 337	11 118	—	219	1 268	6 970	1 793	2 560	578	1 136	534	728	441	691
1960	16 851	16 082	—	769	45	10 930	2 630	3 537	1 023	2 664	1 100	1 475	700	1 248
1961	18 610	17 806	—	804	41	12 446	2 990	3 892	1 097	3 325	1 419	1 678	763	1 354
1962	19 979	19 153	—	826	35	13 619	3 314	4 205	1 222	3 699	1 798	1 888	820	1 475
1963	20 733	19 854	—	879	25	14 445	3 349	4 311	1 335	4 139	1 673	2 134	877	1 464
1964	22 581	21 663	—	918	18	15 924	2 619	4 416	1 441	6 071	1 931	2 372	955	1 618
1965	24 814	23 930	—	884	6	17 542	2 531	4 697	1 508	7 428	1 880	2 624	979	1 838
1966	25 877	24 952	—	925	17	18 860	2 656	4 982	1 779	8 016	1 994	2 853	1 032	1 984
1967	25 500	24 596	—	905	7	21 094	2 507	5 801	1 831	9 423	2 421	3 059	1 044	2 016
1968	25 669	3 026	22 556	87	630	21 809	2 399	5 992	1 989	9 875	2 261	3 243	1 101	2 279
1968 1. Vj.	6 200	2 911	3 210	79	101	4 731	585	1 184	506	2 042	568	830	233	603
2. "	5 499	— 12	5 508	3	166	5 313	651	1 461	571	2 266	550	827	250	550
3. "	6 653	42	6 608	3	177	5 398	594	1 463	424	2 531	565	788	332	520
4. "	7 318	84	7 231	3	186	6 368	569	1 884	489	3 037	578	798	286	607
1969 1. Vj.	7 525	52	7 410	62	185	4 888	649	1 113	543	2 145	578	893	262	702
2. "	8 213	76	8 036	102	187	5 481	640	1 482	585	2 398	583	905	301	668
3. "	8 654	79	8 468	107	216	5 899	691	1 582	446	2 785	612	842	325	646
1968 März	1 566	10	1 553	2	95	1 687	203	544	202	613	37	278	65	192
April	1 699	— 11	1 708	2	26	1 618	198	447	186	675	23	309	73	190
Mai	1 814	1	1 813	0	13	1 886	246	525	209	776	501	286	77	192
Juni	1 986	— 2	1 987	1	128	1 809	207	489	176	815	27	232	100	168
Juli	2 214	13	2 200	1	22	1 865	234	455	153	889	32	301	113	180
Aug.	2 257	10	2 246	1	17	1 695	132	566	137	747	500	226	112	183
Sept.	2 182	20	2 162	1	138	1 838	228	443	134	895	33	261	107	157
Okt.	2 337	41	2 294	1	16	1 933	195	555	163	908	20	304	97	201
Nov.	2 472	28	2 443	1	10	1 786	168	531	137	822	506	254	101	194
Dez.	2 510	15	2 494	1	161	2 649	207	798	188	1 307	51	240	87	212
1969 Jan.	2 837	20	2 813	5	28	1 201	237	126	184	460	40	349	105	230
Febr.	2 291	14	2 259	18	13	1 877	170	489	174	946	499	239	80	252
März	2 396	19	2 339	39	144	1 811	242	497	185	739	39	305	78	220
April	2 640	27	2 578	35	16	1 679	184	513	195	674	25	335	88	222
Mai	2 781	29	2 719	33	14	1 965	250	563	218	806	538	285	102	208
Juni	2 792	19	2 739	34	157	1 838	206	406	173	918	20	285	111	238
Juli	2 843	27	2 778	38	36	1 957	232	565	146	894	35	311	101	238
Aug.	3 002	23	2 943	35	16	1 912	194	555	149	889	535	248	120	215
Sept.	2 810	29	2 747	34	164	2 029	265	462	152	1 002	42	283	104	193
Okt. p)	3 079	25	3 015	39	17	2 084	261	635	157	907	61	322	104	242

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. —
2 Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — 3 Einschl. Ein-

fuhrumsatzsteuer. — 4 Ohne die der Bundesbahn von
November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen

aus der Beförderungsteuer, ab Januar 1969
einschl. Straßengüterverkehrsteuer. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit- institute 1)	für Versiche- rungsunter- nehmen	für Bauspar- kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 215	3) 8 683	7 588	5 878	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1969	2 525	—	1 451	1 062	12
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1969	19 690	8 683	6 137	4 816	54
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	865	—	544	316	5
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 674	8 683	513	2 478	—
b) Länder	8 016	—	5 624	2 338	54
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	36	—	36	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 806	8 136	5 670	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 863	—	2	4 807	54
d) 4 1/2 %ige "	429	—	429	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	9	—	—	9	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 690	8 683	6 137	4 816	54

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die
Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. —
1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und
Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf
Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver-

zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den
Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der
Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1969 (Bestand zu-
züglich in Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichs-
forderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung,

vgl. Anm. 5). — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die
Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. —
5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-
ausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)															
Mio DM															
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1965 Dez.	83 006	1 408	2 340	523	805	51	1 168	11 195	24 749	6 591	6 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 317	1 164	2 530	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 668	997	20 336	3 238	2 376
1967 Dez.	107 201	2 220	1 603	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 März	110 470	—	1 588	471	9 223	51	3 924	14 859	36 369	8 265	8 860	974	20 154	3 440	2 291
1968 Juni	111 439	5	1 326	—	9 440	50	3 924	15 357	38 083	7 734	8 932	929	20 086	3 342	2 230
1968 Sept.	113 951	—	1 311	—	9 420	50	3 874	15 759	40 631	7 611	9 014	923	20 038	3 366	1 954
1968 Dez.	115 896	1 344	809	150	8 603	47	4 044	16 074	42 536	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 März	115 646	—	794	—	7 658	50	4 018	15 819	45 054	6 802	9 360	928	19 861	3 367	1 935
1969 Juni	113 447	—	763	—	5 939	43	3 718	15 622	45 814	6 463	9 370	903	19 723	3 214	1 875
1969 Sept.	114 836	—	747	—	4 408	50	4 213	15 710	48 077	6 421	9 557	904	19 664	3 216	1 870
Bund															
1965 Dez.	33 042	921	2 340	523	670	—	1 017	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	—	3 065
1966 Dez.	35 607	667	2 530	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 808	—	2 170
1967 Dez.	43 493	2 062	1 603	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 März	44 666	—	1 588	471	9 020	—	3 290	7 173	1 672	6 007	612	974	11 770	—	2 087
1968 Juni	44 815	—	1 326	—	9 139	—	3 290	7 489	2 643	5 539	653	929	11 776	—	2 031
1968 Sept.	46 620	—	1 311	—	9 119	—	3 240	7 918	4 442	5 456	694	923	11 760	—	1 756
1968 Dez.	47 218	1 344	809	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 März	46 309	—	794	—	7 371	—	3 240	7 579	7 332	4 793	837	928	11 683	—	1 752
1969 Juni	44 298	—	763	—	5 696	—	3 240	7 542	7 421	4 519	844	903	11 674	—	1 698
1969 Sept.	45 109	—	747	—	4 220	—	3 660	7 716	9 020	4 516	976	904	11 656	—	1 694
Lastenausgleichsfonds															
1965 Dez.	6 154	154	—	—	—	—	152	1 697	456	262	382	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 809	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 März	6 979	—	—	—	—	—	111	1 851	804	272	466	—	—	3 440	36
1968 Juni	6 883	—	—	—	—	—	111	1 864	805	260	464	—	—	3 342	36
1968 Sept.	6 972	—	—	—	—	—	111	1 858	898	246	460	—	—	3 366	34
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 März	7 111	—	—	—	—	—	200	1 850	985	212	464	—	—	3 367	35
1969 Juni	7 050	—	—	—	—	—	200	1 779	1 155	200	467	—	—	3 214	34
1969 Sept.	7 177	—	—	—	—	—	200	1 729	1 335	188	474	—	—	3 216	34
ERP-Sondervermögen															
1965 Dez.	565	—	—	—	—	—	—	—	65	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 März	816	—	—	—	—	—	—	—	316	—	500	—	—	—	—
1968 Juni	853	—	—	—	—	—	—	—	353	—	500	—	—	—	—
1968 Sept.	988	—	—	—	—	—	—	—	488	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 März	1 165	—	—	—	—	—	—	—	681	—	483	—	—	—	—
1969 Juni	1 156	—	—	—	—	—	—	—	689	—	467	—	—	—	—
1969 Sept.	1 216	—	—	—	—	—	—	—	749	—	467	—	—	—	—
Länder															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 646	3 514	836	1 031	—	8 687	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 528	—	122
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 März	25 409	—	—	—	203	51	523	5 045	8 258	806	2 018	—	8 383	—	122
1968 Juni	25 888	5	—	—	301	50	523	5 215	8 591	765	2 007	—	8 310	—	120
1968 Sept.	25 870	—	—	—	301	50	523	5 195	8 603	755	2 046	—	8 278	—	120
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 März	26 461	—	—	—	286	50	578	5 617	8 817	723	2 105	—	8 178	—	106
1969 Juni	26 043	—	—	—	244	43	278	5 538	8 998	693	2 096	—	8 050	—	103
1969 Sept.	25 934	—	—	—	188	50	353	5 504	8 973	682	2 075	—	8 008	—	103
Gemeinden 6)															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 465	—	—	—	—	—	—	563	22 689	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 März	32 600	—	—	—	—	—	—	791	25 320	1 180	5 264	—	—	—	45
1968 Juni	33 000	—	—	—	—	—	—	789	25 690	1 170	5 307	—	—	—	44
1968 Sept.	33 500	—	—	—	—	—	—	787	26 200	1 155	5 315	—	—	—	43
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 806	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 März	34 600	—	—	—	—	—	—	773	27 240	1 075	5 471	—	—	—	41
1969 Juni	34 900	—	—	—	—	—	—	763	27 550	1 050	5 497	—	—	—	40
1969 Sept.	35 400	—	—	—	—	—	—	761	28 000	1 035	5 565	—	—	—	39

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1967	Stand Ende 1968	Zunahme bzw. Abnahme								
			1968			1969					
			Insgesamt	darunter		1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.
				1. Hj.	3. Vj.						
I. Kreditnehmer											
1) Bund	43 493	47 218	+ 3 724	+ 1 322	+ 1 804	+ 3 126	- 2 920	+ 811	- 2 109		
2) Lastenausgleichsfonds	6 828	7 079	+ 251	+ 55	+ 90	+ 144	- 29	+ 128	+ 99		
3) ERP-Sondervermögen	706	1 075	+ 369	+ 148	+ 135	+ 283	+ 81	+ 60	+ 141		
4) Länder	24 188	26 339	+ 2 151	+ 1 700	- 17	+ 1 683	- 296	- 109	- 405		
5) Gemeinden	31 966	34 186	+ 2 200	+ 1 014	+ 500	+ 1 514	+ 714	+ 500	+ 1 214		
Zusammen (1 bis 5)	107 201	115 896	+ 8 695	+ 4 238	+ 2 512	+ 6 750	- 2 449	+ 1 390	- 1 060		
II. Schuldarten											
1) Buchkredite der Bundesbank	2 220	1 344	- 876	- 2 215	- 5	- 2 220	- 1 344	-	- 1 344		
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	1 603	809	- 794	- 277	- 15	- 292	- 46	- 15	- 62		
3) Schatzwechsel 2)	204	150	- 54	- 204	-	- 204	- 150	-	- 150		
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	7 678	8 603	+ 925	+ 1 762	- 20	+ 1 742	- 2 664	- 1 531	+ 4 195		
5) Steuergutscheine	51	47	- 4	- 1	- 0	- 1	- 5	+ 7	+ 3		
6) Kassenobligationen	3 189	4 044	+ 855	+ 735	- 50	+ 685	- 326	+ 495	+ 169		
7) Anleihen 3)	14 230	16 074	+ 1 844	+ 1 127	+ 402	+ 1 528	- 452	+ 87	- 364		
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	34 114	42 536	+ 8 422	+ 3 969	+ 2 549	+ 6 518	+ 3 278	+ 2 263	+ 5 541		
9) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	6 102	4 891	- 1 210	- 563	- 83	- 645	- 373	- 3	- 376		
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 285	2 066	- 220	- 90	- 40	- 130	- 122	- 39	- 161		
11) Sonstige Darlehen	8 690	9 221	+ 531	+ 242	+ 82	+ 324	+ 149	+ 186	+ 335		
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld	973	926	- 47	- 43	- 7	- 50	- 23	+ 2	- 21		
13) Ausgleichsforderungen	20 175	19 902	- 273	- 89	- 48	- 137	- 179	- 60	- 238		
14) Deckungsforderungen 4)	3 391	3 331	- 60	- 49	+ 23	- 25	- 117	+ 3	- 115		
15) Auslandsschulden	2 296	1 951	- 345	- 66	- 277	- 343	- 76	- 5	- 81		
Zusammen (1 bis 15)	107 201	115 896	+ 8 695	+ 4 238	+ 2 512	+ 6 750	- 2 449	+ 1 390	- 1 060		
III. Gläubiger											
1) Banksystem											
a) Bundesbank	13 096	11 189	- 1 907	- 2 421	- 264	- 2 685	- 1 541	- 4	- 1 546		
b) Kreditinstitute	57 344	68 481	+ 11 137	+ 6 499	+ 2 885	+ 9 384	+ 634	+ 1 504	+ 2 138		
2) Inländische Nichtbanken											
a) Sozialversicherungen	9 796	8 582	- 1 214	- 471	- 124	- 596	- 707	- 411	- 1 117		
b) Sonstige 5)	24 526	25 513	+ 987	+ 690	+ 257	+ 947	- 594	+ 286	- 308		
3) Ausland s)	2 438	2 131	- 307	- 58	- 242	- 300	- 241	+ 15	- 226		
Zusammen (1 bis 3)	107 201	115 896	+ 8 695	+ 4 238	+ 2 512	+ 6 750	- 2 449	+ 1 390	- 1 060		
Nachrichtlich:											
Verschuldung der											
Bundesbahn	12 664	13 145	+ 480	+ 745	- 202	+ 543	+ 165	- 142	+ 23		
Bundespost	13 428	14 448	+ 1 021	+ 269	+ 169	+ 438	+ 673	+ 479	+ 1 153		

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank und den Europäischen

Fonds; jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihenstücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Deckungsforderungen an den

Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Unverzinsliche Schatzanweisungen				
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Schatz-wechsel	Bundes-bahn		Bundes-bahn	Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	141	1 094	472	217	405	4) 274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 Jan.	5 194	4 360	1 700	1 700	—	2 635	2 460	175	25	834	134	430	270	705	
Febr.	5 481	4 704	1 700	1 700	—	2 975	2 800	175	29	776	58	450	269	705	
März	5 414	4 644	1 619	1 619	—	2 975	2 800	175	51	769	51	450	268	702	
April	6 063	5 398	1 670	1 670	—	3 679	3 504	175	50	665	1	435	229	703	
Mai	6 494	5 849	1 665	1 665	—	4 135	4 000	135	49	645	1	432	212	703	
Juni	6 312	5 677	1 631	1 631	—	3 995	3 860	135	51	635	1	425	209	708	
Juli	6 881	6 231	1 545	1 545	—	4 635	4 500	135	51	650	1	423	226	708	
Aug.	7 378	6 758	1 072	1 072	—	5 635	5 500	135	51	620	1	377	242	723	
Sept.	7 118	6 523	837	837	—	5 635	5 500	135	52	595	1	371	262	723	
Okt.	6 867	6 339	444	444	—	5 843	5 640	203	52	528	1	240	287	743	
Nov.	7 089	6 572	312	312	—	6 208	6 005	203	52	516	1	215	300	742	
Dez.	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807	
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786	
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784	
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	21	427	289	784	
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795	
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790	
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	1	359	248	799	
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	359	248	666	
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665	
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670	
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668	
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661	
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661	
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659	
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659	
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659	
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655	
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665	
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695	
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705	
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vergl. An-merkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM										
Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassenmittel	der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	8) + 6 834	362		- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	9) + 1 718	234		- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312		+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84		- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35		- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36		+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	6) 407	- 2 417	- 143	+ 2 248	98	+ 72	- 2 417
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	7) 4 455	- 3 392	+ 78	+ 3 369	94	- 7	- 3 392
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	- 302	34	+ 42	+ 1 005
2. "	13 514	13 337	+ 177	189	- 12	- 74	- 70	45	+ 38	+ 993
3. "	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40	+ 19	+ 1 488
4. "	15 196	17 753	- 2 557	31	- 2 588	- 1 442	+ 1 069	44	- 33	- 1 100
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	- 7	- 642	35	+ 30	+ 630
2. "	14 421	15 116	- 695	56	- 751	- 240	+ 429	48	- 34	- 121
3. "	16 031	16 203	- 172	26	- 199	+ 701	+ 831	43	- 25	- 320
4. "	16 431	18 160	- 1 729	48	- 1 777	- 699	+ 1 087	32	+ 41	- 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	- 4	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	- 414	- 866	38	+ 32	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801	50	- 30	- 66
4. "	16 667	19 126	- 2 459	1	- 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+ 14	- 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	38	- 33	- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	36	- 14	- 1 283
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 861	+ 320	+ 2 172	35	+ 26	- 1 861
4. "	18 143	22 436	- 4 293	18	- 4 275	- 325	+ 3 899	44	- 7	- 4 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+ 25	- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	- 296	+ 1 150	43	- 34	- 523
3. "	18 436	18 869	- 433	258	- 175	+ 1 689	+ 1 804	33	- 27	- 433
4. "	19 832	22 951	- 3 118	51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71	+ 19	- 3 067
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26	- 2	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	5	+ 1 660	- 324	- 2 011	41	+ 14	+ 1 660
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31	+ 44	+ 2 224
1969 Jan.	5 547	5 289	+ 259	1	+ 258	+ 1 425	+ 1 159	5	- 3	+ 258
Febr.	4 316	5 163	- 847	3	- 850	- 271	+ 566	14	+ 1	- 847
März	6 085	5 631	+ 454	1	+ 453	- 113	- 553	14	+ 27	+ 454
April	5 061	5 057	+ 4	2	+ 3	- 167	- 212	13	- 29	- 167
Mal	4 943	5 890	- 947	9	- 956	- 674	+ 258	16	- 8	- 947
Juni	6 488	6 051	+ 437	6	+ 431	+ 545	+ 103	14	+ 3	+ 437
Juli	5 709	6 574	- 865	8	- 873	- 250	+ 613	10	- 0	- 865
Aug.	5 306	5 871	- 565	3	- 568	+ 254	+ 813	16	+ 7	- 565
Sept.	7 421	6 424	+ 997	268	+ 1 265	+ 1 684	+ 378	8	- 33	+ 997
Okt.	5 714	6 360	- 647	2	- 648	+ 52	+ 687	6	- 7	- 647
Nov.	5 361	6 271	- 910	2	- 912	- 1 409	- 513	39	+ 23	- 912
Dez.	8 758	10 320	- 1 562	54	- 1 507	- 1 061	+ 424	26	+ 3	- 1 507
1969 Jan.	5 970	5 417	+ 553	1	+ 553	- 45	- 585	5	+ 19	+ 553
Febr.	5 175	5 458	- 283	2	- 285	+ 139	+ 397	11	- 16	- 283
März	7 810	5 717	+ 2 093	2	+ 2 091	+ 1 384	- 721	9	- 5	+ 2 091
April	5 459	5 096	+ 363	2	+ 361	- 93	- 457	13	+ 10	+ 361
Mal	5 610	5 844	- 234	7	- 228	- 630	- 413	15	+ 5	- 234
Juni	8 125	6 598	+ 1 527	1	+ 1 527	+ 399	- 1 141	13	- 1	+ 1 527
Juli	6 424	6 754	- 330	1	- 331	- 1 181	- 857	7	+ 0	- 331
Aug.	6 014	7 037	- 1 023	2	- 1 024	+ 263	+ 1 301	12	+ 26	- 1 024
Sept.	8 519	6 939	+ 1 580	1	+ 1 579	+ 1 940	+ 367	12	+ 18	+ 1 579
Okt.	6 610	7 539	- 929	124	- 805	- 513	+ 274	12	- 6	- 805

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 7). - 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkasse. - 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). - 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. - 6 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzah-

lung beim Europäischen Fonds (27 Mio DM). - 7 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). - 8 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. - 9 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 8 genannten Betrages zur Verfügung. - Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen und Kassen-obliga-tionen 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der Bundes-bank für Beteili-gung am IWF
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					
1950 Dez.	7 290	578	—	499	—	—	—	—	—	—	6 213	—	—
1955 "	17 868	—	30	138	532	—	959	—	—	—	8 129	8 079	360
1960 "	22 572	78	58	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 330
1961 "	25 941	160	3 833	408	7) 2 426	367	8) 3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 581
1962 "	27 256	739	3 757	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 101
1963 "	30 136	1 733	3 650	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 240
1964 "	31 338	1 081	3 008	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 962
1965 "	33 042	921	2 340	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 947
1966 "	35 607	667	2 530	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 687
1967 "	43 493	2 062	1 603	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 585
1968 März	44 666	—	1 588	9 491	10 463	1 672	6 007	—	612	974	11 770	2 087	3 916
Juni	44 815	—	1 326	9 139	10 779	2 643	5 539	—	653	929	11 776	2 031	3 994
Juli	45 429	—	1 311	9 139	11 160	2 930	5 498	—	685	922	11 758	2 026	3 974
Aug.	46 242	—	1 311	9 189	11 159	3 693	5 489	—	693	922	11 760	2 026	3 994
Sept.	46 620	—	1 311	9 119	11 158	4 442	5 456	—	694	923	11 760	1 756	3 991
Okt.	47 307	—	1 311	9 069	11 155	5 249	5 388	—	694	924	11 761	1 756	4 095
Nov.	46 794	—	1 311	8 904	11 143	5 245	5 001	—	747	925	11 761	1 756	4 112
Dez.	47 218	1 344	809	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 028
1969 Jan.	46 633	143	794	8 116	11 061	6 615	4 793	—	753	926	11 680	1 752	3 937
Febr.	47 030	—	794	8 066	10 936	7 294	4 793	—	787	928	11 681	1 752	3 935
März	46 309	—	794	7 371	10 819	7 332	4 793	—	837	928	11 683	1 752	3 786
April	45 852	—	763	7 041	10 799	7 327	4 780	—	839	901	11 684	1 718	3 706
Mai	45 439	—	763	6 572	10 829	7 418	4 739	—	840	902	11 676	1 700	3 646
Juni	44 298	—	763	5 696	10 782	7 421	4 519	—	844	903	11 674	1 698	3 706
Juli	43 441	—	747	4 554	10 786	7 474	4 516	—	910	903	11 654	1 698	3 693
Aug.	44 742	—	747	4 364	11 340	8 556	4 516	—	963	904	11 655	1 698	3 723
Sept.	45 109	—	747	4 220	11 376	9 020	4 516	—	976	904	11 656	1 694	3 704
Okt.	45 383	—	745	3 927	11 731	9 618	4 454	—	984	905	11 656	1 362	3 426

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel		Anleihen und Kassenobligationen		In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen			
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Einzahlungen an		Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	An-leihen 9)	zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen
	aus Nach-riegs-wirt-schaftshilfe	von der BIZ		Weltbank	Euro-päischen Fonds							
1950 Dez.	—	—	—	—	—	499	—	—	—	—	—	—
1955 "	—	—	—	30	—	—	138	—	532	1 048	264	784
1960 "	—	—	—	30	27	—	881	469	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	26	—	408	469	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	25	—	479	381	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	25	—	401	384	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	25	—	547	831	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	25	523	670	1 017	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	25	1 196	2 272	1 210	6 667	878	213	684
1967 "	1 253	94	202	29	25	204	7 475	2 625	7 284	2 245	1 621	624
1968 März	1 238	94	202	29	25	471	9 020	3 290	7 173	2 017	1 524	493
Juni	1 238	63	—	—	25	—	9 139	3 290	7 489	1 579	1 215	364
Juli	1 223	63	—	—	25	—	9 139	3 290	7 870	2 270	1 944	326
Aug.	1 223	63	—	—	25	—	9 189	3 240	7 919	2 066	1 742	324
Sept.	1 223	63	—	—	25	—	9 119	3 240	7 918	2 128	1 824	304
Okt.	1 223	63	—	—	25	—	9 069	3 240	7 915	1 610	1 311	299
Nov.	1 223	63	—	—	25	—	8 904	3 240	7 903	2 249	1 949	300
Dez.	721	63	—	—	25	150	8 317	3 240	7 911	2 534	2 231	303
1969 Jan.	706	63	—	—	25	—	8 116	3 240	7 821	2 089	1 835	253
Febr.	706	63	—	—	25	—	8 066	3 240	7 696	2 067	1 813	254
März	706	63	—	—	25	—	7 371	3 240	7 579	1 671	1 417	254
April	706	31	—	—	25	—	7 041	3 240	7 559	1 642	1 588	254
Mai	706	31	—	—	25	—	6 572	3 240	7 589	2 394	2 139	255
Juni	706	31	—	—	25	—	5 696	3 240	7 542	2 108	1 876	232
Juli	691	31	—	—	25	—	4 554	3 190	7 596	2 508	2 274	234
Aug.	691	31	—	—	25	—	4 364	3 660	7 680	1 867	1 553	314
Sept.	691	31	—	—	25	—	4 220	3 660	7 716	2 926	2 563	363
Okt.	691	31	—	—	23	—	3 927	3 810	7 921	2 422	1 923	499

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. —

4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihe-stücke. — 5 Gemäß Angaben der Bundesschuldenver-waltung. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentral-banken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel

umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die unten-stehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand; ab Januar 1969 einschl. Bundesschatzbriefe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1950 1)	1960	1965	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	17,7	20,1	20,3	20,9	21,1	+ 0,7	+ 3,1	+ 1,1	4,2	4,3	4,0
Warenproduzierendes Gewerbe	48,5	158,1	238,9	248,3	242,2	271,5	+ 3,9	- 2,5	+ 12,1	51,5	49,8	51,2
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	(5,4)	(15,7)	(18,2)	(18,5)	(18,4)	(20,8)	+ 1,6	- 0,8	+ 13,3	(3,8)	(3,8)	(3,9)
Verarbeitendes Gewerbe	(38,0)	(122,2)	(186,2)	(193,8)	(190,7)	(215,2)	+ 4,0	- 1,6	+ 12,9	(40,2)	(39,2)	(40,6)
Baugewerbe	(5,1)	(20,2)	(34,4)	(36,0)	(33,1)	(35,4)	+ 4,5	- 8,0	+ 7,1	(7,5)	(6,8)	(6,7)
Handel und Verkehr 3)	19,4	58,5	88,4	93,9	95,1	102,0	+ 6,3	+ 1,2	+ 7,3	19,5	19,6	19,2
Dienstleistungsbereiche 4)	19,7	62,4	106,5	119,1	127,9	138,7	+ 11,9	+ 7,3	+ 8,4	24,7	26,3	26,1
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	296,6	453,8	481,6	486,0	a) 530,7	+ 6,1	+ 0,9	+ 9,2	100	100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,2	- 1,1	- 0,8	- 0,9	+ 0,1	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	530,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,4	.	.	.
b) in Preisen von 1954												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	112,9	254,9	325,7	333,3	334,1	359,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,6	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	(5 650)	(9 710)	(12 000)	(12 310)	(12 710)	(13 650)	+ 2,6	+ 3,2	+ 7,4	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 5)	44,1	139,8	225,8	243,0	243,4	261,1	+ 7,6	+ 0,2	+ 7,3	50,5	50,2	49,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	31,1	90,0	119,6	121,8	120,3	143,8	+ 1,8	- 1,2	+ 19,5	25,3	24,8	27,1
Einkommen der Privaten	(30,4)	(86,4)	(113,9)	(116,1)	(115,5)	(138,4)	+ 1,9	- 0,6	+ 19,9	(24,1)	(23,8)	(26,1)
Einkommen des Staates 6)	(0,7)	(3,6)	(5,7)	(5,7)	(4,9)	(5,4)	- 0,2	- 14,6	+ 10,9	(1,2)	(1,0)	(1,0)
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	75,2	229,8	345,4	364,8	363,7	404,9	+ 5,6	- 0,3	+ 11,3	75,9	76,0	76,3
+ Indirekte Steuern 7)	12,7	40,8	60,2	63,9	66,4	66,6	+ 6,1	+ 4,0	+ 0,3	13,3	13,7	12,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	87,8	270,6	405,6	428,6	430,1	471,5	+ 5,7	+ 0,3	+ 9,6	89,1	88,7	88,8
+ Abschreibungen	10,1	26,2	47,1	52,2	55,0	59,3	+ 10,9	+ 5,4	+ 7,8	10,9	11,3	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	530,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,4	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	63,4	170,0	255,7	274,9	281,4	297,3	+ 7,5	+ 2,4	+ 5,7	57,2	58,0	56,0
Staatsverbrauch	14,0	40,4	69,7	75,5	80,6	83,7	+ 8,4	+ 6,7	+ 3,8	15,7	16,6	15,8
Verbrauch für zivile Zwecke	(9,6)	(31,0)	(51,7)	(57,7)	(62,1)	(66,8)	+ 11,6	+ 7,6	+ 7,6	(12,0)	(12,8)	(12,6)
Verteidigungsaufwand	(4,4)	(9,4)	(18,0)	(17,9)	(18,6)	(16,9)	- 0,8	+ 3,9	- 9,1	(3,7)	(3,8)	(3,2)
Anlageinvestitionen	18,1	70,6	118,9	121,9	110,4	121,3	+ 2,5	- 9,4	+ 9,9	25,4	22,8	22,8
Ausrüstungen	(9,3)	(35,6)	(58,2)	57,6	52,2	(58,3)	- 1,0	- 9,4	+ 11,7	(12,0)	(10,8)	(11,0)
Bauten	(8,9)	(35,0)	(60,7)	(64,3)	(58,2)	(63,0)	+ 5,9	- 9,5	+ 8,2	(13,4)	(12,0)	(11,9)
Vorratsinvestitionen	+ 3,7	+ 8,6	+ 9,0	+ 2,0	- 3,5	+ 10,2	.	.	.	0,4	- 0,7	1,9
Inländische Verwendung	99,2	289,6	453,3	474,3	468,9	512,4	+ 4,6	- 1,1	+ 9,3	98,6	96,7	96,5
Außenbeitrag 8)	- 1,3	+ 7,2	- 0,6	+ 6,5	+ 16,2	+ 18,4	.	.	.	1,4	3,3	3,5
Ausfuhr	(11,3)	(62,9)	(91,4)	(103,0)	(111,5)	(126,2)	+ 12,7	+ 8,2	+ 13,2	(21,4)	(23,0)	(23,8)
Einfuhr	(12,6)	(55,8)	(92,0)	(96,5)	(95,3)	(107,8)	+ 4,9	- 1,3	+ 13,2	(20,1)	(19,6)	(20,3)
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	530,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,4	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Berlin und Saarland. — 2 Einschl. Wasserversorgung. — 3 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 4 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 5 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozial-

versicherung. — 6 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 7 Abzüglich Subventionen. — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteldeutschland. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen

und der Investitionssteuer in Höhe von 2,6 Mrd DM abzuziehen, um das Bruttoinlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie einschl. Bauindustrie		Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüter- industrien 1)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil- industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	62,4	67,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 "	81,0	+ 7,4	80,0	+12,2	77,8	+ 6,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+14,3
1960 "	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1968 Juli	120,2	+ 7,1	149,5	+12,5	106,3	+ 7,0	97,6	108,2	122,3	108,1	+ 3,8	95,4	129,6	+ 0,9
Aug.	122,8	+18,6	151,7	+20,1	105,9	+23,1	94,3	109,1	120,7	118,8	+24,7	99,5	131,7	+ 9,4
Sept.	138,8	+13,8	159,9	+16,9	132,5	+16,3	114,8	149,5	151,9	139,9	+14,9	124,1	138,0	+ 4,6
Okt.	140,2	+11,7	160,3	+14,3	130,1	+13,4	110,0	139,4	155,7	142,1	+14,3	126,8	137,6	+ 5,6
Nov.	154,3	+17,6	169,4	+17,1	150,1	+23,0	129,5	162,4	175,0	156,9	+20,7	141,0	146,8	+10,5
Dez.	143,8	+10,3	153,1	+15,4	148,5	+ 7,5	144,5	140,7	172,7	140,7	+11,5	121,9	104,4	+14,2
1969 Jan.	130,2	+17,2	149,9	+17,8	123,7	+21,2	102,3	150,8	135,6	129,5	+18,6	125,9	82,8	+23,2
Febr.	137,3	+16,3	156,0	+13,2	136,3	+26,6	113,2	160,5	158,3	139,4	+17,3	133,1	65,1	-23,6
März	143,1	+14,2	162,3	+12,6	141,9	+21,5	119,8	166,3	161,2	145,6	+14,4	135,8	97,0	- 3,5
April	149,7	+14,3	170,1	+12,1	147,5	+21,7	124,5	170,1	169,1	150,4	+14,9	139,1	141,0	+ 5,9
Mal	154,3	+16,8	175,1	+12,9	155,3	+26,3	135,4	178,9	174,1	150,2	+15,6	140,9	157,1	+13,2
Juni	154,9	+ 9,0	180,7	+11,4	157,4	+13,7	136,2	179,7	177,5	144,8	+ 4,9	140,8	155,3	- 0,3
Juli	136,3	+13,4	167,4	+12,0	128,2	+20,6	113,4	137,6	143,9	123,7	+14,4	107,1	139,7	+ 7,8
Aug.	136,0	+10,7	167,7	+10,5	122,7	+15,9	108,4	123,3	139,3	128,7	+ 8,3	101,7	141,6	+ 7,5
Sept.	150,8	+ 8,6	175,8	+ 9,9	148,6	+12,2	124,4	171,7	169,9	148,0	+ 5,8	127,1	146,0	+ 5,8
Okt. p)	155,1	+10,6	179,2	+11,8	151,3	+16,3	122,8	177,7	174,6	151,0	+ 6,3	133,9	145,0	+ 5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeits- losen- quote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1958 D	.	.	7 737,1	.	1 279,3	.	.	769,1	+ 10,2	3,7	226,3	- 0,2	
1959 "	.	.	7 755,5	+ 0,2	1 360,9	+ 6,4	.	539,9	-229,2	2,6	290,7	+ 84,4	
1960 "	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4	
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0	
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 522,4	+ 5,3	629,0	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8	
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,0	+ 5,2	773,2	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1	
1964 "	21 547	+ 1,1	8 294,9	+ 0,3	1 642,1	+ 2,6	902,5	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4	
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	+ 0,0	1 118,7	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8	
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2	
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8	
1968 "	p) 21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	323,5	-138,0	1,5	488,4	+186,4	
1968 Aug.	p) 21 470	+ 1,4	7 961,2	+ 2,1	1 539,9	+ 0,9	.	187,8	-171,7	0,9	604,4	+257,4	
Sept.	.	.	8 022,7	+ 2,7	1 534,6	+ 0,6	1 069,9	174,5	-168,6	0,8	609,5	+273,8	
Okt.	.	.	8 074,6	+ 3,5	1 536,0	+ 0,6	.	180,2	-180,8	0,9	582,1	+272,1	
Nov.	p) 21 640	+ 2,2	8 105,8	+ 4,0	1 518,2	+ 0,5	.	196,1	-198,9	0,9	538,2	+257,8	
Dez.	.	.	8 067,5	+ 4,4	1 476,1	+ 1,3	.	266,4	-259,8	1,3	487,1	+237,5	
1969 Jan.	.	.	8 094,1	+ 4,9	1 416,6	+ 2,7	1 136,9	368,6	-304,0	1,8	550,2	+247,0	
Febr.	p) 21 580	+ 2,7	8 148,8	+ 5,1	1 401,9	+ 1,3	.	374,1	-215,6	1,8	624,7	+259,9	
März	.	.	8 196,0	+ 5,5	1 458,2	+ 1,5	1 233,1	243,2	-216,7	1,2	719,9	+308,4	
April	.	.	8 219,9	+ 5,5	1 513,6	+ 1,9	.	155,2	-175,7	0,7	763,3	+320,0	
Mal	p) 21 790	+ 2,8	8 228,1	+ 5,3	1 532,6	+ 1,9	.	123,0	-141,7	0,6	807,2	+307,8	
Juni	.	.	8 249,6	+ 5,4	1 544,3	+ 2,0	1 372,0	110,7	-115,9	0,5	848,0	+299,8	
Juli	.	.	8 314,1	+ 5,4	1 556,8	+ 1,6	.	108,0	- 94,7	0,5	861,1	+274,2	
Aug.	p) 22 015	+ 2,5	8 363,8	+ 5,1	1 556,5	+ 1,1	.	103,8	- 84,0	0,5	854,7	+250,3	
Sept.	.	.	8 430,5	+ 5,1	1 549,9	+ 1,0	1 501,2	100,5	- 74,0	0,5	832,6	+223,1	
Okt.	.	.	...	...	p) 1 534,0	- 0,2	.	107,8	- 72,4	0,5	787,1	+205,0
Nov. p)	...	...	...	...	...	...	.	118,8	- 77,3	0,6	735,8	+197,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 In allen Wirtschaftszweigen. — 3 Bis

1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der un-

selbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1962 = 100; Werte: kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	105	+ 5	102	+ 2	117	+ 17	103	+ 3	101	+ 1	116	+ 16
1964 "	120	+ 15	118	+ 15	131	+ 12	120	+ 16	119	+ 18	125	+ 7
1965 "	128	+ 6	125	+ 6	141	+ 7	123	+ 2	120	+ 1	137	+ 10
1966 "	128	— 0	121	— 3	157	+ 12	127	+ 3	121	+ 1	156	+ 14
1967 "	127	— 0	117	— 4	173	+ 10	127	+ 0	117	— 3	176	+ 13
1968 "	147	+ 15	134	+ 15	202	+ 17	143	+ 12	132	+ 13	195	+ 11
1967 Okt.	149	+ 12	142	+ 13	179	+ 9	135	+ 8	127	+ 6	176	+ 16
1967 Nov.	144	+ 14	133	+ 14	189	+ 13	133	+ 8	122	+ 7	191	+ 13
1967 Dez.	133	+ 15	119	+ 15	195	+ 13	124	+ 5	110	+ 5	191	+ 4
1968 Jan.	125	+ 14	113	+ 14	179	+ 14	125	+ 9	114	+ 11	177	+ 4
1968 Febr.	132	+ 17	119	+ 19	188	+ 12	133	+ 14	121	+ 16	191	+ 8
1968 März	140	+ 8	129	+ 10	187	+ 4	134	+ 1	126	+ 5	173	— 10
1968 April	145	+ 18	133	+ 18	197	+ 19	142	+ 19	132	+ 20	189	+ 14
1968 Mai	152	+ 23	141	+ 23	203	+ 24	147	+ 18	138	+ 18	192	+ 14
1968 Juni	133	+ 1	120	+ 2	187	— 3	134	— 3	122	— 3	191	— 3
1968 Juli	147	+ 23	133	+ 21	207	+ 31	150	+ 17	140	+ 15	198	+ 27
1968 Aug.	139	+ 16	129	+ 17	185	+ 14	149	+ 19	142	+ 19	187	+ 18
1968 Sept.	155	+ 16	144	+ 15	201	+ 20	144	+ 10	135	+ 10	183	+ 10
1968 Okt.	175	+ 18	163	+ 15	228	+ 27	157	+ 16	147	+ 16	206	+ 17
1968 Nov.	163	+ 13	147	+ 10	233	+ 24	153	+ 15	138	+ 14	223	+ 17
1968 Dez.	154	+ 16	136	+ 14	234	+ 20	143	+ 15	125	+ 13	229	+ 20
1969 Jan.	161	+ 28	146	+ 29	229	+ 28	154	+ 23	141	+ 24	213	+ 20
1969 Febr.	161	+ 23	146	+ 22	234	+ 25	151	+ 14	137	+ 14	216	+ 13
1969 März	183	+ 31	167	+ 29	258	+ 38	169	+ 26	156	+ 23	235	+ 36
1969 April	182	+ 25	166	+ 25	252	+ 28	166	+ 17	153	+ 16	228	+ 21
1969 Mai	176	+ 15	161	+ 14	248	+ 22	167	+ 13	156	+ 13	222	+ 15
1969 Juni	174	+ 31	157	+ 30	253	+ 35	169	+ 26	156	+ 28	231	+ 21
1969 Juli	185	+ 26	170	+ 27	255	+ 23	183	+ 22	173	+ 23	231	+ 16
1969 Aug.	165	+ 19	153	+ 19	222	+ 20	161	+ 8	155	+ 9	193	+ 3
1969 Sept.	193	+ 25	177	+ 23	267	+ 33	172	+ 20	164	+ 21	213	+ 16
1969 Okt. p)	206	+ 18	194	+ 19	260	+ 14	174	+ 11	168	+ 14	206	— 0

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	107	+ 7	104	+ 4	117	+ 17	104	+ 4	103	+ 3	119	+ 19
1964 "	123	+ 15	119	+ 15	135	+ 15	116	+ 12	115	+ 12	133	+ 11
1965 "	134	+ 8	131	+ 9	142	+ 5	126	+ 9	125	+ 9	143	+ 7
1966 "	131	— 2	122	— 7	157	+ 11	124	— 1	122	— 3	159	+ 12
1967 "	130	— 1	116	— 5	171	+ 9	123	+ 9	119	— 3	175	+ 10
1968 "	155	+ 19	137	+ 18	206	+ 20	138	+ 12	133	+ 12	207	+ 19
1967 Okt.	153	+ 15	146	+ 21	173	+ 3	162	+ 12	157	+ 11	227	+ 22
1967 Nov.	151	+ 19	139	+ 21	186	+ 14	147	+ 13	142	+ 13	202	+ 10
1967 Dez.	150	+ 22	133	+ 24	201	+ 18	116	+ 16	112	+ 17	170	+ 11
1968 Jan.	132	+ 20	115	+ 19	182	+ 21	114	+ 10	110	+ 10	169	+ 9
1968 Febr.	139	+ 22	123	+ 27	185	+ 13	118	+ 12	113	+ 11	188	+ 22
1968 März	146	+ 15	131	+ 16	192	+ 12	136	+ 8	131	+ 8	198	+ 6
1968 April	144	+ 20	126	+ 19	198	+ 22	152	+ 15	147	+ 14	218	+ 17
1968 Mai	156	+ 27	138	+ 26	208	+ 31	155	+ 26	151	+ 27	212	+ 17
1968 Juni	138	+ 3	122	+ 6	186	— 3	120	+ 2	116	+ 3	181	+ 0
1968 Juli	160	+ 30	140	+ 28	216	+ 33	118	+ 19	113	+ 18	182	+ 33
1968 Aug.	144	+ 17	129	+ 20	186	+ 11	116	+ 12	111	+ 11	172	+ 24
1968 Sept.	165	+ 24	150	+ 24	207	+ 24	153	+ 12	148	+ 11	216	+ 21
1968 Okt.	181	+ 19	164	+ 12	230	+ 33	190	+ 17	183	+ 16	285	+ 26
1968 Nov.	174	+ 16	153	+ 11	234	+ 26	158	+ 8	150	+ 6	260	+ 29
1968 Dez.	179	+ 19	158	+ 19	241	+ 20	126	+ 8	119	+ 7	207	+ 22
1969 Jan.	180	+ 36	162	+ 41	236	+ 30	136	+ 19	127	+ 16	245	+ 45
1969 Febr.	182	+ 32	163	+ 33	241	+ 30	139	+ 18	132	+ 17	244	+ 30
1969 März	206	+ 41	184	+ 41	270	+ 41	165	+ 21	158	+ 20	257	+ 30
1969 April	199	+ 39	180	+ 43	257	+ 30	174	+ 15	165	+ 12	294	+ 35
1969 Mai	196	+ 26	175	+ 27	258	+ 24	154	— 0	146	— 3	268	+ 26
1969 Juni	199	+ 44	177	+ 46	265	+ 42	136	+ 13	128	+ 10	245	+ 36
1969 Juli	215	+ 35	196	+ 40	272	+ 26	134	+ 13	126	+ 11	233	+ 28
1969 Aug.	194	+ 35	178	+ 38	240	+ 29	121	+ 5	115	+ 3	201	+ 16
1969 Sept.	222	+ 35	198	+ 32	297	+ 43	173	+ 13	166	+ 13	257	+ 19
1969 Okt. p)	236	+ 30	220	+ 34	282	+ 23	198	+ 4	191	+ 4	299	+ 5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftrags-eingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 ein-schl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauhaupt-

gewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1962 MD	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	645,4	396,2	570,8	.	1 084,3	+11,1	233,6	×
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	584,1	445,4	598,7	+ 4,4	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4
1964 "	3 390,0	+19,0	2 116,5	747,9	525,6	623,3	+ 4,1	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	793,7	568,3	699,2	+12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2
1966 "	3 723,4	- 0,4	2 379,6	820,0	523,8	640,4	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	-22,1
1967 "	3 456,9	- 7,2	2 171,8	758,7	526,4	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	-16,6
1968 "	3 599,7	+ 4,1	2 252,6	800,8	546,3	851,4	+22,8	1 681,7	+13,2	110,2	-43,9
1968 Juni	3 631,4	- 1,6	2 278,3	730,6	622,5	1 246,9	+61,1	1 442,9	- 6,9	124,2	-59,8
Juli	4 160,3	+10,2	2 503,5	1 038,6	618,2	1 148,4	+24,2	1 944,6	+13,6	185,8	- 4,7
Aug.	3 894,6	+ 8,2	2 518,5	809,6	566,5	1 265,1	+17,1	1 590,2	+ 4,7	103,9	-46,2
Sept.	3 967,7	+ 7,3	2 448,9	885,9	632,9	1 127,4	+33,1	1 597,6	+10,4	85,4	-55,3
Okt.	3 982,2	- 8,4	2 526,5	888,2	567,5	999,6	- 4,2	1 813,2	+11,3	78,7	-65,9
Nov.	3 634,8	- 6,2	2 108,4	911,8	614,6	837,5	+36,8	1 762,1	+ 5,1	88,8	-46,6
Dez.	3 353,3	+ 7,1	1 927,7	792,3	633,3	469,2	-20,0	1 519,7	- 2,7	113,0	-49,1
1969 Jan.	2 726,8	+16,3	1 546,2	697,8	482,8	520,4	+14,3	1 751,9	+11,5	33,7	-64,7
Febr.	3 137,4	+ 4,9	1 891,9	794,6	450,9	476,9	+28,2	1 579,0	+ 7,1	45,8	-49,8
März	3 713,6	+ 2,2	2 343,1	947,5	423,0	834,0	+44,5	1 860,5	+ 6,3	64,6	-52,4
April	4 130,0	+ 6,5	2 546,3	1 159,1	424,6	1 097,3	+37,2	2 113,6	+24,8	77,4	- 1,0
Mai	4 069,7	+ 9,3	2 580,3	1 063,1	426,3	1 077,8	+17,5	2 240,7	+10,9	73,0	-48,7
Juni	4 683,6	+29,0	2 753,7	1 299,3	630,6	1 290,6	+ 3,5	1 583,8	+ 9,8	63,3	-49,0
Juli	4 891,2	+17,6	2 892,4	1 402,7	596,1	1 298,0	+13,0	2 236,0	+15,0	83,5	-55,1
Aug.	4 482,9	+15,1	2 659,3	1 157,5	666,1	1 224,2	- 3,2	1 812,4	+14,0	81,4	-21,7
Sept.	4 656,8	+17,4	2 756,2	1 257,0	643,6	1 193,1	+ 5,8	1 811,7	+13,4	89,2	+ 4,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Wohnungswesen und Städtebau. — 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). — 3 Bewilligungen durch die Länder.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %		Einzelhandel 1) mit		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
		nicht bereinigt	preis- bereinigt	1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1968 April	139,9	+10,2	+10,6	139,3	+ 9,0	137,1	+16,1	122,7	+ 5,8	165,1	+19,7	169,1	+13,3
Mai	137,4	+ 6,3	+ 6,8	140,5	+ 6,6	119,9	- 4,5	130,1	+ 9,9	156,7	+11,4	163,3	+19,7
Juni	125,5	- 1,6	- 1,2	132,8	- 2,4	104,3	- 2,7	120,3	+ 0,9	137,0	+ 2,4	120,3	-10,3
Juli	135,6	+ 5,4	+ 5,9	138,6	+ 3,6	126,4	+ 5,0	128,6	+ 4,6	171,1	+15,1	126,4	+14,7
Aug.	130,8	+ 7,1	+ 7,4	141,7	+ 8,7	103,8	+ 2,6	133,5	+ 7,1	151,7	+ 9,1	117,9	+11,5
Sept.	128,6	+ 1,4	+ 1,6	126,9	- 2,4	112,0	+ 1,1	136,7	+ 7,1	147,3	+ 5,9	165,3	+ 3,9
Okt.	149,2	+11,0	+10,6	139,5	+ 9,9	145,8	+11,7	150,2	+11,1	177,7	+13,3	243,4	+15,9
Nov.	160,7	+11,4	+10,9	142,2	+11,6	165,4	+14,5	155,5	+ 7,8	221,8	+16,9	315,5	+ 5,4
Dez.	193,9	+ 0,9	+ 0,2	165,9	+ 3,6	191,9	+ 0,4	202,9	- 2,6	276,0	+ 3,1	245,4	+ 1,4
1969 Jan.	126,8	+12,6	+11,9	130,6	+10,1	116,1	+12,7	106,1	+19,8	156,9	+10,1	105,5	+ 5,7
Febr.	119,4	+ 8,4	+ 5,5	129,0	+ 6,3	86,9	+ 0,6	105,7	+10,9	129,7	+ 0,9	124,1	+ 6,7
März	145,1	+ 9,7	+ 8,7	142,3	+ 5,4	126,7	+10,2	133,4	+15,0	164,5	+ 9,2	196,2	+13,0
April	147,6	+ 5,5	+ 4,2	146,9	+ 5,4	133,9	- 2,3	131,8	+ 7,4	165,8	+ 0,4	167,6	- 0,9
Mai	152,2	+10,8	+ 9,1	151,7	+ 8,0	146,5	+22,2	139,7	+ 7,4	173,1	+10,4	172,0	+ 5,3
Juni	138,8	+10,6	+ 9,1	141,6	+ 6,6	117,7	+12,8	132,7	+10,3	153,6	+12,1	144,7	+20,3
Juli	152,5	+12,4	+10,7	151,6	+ 9,4	138,7	+ 9,7	148,4	+15,4	183,4	+ 7,2	136,9	+ 8,3
Aug.	139,7	+ 6,8	+ 5,1	149,1	+ 5,2	112,7	+ 8,6	142,1	+ 6,4	161,1	+ 6,2	127,4	+ 8,1
Sept.	147,0	+14,3	+12,3	141,0	+11,1	129,4	+15,5	156,9	+14,8	165,6	+12,4	190,1	+15,0
Okt. p)	167,9	+12,5	+10,6	153,4	+10,0	168,0	+15,2	172,1	+14,6	201,0	+13,1	255,8	+ 5,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte (Im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter 1962 = 100	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter 1962 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1962 = 100 4)	
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:						
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-		Grundstoff- und Produktions-güter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-		Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	1962 = 100				1962 = 100
		monat %	Vor-jahr %					monat %	Vor-jahr %							
1958 D	97,2	×	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3		
1959 "	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6		
1960 "	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4		
1961 "	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1		
1962 "	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100		
1963 "	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,8		
1964 "	101,8	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6		
1965 "	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6		
1966 "	105,8	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8		
1967 "	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	×	5) - 8,7	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1		
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer																
1968 D	99,3	×	- 5,3	95,1	99,2	102,2	102,9	×	+ 3,1	88,3	107,8	105,8	105,4	110,4		
1968 Okt.	99,3	+ 0,1	- 5,0	95,0	99,5	102,7	101,5	+ 1,1	+ 0,4	82,6	107,9	105,6	104,4	109,3		
1968 Nov.	99,4	+ 0,1	- 5,1	95,1	99,6	102,8	104,7	+ 3,2	+ 2,7	86,7	110,7	105,8	105,8	111,3		
1968 Dez.	99,6	+ 0,2	- 5,0	95,4	99,7	102,8	106,5	+ 1,7	+ 4,4	90,2	112,0	106,8	106,4	111,9		
1969 Jan.	100,0	+ 0,4	+ 0,3	95,6	100,5	103,1	106,4	- 0,1	+ 7,6	94,7	110,3	108,6	106,9	113,3		
1969 Febr.	100,1	+ 0,1	+ 0,3	95,7	100,8	103,4	106,0	- 0,4	+ 7,8	96,0	109,3	109,0	107,3	113,8		
1969 März	100,2	+ 0,1	+ 0,6	95,5	100,9	103,7	107,6	+ 1,5	+ 8,8	102,2	109,4	109,2	108,2	114,8		
1969 April	100,4	+ 0,2	+ 1,3	95,9	101,2	104,0	107,2	- 0,4	+ 10,7	109,0	106,6	109,8	108,8	116,1		
1969 Mai	100,6	+ 0,2	+ 1,7	96,3	101,3	104,3	104,8	- 2,2	+ 7,7	103,9	105,1	110,3	108,7	117,2		
1969 Juni	100,8	+ 0,2	+ 1,9	96,6	101,5	104,5	105,6	+ 0,8	+ 8,1	100,2	107,5	111,0	109,4	119,3		
1969 Juli	101,1	+ 0,3	+ 2,2	97,0	102,0	104,8	106,3	+ 0,7	+ 7,8	102,5	107,9	111,5	109,5	119,4		
1969 Aug.	101,5	+ 0,4	+ 2,5	97,7	102,3	105,0	p) 105,5	- 0,8	+ 5,8	93,8	p) 109,4	112,3	109,7	120,3		
1969 Sept.	102,1	+ 0,6	+ 2,9	98,1	103,3	105,2	p) 105,7	+ 0,2	+ 5,4	p) 89,9	p) 111,0	113,2	109,3	121,0		
1969 Okt.	103,2	+ 1,1	+ 3,9	98,6	105,2	105,6	p) 105,5	- 0,2	+ 3,9	p) 91,4	p) 110,2	113,1	105,8	122,5		

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. — 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrieerzeugnisse. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952–1956 = 100. — 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 ./ 3)		Beamtenpensionen netto 3)		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,1	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+12,5	18,5	+21,0	98,3	+11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,1
1960	124,2	.	19,6	.	104,6	.	5,9	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+12,8	23,0	+17,1	117,1	+12,0	6,6	+11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+11,3
1962	155,2	+10,7	26,1	+13,6	129,0	+10,2	7,2	+ 9,8	36,7	+ 9,2	173,0	+ 9,9
1963	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,8	137,8	+ 6,8	7,9	+10,1	38,9	+ 5,8	184,6	+ 6,7
1964	183,4	+10,2	32,4	+13,0	151,0	+ 9,6	8,5	+ 6,8	43,0	+10,6	202,5	+ 9,7
1965	202,7	+10,5	34,6	+ 6,7	168,1	+11,4	9,3	+ 9,5	48,3	+12,5	225,8	+11,5
1966	217,5	+ 7,3	39,1	+13,0	178,4	+ 6,1	10,1	+ 8,4	52,9	+ 9,5	241,4	+ 6,9
1967 p)	217,5	± 0	39,8	+ 1,8	177,7	- 0,4	10,8	+ 6,8	58,4	+10,3	246,9	+ 2,3
1968 p)	232,3	+ 6,8	45,3	+13,8	187,0	+ 5,2	11,2	+ 4,1	61,6	+ 5,4	259,8	+ 5,2
1968 p) 1. Vj.	53,1	+ 2,5	9,2	+ 8,6	43,9	+ 1,3	2,7	+ 2,0	15,9	+10,2	62,5	+ 3,5
2. "	56,9	+ 5,7	10,8	+15,3	46,1	+ 3,7	2,7	+ 2,0	15,0	+ 4,3	63,8	+ 3,8
3. "	59,6	+ 8,5	12,0	+14,7	47,6	+ 7,0	2,8	+ 5,2	15,1	+ 4,0	65,5	+ 6,2
4. "	62,7	+10,1	13,3	+15,8	49,4	+ 8,7	3,0	+ 7,1	15,5	+ 3,3	67,9	+ 7,3
1969 p) 1. Vj.	58,5	+10,1	11,1	+20,5	47,4	+ 7,9	2,8	+ 5,1	16,9	+ 5,8	67,1	+ 7,2
2. "	63,6	+11,8	12,3	+14,3	51,3	+11,2	2,9	+ 7,8	15,9	+ 6,2	70,1	+ 9,9
3. "	66,4	+11,4	14,1	+17,3	52,3	+ 9,9	3,0	+ 6,8	16,2	+ 7,5	71,5	+ 9,2

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin und ohne Saarland. — 1 Ohne Arbeitgeber-

beiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — 2 Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl.

freiwillig gezahlter Beiträge. — 3 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1958	100,0		100,0		100,0		100,0		100,0		100,0	
1959	104,7	+ 7,4	103,0	+ 5,5	105,4	+ 6,7	104,4	+ 4,4	102,9	+ 2,9	105,7	+ 5,7
1960	112,5	+ 7,5	110,1	+ 6,8	115,2	+ 9,3	112,4	+ 7,7	109,9	+ 6,8	116,1	+ 9,8
1961	122,3	+ 8,7	119,5	+ 8,5	127,4	+10,6	121,9	+ 8,5	119,0	+ 8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+ 8,8	128,6	+ 7,6	138,9	+ 9,0	134,6	+10,4	129,1	+ 8,5	140,5	+ 9,9
1963	140,7	+ 5,8	135,2	+ 5,1	147,3	+ 6,1	142,0	+ 5,5	135,0	+ 4,6	149,6	+ 6,4
1964	149,7	+ 6,4	141,8	+ 4,9	160,4	+ 8,9	151,8	+ 6,9	141,9	+ 5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+ 7,8	151,7	+ 7,0	174,9	+ 9,0	163,0	+ 7,4	151,3	+ 6,6	180,4	+ 9,0
1966	172,7	+ 7,1	161,2	+ 6,2	187,4	+ 7,2	174,1	+ 6,8	160,7	+ 6,2	193,0	+ 7,0
1967	179,6	+ 4,0	165,9	+ 2,9	193,6	+ 3,3	181,4	+ 4,2	164,9	+ 2,6	198,1	+ 2,6
1968 p)	186,9	+ 4,0	172,4	+ 3,9	205,3	+ 6,1	189,8	+ 4,6	172,3	+ 4,5	213,2	+ 7,6
1968 p) 1. Vj.	182,7	+ 2,4	168,6	+ 2,2	190,7	+ 3,6	184,3	+ 2,3	167,3	+ 2,1	191,6	+ 4,3
2. "	186,5	+ 4,0	172,1	+ 3,9	202,4	+ 5,5	190,2	+ 5,2	172,8	+ 5,1	213,7	+ 7,7
3. "	188,9	+ 4,8	174,2	+ 4,7	209,3	+ 7,1	192,1	+ 5,5	174,4	+ 5,4	219,4	+ 8,8
4. "	189,4	+ 4,8	174,7	+ 4,8	216,3	+ 7,7	192,5	+ 5,3	174,8	+ 5,3	227,1	+ 8,8
1969 p) 1. Vj.	193,4	+ 5,9	177,7	+ 5,4	204,4	+ 7,2	195,8	+ 6,2	177,7	+ 6,2	206,7	+ 7,9
2. "	198,0	+ 6,1	181,9	+ 5,7	220,1	+ 8,8	199,6	+ 4,9	181,2	+ 4,9	232,4	+ 8,8
3. "	200,2	+ 6,0	183,9	+ 5,5	227,4	+ 8,6	203,2	+ 5,8	184,4	+ 5,7	239,6	+ 9,2
1968 p) Okt.	189,3	+ 4,8	174,6	+ 4,8	.	.	192,4	+ 5,4	174,7	+ 5,4	221,1	+10,7
Nov.	189,5	+ 4,9	174,8	+ 4,8	.	.	192,5	+ 5,4	174,8	+ 5,4	232,2	+ 7,5
Dez.	189,5	+ 4,8	174,8	+ 4,7	.	.	192,5	+ 5,2	174,8	+ 5,2	227,9	+ 8,4
1969 p) Jan.	192,8	+ 5,8	177,2	+ 5,3	.	.	195,4	+ 6,3	177,4	+ 6,2	213,2	+11,0
Febr.	193,4	+ 5,9	177,8	+ 5,5	.	.	195,8	+ 6,2	177,7	+ 6,1	196,4	+ 4,9
März	193,9	+ 5,9	178,2	+ 5,5	.	.	196,0	+ 6,2	177,9	+ 6,2	210,4	+ 7,6
April	197,3	+ 6,3	181,3	+ 5,9	.	.	198,7	+ 5,4	180,4	+ 5,3	225,8	+ 9,6
Mai	198,2	+ 6,1	182,1	+ 5,6	.	.	199,9	+ 4,7	181,4	+ 4,6	232,3	+ 7,2
Juni	198,4	+ 6,0	182,3	+ 5,6	.	.	200,3	+ 4,7	181,8	+ 4,7	239,6	+ 9,7
Juli	198,8	+ 5,4	182,6	+ 4,9	.	.	200,7	+ 4,6	182,2	+ 4,6	244,2	+ 8,5
Aug.	199,0	+ 5,4	182,8	+ 4,9	.	.	200,9	+ 4,6	182,3	+ 4,5	234,8	+ 6,5
Sept.	202,9	+ 7,3	186,2	+ 6,8	.	.	208,1	+ 8,3	188,8	+ 8,2	239,8	+12,7
Okt.	204,4	+ 8,0	187,3	+ 7,3	.	.	210,9	+ 9,6	190,7	+ 9,1	.	.

p Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs											Ausgleichsbedarf der Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität 6)	Saldo der Devisenbilanz 7)
	Bilanz der laufenden Posten						Kapitalbilanz (Kapitalexport: —) 1)						
	Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)			Saldo der Übertragungen (eigene: —)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr	Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 4)	Saldo aller Transaktionen 5)		
		Insgesamt	Handelsbilanz 2)	Dienstleistungsbilanz 3)									
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564	—	— 564
1951	+ 2 341	+ 812	— 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	+ 149	+ 236	+ 2 428	— 390	+ 2 038	—	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	— 23	— 586	+ 563	+ 2 505	+ 256	+ 2 761	—	+ 2 761
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	— 451	+ 50	— 1 645	+ 1 695	+ 3 843	— 229	+ 3 614	—	+ 3 614
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	— 474	— 375	— 518	+ 143	+ 3 234	— 452	+ 2 782	—	+ 2 782
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 834	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	—	+ 1 851
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	— 1 223	+ 152	— 455	+ 607	+ 4 529	+ 485	+ 5 014	—	+ 5 014
1957	+ 5 764	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 879	— 2 305	— 440	— 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122	—	+ 5 122
1958	+ 5 856	+ 7 874	+ 4 954	+ 2 920	— 2 018	— 2 305	— 1 457	— 848	+ 3 551	— 363	+ 3 188	—	+ 3 188
1959	+ 4 265	+ 7 565	+ 5 361	+ 2 204	— 3 300	— 6 620	— 5 660	— 960	— 2 355	+ 151	— 2 204	—	— 2 204
1960	+ 4 825	+ 8 284	+ 5 223	+ 3 061	— 3 459	+ 1 770	— 171	+ 1 941	+ 6 595	+ 1 412	+ 8 007	—	+ 8 007
1961	+ 2 980	+ 7 426	+ 6 615	+ 811	— 4 446	— 5 363	— 4 203	— 1 160	— 2 383	+ 457	— 1 926	— 1 475	— 3 401
1962	— 1 740	+ 3 456	+ 3 477	— 21	— 5 196	+ 57	— 353	+ 410	— 1 683	+ 1 130	— 553	—	— 553
1963	+ 970	+ 6 026	+ 6 032	— 6	— 5 056	+ 2 092	+ 1 546	+ 546	+ 3 062	— 490	+ 2 572	—	+ 2 572
1964	+ 202	+ 5 510	+ 6 081	— 571	— 5 308	— 2 188	— 1 034	— 1 154	— 1 986	+ 1 998	+ 12	—	+ 12
1965	— 6 475	— 85	+ 1 203	— 1 288	— 6 390	+ 2 140	+ 957	+ 1 183	— 4 335	+ 2 830	— 1 505	—	— 1 505
1966	+ 476	+ 6 732	+ 7 958	— 1 226	— 6 256	— 40	— 2 411	+ 2 371	+ 436	+ 594	+ 1 030	—	+ 1 030
1967	+ 9 854	+ 16 159	+ 16 862	— 703	— 6 305	— 9 441	— 3 177	— 6 264	+ 413	+ 1	+ 414	—	+ 414
1968	+ 11 352	+ 18 536	+ 18 372	+ 164	— 7 184	— 7 170	— 11 450	+ 4 280	+ 4 182	+ 2 931	+ 7 113	—	+ 7 113
1962 1. Vj.	— 310	+ 961	+ 618	+ 343	— 1 271	— 3 022	+ 123	— 3 145	— 3 332	+ 1 274	— 2 058	—	— 2 058
2. "	— 246	+ 1 080	+ 938	+ 142	— 1 326	+ 419	— 248	+ 740	+ 246	+ 522	+ 768	—	+ 768
3. "	— 641	+ 445	+ 969	— 524	— 1 086	+ 1 692	— 101	+ 1 720	+ 978	— 245	+ 733	—	+ 733
4. "	— 543	+ 970	+ 952	+ 18	— 1 513	+ 968	— 127	+ 1 095	+ 425	— 421	+ 4	—	+ 4
1963 1. Vj.	— 324	+ 997	+ 751	+ 246	— 1 321	— 19	+ 507	— 526	— 343	+ 247	— 96	—	— 96
2. "	— 265	+ 1 054	+ 1 181	— 127	— 1 319	+ 926	+ 376	+ 550	+ 661	+ 339	+ 1 000	—	+ 1 000
3. "	— 556	+ 761	+ 1 263	— 502	— 1 317	+ 1 069	+ 647	+ 422	+ 513	+ 182	+ 695	—	+ 695
4. "	+ 2 115	+ 3 214	+ 2 837	+ 377	— 1 099	+ 116	+ 16	+ 100	+ 2 231	— 1 258	+ 973	—	+ 973
1964 1. Vj.	+ 1 125	+ 2 344	+ 2 389	— 45	— 1 219	— 2 150	+ 188	— 2 338	— 1 025	+ 1 033	+ 8	—	+ 8
2. "	+ 447	+ 1 984	+ 1 973	+ 11	— 1 537	— 709	— 999	+ 290	— 262	+ 383	+ 121	—	+ 121
3. "	— 1 123	+ 200	+ 685	— 485	— 1 323	— 15	— 155	+ 140	— 1 138	+ 712	— 426	—	— 426
4. "	— 247	+ 982	+ 1 034	— 52	— 1 229	+ 686	— 68	+ 754	+ 439	+ 130	+ 309	—	+ 309
1965 1. Vj.	— 365	+ 1 108	+ 1 098	+ 10	— 1 473	— 1 410	+ 367	— 1 777	— 1 775	+ 1 265	— 510	—	— 510
2. "	— 2 719	— 810	— 46	— 764	— 1 909	+ 44	+ 311	— 267	— 2 675	+ 1 502	— 1 173	—	— 1 173
3. "	— 2 763	— 1 257	— 453	— 804	— 1 506	+ 2 194	+ 176	+ 2 018	— 569	+ 562	— 7	—	— 7
4. "	— 628	+ 874	+ 604	+ 270	— 1 502	+ 1 312	+ 103	+ 1 209	+ 684	— 499	+ 185	—	+ 185
1966 1. Vj.	— 1 211	+ 469	+ 846	— 377	— 1 680	— 854	+ 181	— 1 035	— 2 065	+ 888	— 1 177	—	— 1 177
2. "	— 638	+ 937	+ 1 376	— 439	— 1 575	+ 226	— 1 725	+ 1 951	— 412	+ 583	+ 171	—	+ 171
3. "	+ 135	+ 1 567	+ 2 258	— 691	— 1 432	+ 619	+ 218	+ 401	+ 754	— 11	+ 743	—	+ 743
4. "	+ 2 190	+ 3 759	+ 3 478	+ 281	— 1 569	— 31	— 1 085	+ 1 054	+ 2 159	— 866	+ 1 293	—	+ 1 293
1967 1. Vj.	+ 2 625	+ 4 188	+ 4 331	— 143	— 1 563	— 3 466	— 348	— 3 118	— 841	+ 984	+ 143	—	+ 143
2. "	+ 2 503	+ 4 164	+ 4 439	— 275	— 1 661	— 2 863	— 878	— 1 985	— 360	+ 567	— 927	—	— 927
3. "	+ 1 523	+ 2 979	+ 3 795	— 816	— 1 456	— 1 092	— 781	— 311	+ 431	+ 370	+ 801	—	+ 801
4. "	+ 3 203	+ 4 828	+ 4 297	+ 531	— 1 625	— 2 020	— 1 170	— 850	+ 1 183	+ 786	+ 397	—	+ 397
1968 1. Vj.	+ 3 112	+ 4 752	+ 4 343	+ 409	— 1 640	— 3 083	— 1 746	— 1 337	+ 29	+ 1 513	+ 1 542	—	+ 1 542
2. "	+ 1 902	+ 3 577	+ 3 429	+ 148	— 1 675	— 1 578	— 2 767	+ 1 189	+ 324	+ 866	+ 1 190	—	+ 1 190
3. "	+ 1 791	+ 3 355	+ 4 153	— 798	— 1 564	— 1 800	— 4 092	+ 2 292	— 9	+ 1 304	+ 1 295	—	+ 1 295
4. "	+ 4 547	+ 6 852	+ 6 447	+ 405	— 2 305	— 709	— 2 845	+ 2 136	+ 3 838	— 752	+ 3 086	—	+ 3 086
1969 1. Vj.	+ 1 222	+ 2 748	+ 2 765	— 17	— 1 526	— 10 028	— 5 795	— 4 233	— 8 806	+ 1 775	— 7 031	—	— 7 031
2. "	+ 2 240	+ 3 940	+ 3 892	+ 48	— 1 700	— 1 237	— 4 138	+ 2 901	+ 1 003	+ 6 956	+ 7 959	—	+ 7 959
3. "	+ 1 828	+ 3 843	+ 3 991	— 148	— 2 015	+ 3 545	— 3 585	+ 7 130	+ 5 373	+ 2 153	+ 7 526	—	+ 7 526
1968 Juli	+ 365	+ 920	+ 1 396	— 476	— 555	— 547	— 1 467	+ 920	— 182	+ 259	+ 77	—	+ 77
Aug.	+ 385	+ 913	+ 1 241	— 328	— 528	+ 220	— 1 419	+ 1 639	+ 605	+ 370	+ 235	—	+ 235
Sept.	+ 1 041	+ 1 522	+ 1 516	+ 6	— 481	— 1 473	— 1 206	— 267	+ 432	+ 1 415	+ 983	—	+ 983
Okt.	+ 1 527	+ 2 027	+ 1 722	+ 305	— 500	— 1 904	— 949	— 955	— 377	— 228	— 605	—	— 605
Nov.	+ 1 869	+ 2 449	+ 2 037	+ 412	— 580	+ 3 921	— 399	+ 4 320	+ 5 790	+ 1 420	+ 7 210	—	+ 7 210
Dez.	+ 1 151	+ 2 376	+ 2 688	— 312	— 1 225	— 2 726	— 1 497	— 1 229	— 1 575	— 1 944	+ 3 519	—	+ 3 519
1969 Jan.	— 728	— 55	+ 115	— 170	— 673	— 6 443	— 1 579	— 4 864	— 7 171	+ 2 112	— 5 059	—	— 5 059
Febr.	+ 731	+ 1 198	+ 1 055	+ 143	— 467	— 1 605	— 2 227	+ 622	— 874	+ 302	— 572	—	— 572
März	+ 1 219	+ 1 605	+ 1 595	+ 10	— 386	— 1 980	— 1 989	+ 9	— 761	— 639	— 1 400	—	— 1 400
April	+ 799	+ 1 312	+ 1 311	+ 1	— 513	+ 1 517	— 2 198	+ 3 715	+ 2 316	+ 375	+ 2 691	—	+ 2 691
Mai	+ 1 260	+ 1 790	+ 1 432	+ 358	— 530	+ 2 735	— 664	+ 3 399	+ 3 995	+ 7 065	+ 11 060	—	+ 11 060
Juni	+ 181	+ 838	+ 1 149	+ 311	— 657	— 5 489	— 1 276	+ 4 213	+ 5 308	— 484	— 5 792	—	— 5 792
Juli	+ 395	+ 1 155	+ 1 659	— 504	— 760	— 338	— 1 483	+ 1 145	+ 57	+ 0	+ 57	—	+ 57
Aug.	+ 245	+ 928	+ 1 007	— 79	— 683	+ 929	— 1 486	+ 2 415	+ 1 174	+ 992	+ 2 166	—	+ 2 166
Sept.	+ 1 188	+ 1 760	+ 1 325	+ 435	— 572	+ 2 954	— 616	+ 3 570	+ 4 142	+ 1 161	+ 5 303	—	+ 5 303
Okt. p)	+ 1 100	+ 1 623	+ 1 453	+ 170	— 523	— 4 787	— 2 311	— 2 476	— 3 687	— 1 556	— 5 243	p) — 4 277	— 9 520

1 Einschl. Sondertransaktionen (s. Anm. 7 in Tab. IX, 5). — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten;

jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 5 Nettoergebnisse aller

Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 6 Die entsprechenden Minderungen des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank sind in der Devisenbilanz enthalten. — 7 Veränderungen der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +); vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 8. — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1966	1967	1968	1968		1969			1968	
					4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Jan./Okt.	
Alle Länder	Ausfuhr	80 628	87 045	99 551	28 699	25 607	28 498	28 553	10 973	93 631	80 410
	Einfuhr	72 670	70 183	81 179	22 252	22 842	24 606	24 562	9 520	81 530	66 763
	Saldo	+ 7 958	+ 16 862	+ 18 372	+ 6 447	+ 2 765	+ 3 892	+ 3 991	+ 1 453	+ 12 101	+ 13 647
I. Industrieländer	Ausfuhr	61 755	66 205	77 098	22 345	19 831	22 442	22 172	8 642	73 087	62 240
	Einfuhr	53 188	51 405	59 745	16 385	16 929	18 112	18 548	7 303	61 592	49 226
	Saldo	+ 8 567	+ 14 800	+ 17 353	+ 5 960	+ 2 902	+ 3 630	+ 3 624	+ 1 339	+ 11 495	+ 13 014
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	29 281	32 008	37 368	10 999	10 508	11 397	11 213	4 334	37 452	29 993
	Einfuhr	27 774	27 636	33 453	9 439	9 895	10 867	10 517	4 209	35 488	27 446
	Saldo	+ 1 507	+ 4 372	+ 3 915	+ 1 560	+ 613	+ 530	+ 696	+ 125	+ 1 964	+ 2 547
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	6 421	6 439	7 444	2 119	2 105	2 356	2 241	948	7 650	6 020
	Einfuhr	5 607	5 436	6 799	1 900	2 030	2 176	2 211	964	7 381	5 600
	Saldo	+ 814	+ 1 003	+ 645	+ 219	+ 75	+ 180	+ 30	---	+ 269	+ 420
Frankreich	Ausfuhr	9 216	10 050	12 242	3 822	3 631	3 963	3 677	1 376	12 647	9 649
	Einfuhr	8 618	8 488	9 778	2 799	3 097	3 374	2 920	1 217	10 608	7 980
	Saldo	+ 598	+ 1 562	+ 2 464	+ 1 023	+ 534	+ 589	+ 757	+ 159	+ 2 039	+ 1 669
Italien	Ausfuhr	5 657	6 891	7 568	2 218	2 049	2 274	2 443	883	7 649	6 060
	Einfuhr	6 680	6 437	8 066	2 262	2 229	2 425	2 593	905	8 152	6 664
	Saldo	- 1 023	+ 454	- 498	- 44	- 180	- 151	- 150	- 22	- 503	- 604
Niederlande	Ausfuhr	7 987	8 628	10 114	2 840	2 723	2 804	2 852	1 127	9 506	8 264
	Einfuhr	6 869	7 275	8 810	2 478	2 539	2 892	2 793	1 123	9 347	7 202
	Saldo	+ 1 118	+ 1 353	+ 1 304	+ 362	+ 184	- 88	+ 59	+ 4	+ 159	+ 1 062
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	20 303	20 623	22 587	6 685	5 746	6 280	6 366	2 541	20 933	18 135
	Einfuhr	11 955	10 992	12 666	3 437	3 590	3 722	3 716	1 630	12 658	10 443
	Saldo	+ 8 348	+ 9 631	+ 9 921	+ 3 248	+ 2 156	+ 2 558	+ 2 650	+ 911	+ 8 275	+ 7 692
Dänemark	Ausfuhr	2 334	2 377	2 419	705	647	676	680	266	2 269	1 955
	Einfuhr	1 368	1 169	1 244	343	364	375	349	133	1 221	1 019
	Saldo	+ 966	+ 1 208	+ 1 175	+ 362	+ 283	+ 301	+ 331	+ 133	+ 1 048	+ 936
Großbritannien	Ausfuhr	3 129	3 472	4 028	1 175	1 062	1 205	1 132	437	3 836	3 284
	Einfuhr	3 155	2 932	3 407	889	957	969	969	429	3 280	2 826
	Saldo	- 26	+ 540	+ 621	+ 286	+ 137	+ 248	+ 163	+ 8	+ 556	+ 458
Norwegen	Ausfuhr	1 512	1 478	1 426	449	331	381	392	148	1 252	1 109
	Einfuhr	885	950	1 084	300	318	370	315	118	1 121	892
	Saldo	+ 627	+ 528	+ 342	+ 149	+ 13	+ 11	+ 77	+ 30	+ 131	+ 217
Österreich	Ausfuhr	4 219	4 097	4 419	1 265	1 048	1 183	1 260	488	3 979	3 565
	Einfuhr	1 695	1 477	1 765	494	485	508	572	238	1 803	1 442
	Saldo	+ 2 524	+ 2 620	+ 2 654	+ 771	+ 563	+ 675	+ 688	+ 250	+ 2 176	+ 2 123
Portugal	Ausfuhr	663	624	737	200	199	209	197	73	678	601
	Einfuhr	208	187	198	47	63	61	60	29	213	166
	Saldo	+ 455	+ 437	+ 539	+ 153	+ 136	+ 148	+ 137	+ 44	+ 465	+ 435
Schweden	Ausfuhr	3 574	3 534	3 850	1 187	1 008	1 089	1 025	429	3 551	3 043
	Einfuhr	2 389	2 167	2 489	645	693	718	724	275	2 410	2 087
	Saldo	+ 1 185	+ 1 367	+ 1 361	+ 542	+ 315	+ 371	+ 301	+ 154	+ 1 141	+ 956
Schweiz	Ausfuhr	4 872	5 041	5 708	1 704	1 451	1 537	1 680	700	5 368	4 578
	Einfuhr	2 255	2 110	2 479	719	742	733	727	408	2 610	2 011
	Saldo	+ 2 617	+ 2 931	+ 3 229	+ 985	+ 709	+ 804	+ 953	+ 292	+ 2 758	+ 2 567
C. Übrige Industrieländer	Ausfuhr	12 171	13 574	17 143	4 661	3 577	4 765	4 593	1 767	14 702	14 112
	Einfuhr	13 459	12 777	13 626	3 509	3 444	4 223	4 315	1 464	13 446	11 337
	Saldo	- 1 288	+ 797	+ 3 517	+ 1 152	+ 133	+ 542	+ 278	+ 303	+ 1 256	+ 2 775
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	7 178	7 860	10 836	2 838	2 046	2 916	2 735	1 046	8 743	9 003
	Einfuhr	9 178	8 556	8 850	2 196	2 087	2 771	2 686	896	8 440	7 403
	Saldo	- 2 000	- 696	+ 1 986	+ 642	- 41	+ 145	+ 49	+ 150	+ 303	+ 1 600
Kanada	Ausfuhr	919	927	1 106	351	246	345	312	138	1 041	883
	Einfuhr	891	947	1 124	337	278	303	366	119	1 066	912
	Saldo	+ 28	- 20	- 18	+ 14	- 32	+ 42	- 54	+ 19	- 25	- 29
Japan	Ausfuhr	871	1 272	1 397	378	338	365	407	142	1 252	1 139
	Einfuhr	1 028	927	1 162	304	329	388	429	175	1 321	964
	Saldo	- 157	+ 345	+ 235	+ 74	+ 9	- 23	- 22	- 33	- 69	+ 175
Finnland	Ausfuhr	1 119	1 036	950	270	253	305	286	160	1 004	767
	Einfuhr	702	593	708	202	250	205	266	88	809	582
	Saldo	+ 417	+ 443	+ 242	+ 68	+ 3	+ 100	+ 20	+ 72	+ 195	+ 185
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	15 311	16 208	17 669	4 932	4 513	4 777	5 043	1 836	16 169	14 363
	Einfuhr	16 234	15 674	17 933	4 828	5 040	4 889	4 951	1 799	16 680	14 728
	Saldo	- 923	+ 534	- 264	+ 104	- 527	- 112	+ 92	+ 37	- 511	- 365
darunter: Jugoslawien	Ausfuhr	756	1 166	1 360	426	343	429	441	167	1 380	1 067
	Einfuhr	541	484	622	191	203	229	243	95	770	498
	Saldo	+ 215	+ 682	+ 738	+ 235	+ 140	+ 200	+ 198	+ 72	+ 610	+ 569
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	3 309	4 377	4 512	1 358	1 205	1 213	1 270	469	4 157	3 575
	Einfuhr	3 150	3 015	3 410	1 014	851	882	1 035	409	3 176	2 735
	Saldo	+ 159	+ 1 362	+ 1 102	+ 344	+ 354	+ 331	+ 235	+ 60	+ 981	+ 840
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Ausfuhr	253	255	272	64	58	66	68	26	218	232
	Einfuhr	98	89	91	25	22	23	28	9	82	74
	Saldo	+ 155	+ 166	+ 181	+ 39	+ 36	+ 43	+ 40	+ 17	+ 136	+ 158

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl.

Panamakanal-Zone. — 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderver-

zeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Restliche 3) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 4)
1965	-1 288	-2 550	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+ 4 124	-2 016	- 209
1966	-1 226	-3 066	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+ 4 898	-2 397	- 448
1967	- 703	-2 727	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+ 5 241	-2 387	- 197
1968	+ 164	-2 697	+3 908	- 950	-2 020	- 579	+ 5 347	-2 432	- 413
1968 1. Vj.	+ 409	- 423	+ 898	- 119	- 554	- 159	+ 1 286	- 459	- 61
2. "	+ 148	- 638	+ 999	- 309	- 466	- 85	+ 1 320	- 614	- 59
3. "	- 798	-1 440	+1 022	- 324	- 480	- 182	+ 1 377	- 585	- 186
4. "	+ 405	- 196	+ 989	- 198	- 520	- 153	+ 1 364	- 774	- 107
1969 1. Vj.	- 17	- 548	+ 853	- 210	- 575	- 212	+ 1 252	- 672	+ 95
2. "	+ 48	- 638	+1 002	- 124	- 544	- 143	+ 1 457	- 688	+ 274
3. "	- 148	-1 560	+1 077	+ 41	- 563	- 178	+ 1 855	- 804	- 16
1968 Juli	- 476	- 500	+ 328	- 261	- 192	- 44	+ 419	- 188	- 38
Aug.	- 328	- 576	+ 352	- 52	- 142	- 63	+ 442	- 192	- 97
Sept.	+ 6	- 364	+ 342	- 11	- 146	- 75	+ 516	- 205	- 51
Okt.	+ 305	- 123	+ 291	+ 63	- 159	- 22	+ 430	- 200	+ 25
Nov.	+ 412	+ 4	+ 350	+ 33	- 189	- 75	+ 567	- 189	+ 89
Dez.	- 312	- 77	+ 348	- 294	- 172	- 56	+ 367	- 385	- 43
1969 Jan.	- 170	- 196	+ 300	- 82	- 236	- 74	+ 394	- 216	- 60
Febr.	+ 143	- 140	+ 286	- 78	- 166	- 74	+ 396	- 178	+ 97
März	+ 10	- 212	+ 267	- 50	- 173	- 64	+ 462	- 278	+ 58
April	+ 1	- 155	+ 306	- 52	- 172	- 48	+ 495	- 258	- 115
Mai	+ 358	- 107	+ 364	+ 108	- 190	- 42	+ 522	- 280	- 17
Juni	- 311	- 376	+ 332	- 180	- 182	- 53	+ 440	- 150	- 142
Juli	- 504	- 571	+ 346	- 214	- 243	- 50	+ 517	- 251	- 38
Aug.	- 79	- 633	+ 403	+ 184	- 158	- 82	+ 573	- 316	- 50
Sept.	+ 435	- 356	+ 328	+ 71	- 162	- 46	+ 765	- 237	+ 72

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus

Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohn-

überweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. — 4 Saldo des Transit Handels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: EWG-Agrarfonds			
1965	-6 390	-2 919	-2 193	- 676	- 50	-3 471	-2 223	- 465	- 10	- 423	- 360	
1966	-6 256	-3 374	-2 529	- 781	- 64	-2 882	-1 653	- 584	- 41	- 493	- 152	
1967	-6 305	-2 988	-2 162	- 765	- 61	-3 317	-1 664	- 916	- 197	- 526	- 211	
1968	-7 184	-3 047	-2 153	- 778	- 116	-4 137	-1 757	-1 559	- 856	- 623	- 198	
1968 1. Vj.	-1 640	- 674	- 454	- 183	- 37	- 966	- 537	- 293	- 15	- 92	- 44	
2. "	-1 675	- 753	- 505	- 185	- 63	- 922	- 494	- 219	+ 0	- 163	- 46	
3. "	-1 564	- 850	- 621	- 207	- 22	- 714	- 365	- 123	- 7	- 165	- 61	
4. "	-2 305	- 770	- 573	- 203	+ 6	-1 535	- 361	- 924	- 834	- 203	- 47	
1969 1. Vj.	-1 526	- 823	- 562	- 214	- 47	- 703	- 363	- 133	+ 113	- 154	- 53	
2. "	-1 700	- 826	- 608	- 210	- 8	- 874	- 341	- 269	+ 1	- 188	- 76	
3. "	-2 015	-1 051	- 808	- 218	- 25	- 964	- 352	- 379	- 273	- 190	- 43	
1968 Juli	- 555	- 274	- 197	- 66	- 11	- 281	- 127	- 59	-	- 86	- 9	
Aug.	- 528	- 286	- 213	- 72	- 1	- 242	- 122	- 39	-	- 41	- 40	
Sept.	- 481	- 290	- 211	- 69	- 10	- 191	- 116	- 25	- 7	- 38	- 12	
Okt.	- 500	- 256	- 182	- 69	- 5	- 244	- 119	- 26	-	- 85	- 14	
Nov.	- 580	- 232	- 178	- 69	+ 15	- 348	- 128	- 156	- 125	- 66	+ 2	
Dez.	-1 225	- 282	- 213	- 65	- 4	- 943	- 114	- 742	- 709	- 52	- 35	
1969 Jan.	- 673	- 292	- 201	- 64	- 27	- 381	- 124	- 178	-	- 79	+ 0	
Febr.	- 467	- 254	- 176	- 82	+ 4	- 213	- 120	- 36	+ 5	- 31	- 26	
März	- 386	- 277	- 185	- 68	- 24	- 109	- 119	+ 81	+ 108	- 44	- 27	
April	- 513	- 313	- 198	- 78	- 37	- 200	- 93	- 59	-	- 32	- 16	
Mai	- 530	- 270	- 196	- 63	- 11	- 260	- 152	- 35	-	- 51	- 22	
Juni	- 657	- 243	- 214	- 69	+ 40	- 414	- 96	- 175	+ 1	- 105	- 38	
Juli	- 760	- 341	- 248	- 81	- 12	- 419	- 125	- 244	- 225	- 40	- 10	
Aug.	- 683	- 362	- 291	- 69	- 2	- 321	- 132	- 76	+ 1	- 102	- 11	
Sept.	- 572	- 348	- 269	- 68	- 11	- 224	- 95	- 59	- 49	- 48	- 22	
Okt. p)	- 523	- 308	- 247	- 68	+ 7	- 215	- 121	- 21	+ 3	- 50	- 23	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. — 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1968		1969					
	1966	1967	1968	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: —)	— 2 614	— 3 321	— 11 842	— 4 095	— 3 177	— 5 816	— 4 406	— 3 992	— 1 416	— 987	— 1 716
Direktinvestitionen	— 1 224	— 987	— 1 585	— 254	— 583	— 392	— 445	— 606	— 165	— 234	— 240
Aktien	— 623	— 454	— 1 315	— 209	— 542	— 276	— 336	— 414	— 158	— 158	— 149
Sonstige Kapitalanteile	— 527	— 407	— 215	— 27	— 26	— 89	— 104	— 179	— 29	— 59	— 51
Kredite und Darlehen	— 74	— 126	— 55	— 18	— 15	— 27	— 5	— 33	— 22	— 17	— 40
Portfolioinvestitionen	— 819	— 1 394	— 5 627	— 1 917	— 1 393	— 3 353	— 1 646	— 1 668	— 514	— 488	— 764
Aktien	— 117	— 627	— 576	— 133	— 252	— 539	— 354	— 224	— 89	— 26	— 185
Investmentzertifikate	— 152	— 297	— 948	— 189	— 404	— 707	— 549	— 565	— 162	— 114	— 109
Festverzinsliche Wertpapiere	— 550	— 470	— 4 103	— 1 595	— 737	— 2 107	— 743	— 879	— 263	— 348	— 470
Kredite und Darlehen	— 368	— 755	— 4 389	— 1 861	— 1 138	— 1 970	— 2 256	— 1 611	— 704	— 241	— 670
Sonstige Kapitalbewegungen	— 203	— 185	— 241	— 63	— 63	— 101	— 59	— 107	— 33	— 24	— 42
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 4 384	+ 1 657	+ 1 735	+ 372	+ 895	+ 208	+ 376	+ 1 118	+ 412	+ 544	— 435
Direktinvestitionen	+ 3 441	+ 2 795	+ 1 604	+ 286	+ 443	+ 165	+ 147	+ 601	+ 253	+ 171	— 27
Aktien	+ 1 115	+ 534	+ 689	+ 114	+ 227	+ 70	+ 181	+ 252	+ 172	+ 101	— 78
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 326	+ 1 544	+ 977	+ 181	+ 296	+ 164	+ 292	+ 206	+ 54	+ 102	+ 101
Kredite und Darlehen	+ 1 000	+ 717	— 62	— 9	— 80	— 69	+ 36	+ 143	+ 27	— 32	— 50
Portfolioinvestitionen	— 336	— 619	+ 13	+ 236	— 31	— 47	— 110	— 124	+ 9	— 13	— 257
Aktien und Investmentzertifikate	— 208	+ 216	+ 164	+ 221	— 22	+ 41	+ 206	— 122	+ 6	— 31	— 106
Festverzinsliche Wertpapiere	— 128	— 835	— 151	+ 15	— 9	— 88	— 316	— 2	+ 3	+ 19	— 151
Kredite und Darlehen	+ 1 400	— 391	+ 254	+ 131	+ 510	+ 118	+ 362	+ 662	+ 155	+ 392	— 146
Sonstige Kapitalbewegungen	— 121	— 128	— 136	— 19	— 27	— 28	— 23	— 21	— 5	— 6	— 5
Saldo	+ 1 770	— 1 664	— 10 107	— 3 723	— 2 282	— 5 608	— 4 030	— 2 874	— 1 004	— 443	— 2 151
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 1 499	— 1 513	— 1 343	— 369	— 563	— 187	— 108	— 711	— 482	— 173	— 160
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	(— 1 354)	(— 1 445)	(— 1 483)	(— 435)	(— 544)	(— 253)	(— 76)	(— 291)	(— 68)	(— 174)	(— 125)
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 271	— 3 177	— 11 450	— 4 092	— 2 845	— 5 795	— 4 138	— 3 585	— 1 486	— 616	— 2 311
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	— 165	— 6 010	— 3 517	— 1 384	— 1 278	— 1 754	— 3 097	+ 1 724	+ 2 169	— 1 733	— 1 430
Verbindlichkeiten	— 409	+ 1 187	+ 5 972	+ 2 361	+ 2 999	— 2 963	+ 3 456	+ 2 453	+ 644	+ 1 901	— 395
Saldo	— 574	— 4 823	+ 2 455	+ 977	+ 1 721	— 4 717	+ 359	+ 4 177	+ 2 813	+ 168	— 1 825
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)											
Forderungen	+ 164	— 554	+ 12	+ 144	— 173	— 163	— 79	— 374	— 132	+ 69	— 131
Verbindlichkeiten 5)	+ 1 719	— 1 079	+ 540	+ 377	+ 271	+ 664	+ 2 167	+ 3 090	— 160	+ 3 021	— 17
Saldo	+ 1 883	— 1 633	+ 552	+ 521	+ 98	+ 501	+ 2 088	+ 2 716	— 292	+ 3 090	— 148
Sonstiges	— 3	— 1	— 16	— 14	— 4	+ 2	+ 2	— 1	— 1	— 0	+ 1
Saldo	+ 1 880	— 1 634	+ 536	+ 507	+ 94	+ 503	+ 2 090	+ 2 715	— 293	+ 3 090	— 147
3. Öffentliche Hand 6)	— 239	+ 193	+ 1 289	+ 808	+ 321	— 19	+ 452	+ 238	— 105	+ 312	— 504
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 067	— 6 264	+ 4 280	+ 2 292	+ 2 136	— 4 233	+ 2 901	+ 7 130	+ 2 415	+ 3 570	— 2 476
C. Saldo aller statistisch erfaßter Kapitalbewegungen (ohne Sondertransaktionen) (A + B)	+ 1 338	— 9 441	— 7 170	— 1 800	— 709	— 10 028	— 1 237	+ 3 545	+ 929	+ 2 954	— 4 787
D. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr (Saldo) 7)	— 1 378	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
E. Saldo aller statistisch erfaßter Kapitalbewegungen (einschl. Sondertransaktionen, C + D) (Nettokapitalexport: —)	— 40	— 9 441	— 7 170	— 1 800	— 709	— 10 028	— 1 237	+ 3 545	+ 929	+ 2 954	— 4 787

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 6. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 5 Einschl. der Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen. — 6 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber dem IWF im Rahmen der deutschen Quote und gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — 7 Die hier gesondert ausgewiesenen Transaktionen setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen: Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1966), die in der Tabelle „Wichtige Posten der Zahlungsbilanz“ als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt ist; Erhöhung der deutschen Quote im Internationalen Währungsfonds in Höhe von 1 650 Mio DM (Mai 1966) sowie Kapitalerhöhung bei der Weltbank in Höhe von 92 Mio DM (Mai 1966), die in Tabelle IX, 1 als Zunahme der langfristigen deut-

gegenüber dem IWF im Rahmen der deutschen Quote und gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — 7 Die hier gesondert ausgewiesenen Transaktionen setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen: Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1966), die in der Tabelle „Wichtige Posten der Zahlungsbilanz“ als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt ist; Erhöhung der deutschen Quote im Internationalen Währungsfonds in Höhe von 1 650 Mio DM (Mai 1966) sowie Kapitalerhöhung bei der Weltbank in Höhe von 92 Mio DM (Mai 1966), die in Tabelle IX, 1 als Zunahme der langfristigen deut-

schen Forderungen behandelt sind; Hinterlegung von DM-Schuldscheinen beim Internationalen Währungsfonds (1 221 Mio DM) und bei der Weltbank (83 Mio DM) aus Anlaß der Quotenerhöhungen in diesen Institutionen (in den Zahlungsbilanzübersichten als Zunahme der kurzfristigen deutschen Auslandsverbindlichkeiten berücksichtigt); vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 784 Mio DM (Dezember 1966) aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Vereinigten Staaten von Amerika (in den Zahlungsbilanzübersichten als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt). — p Vorläufig.

6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM		Forderungen									Verbindlichkeiten			
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite			Insgesamt	ausländischen Banken 3)	ausländischen Nichtbanken 3)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804		107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869		105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225		306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686		226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323		387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494		1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 4)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909
1967 März	+ 1 907	8 314	6 968	6 464		504	936	611	325	243	167	6 407	3 853	2 554
Juni	+ 3 280	10 072	8 341	7 539		802	1 047	597	450	473	211	6 792	4 083	2 709
Sept.	+ 3 761	10 952	8 985	8 084		901	1 435	663	772	384	148	7 191	4 411	2 780
Dez.	+ 3 370	12 093	9 053	7 494		1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 März	+ 4 936	13 553	10 836	9 528		1 308	1 964	877	1 087	628	125	8 617	5 371	3 246
Juni	+ 3 613	12 948	9 852	8 331		1 321	2 438	1 057	1 381	646	212	9 335	5 950	3 385
Sept.	+ 2 636	14 332	11 550	10 101		1 449	2 304	1 156	1 148	355	123	11 696	8 127	3 569
Dez. 4)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909
1969 Jan.	+ 6 727	18 908	16 325	3 014	11 182	2 129	2 339	1 202	1 137	117	127	12 181	8 651	3 530
Febr.	+ 5 869	17 892	15 162	3 223	9 630	2 309	2 531	1 362	1 169	56	143	12 023	8 471	3 552
März	+ 5 659	17 167	14 023	3 593	7 903	2 527	2 915	1 409	1 506	66	163	11 508	8 032	3 476
April	+ 3 381	15 966	12 620	3 241	7 069	2 310	3 132	1 317	1 815	61	153	12 585	9 003	3 582
Mai	+ 1 587	16 970	13 830	3 406	8 614	1 810	2 918	1 468	1 450	58	164	15 383	11 537	3 846
Juni	+ 5 465	20 507	17 227	4 638	11 071	1 518	2 969	1 806	1 163	91	220	15 042	11 185	3 857
Juli	+ 4 125	19 075	16 236	3 945	10 902	1 389	2 499	1 738	761	91	249	14 950	11 138	3 812
Aug.	+ 1 342	16 936	14 362	3 856	8 906	1 600	2 386	1 320	1 066	25	163	15 594	11 767	3 827
Sept.	+ 1 035	18 445	15 739	4 121	10 309	1 309	2 566	1 439	1 127	25	115	17 410	13 344	4 066
Okt. p)	+ 2 684	19 590	16 996	4 508	11 315	1 173	2 484	1 577	907	20	90	16 906	12 955	3 951

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwester-

filialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl.

Anm. 1. — 3 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 4 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — p Vorläufig.

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM		Forderungen					Verbindlichkeiten		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Insgesamt	Kurzfristige Kredite von	
			zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder			ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129
1964	- 1 930	826	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211
1966	- 4 595	956	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907
1967	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1967 März	- 5 185	1 365	730	323	407	635	6 550	4 032	2 518
Juni	- 4 907	1 350	703	282	421	647	6 257	3 420	2 837
Sept.	- 4 458	1 348	750	258	492	598	5 806	2 887	2 919
Dez.	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1968 März	- 3 061	1 579	899	322	577	680	4 640	2 445	2 195
Juni	- 2 933	1 447	728	279	449	719	4 380	2 182	2 198
Sept.	- 3 454	1 303	535	230	305	768	4 757	2 370	2 387
Dez.	- 3 552	1 476	601	368	233	875	5 028	2 392	2 636
1969 Jan.	- 4 304	1 512	743	430	313	769	5 816	2 957	2 859
Febr.	- 4 395	1 457	675	380	295	782	5 852	3 119	2 733
März	- 4 053	1 639	632	321	311	1 007	5 692	2 842	2 850
April	- 5 130	1 658	615	385	230	1 043	6 788	3 241	3 547
Mai	- 6 717	1 866	733	321	412	1 133	8 583	4 765	3 818
Juni	- 6 141	1 718	557	349	208	1 161	7 859	3 888	3 971
Juli	- 6 059	2 029	692	387	305	1 337	8 088	3 656	4 432
Aug.	- 5 767	2 161	640	357	283	1 521	7 928	3 917	4 011
Sept.	- 8 857	2 092	550	287	263	1 542	10 949	5 691	5 258
Sept. 2)	- 8 722	1 999	511	265	248	1 488	10 721	5 548	5 173
Okt. p)	- 8 574	2 130	695	414	281	1 435	10 704	5 432	5 272

* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, Januar bis September 1969: 191 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen

des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen

Periode geltenden Paritätskurs in DM umgerechnet. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. „Intercompany Accounts“. — 2 Abzüglich 8,5 % durch Aufwertung. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

8. Angaben zur Zentralen Währungsposition *)**a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Bestände)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen				
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Kurzfristige DM-Schuldverreibungen des US-Schatz-amtes	AKV-Kredite 1)	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)	Schuldverreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)	Auslandsverbindlichkeiten
1960	31 631	12 479	15 819	14 982	637	—	—	3 762	—	1 400	2 362	429
1961	28 286	14 654	11 516	10 888	628	—	—	2 453	—	1 352	1 101	337
1962	27 733	14 716	11 074	10 786	288	—	—	2 299	—	1 352	947	356
1963	30 305	15 374	13 039	11 669	270	1 100	—	2 131	—	1 352	779	239
1964	30 317	16 992	11 611	7 713	478	2 700	720	1 973	—	1 352	621	259
1965	28 812	17 639	9 166	5 168	208	2 400	1 390	2 428	—	1 454	974	421
1966	29 842	17 167	11 313	8 309	214	1 400	1 390	1 674	—	1 454	420	512
1967	30 256	16 910	11 165	8 511	584	1 400	670	2 785	1 000	1 454	331	604
1968	37 369	18 156	13 957	8 561	2 114	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	337
1968 März	31 798	15 888	12 906	9 511	1 325	1 400	670	3 383	1 500	1 552	331	379
1968 Juni	32 988	17 249	12 141	6 788	1 499	1 400	2 454	4 083	2 200	1 552	331	485
1968 Sept.	34 283	17 824	12 294	7 236	1 576	1 200	2 282	4 593	2 700	1 650	243	428
1968 Dez.	37 369	18 156	13 957	8 561	2 114	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	337
1969 Jan.	32 310	18 156	8 882	3 868	1 732	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	321
1969 Febr.	31 738	18 164	8 190	3 937	1 575	1 000	1 678	5 691	3 700	1 748	243	307
1969 März	30 338	18 164	7 219	2 971	1 570	1 000	1 678	5 430	3 700	1 487	243	475
1969 April	33 029	18 163	9 409	4 940	1 791	1 000	1 678	5 930	4 200	1 487	243	473
1969 Mai	44 089	18 169	20 600	16 023	2 313	800	1 464	5 930	4 200	1 487	243	610
1969 Juni	38 297	18 251	14 525	8 532	3 369	800	1 824	5 930	4 200	1 487	243	409
1969 Juli	38 354	18 250	14 619	8 522	3 473	800	1 824	5 930	4 200	1 487	243	445
1969 Aug.	40 520	18 254	16 857	10 755	3 478	800	1 824	5 940	4 200	1 585	155	531
1969 Sept.	45 823	18 388	22 467	15 980	3 487	800	2 200	5 940	4 200	1 585	155	972
1969 Okt. 5)	37 197	16 825	15 073	8 794	3 466	800	2 013	5 903	4 200	1 548	155	604
1969 Nov. p)	32 405	16 872	10 311	4 129	4 169	—	2 013	5 903	4 200	1 548	155	681

b) Übrige Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Deutsche Position im Internationalen Währungsfonds 6)							In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 10)			Durch Vermittlung der Bundesbank in deutschen Geldmarktpapieren angelegte DM-Guthaben ausländischer Zentralbanken 11)	
	Deutsche Quote im IWF				Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 6)			Gesamte Reserveposition im IWF 9)	Insgesamt	US-Dollar		DM
	Subskription	Tatsächlich geleistete Einzahlungen		Noch vorhandene DM-Bestände des IWF		Insgesamt	In % der Quote					
		Insgesamt 7)	Gold 8)	Saldo der DM-Transaktionen des IWF	Insgesamt			In % der Quote				
1960	3 307	1 296	827	489	2 011	61	—	1 296	272	172	100	96
1961	3 150	2 549	788	1 761	601	19	—	2 549	1 112	612	500	363
1962	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	—	2 069	1 100	600	500	223
1963	3 150	2 208	788	1 420	942	30	—	2 208	1 105	605	500	193
1964	3 150	2 930	788	2 142	220	7	720	3 650	1 102	602	500	497
1965	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	4 305	1 082	582	500	252
1966	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	5 028	1 039	539	500	574
1967	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	1 011	511	500	471
1968	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	885
1968 März	4 800	3 867	1 200	2 667	933	19	670	4 537	911	461	450	712
1968 Juni	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 454	6 399	911	461	450	633
1968 Sept.	4 800	3 942	1 200	2 742	858	18	2 282	6 224	811	411	400	589
1968 Dez.	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	885
1969 Jan.	4 800	3 888	1 200	2 688	912	19	2 082	5 970	811	411	400	924
1969 Febr.	4 800	3 886	1 200	2 686	914	19	1 678	5 564	712	362	350	800
1969 März	4 800	3 737	1 200	2 537	1 063	22	1 678	5 415	712	362	350	769
1969 April	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 678	5 335	712	362	350	842
1969 Mai	4 800	3 597	1 200	2 397	1 203	25	1 464	5 061	712	362	350	934
1969 Juni	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 824	5 481	712	362	350	918
1969 Juli	4 800	3 644	1 200	2 444	1 156	24	1 824	5 468	712	362	350	963
1969 Aug.	4 800	3 674	1 200	2 474	1 126	23	1 824	5 498	612	312	300	1 026
1969 Sept.	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	2 200	5 855	608	308	300	1 166
1969 Okt.	4 392	3 382	1 098	2 284	1 010	23	2 013	5 395	582	282	300	1 033
1969 Nov. p)	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	2 013	3 118	582	282	300	1 012

c) Veränderung der Zentralen Währungsposition

Zeit	Nettozunahme (+) oder -abnahme (→) der Währungsreserven							IWF-Position		Nicht in den Währungsreserven enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank	Verbindlichkeiten aus der Abgabe von deutschen Geldmarktpapieren an ausländische Währungsbehörden (Zunahme: →)	Gesamte Zentrale Reservenposition (Überschuß: +)
	Insgesamt 12)	Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen		Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: →)	Ausgleichsbedarf der Deutschen Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität 15)	Automatische Ziehungsrechte im Rahmen der deutschen Quote	Nachrichtlich: Gesamte Reservenposition im IWF			
			zusammen	darunter: US-Dollar								
1960	+ 8 007	+ 1 402	+ 7 854	+ 7 725	- 1 230	- 19	-	+ 169	+ 169	+ 81	- 68	+ 8 189
1961	13) - 3 401	+ 2 781	- 3 552	- 3 382	- 1 246	+ 91	- 1 475	+ 1 322	+ 1 322	+ 848	- 267	- 1 498
1962	- 553	+ 62	- 442	- 102	- 154	- 19	-	- 480	- 480	- 12	+ 140	- 905
1963	+ 2 572	+ 658	+ 1 965	+ 883	- 168	+ 117	-	+ 139	+ 139	+ 5	+ 30	+ 2 746
1964	+ 12	+ 1 618	- 1 428	- 3 956	- 158	- 20	-	+ 722	+ 1 442	- 3	+ 304	+ 427
1965	- 1 505	+ 647	- 2 445	- 2 545	+ 455	- 162	-	- 15	+ 655	- 20	+ 245	- 1 295
1966	+ 1 047	- 472	+ 2 147	+ 3 141	- 554	14) - 74	-	+ 723	+ 723	- 43	+ 322	+ 1 405
1967	+ 414	- 257	- 148	+ 202	+ 911	- 92	-	- 101	- 821	- 28	+ 103	+ 388
1968	+ 7 113	+ 1 246	+ 2 792	+ 50	+ 2 808	+ 267	-	+ 442	+ 1 854	- 200	- 414	+ 6 941
1966 1. Vj.	- 1 177	- 31	- 781	- 260	- 194	- 171	-	+ 94	+ 94	- 2	- 71	- 1 156
2. "	+ 188	- 369	+ 547	+ 940	- 170	14) + 180	-	+ 471	+ 471	-	- 9	+ 650
3. "	+ 743	- 60	+ 1 097	+ 1 149	- 190	- 104	-	+ 2	+ 2	- 1	- 15	+ 729
4. "	+ 1 293	- 12	+ 1 284	+ 1 312	- 0	+ 21	-	+ 156	+ 156	- 40	+ 227	+ 1 182
1967 1. Vj.	+ 143	+ 8	- 56	+ 58	+ 0	+ 191	-	+ 12	+ 12	- 2	+ 245	+ 398
2. "	- 927	- 6	- 944	- 227	- 0	+ 23	-	+ 44	- 676	-	+ 23	- 860
3. "	+ 801	- 34	+ 459	+ 461	+ 411	- 35	-	- 39	- 39	- 26	- 218	+ 518
4. "	+ 397	- 225	+ 393	- 90	+ 500	- 271	-	- 118	- 118	-	+ 53	+ 332
1968 1. Vj.	+ 1 542	- 1 022	+ 1 741	+ 1 000	+ 598	+ 225	-	+ 330	+ 330	- 100	- 241	+ 1 531
2. "	+ 1 190	+ 1 361	- 765	- 2 723	+ 700	- 106	-	+ 78	+ 1 862	-	+ 79	+ 1 347
3. "	+ 1 295	+ 575	+ 153	+ 448	+ 510	+ 57	-	- 3	- 175	- 100	+ 44	+ 1 236
4. "	+ 3 086	+ 332	+ 1 663	+ 1 325	+ 1 000	+ 91	-	+ 37	- 163	-	- 296	+ 2 827
1969 1. Vj.	- 7 031	+ 8	- 6 738	- 5 590	- 163	- 138	-	- 242	- 646	- 99	+ 116	- 7 256
2. "	+ 7 959	+ 87	+ 7 306	+ 5 561	+ 500	+ 66	-	- 80	+ 66	-	- 149	+ 7 730
3. "	+ 7 526	+ 137	+ 7 942	+ 7 448	+ 10	- 563	-	- 2	+ 374	- 104	- 229	+ 7 191
1967 Juli	+ 191	- 26	- 228	- 229	+ 500	- 55	-	- 30	- 30	-	+ 42	+ 203
Aug.	- 2	- 9	+ 219	+ 222	- 89	- 123	-	- 12	- 12	- 2	- 142	- 158
Sept.	+ 612	+ 1	+ 468	+ 468	- 0	+ 143	-	+ 3	+ 3	- 24	- 118	+ 473
Okt.	+ 269	- 13	- 271	- 271	+ 500	+ 53	-	+ 0	+ 0	-	+ 14	+ 283
Nov.	+ 495	- 15	+ 722	+ 726	- 0	- 212	-	- 183	- 183	-	+ 99	+ 411
Dez.	- 367	- 197	- 58	- 545	+ 0	- 112	-	+ 65	+ 65	-	- 60	- 362
1968 Jan.	- 666	- 351	- 1 107	- 1 113	+ 500	+ 292	-	- 6	- 6	-	- 147	- 819
Febr.	+ 1 022	- 58	+ 1 111	+ 1 106	+ 98	- 129	-	+ 239	+ 239	- 100	- 51	+ 1 110
März	+ 1 186	- 613	+ 1 737	+ 1 007	-	+ 62	-	+ 97	+ 97	-	- 43	+ 1 240
April	+ 12	+ 0	- 752	- 931	+ 700	+ 64	-	+ 1	+ 1	-	+ 97	+ 110
Mai	- 487	+ 3	- 444	- 444	-	- 46	-	- 11	- 11	-	- 58	- 556
Juni	+ 1 665	+ 1 358	+ 431	- 1 348	-	- 124	-	+ 88	+ 1 872	-	+ 40	+ 1 793
Juli	+ 77	+ 150	- 244	+ 39	- 0	+ 171	-	- 20	- 20	-	- 176	- 119
Aug.	+ 235	+ 285	- 516	- 304	+ 510	- 44	-	+ 20	- 152	- 100	+ 8	+ 163
Sept.	+ 983	+ 140	+ 913	+ 713	-	- 70	-	- 3	- 3	-	+ 212	+ 1 192
Okt.	- 605	- 0	- 1 174	- 776	+ 500	+ 69	-	+ 104	+ 104	-	- 64	- 565
Nov.	+ 7 210	+ 328	+ 6 988	+ 6 475	-	- 106	-	+ 17	- 183	-	- 144	+ 7 083
Dez.	- 3 519	+ 4	- 4 151	- 4 374	+ 500	+ 128	-	- 84	- 84	-	- 88	- 3 691
1969 Jan.	- 5 059	- 0	- 5 075	- 4 693	+ 0	+ 16	-	- 91	- 91	-	- 39	- 5 189
Febr.	- 572	+ 8	- 692	+ 69	+ 98	+ 14	-	- 2	- 406	- 99	+ 124	- 549
März	- 1 400	- 0	- 971	- 966	- 261	- 168	-	- 149	- 149	-	+ 31	- 1 518
April	+ 2 691	- 1	+ 2 190	+ 1 969	+ 500	+ 2	-	- 80	- 80	-	- 73	+ 2 538
Mai	+ 11 060	+ 6	+ 11 191	+ 11 083	+ 0	- 137	-	- 60	- 274	-	- 92	+ 10 908
Juni	- 5 792	+ 82	- 6 075	- 7 491	-	+ 201	-	+ 60	+ 420	-	+ 16	- 5 716
Juli	+ 57	- 1	+ 94	- 10	- 0	- 36	-	- 13	- 13	-	- 45	- 1
Aug.	+ 2 166	+ 4	+ 2 238	+ 2 233	+ 10	- 86	-	+ 30	+ 30	- 100	- 63	+ 2 033
Sept.	+ 5 303	+ 134	+ 5 610	+ 5 225	-	- 441	-	- 19	+ 357	- 4	- 121	+ 5 159
Okt.	13) - 9 520	-	- 5 805	- 5 800	-	+ 562	- 4 277	+ 41	+ 41	-	+ 114	- 9 365
Nov. p)	- 4 792	+ 47	- 4 762	- 4 665	-	- 77	-	- 2 277	- 2 277	-	+ 21	- 7 048

* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. — 1 Forderungen der Bundesbank aus der Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“. — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 10. — 4 Diese Position enthält seit 1967 neben unbedeutenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskonten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außer-

dem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — 5 Abnahme gegenüber dem Vormonat geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenposition der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertung vom 27. Oktober 1969 um 9,3 % zurück; siehe Tab. IX, 8, c. — 6 Um die deutsche Position im Internationalen Währungsfonds vollständig darzustellen, wird hier die Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“, die bereits in den Währungsreserven der Bundesbank berücksichtigt ist, nochmals aufgeführt. — 7 Entspricht der sog. Goldtranche-Position (Basis-Goldtranche plus Super-Goldtranche). — 8 Einschl. des Rückkaufs von DM durch die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1953 auf Grund der sog. Rückkaufverpflichtung, der auf die Goldeinzahlung angerechnet wurde. — 9 In Höhe dieses Betrags, der sich aus den im Rahmen der deutschen IWF-Quote per Saldo tatsächlich geleisteten Einzahlungen und der Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ zusammensetzt, stehen der

Bundesrepublik Deutschland automatische Ziehungs- bzw. Rückforderungsrechte zu. — 10 Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — 11 Einschl. internationaler Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben. — 12 Identisch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — 13 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 bzw. Oktober 1969 entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank. — 14 Ohne den anlässlich der Quotenerhöhung beim IWF im Mai 1966 auf das bei der Bundesbank geführte Konto des Fonds eingezahlten Betrag in Höhe von 1 % der Quotenerhöhung (17 Mio DM); dieser Vorgang ist hier unter den Ziehungsrechten beim IWF berücksichtigt. — 15 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bank entfallen (z. B. Swap-Engagement mit deutschen Kreditinstituten und Auslandswechseln). — p) Vorläufig.

9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 27. Oktober 1969

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs- einheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Afghanistan 1)	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 229,51	8,13
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	14. 8.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Brasilien 2)	Neuer Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 390,71	4,18
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	162,63	61,49
Chile 2)	Chilenischer Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica 1)	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	181,01	55,25
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	27.10.69	0,242806	3,66000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Ecuador 1)	Sucre	14. 7.61	0,0493706	18,0000	491,80	20,33
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	114,75	87,14
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	151,75	65,90
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	27,88	358,68
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	819,67	12,20
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	136,61	73,20
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	2 069,67	4,83
Irland, Republik	Irisches Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 404,37	4,16
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	95,63	104,57
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	17 076,50	0,59
Jamaika	Jamaika-Dollar	8. 9.69	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 836,07	1,02
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	29,54	338,55
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Libanon 3)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01

* In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vereinbart worden sind und in den Statistiken

des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deut-

schen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Malaysia	Malaysischer Dollar 4)	20. 7.62	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	138,26	72,33
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	276,64	36,15
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	191,26	52,29
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	98,91	101,10
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	710,38	14,08
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Sol	—	—	—	—	—
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	106,56	93,85
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	785,52	12,73
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 732,24	3,66
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	122,95	81,33
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	141,34	70,75
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 912,57	5,23
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Syrien 3)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	568,31	17,60
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Türkei	Türkisches Pfund	20. 8.60	0,0997412	9,00000	245,90	40,67
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	14,34	697,14
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Uruguay 3)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	202,19	49,46
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten) 3)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40

basieren. — 2 Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert

vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — 3 Transaktionen zu Kursen,

die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — 4 Seit 12. 6. 1967,

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit		Auszahlung						
		Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
		100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1964		110,220	7,991	57,481	13,836	11,098	6,640	6,367
1965		110,954	8,048	57,772	13,928	11,167	6,669	6,394
1966		110,490	8,025	57,885	13,930	11,167	6,672	6,404
1967		110,651	8,025	1)	13,871	2)	3)	6,389
1968		110,308	7,997	53,347	13,946	9,558	5,730	6,406
Durchschnitt im Monat								
1968	Juli	110,680	8,022	53,380	14,005	9,577	5,751	6,441
	Aug.	110,652	8,022	53,395	14,018	9,598	5,765	6,459
	Sept.	109,343	7,918	52,945	13,859	9,489	5,705	6,387
	Okt.	109,427	7,910	53,040	13,883	9,515	5,714	6,393
	Nov.	109,526	7,931	52,923	13,883	9,495	5,708	6,380
	Dez.	110,702	7,968	53,298	13,981	9,524	5,731	6,403
1969	Jan.	110,666	7,979	53,329	14,034	9,557	5,742	6,416
	Febr.	110,846	8,011	53,404	14,100	9,611	5,764	6,423
	März	110,802	7,995	53,545	14,119	9,613	5,761	6,396
	April	110,405	7,984	53,290	14,098	9,600	5,743	6,399
	Mai	109,574	7,951	52,980	13,981	9,521	5,703	6,351
	Juni	109,764	7,954	53,159	14,049	9,564	5,720	6,382
	Juli	109,857	7,957	53,130	14,043	9,562	5,724	6,368
	August	110,210	7,935	52,967	14,009	9,513	5,719	6,348
	Sept.	109,713	7,884	52,720	13,953	9,458	5,689	6,303
	Okt.	103,775	7,473	49,610	13,119	8,917	5,338	5,942
	1.-24.10.	104,133	7,486	49,745	13,160	8,940	5,356	5,953
	27.-31.10. 5)	102,488	7,428	49,124	12,974	8,837	5,273	5,900
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
		11	1	6	2	1	1	1

Zeit		Auszahlung						
		Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Wien	Zürich
		1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1964		3,6852	3,9748	55,540	81,113	77,171	15,390	92,035
1965		3,7054	3,9943	55,668	81,503	77,442	15,468	92,309
1966		3,7115	3,9982	55,921	81,377	77,402	15,477	92,421
1967		3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	15,431	92,111
1968		3,7054	3,9923	55,895	80,628	77,260	15,447	92,507
Durchschnitt im Monat								
1968	Juli	3,7326	4,0076	56,109	80,587	77,559	15,530	93,255
	Aug.	3,7417	4,0135	56,190	80,697	77,749	15,543	93,212
	Sept.	3,7040	3,9744	55,632	79,912	76,987	15,377	92,418
	Okt.	3,7112	3,9812	55,736	80,047	76,985	15,409	92,652
	Nov.	3,7063	3,9764	55,675	80,034	76,851	15,370	92,470
	Dez.	3,7228	3,9942	55,932	80,704	77,199	15,462	92,917
1969	Jan.	3,7323	4,0034	56,008	80,885	77,439	15,476	92,687
	Febr.	3,7411	4,0184	56,215	81,130	77,665	15,519	93,017
	März	3,7332	4,0191	56,278	81,062	77,741	15,532	93,495
	April	3,7281	4,0116	56,197	80,813	77,626	15,504	92,807
	Mai	3,7033	3,9911	55,892	80,220	77,129	15,401	92,217
	Juni	3,7076	4,0014	56,082	80,483	77,348	15,469	92,767
	Juli	3,7006	3,9994	56,020	80,445	77,345	15,487	92,777
	August	3,6983	3,9874	55,821	4) 74,308	77,142	15,441	92,630
	Sept.	3,6794	3,9665	55,496	71,464	76,690	15,343	92,292
	Okt.	3,4613	3,7307	52,186	66,820	72,257	14,439	86,708
	1.-24.10.	3,4694	3,7420	52,345	67,003	72,474	14,487	87,060
	27.-31.10. 5)	3,4319	3,6900	51,612	66,159	71,476	14,268	85,439
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
		0,5	0,5	6	10	8	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21.11.67 um 7,9 %;
 Durchschnitt 1.1.-20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.-31.12.67
 = 53,442 DM. — 2 Abwertung mit Wirkung vom
 18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.-17.11.67

= 11,24 DM, 18.11.-31.12.67 = 9,608 DM. — 3 Ab-
 wertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %;
 Durchschnitt 1.1.-19.11.67 = 6,651 DM, 20.11.-31.12.67
 = 5,733 DM. — 4 Abwertung des FF mit Wirkung vom

10.8.69 um 11,1 %; Durchschnitt 1.-9.8.69
 = 80,513 DM, 10.-31.8.69 = 71,826 DM. — 5 Auf-
 wertung der DM mit Wirkung vom 27.10.69 um 9,3 %.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- | | |
|----------------|--|
| Nov./Dez. 1968 | Neue kredit- und währungspolitische Maßnahmen
Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen
Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965
und 1966 |
| Januar 1969 | Struktur und Entwicklung der Bankzinsen
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank |
| Februar 1969 | Die Wirtschaftslage im Winter 1968/69 |
| März 1969 | Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1968
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1968
Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital
und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11
des Gesetzes über das Kreditwesen |
| April 1969 | Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968 |
| Mai 1969 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung
für das Jahr 1968
Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals |
| Juni 1969 | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1969 |
| Juli 1969 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968 |
| August 1969 | Zu den neuen kredit- und finanzpolitischen Maßnahmen
Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland
im internationalen Anleihegeschäft
Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge
für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland
und in einigen ausländischen Staaten |
| September 1969 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1969
Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968 |
| Oktober 1969 | Zur währungspolitischen Situation
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1969
Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den
gesetzlichen Rentenversicherungen |
| November 1969 | Die Wirtschaftslage im Herbst 1969 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das diesem Monats-
bericht beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des §18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben